

Vorwort

Haben Sie vielleicht einen neuen Rechner erworben, auf dem CorelDRAW Essentials 2 installiert ist? Vielleicht haben Sie noch gar nicht bemerkt, welcher „Schatz“ Ihnen damit zur Verfügung steht.

CorelDRAW Essentials ist nämlich der kleine Bruder von CorelDRAW. CorelDRAW ist ein sehr leistungsfähiges Grafikprogramm, mit dem Sie leicht Druckerzeugnisse wie Plakate, Briefbogen oder Visitenkarten gestalten können.

Zum Programmpaket gehört außerdem Corel Photobook, das Sie für die Bearbeitung von Fotos verwenden können. So lassen sich damit Bilder optimieren oder mit diversen Effekten verfremden. Um eine große Anzahl von Bildern zu verwalten, können Sie Corel PhotoAlbum verwenden. Hier werden viele interessante Zusatzoptionen angeboten, die ich Ihnen in diesem Buch auch näher vorstellen werde.

In diesem Buch stelle ich Ihnen an vielen praktischen Workshops die Möglichkeiten vor, die Sie mit den einzelnen Programmen haben. Die praxisnahen Workshops sollen Ihnen zeigen, dass der Umgang mit CorelDRAW Essentials gar nicht so schwer ist, wie der erste Blick vermuten lässt. Alle Funktionen können auf knapp 300 Seiten nicht beschrieben werden – was aber wirklich wichtig ist, wird beschrieben.

Falls Sie übrigens eine CorelDRAW-Vollversion besitzen, können Sie die Workshops dieses Buchs ebenfalls nutzen. Nur wenige der Arbeitsschritte unterscheiden sich.

Die Bilder und Projektdateien, die ich verwendet habe, finden Sie übrigens unter der Webadresse <http://www.franzis.de>. So können Sie leicht alle Workshops dieses Buchs nacharbeiten.

Ich hoffe, Sie haben nach der Lektüre dieses Buchs nur noch wenige Fragen zum Thema. Und wenn doch, dann können Sie sich gerne über gradias@t-online.de an mich wenden. Oder besuchen Sie einmal meine Webseite unter <http://www.gradias.de>.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit CorelDRAW Essentials 2 und diesem Buch.

Michael Gradias
im Oktober 2004

Inhaltsverzeichnis

1	Ein Rundgang durch Essentials 2	13
1.1	CorelDRAW Essentials starten	13
1.2	Der Arbeitsbereich von CorelDRAW Essentials	15
	Der Desktop	15
	Die Lineale	16
	Die Rollbalken und Seitenzähler	18
	Die Farbpalette	19
	Die Statusleiste	20
	Die Menüleiste	20
	Die Symbolleisten	21
	Die Andockfenster	24
1.3	Die Bedienelemente von CorelDRAW Essentials	25
	Die vielen Gesichter des Mauszeigers	26
	Das Kontextmenü	26
	Frei schwebende Flyout-Menüs	27
	Arbeiten mit Dialogfeldern	27
	Die grafischen Listenfelder	29
	Die Listenfelder	30
	Mit Eingabefeldern arbeiten	30
	Die Optionsfelder	32
	Erweiternde Schaltflächen	32
	Arbeiten mit Vorschaubildern	33
2	Ein Kalenderblatt gestalten	35
2.1	Öffnen einer Vorlage	35
2.2	Das Dokument vorbereiten	37
	Die Maßeinheiten einstellen	39
	Das Lineal nutzen	40
	Die geeignete Ansichtsgröße einstellen	41
	Hilfslinien einrichten	43
	Die Objekte im Objekt-Manager	44

2.3	Objekte bearbeiten	47
	Objekte auswählen und skalieren	47
2.4	Neue Objekte erstellen	49
	Objekte mit Verlaufsfüllungen versehen	51
	Textobjekte editieren	55
	Die Sprache anpassen	56
	Das Textobjekt anpassen	57
	Die Texteigenschaften anpassen	60
	Textobjekte erstellen	63
	Objekte duplizieren	64
	Objekte ausrichten	65

3 Mit Cliparts arbeiten 69

3.1	Die Clipartsammlung starten	69
3.2	Clipartmotive suchen	70
3.3	Clipartmotive einsetzen	73
	Das Motiv beim Übertragen anpassen	74
	Clipartmotive exportieren	77
	Das Clipartmotiv in CorelDRAW Essentials importieren	79
3.4	Einen attraktiven Schriftzug erstellen	80
	PowerClips erstellen	83
	Editieren von PowerClip-Objekten	85
	Effekte anwenden	87

4 Einen Werbeflyer gestalten 91

4.1	Erstellen des Dokuments	91
4.2	Ein Rechteck erstellen	92
	Das Rechteck transformieren	93
	Zuweisen von Füllungen und Umrissattributen	95
	Objekte präzise duplizieren	97
	Die Objektreihenfolge verändern	101
4.3	Clipartmotive importieren	102
4.4	Clipartmotive anpassen	104
	Positionieren der Clipartmotive	106
	Interessante Effekte anwenden	107

4.5		Textobjekte konstruieren	110
		Farben übernehmen	111
4.6		Objekte zueinander ausrichten	114
4.7		Duplikate einsetzen	116
4.8		Mengentextobjekte erstellen	117
5		Füllungen und Effekte	121
5.1		Einen spannenden Hintergrund gestalten	121
		Umriss- und Füllungsattribute zuweisen	122
5.2		Überblendungen erstellen	126
		Interessante Optionen	133
5.3		Einen plastischen Schriftzug erstellen	137
		Konturen umwandeln	139
		Variationen erstellen	145
5.4		Hüllen verwenden	146
6		Ein Rundgang durch Photobook	151
6.1		Photobook starten	151
6.2		Der Arbeitsbereich von Photobook	153
		Viele Assistenten	154
		Der Werkzeug-Assistent	157
		Vorschau betrachten	160
		Die Menüfunktionen verwenden	161
		Arbeiten ohne Assistenten	162
		Füllungsfarben einstellen	163
		Gesonderte Auswahlfenster	164
		Informationen in der Statuszeile	165
		Hilfestellungen verwenden	167
		Voreinstellungen anpassen	167
		Geräte einrichten	168
7		Bilder importieren und bearbeiten	171
7.1		Dias scannen	171

7.2	Bilder mit Photobook scannen	172
7.3	Bilder verbessern	177
	Bilder gerade rücken	178
	Farbstiche entfernen	182
	Bilder retuschieren	186
7.4	Bilder von der Digitalkamera laden	190
	Bilder schärfen	192

8

Effekte verwenden	195
-------------------------	-----

8.1	Einen Überblick über die Effekte erhalten	195
8.2	Die verschiedenen Effekt-Kategorien	196
	Die Rubrik Farbanpassung	198
	Die Rubrik Fototechnik	199
	Die Struktur-Kategorie	200
	Die Verzerrungs-Effekte	202
	Die Rubrik Zeichnen und Malen	202
8.3	Aufwändige Effekt-Makros einsetzen	204
8.4	Einsatz der Assistenten	208
	Bildumrahmungen erstellen	210
	Dateien konvertieren	213
	Mit Masken arbeiten	214
8.5	Sondereffekte einsetzen	216

9

Dokumente drucken	225
-------------------------	-----

9.1	Dokumente aus CorelDRAW Essentials drucken	225
	Die Vorschau der Datei	226
	Die verschiedenen Druckoptionen	227
	Die Registerkarte Layout	228
9.2	Ausdrucke mit Corel Photobook	231
	Die Seite einrichten	233
9.3	Ausdrucke mit Corel PhotoAlbum	234

10	Bildverwaltung mit Corel PhotoAlbum	239
10.1	Das Programm starten	239
10.2	Die Arbeitsoberfläche von Corel PhotoAlbum	241
	Die Miniaturbildgröße ändern	243
10.3	Bilder ansehen und bearbeiten	247
	Bildkorrekturen durchführen	249
10.4	Bilder in Alben verwalten	252
10.5	Sonderfunktionen von Corel PhotoAlbum	255
	Webpräsentationen erstellen	256
	Erstellen einer Multimediapräsentation	260
	Bildschirmschoner und Hintergrundbilder	265
11	Quick Start verwenden	267
11.1	Das Quick Start-Dialogfeld	267
	Der Anwendungen-Bereich	269
	Zusätzliche Tipps und Tricks	270
	Weitere Hilfen	271
	Stichwortverzeichnis	377

Ein Rundgang durch Essentials 2

CorelDRAW Essentials 2 ist ein leistungsstarkes Vektorgrafikprogramm. Sie können damit alle gängigen Gestaltungsaufgaben erledigen. Wegen der Funktionsvielfalt ist für einige Anwender der Einstieg in das Programm nicht immer leicht.

In diesem ersten Kapitel wollen wir Ihnen die Arbeitsoberfläche des Programms vorstellen und die einzelnen Bedienelemente erläutern. Sie werden schnell merken: Ganz so kompliziert, wie es zunächst aussieht, ist die Bedienung gar nicht. Einige Klippen in der Bedienungslogik müssen Sie aber erst einmal überwinden.

CorelDRAW Essentials 2 ist seinem „großen Bruder“ CorelDRAW 11 sehr ähnlich. Falls Sie also später einmal „aufrüsten“ wollen, fällt der Umstieg leicht.

1.1 CorelDRAW Essentials starten

Wenn Sie CorelDRAW Essentials mit den Standardeinstellungen installiert haben, finden Sie im CorelDRAW Essentials 2-Ordner des Windows-Start-Menüs auch den Eintrag **Quick Start**.

Im abgebildeten Dialogfeld wird die zu erledigende Aufgabe ausgewählt.



Bild 1.1 Das Quick Start-Dialogfeld

CD-/DVD-Etiketten
Erstellen Sie mit den CD- und DVD-Vorlagen Ihre eigenen Etiketten und Cover.

[Diese Aufgabe beginnen](#)

- 1 Nach der Auswahl des Themenbereichs muss der Link *Diese Aufgabe beginnen* verwendet werden.

Bild 1.2 Einen Link verwenden

- 2 Nach dem Aufruf wird CorelDRAW Essentials automatisch gestartet und das Dialogfeld zur Auswahl einer Vorlage eingeblendet.

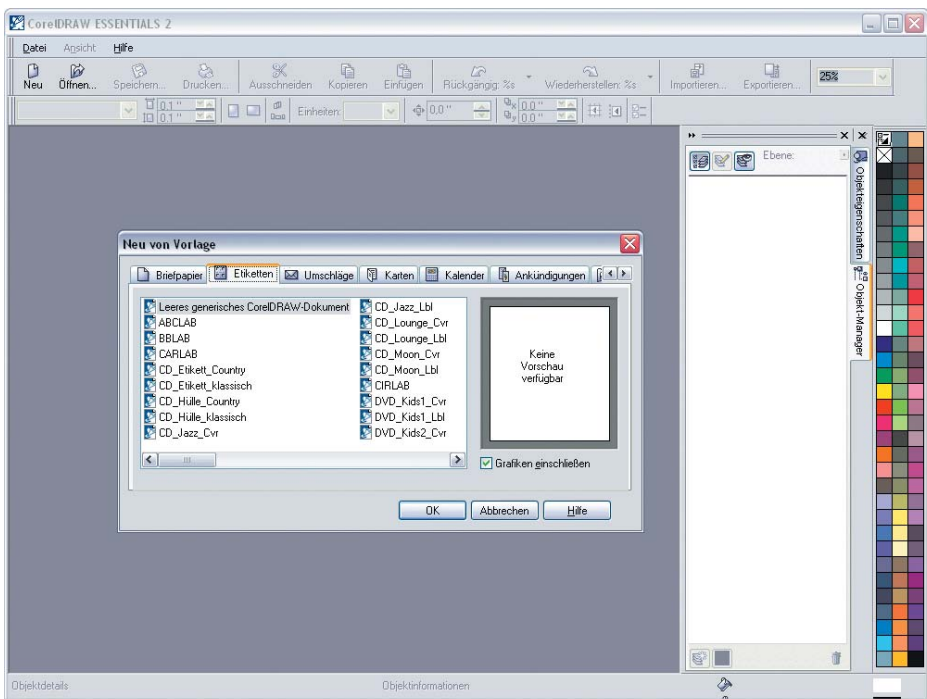
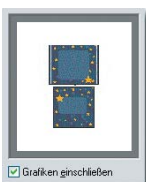


Bild 1.3 CorelDRAW Essentials ist gestartet

- 3 CorelDRAW Essentials bietet zu den verschiedenen Themenbereichen eine große Anzahl an Vorlagen an.



Ist eine Vorlage markiert, wird rechts ein Vorschaubild angezeigt. Achten Sie darauf, dass darunter die Option *Grafiken einschließen* aktiviert ist, damit der angezeigte Inhalt beim Öffnen eingefügt wird.

Bild 1.4 Öffnen einer Vorlage

- 4 Wenn Sie die OK-Schaltfläche anklicken, wird das ausgewählte Dokument im Arbeitsbereich geöffnet. Sie sehen dann die nachfolgend gezeigte Ansicht – wir haben ein DVD-Menü ausgesucht.

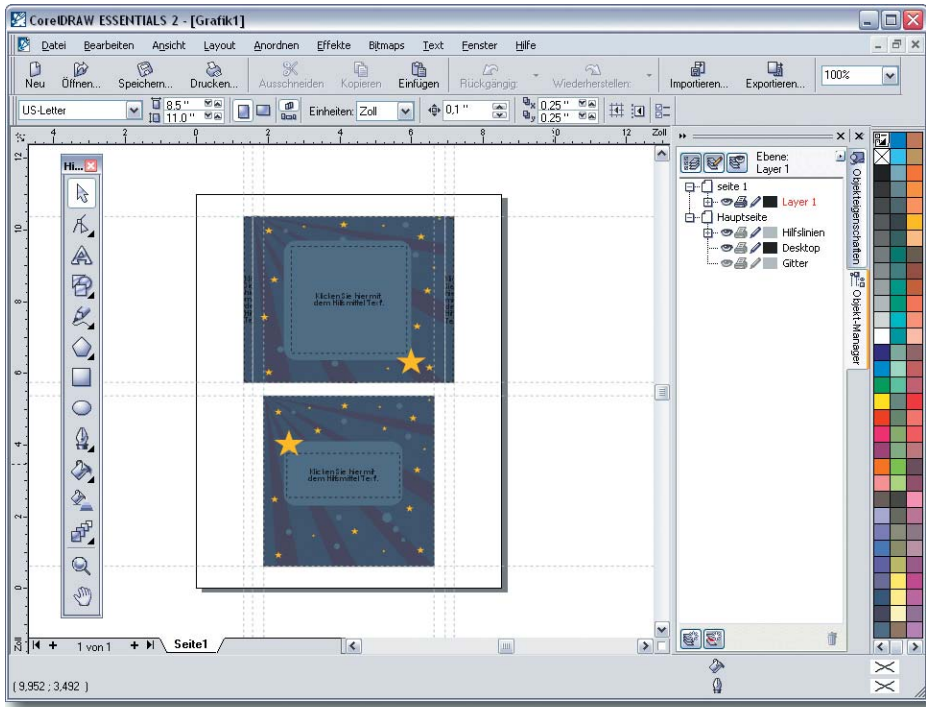


Bild 1.5 Die geöffnete Vorlage

1.2 Der Arbeitsbereich von CorelDRAW Essentials

Nun wollen wir Ihnen die einzelnen Bereiche der Arbeitsoberfläche der Reihe nach vorstellen, sodass Sie sich schnell zurechtfinden. Aber immer der Reihe nach ...

Der Desktop

Den Bereich, in dem Sie Objekte ablegen, nennt man Desktop. Alle Elemente, die sich innerhalb dieses Bereichs befinden, werden später auf dem Ausdruck zu sehen sein.

Werden Objekte dagegen nur während der Konstruktion benötigt, können Sie diese einfach außerhalb des Rahmens ablegen. Diese Objekte werden dann nicht mit ausgedruckt.



Bild 1.6 Der Desktop

Die Lineale

Standardmäßig sehen Sie am linken und oberen Rand des Arbeitsbereichs Lineale. Die Lineale dienen zum Messen von Abständen oder Objektgrößen. Die Messung erfolgt standardmäßig immer von der unteren linken Ecke des Desktops aus. Das muss allerdings nicht so bleiben:

- 1 Dieser so genannte Nullpunkt in der linken unteren Ecke kann auch auf eine andere Position verschoben werden. Da, wo sich das horizontale und vertikale Lineal treffen, wird eine Schaltfläche sichtbar, wenn Sie den Mauszeiger darüber bewegen. Klicken Sie auf diese Schaltfläche und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.
- 2 Ziehen Sie den Mauszeiger auf die Position, an der Sie den neuen Nullpunkt setzen wollen. Nach dem Loslassen der linken Maustaste wird die Anzeige im Lineal angepasst. Dies sehen Sie in der nachfolgenden Abbildung rechts.

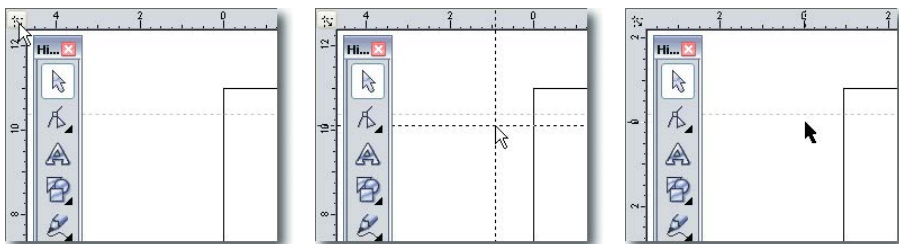


Bild 1.7 Den Nullpunkt verschieben



Um den Nullpunkt wieder auf die ursprüngliche Position zurückzusetzen, klicken Sie einfach doppelt auf die Schaltfläche.

- 3 Falls Sie die Einstellungen des Lineals verändern wollen, klicken Sie einfach doppelt auf eines der beiden Lineale. Damit öffnen Sie das folgende Dialogfeld. Hier werden die Einstellungen vorgenommen.

So können Sie beispielsweise den Nullpunkt im Bereich *Ursprung* auch numerisch exakt verändern. Die Maßeinheit der Skalierungsanzeige wird im Bereich *Einheiten* angepasst. Hier ist es empfehlenswert, die deutsche Maßeinheit *Millimeter* anstatt der standardmäßig vorgegebenen amerikanischen Maßeinheit einzustellen.

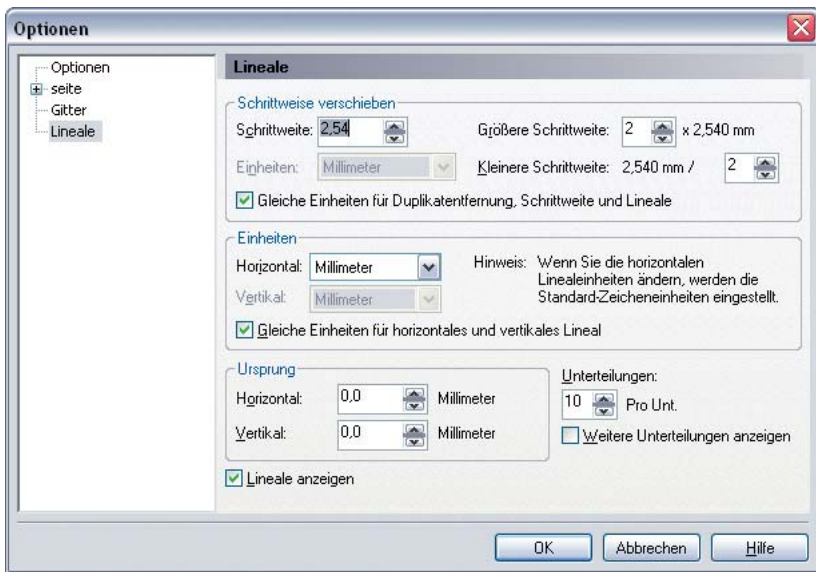


Bild 1.8 Anpassen der Linealeinstellungen

- 4 Sie können die Lineale sogar auf eine andere Position verschieben. Klicken Sie dazu eines der Lineale mit gedrückter -Taste an und ziehen Sie es auf die gewünschte neue Position.

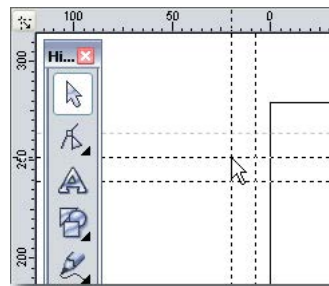


Bild 1.9 Verschieben des Lineals

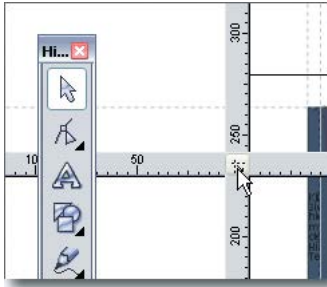


Bild 1.10 Die verschobenen Lineale

- 5 Wird der Schnittpunkt der Lineale verzogen, werden beide Lineale bewegt. Nach dem Loslassen der Maustaste werden die Lineale auf der neuen Position platziert – dies sehen Sie nebenstehend abgebildet.

i »»»

Um die Lineale wieder auf die Ausgangsposition zu verschieben, klicken Sie mit gedrückter -Taste irgendwo doppelt auf das Lineal. Damit werden beide Lineale gleichzeitig in die Ausgangsposition zurückgesetzt.

Die Rollbalken und Seitenzähler

An der rechten und unteren Kante des Arbeitsbereichs finden Sie Rollbalken, die zum Verändern des sichtbaren Teils des Dokuments verwendet werden können. Dies ist besonders bei vergrößerten Ansichten sehr nützlich.

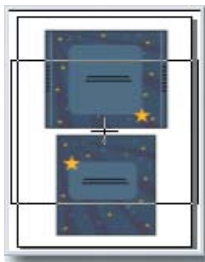


Bild 1.11 Ein Navigationsfenster

Klicken Sie auf das Feld, bei dem die beiden Rollbalken aufeinander treffen, wird ein Navigationsfenster eingeblendet. Dort kann der sichtbare Ausschnitt des Dokuments schnell verschoben werden.

Links neben dem horizontalen Rollbalken ist der so genannte Seitenzähler untergebracht. Er wird benötigt, wenn das Dokument aus mehreren Seiten besteht. Sie können dann über die Registerkarten die gewünschte Seite aufrufen.

Alternativ dazu kann die betreffende Seite auch mit den Navigationsschaltflächen links neben den Registerkarten aufgerufen werden. Die Schaltfläche in der Mitte zeigt die aktuelle Seite an.



Bild 1.12 Auswahl einer Seite und scrollen im Dokument

Die Farbpalette

Am rechten Rand des Arbeitsbereichs sehen Sie die Farbpalette. Sicherlich werden Sie dieses Bedienelement sehr häufig benötigen. Hier werden nämlich die Farben für die Kontur und den Umriss ausgewählt.

Mit den Pfeiltasten unter der Farbpalette können Sie die Farbpalette weiterscrollen.

Um eine Farbe für die Füllung eines Objekts auszuwählen, klicken Sie mit der linken Maustaste auf das betreffende Farbfeld. Mit der rechten Maustaste wird die Umrisslinie eines Objekts mit der angeklickten Farbe versehen. Soll die Füllung oder der Umriss entfernt werden, wird das erste Kästchen mit dem Kreuzsymbol in der linken Reihe benötigt.



Bild 1.13 Weiterscrollen der Farbpalette

Wenn Sie ein Farbfeld anklicken und in diesem Zustand einen Moment verweilen, wird in einem gesonderten Auswahlfeld eine Auswahl verschiedener Farbnuancen angezeigt.

Sobald das Auswahlfeld angezeigt wird, können Sie die Maustaste loslassen und eines der Farbfelder anklicken, um dem aktuellen Objekt die Farbe zuzuweisen. Bei Grautönen werden in dem Auswahlfeld verschiedene Graustufen angeboten.



Bild 1.14 Zusätzliche Auswahlkästchen mit nuancierten Abstufungen

Die Statusleiste

Am unteren Rand des Arbeitsbereichs gibt es noch ein Bedienelement, dem Sie Beachtung schenken sollten: die Statusleiste. Hier werden zum einen Informationen über das ausgewählte Objekt angezeigt – wie etwa die Füllungs- oder Umriss-eigenschaften.

Zum anderen gibt es hier Informationen zum ausgewählten Werkzeug. Das ist nützlich, weil beispielsweise auch die notwendigen Aktionen oder etwaige Tastenkombinationen angezeigt werden.



Bild 1.15 Informationen in der Statusleiste

Wenn Sie die Statusleiste mit der rechten Maustaste anklicken, finden Sie in einem Menü einige Optionen zum Anpassen der Statusleiste.



Bild 1.16 Anpassen der Statusleiste

Die Menüleiste

Wie bei den meisten Windows-Programmen üblich, finden Sie am oberen Rand des Arbeitsbereichs die Menüleiste.



Bild 1.17 Die Menüleiste von CorelDRAW Essentials

In der Kopfzeile wird neben dem Namen des Programms auch der Name der aktuellen Datei angezeigt. Ist das Dokument noch nicht gespeichert, wird die Bezeichnung *Grafik1* verwendet.

Auf der rechten Seite der Kopfzeile finden Sie die Windows-typischen Schaltflächen zum Minimieren und Maximieren des Arbeitsfensters sowie zum Schließen des Programms.

In den Menüs sind – thematisch sortiert – die verschiedensten Funktionen zu finden. Wegen der Funktionsvielfalt sind einige der Funktionen in Untermenüs untergebracht. Links neben den Einträgen werden oft Symbole zur Verdeutlichung der Programmfunktion angezeigt und rechts daneben werden vorhandene Tastenkombinationen angezeigt.



Bild 1.18 Aufruf von Menüfunktionen

Rechts sehen Sie drei Symbole, die denen in der Kopfzeile entsprechen. Hier beziehen sie sich jedoch nur auf das aktive Dokument. Sie sind nützlich, wenn Sie beispielsweise mehrere Dokumente geöffnet haben.

Die Symbolleisten

Vom nächsten Bedienelement gibt es gleich eine ganze Menge unterschiedlicher Varianten. Drei Symbolleisten sind standardmäßig eingeblendet. Hier erreichen Sie viele der Funktionen schneller als über den „Umweg“ Menü. Die Symbole erklären mehr oder weniger deutlich die Funktion, die Sie damit aufrufen können.

Die obere Symbolleiste ist die so genannte Standard-Symbolleiste, in der die Standardfunktionen – wie etwa das Öffnen oder Speichern von Dateien – angeboten werden. Die Symbolleiste darunter ist etwas Besonderes.

Die Eigenschaftsleiste ändert nämlich – je nach verwendetem Werkzeug – ihr Angebot. Es werden immer diejenigen Funktionen bereitgestellt, die für das aktuelle Werkzeug benötigt werden. So sehen Sie in der Abbildung die Funktionen für das Text-Werkzeug.



Bild 1.19 Zwei der verfügbaren Symbolleisten

Wenn Sie weitere Symbolleisten einblenden wollen, können Sie einfach mit der rechten Maustaste auf eine Stelle der Symbolleiste klicken, an der sich keine Schaltfläche befindet.

In einem Kontextmenü können Sie dann Symbolleisten ein- oder ausblenden. Sechs verschiedene Symbolleisten werden hier angeboten. Sie sehen dies in der nachfolgenden Abbildung. Über das *Anpassen*-Menü können Sie beispielsweise einstellen, ob die Schaltflächen mit einer erläuternden Beschriftung versehen oder nur das Symbol angezeigt werden soll.

So wird im folgenden Bild bei der oberen Symbolleiste die Beschriftung angezeigt, bei der Hilfsmittelpalette dagegen nicht.

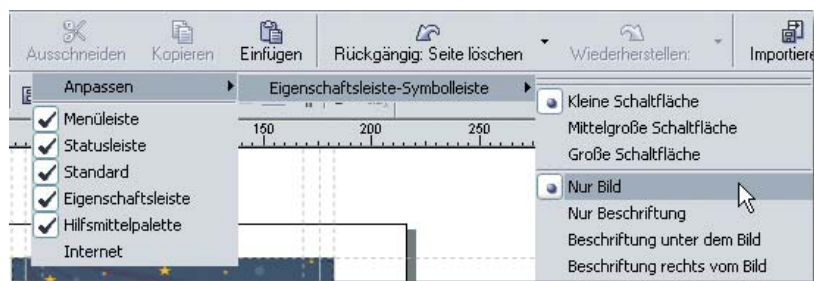


Bild 1.20 Optionen für die Symbolleisten

Eine weitere Symbolleiste ist auch etwas Besonderes: die so genannte Hilfsmittelpalette, die standardmäßig am linken Rand des Arbeitsbereichs angeordnet ist. In dieser Symbolleiste werden die Werkzeuge aufgelistet, die CorelDRAW Essentials anbietet. Daher werden Sie diese Symbolleiste sehr häufig benötigen.

Da es sehr viele verschiedene Werkzeuge gibt, werden einige in so genannten Flyout-Menüs zusammengefasst. Sie erkennen dies an einem kleinen Dreieck unten rechts in der Schaltfläche.

Wenn Sie auf die Schaltfläche klicken, wird das Flyout-Menü mit den erweiterten Funktionen geöffnet. Sie sehen dies im rechten Bild.

Die Hilfsmittelpalette ist standardmäßig als frei schwebende Symbolleiste zu sehen. Sie können die Hilfsmittelpalette aber auch an der linken Seite der Arbeitsfläche „andocken“.

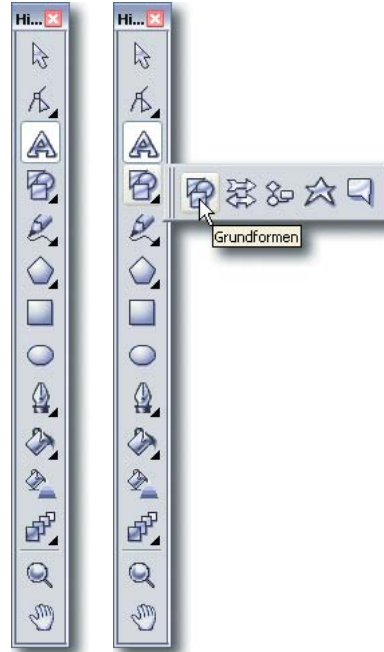


Bild 1.21 Die Hilfsmittelpalette und ein Flyout-Menü

Klicken Sie dazu in den Kopfbereich der Symbolleiste und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.

Ziehen Sie dann die Symbolleiste mit gedrückter Maustaste an die Kante des Arbeitsbereichs, bis Sie die nebenstehend links gezeigte Vorschaulinie sehen.

Nach dem Loslassen der Maustaste wird die Symbolleiste andockt. Sie nimmt dann weniger Platz im Arbeitsbereich in Anspruch.

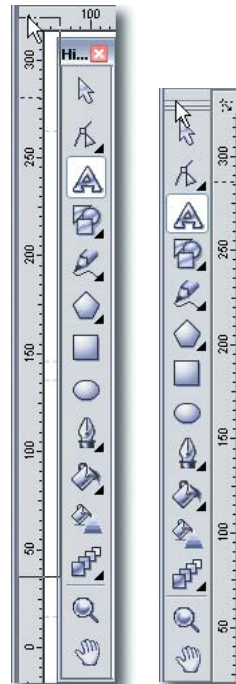


Bild 1.22 Andocken der Hilfsmittelpalette

Die Andockfenster

Ein Bedienelement ist Corel-spezifisch: die Andockfenster. Hier werden umfangreiche Funktionen angeboten, die in Dialogfeldern nur schwer unterzubringen sind. Da die Andockfenster auf- und zugeklappt werden können, benötigen sie nur wenig Platz auf der Arbeitsoberfläche.

Standardmäßig wird an der rechten Seite des Arbeitsbereichs das Andockfenster *Objekteigenschaften* eingeblendet.

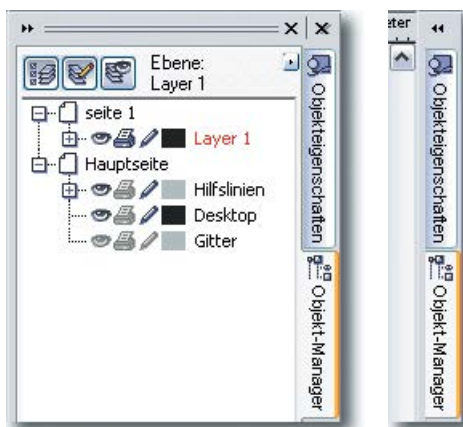


Bild 1.23 Die Andockfenster

Die verfügbaren Andockfenster sind im Menü *Fenster • Andockfenster* aufgelistet – es sind eine ganze Menge.

Es können auch mehrere Andockfenster geöffnet werden, die dann über Registerkarten verwaltet werden.

Nebenstehend sehen Sie rechts die zugeklappte Variante. Sie können die Andockfenster mit einem Klick auf die Pfeilschaltfläche oben links auf- und zuklappen.

Die Andockfenster können auch als frei schwebende Variante eingesetzt werden. Hier gibt es eine interessante Option, damit sie dennoch platzsparend sind.



Bild 1.24 „Greifen“ des Andockfensters

1 Klicken Sie in die Kopfzeile des Andockfensters und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.

2 Ziehen Sie das Andockfenster mit gedrückter Maustaste auf die gewünschte Position auf der Arbeitsoberfläche. Wenn Sie die Maustaste loslassen, entsteht ein frei schwebendes Fenster, das in seiner Größe an den Rändern skaliert werden kann.

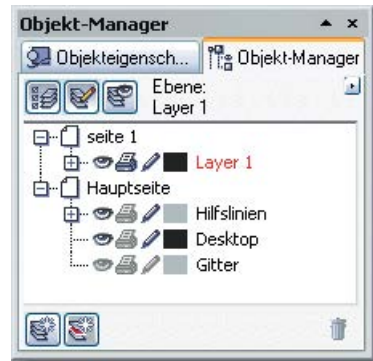


Bild 1.25 Ein frei schwebendes Andockfenster

Es geht auch noch schneller und einfacher: Klicken Sie einfach doppelt in den Kopfbereich des Andockfensters. So wird es ebenfalls zum frei schwebenden Fenster. Ein erneuter Doppelklick „dockt“ das Andockfenster wieder am Rand der Arbeitsfläche an.

- 3 Um Platz zu sparen, klicken Sie auf den nach oben zeigenden Pfeil rechts oben in der Kopfzeile des Fensters. Damit „rollen“ Sie das Fenster auf. Es bleibt nur noch ein schmaler Streifen übrig.

Dort werden die Registerkarten der geöffneten Andockfenster angezeigt. Außerdem wird die Fußzeile des aktuellen Andockfensters abgebildet. So kann das gewünschte Andockfenster schnell wieder geöffnet werden, wenn Sie eine Funktion benutzen wollen.



Bild 1.26 Ein aufgerolltes Andockfenster

1.3 Die Bedienelemente von CoreIDRAW Essentials

Nachdem Sie den Arbeitsbereich kennen gelernt haben, werden wir Ihnen nun die einzelnen Bedienelemente des Programms vorstellen. Leider gibt es in CoreIDRAW Essentials eine ganze Menge davon – deshalb ist das Einarbeiten gelegentlich nicht ganz einfach. Aber immer der Reihe nach.

Die vielen Gesichter des Mauszeigers

Dem Mauszeiger kommt in CorelDRAW Essentials eine große Bedeutung zu. Am Symbol des Mauszeigers erkennen Sie nämlich meist die Funktion. Der Mauszeiger verändert sein Aussehen, je nachdem welche Funktion Sie aufgerufen haben.

Wenn Sie beispielsweise das Auswahl-Werkzeug aktiviert haben, kann das markierte Objekt gedehnt, gestaucht oder skaliert werden. Welche Aktion möglich ist, zeigt der Mauszeiger an. So sehen Sie nachfolgend links die Möglichkeit des Dehnens. Rechts wurde das Werkzeug Interaktive Füllung ausgewählt – dort sind ganz andere Symbole zu sehen.

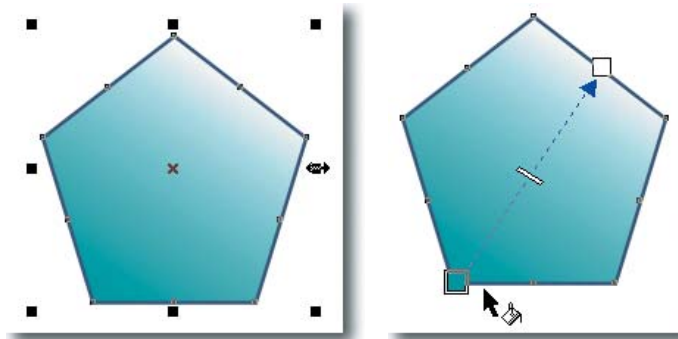


Bild 1.27 Verschiedene Mauszeiger symbolisieren die verfügbaren Optionen

Das Kontextmenü

Eine weiteres Bedienelement ist das Kontextmenü, das mit einem Klick der rechten Maustaste geöffnet wird. Hier werden unterschiedliche Funktionen in dem Menü bereitgestellt – je nachdem, was für ein Objekt Sie ausgewählt haben.



Bild 1.28 Das Kontextmenü bei der Auswahl von zwei Objekten

In dem Menü sind dann die wichtigsten Funktionen für das markierte Objekt aufgelistet – wie etwa das Kopieren oder Ausschneiden eines Objekts.

Bei der Auswahl mehrerer Objekte werden dann zusätzliche Funktionen angeboten, wie etwa das Gruppieren von Objekten. So kann auch das Kontextmenü viele verschiedene Gesichter haben.

Frei schwebende Flyout-Menüs

Die Flyout-Menüs wurden ja schon erwähnt – in der aktuellen Version gibt es recht viele davon. Wenn Sie mit dem Mauszeiger einen Moment über einer Schaltfläche verweilen, wird ein Hinweisschild eingeblendet.

Hier können Sie eine Beschreibung der Funktion und ein eventuell vorhandenes Tastenkürzel ablesen.



Bild 1.29 Ein Hinweisschild in einem Flyout-Menü

Flyout-Menüs können übrigens leicht in eine frei schwebende Symbolleiste umgewandelt werden. Dies ist immer dann sinnvoll, wenn eine bestimmte Funktion aus einem Flyout-Menü häufiger benötigt wird.

- 1 Wenn Sie ein Flyout-Menü in eine frei schwebende Symbolleiste umwandeln wollen, klicken Sie den linken Rand des Flyout-Menüs an und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.



Bild 1.30 Umwandlung eines Flyout-Menüs ...

- 2 Ziehen Sie dann das Flyout-Menü mit gedrückter linker Maustaste an die gewünschte Position auf der Arbeitsfläche. Nach dem Loslassen der Maustaste wird die Symbolleiste abgelegt.



Bild 1.31 ...in eine frei schwebende Symbolleiste

- 3 Das Flyout-Menü bleibt übrigens nach dem Herausziehen erhalten. Um die frei schwebende Symbolleiste wieder zu schließen, klicken Sie einfach auf das Kreuzsymbol in der oberen rechten Ecke.

Arbeiten mit Dialogfeldern

Da für einige Funktionen und Werkzeuge sehr viele Einstellungsmöglichkeiten vorhanden sind, werden diese oft in den so genannten Dialogfeldern angeboten. Die Inhalte der Dialogfelder unterscheiden sich – je nachdem, welche Funktion Sie aufgerufen haben. Bei den Umrissattributen sieht das Dialogfeld beispielsweise folgendermaßen aus:

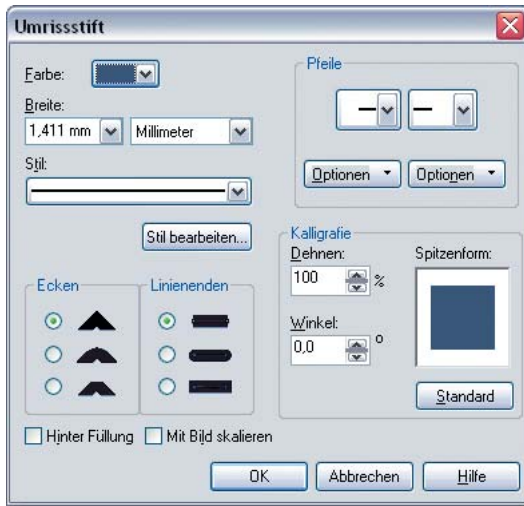
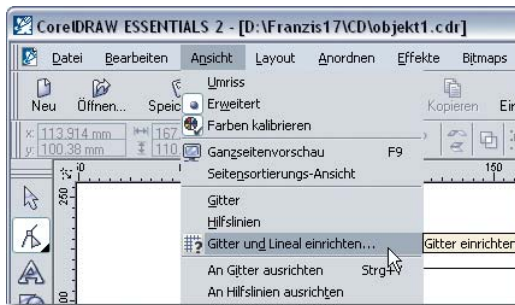


Bild 1.32 Ein Dialogfeld mit vielfältigen Optionen

Wenn die eingestellten Werte dem aktuellen Objekt zugewiesen werden sollen, verlassen Sie das Dialogfeld mit der OK-Schaltfläche.

Sollen die Einstellungen verworfen werden, verwenden Sie die Abbrechen-Schaltfläche.



Dass ein Dialogfeld geöffnet wird, erkennen Sie zum Beispiel an den drei Punkten hinter einem Menüeintrag.

Bild 1.33 Drei Punkte zeigen an, dass die Optionen in einem Dialogfeld angeboten werden



Wie bei Windows-Programmen üblich, werden die Funktionen auch bei CoreDRAW Essentials thematisch sortiert auf verschiedenen Registerkarten präsentiert.

Nebenstehend sehen Sie als Beispiel das Dialogfeld der Textformatierung.

Bild 1.34 Ein Dialogfeld mit mehreren Registerkarten

Bei den *Optionen* wird eine andere Windows-typische Gliederung eingesetzt. Hier werden die Kategorien hierarchisch aufgebaut. Die Kategorien werden so auf- und zugeklappt, wie Sie es vom Windows-Explorer kennen.

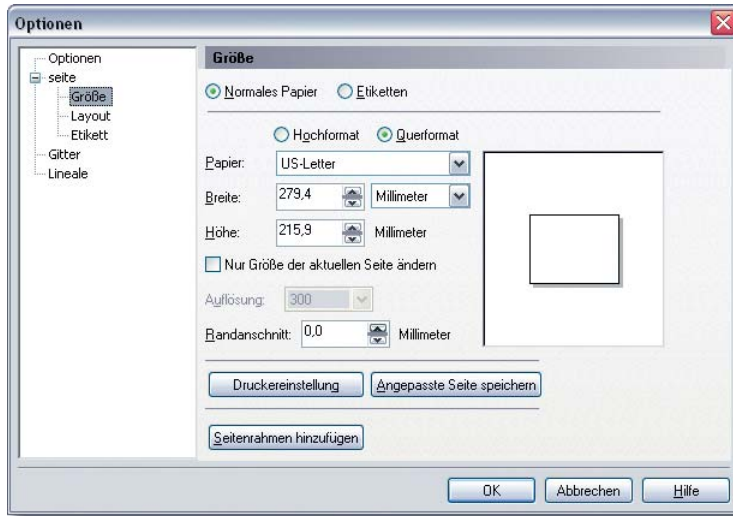


Bild 1.35 Die Optionen sind hierarchisch gegliedert

Die grafischen Listenfelder

Oft werden Ihnen grafische Listenfelder begegnet. Ein Vorschaubild zeigt den aktuellen Status an. Der Pfeil rechts neben dem Vorschaubild symbolisiert, dass weitere Optionen verfügbar sind.



Bild 1.36 Ein grafisches Listenfeld

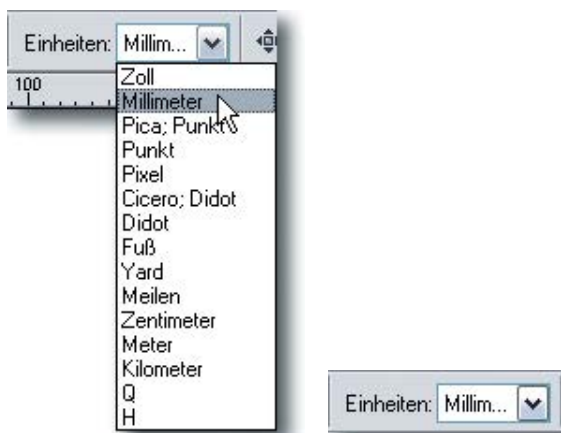
Wenn Sie auf das Vorschaubild oder den Pfeil klicken, werden in einer Liste die verschiedenen Optionen angeboten. Listenfelder können sehr unterschiedlich aussehen. So sehen Sie nebenstehend die Farbpalette.

Die Auswahl wird durch die Vorschaubilder erleichtert. Nach der Auswahl wird das Vorschaubild im Listenfeld entsprechend aktualisiert.



Bild 1.37 Ein Listenfeld

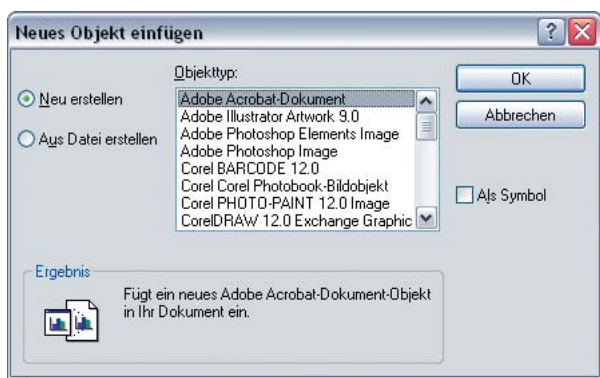
Die Listenfelder



Bei anderen Optionen werden Textinformationen in der Liste angezeigt. Dies ist beispielsweise bei den Maßeinheiten der Fall.

Die Bedienung entspricht der der grafischen Listenfelder. Nebenstehend sehen Sie eine auf- und eine zugeklappte Variante der Listenfelder.

Bild 1.38 Ein auf- und ein zugeklapptes Listenfeld



Eine andere Listenart kommt nur selten vor: Hier werden in einem größeren Bereich verschiedene Einträge zur Auswahl bereitgestellt.

Bild 1.39 Eine Liste zur Auswahl einer Option

Mit Eingabefeldern arbeiten

Eingabefelder kommen in CorelDRAW Essentials sehr häufig vor. Es werden hier allerdings sehr unterschiedliche Typen angeboten. Bei den ganz einfachen Eingabefeldern können Sie beispielsweise Bezeichnungen eintippen. Die Bestätigung der Eingabe erfolgt dann meist mit der -Taste.



Bild 1.40 Ein einfaches Eingabefeld

Komplexere Eingabefelder geben Werte vor, die durch Eintippen von anderen Werten verändert werden können. Das Zoom-Feld ist eine Kombination aus Listenfeld und Eingabefeld.

Sie können einen Wert aus der Liste aussuchen – ist der gewünschte Wert nicht vorhanden, können Sie ihn eingeben. Klicken Sie dazu in das Eingabefeld und tippen Sie den neuen Wert ein.

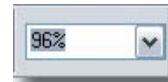


Bild 1.41 Eine Kombination von Listen- und Eingabefeld

Bei den Eingabefeldern, bei denen numerische Werte erforderlich sind, ist wahlweise das Eintippen des Wertes sowie das Erhöhen oder Reduzieren des Wertes mit den Pfeilschaltflächen möglich.

Gelegentlich sind die Pfeiltasten auch nebeneinander angeordnet, wie Sie nebenstehend rechts sehen können.



Bild 1.42 Unterschiedliche Wert-Eingabefelder

««« i

Sind die Pfeilschaltflächen übereinander angeordnet, kann der Wert auch verstellt werden, indem Sie den Steg zwischen den Schaltflächen mit gedrückter Maustaste verziehen.

Es kommt auch vor, dass die Veränderung der Werte über einen Schieberegler, der mit einem Klick auf das Symbol rechts neben dem Eingabefeld geöffnet wird, erfolgen kann.

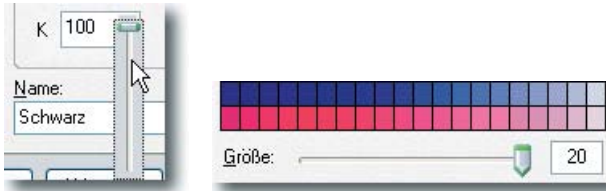


Bild 1.43 Änderungen über einen Schieberegler

Eine zweite Variante sehen Sie nebenstehend rechts abgebildet – dort ist der Schieberegler links neben dem Eingabefeld angeordnet.

Die Optionsfelder

Bei Windows-Programmen ist es üblich, dass zwei verschiedene Typen der so genannten Optionsfelder angeboten werden. Die Optionsfelder sind zur Verdeutlichung meist zu Gruppen zusammengefasst, die mit einem Rahmen umgeben sind. So sehen Sie gleich, welche Optionen zusammengehören.

Optionsfelder, bei denen Kästchen angezeigt werden, lassen eine Mehrfachauswahl zu. Markierte Optionsfelder werden mit einem Haken versehen.

Sind runde Kontrollkästchen zu sehen, kann nur eine der angebotenen Optionen markiert werden.



Bild 1.44 Verschiedene Optionsfelder

Hier müssen Sie sich also entscheiden, welche der Optionen Sie anwenden wollen. Die ausgewählte Option wird mit einem gefüllten Kreis angezeigt.

Erweiternde Schaltflächen

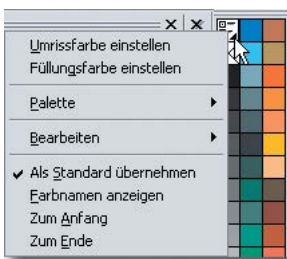


Bild 1.45 Ein erweiterndes Menü mit zusätzlichen Funktionen

Hier und da begegnen Ihnen Schaltflächen, mit denen Sie Menüs mit weiteren Funktionen öffnen können.

Manchmal zeigen die Schaltflächen einen Pfeil – bei der Farbpalette ist es zum Beispiel eine Schaltfläche mit dem abgebildeten Motiv.

Bei den Bildeffekten erreichen Sie über die Pfeilschaltfläche ein Menü mit allen anderen Effekten, sodass ein schneller Wechsel möglich ist.

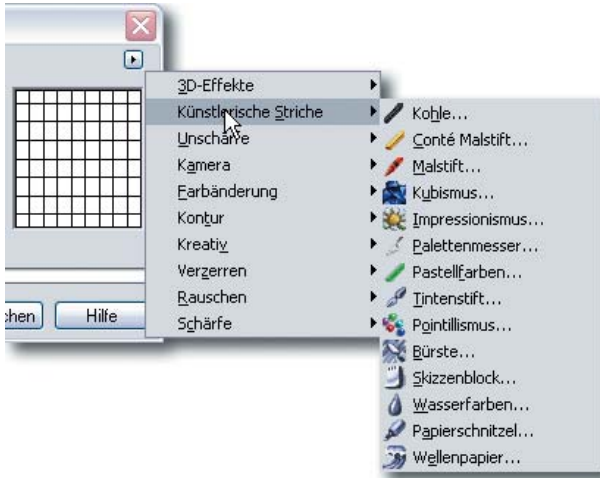


Bild 1.46 Ein anderes erweiterndes Menü

Arbeiten mit Vorschaubildern

Vorschaubilder kommen in CorelDRAW Essentials oft vor und sind sehr nützlich. So erkennen Sie schnell, um welche Funktion es sich handelt oder wie ein Ergebnis aussehen könnte.

Die Vorschaubilder sehen sehr unterschiedlich aus. Einige sind simple Symbole – andere sind aufwändig gestaltet.

Nützlich sind Vorschaubilder zum Beispiel, wenn es darum geht, wie eine Spitzenform gestaltet wird.



Bild 1.47 Ein einfaches Vorschaubild

Beim Zuschneiden von Formen sind die Vorschaubilder schon komplexer, wie die nebenstehende Abbildung belegt.

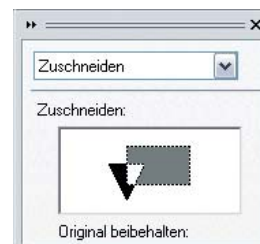
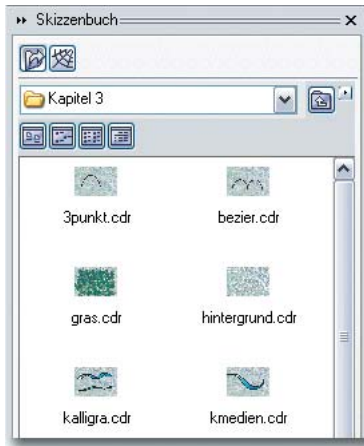


Bild 1.48 Ein komplexeres Vorschaubild



Wenn es zum Beispiel darum geht, Datei-inhalte zu erkennen, werden farbige Vorschaubilder verwendet.

Bild 1.49 Farbige Vorschaubilder

Ein kurzes Resümee

Sie haben es bemerkt: CorelDRAW Essentials ist ziemlich vielschichtig zu bedienen.

In diesem Kapitel haben Sie alle maßgeblichen Bedienelemente kennen gelernt. Die vielen verschiedenen Bedienelemente machen das Arbeiten nicht gerade übersichtlich. Aber keine Bange: In den Workshops der folgenden Kapitel werden wir nur noch die wirklich sinnvollen und nützlichen Bedienelemente verwenden.

Ein Kalenderblatt gestalten

In diesem Kapitel soll anhand einer Vorlage ein Kalenderblatt entworfen werden. CorelDRAW Essentials liefert zahlreiche Vorlagen für Kalenderblätter mit.

Wir werden in diesem Workshop Bestandteile einer Vorlage anpassen und verändern. Diese Vorgehensweise ist durchaus üblich – schließlich muss ja das Rad nicht ständig neu erfunden werden.

Bei diesem Workshop werden Sie auch die Bedienung von CorelDRAW Essentials 2 näher kennen lernen. Viel Spaß!

2.1 Öffnen einer Vorlage

Starten Sie CorelDRAW Essentials und rufen Sie die Funktion *Vorlage* aus dem Start-Dialogfeld auf.

Soll dieses Dialogfeld bei künftigen Programmstarts nicht mehr angezeigt werden, deaktivieren Sie die Funktion *Diesen Bildschirm beim Start anzeigen*.

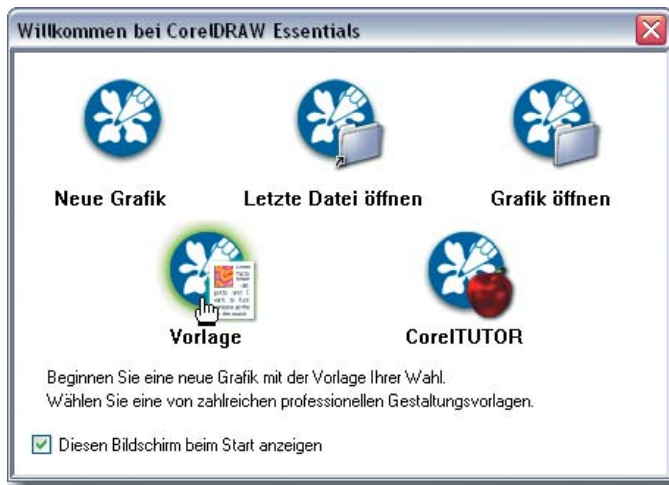


Bild 2.1 Öffnen einer Vorlage

- 1 Nach dem Bestätigen werden im folgenden Dialogfeld verschiedene Themenbereiche für die Vorlagen angeboten. Wechseln Sie zur Registerkarte *Kalender*. Wir haben uns hier die Vorlage *December* ausgesucht. Das Vorschaubild rechts zeigt vage das Erscheinungsbild an. Details sind hier aber nicht erkennbar.
- 2 Achten Sie darauf, dass die Option *Grafiken einschließen* aktiviert ist. Ansonsten wird nämlich ein leeres Dokument geöffnet, in dem dann lediglich die Stile und Ähnliches vorhanden sind.

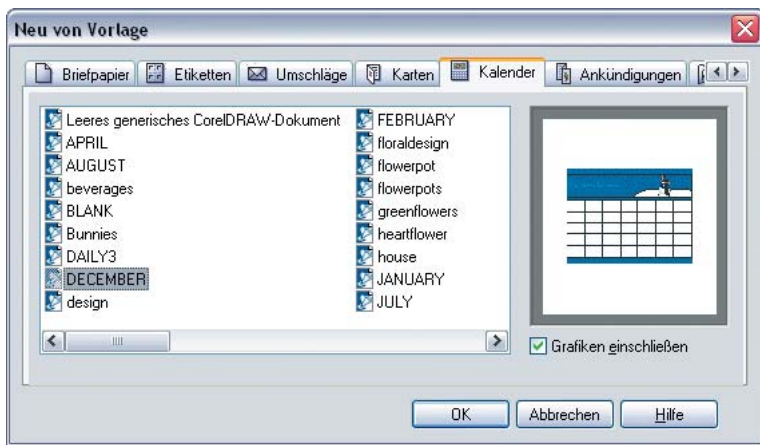


Bild 2.2 Auswahl der Vorlage

i »»»

Es kann schon passieren, dass Sie verschiedene Vorlagen öffnen müssen, ehe Sie etwas Passendes gefunden haben. Bei einigen Vorschaubildern ist nämlich nicht allzu viel zu erkennen.

- 3 Wenn Sie die *OK*-Taste anklicken, wird die Vorlage samt Inhalt geöffnet. Sie sehen dann im Arbeitsbereich die nachfolgend abgebildete Anordnung.

Es sind einige Aufgaben bei dieser Vorlage zu erledigen. So wurde beispielsweise nur nichts sagender Blindtext verwendet. Außerdem erkennen Sie in der Eigenschaftsleiste, dass englische Maße verwendet wurden. Damit können Sie hierzulande natürlich nicht sehr viel anfangen ...

Aber immer der Reihe nach.

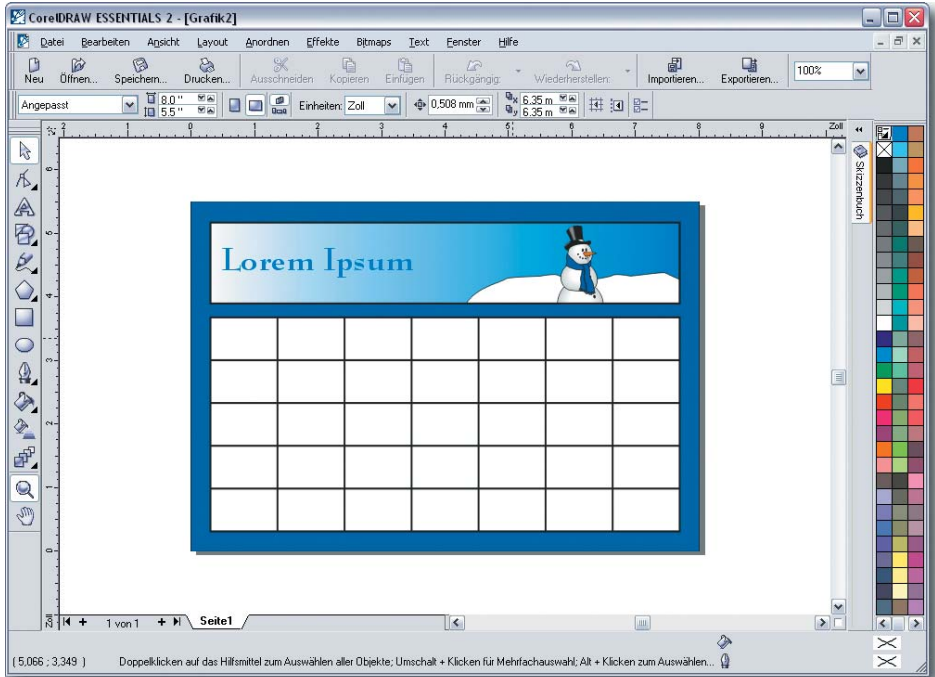


Bild 2.3 Die geöffnete Vorlage

2.2 Das Dokument vorbereiten

Vor dem Beginn der eigentlichen Gestaltungsarbeit sind einige vorbereitende Aufgaben zu erledigen.

Als Erstes soll das Seitenformat umgestellt werden. Das Kalenderblatt soll im DIN-A4-Format gestaltet werden. Dieses Maß finden Sie als Vorgabe im ersten Listenelement der Eigenschaftsleiste.

«««
i

Da die Eigenschaftsleiste die Funktionen je nach markiertem Objekt und Werkzeug anpasst, müssen Sie darauf achten, dass das erste Werkzeug in der Werkzeugleiste markiert wurde. Außerdem darf kein Objekt markiert sein. Nur dann werden nämlich die Seiteneigenschaften angezeigt.



In dem Listenfeld werden diverse verschiedene Seitenformate zur Auswahl bereitgestellt.

Bild 2.4 Anpassung des Seitenmaßes

Wollen Sie individuelle Seiteneinstellungen verwenden, können Sie die Funktion *Layout • Seitenoptionen* aufrufen. Im abgebildeten Dialogfeld gibt es zahlreiche Optionen zur Seiteneinstellung. So können Sie hier beispielsweise freie Seitenmaße einstellen. Aktivieren Sie in diesem Fall die Option *Querformat*, damit das Kalenderblatt im Querformat angeordnet wird.

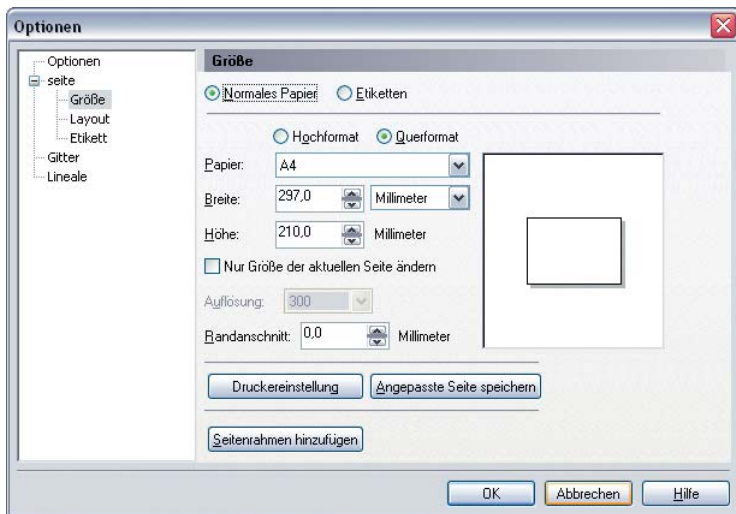


Bild 2.5 Anpassung des Seitenmaßes über die Funktion Layout • Seitenoptionen

Nach dem Bestätigen ändert sich die Ansicht im Arbeitsbereich. Da das nun verwendete Seitenmaß größer ist, füllen die Objekte das Blatt nicht mehr so stark aus wie zuvor.

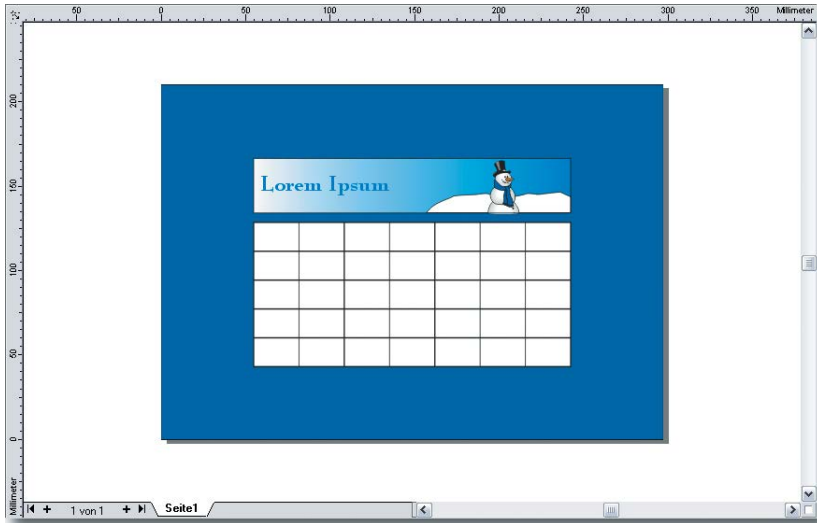


Bild 2.6 Das Kalenderblatt im DIN-A4-Format

Falls Sie das Format über das Listenfeld ausgewählt haben, können Sie übrigens das Querformat über die abgebildete Schaltfläche einstellen.

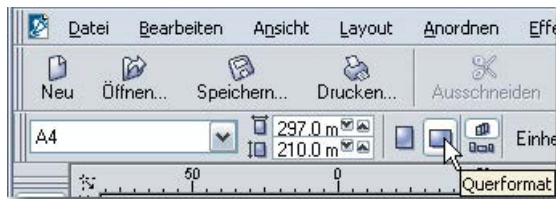


Bild 2.7 Änderung der Papierlage

Die Maßeinheiten einstellen

Auch die Maßeinheiten sind auf das englische Maß eingestellt. Daher sind die Angaben im Lineal standardmäßig auf Zoll eingestellt. Mit dem Ändern in das DIN-A4-Format wird die Maßeinheit auf das deutsche Maß Millimeter umgestellt. Sie können die Maßeinheiten im gezeigten Listenfeld verändern.

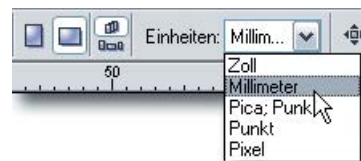


Bild 2.8 Änderung der Maßeinheiten

Das Lineal nutzen

Falls Sie keine Lineale am oberen und linken Rand des Arbeitsbereichs sehen sollten, müssen Sie die Funktion *Ansicht • Gitter und Lineal einrichten* aufrufen. In der Rubrik *Lineale* kann mit der Funktion *Lineale anzeigen* nämlich die Ansicht aktiviert oder deaktiviert werden.

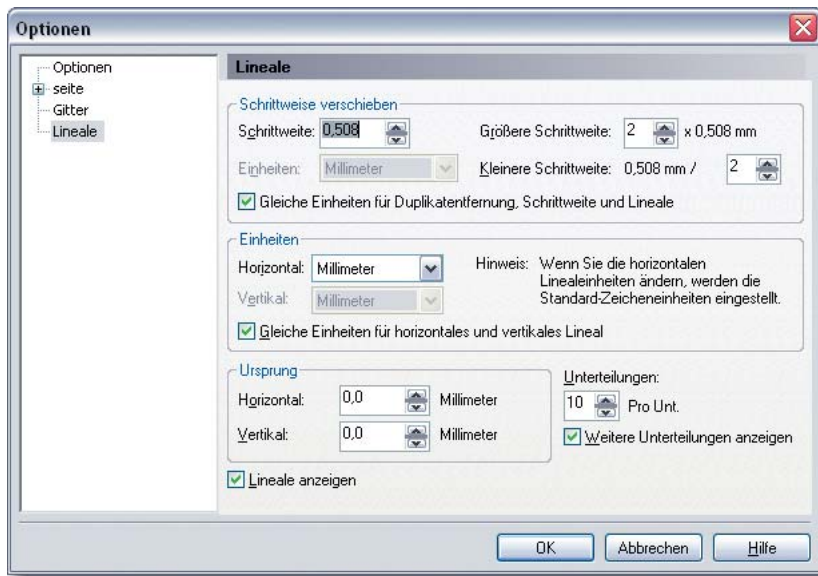


Bild 2.9 Aktivieren der Linealansicht

Die Lineale sind sehr nützlich und wichtig. Sie geben Ihnen eine Orientierungshilfe über die Größenverhältnisse von Objekten.

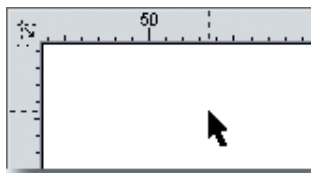


Bild 2.10 Gestrichelte Linien zeigen die aktuelle Position an

Bewegen Sie den Mauszeiger im Arbeitsbereich, erkennen Sie an den gestrichelten Linien im Lineal, wo Sie sich befinden.

So können Sie beim Konstruieren oder Transformieren von Objekten gut die Orientierung behalten.

Die Skalierung des Lineals ist nicht starr. Wenn Sie die Ansichtsgröße verändern, wird im Lineal die Skalierung entsprechend angepasst. So finden Sie beispielsweise bei einer Ansichtsgröße von 300 % die nachfolgend abgebildete Skalierung vor.

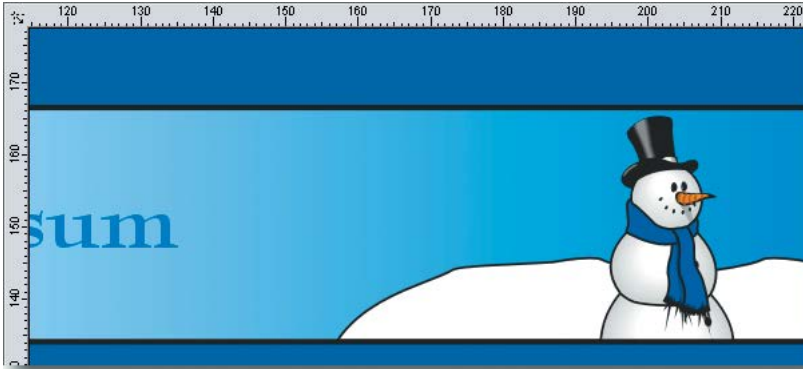


Bild 2.11 Bei größerer Ansichtsgröße wird die Skalierung verfeinert

Die geeignete Ansichtsgröße einstellen

Beim Öffnen der Vorlage wurde die Ansichtsgröße automatisch so eingestellt, dass das gesamte Dokument zu sehen ist. Da Sie in diesem Fall allerdings wenig Details erkennen, werden Sie um einen Wechsel der Ansichtsgröße selten herumkommen.

- 1 Rufen Sie dazu das Zoom-Hilfsmittel auf. Sie erreichen es über die Schaltfläche mit dem Lupen-Symbol in der Werkzeugleiste.

Alternativ dazu können Sie auch das Tastenkürzel **Z** verwenden. In der Eigenschaftsleiste werden dann die abgebildeten Optionen angezeigt.



Bild 2.12 Die Funktionen des Zoom-Hilfsmittels

- 2 Über das erste Listefeld erreichen Sie verschiedene Vorgabewerte. Finden Sie den gewünschten Wert nicht in der Liste, können Sie ihn auch einfach in das Eingabefeld eintippen.

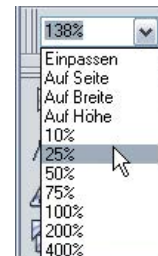


Bild 2.13 Verschiedene Zoom-Vorgabewerte

- 3 Nützlich sind besonders die ersten vier Einträge in der Liste. Damit kann nämlich die Darstellungsgröße so angepasst werden, dass alle Objekte oder die gesamte Seite zu sehen sind.

Außerdem kann die Ansichtsgröße so verändert werden, dass die Seitenbreite oder -höhe die Arbeitsfläche füllt. Diese Optionen erreichen Sie übrigens auch über die beiden letzten Schaltflächen der Eigenschaftsleiste.

- 4 Klicken Sie auf die Schaltfläche mit dem Pluszeichen, um die Ansichtsgröße zu verdoppeln, oder auf die Schaltfläche mit dem Minuszeichen, um sie zu halbieren. Außerdem können Sie mit dem Zoom-Hilfsmittel einen Rahmen aufziehen. Halten Sie dazu die linke Maustaste gedrückt.

Wenn Sie die linke Maustaste loslassen, wird die Ansichtsgröße automatisch angepasst. Den neuen Zoom-Wert können Sie anschließend im Zoom-Listenfeld ablesen.

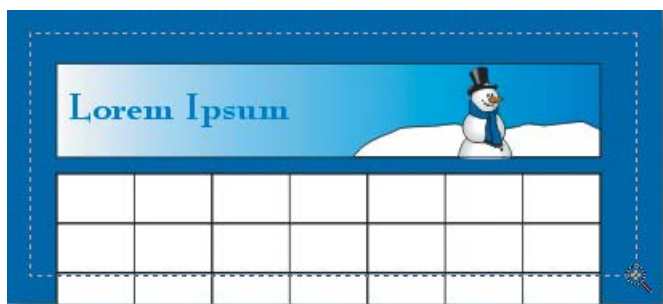


Bild 2.14 Aufziehen eines Rahmens zum Ändern der Ansichtsgröße

i »»»

Bei der neuen Darstellungsgröße wird die Ansicht so eingestellt, dass die längere Seite des Rahmens anschließend auf der Arbeitsfläche zu sehen ist. Ziehen Sie also einen sehr hohen – aber schmalen – Rahmen auf, wird die Höhe angepasst. Ist der Rahmen sehr breit aber nicht sehr hoch, wird entsprechend die Breite angepasst.

- 5 In unserem Beispiel beträgt die Ansichtsgröße nun 220 %. Sie erkennen jetzt deutlich mehr Details der Objekte, sodass deren Bearbeitung leichter fällt. Dies belegt das folgende Bild.

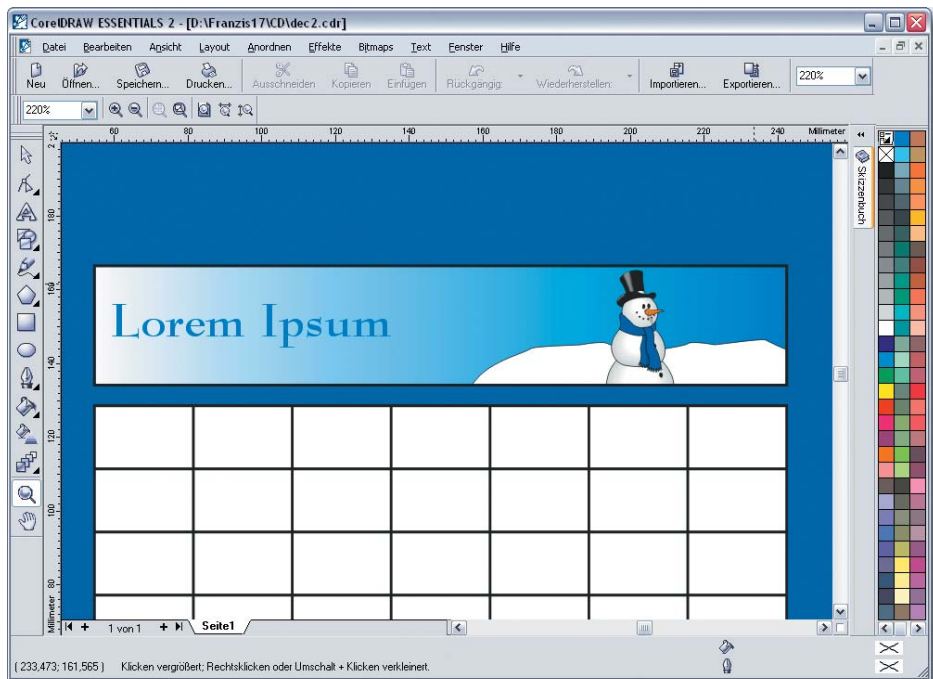


Bild 2.15 Die vergrößerte Ansicht

Hilfslinien einrichten

In der Nähe des Seitenrands sehen Sie gestrichelte Linien – zumindest dann, wenn die Option *Ansicht • Hilfslinien* aktiviert ist.

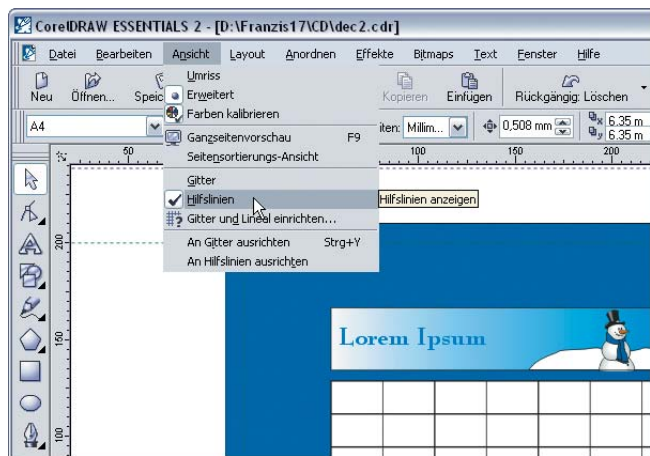
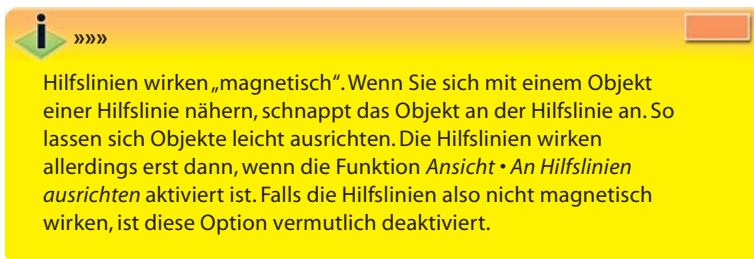


Bild 2.16 Die Hilfslinien sind aktiviert



Sie haben verschiedene Möglichkeiten, die Hilfslinien anzupassen. So können Hilfslinien nach dem Markieren – wie andere Objekte auch – beispielsweise verschoben oder gelöscht werden.

Neue Hilfslinien können aus den Linealen „herausgezogen“ werden. Klicken Sie dazu einfach auf eines der beiden Lineale und ziehen Sie die Hilfslinie mit gedrückter linker Maustaste auf die gewünschte Position im Dokument. Markierte Hilfslinien werden mit einer roten gestrichelten Linie gekennzeichnet.

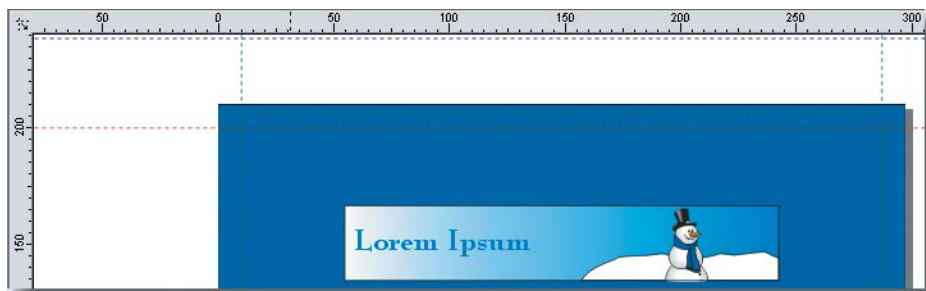


Bild 2.17 Markierte Hilfslinien sind rot markiert

Die Objekte im Objekt-Manager

So langsam kann es nun an die Bearbeitung der Objekte gehen. Vielleicht fragen Sie sich ja, was Objekte überhaupt sind.

Nun, Vektorgrafiken à la CorelDRAW Essentials bestehen aus lauter einzelnen Elementen, die Objekte genannt werden. Das ist ein großer Unterschied zu Bildbearbeitungsprogrammen, wie etwa Corel Photobook, dem wir uns in späteren Kapiteln näher widmen werden. Hier bestehen Bilder aus lauter kleinen Bildpunkten, den so genannten Pixeln.

Der Aufbau von Vektorgrafiken hat zur Folge, dass – selbst bei sehr kleinen Dokumenten – eine große Menge an verschiedenen Objekten anfallen. Um die verschiedenen Objekte übersichtlich verwalten zu können, bietet CorelDRAW Essentials ein besonderes Andockfenster an: den *Objekt-Manager*.

Sie können dieses Andockfenster über die Funktion *Fenster • Andockfenster • Objekt-Manager* öffnen. Es wird dann am rechten Rand des Arbeitsbereichs geöffnet.

Der Inhalt ist – wie vom Windows-Explorer bekannt – hierarchisch aufgebaut. Mit einem Klick auf das Pluszeichen wird der betreffende Eintrag geöffnet.

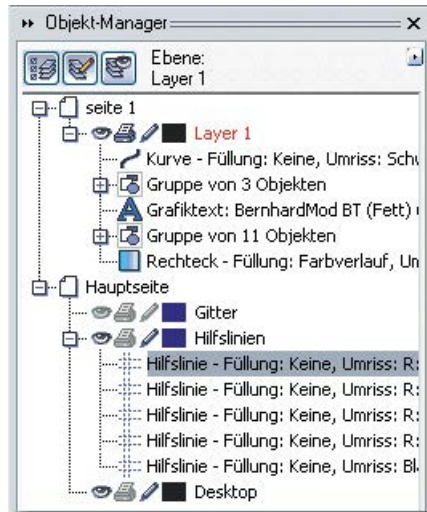


Bild 2.18 Die Einträge sind im Objekt-Manager hierarchisch aufgebaut

Um Platz auf der Arbeitsfläche zu sparen, kann das Andockfenster bei Bedarf zugeklappt werden. Verwenden Sie dazu den Doppelpfeil an der linken Kante der Kopfzeile des Fensters.



Bild 2.19 Der Objekt-Manager kann zugeklappt werden

Nach dem Schließen bleibt nur noch ein schmaler Streifen übrig. Mit einem erneuten Klick auf das Pfeilsymbol kann das Andockfenster dann schnell wieder geöffnet werden.



Bild 2.20 Das geschlossene Andockfenster

Falls Sie nicht alle Erläuterungen im Andockfenster lesen können, kann die Breite des Andockfensters am linken Rand vergrößert werden. Ziehen Sie die Kante mit gedrückter linker Maustaste, bis die gewünschte Größe erreicht ist.

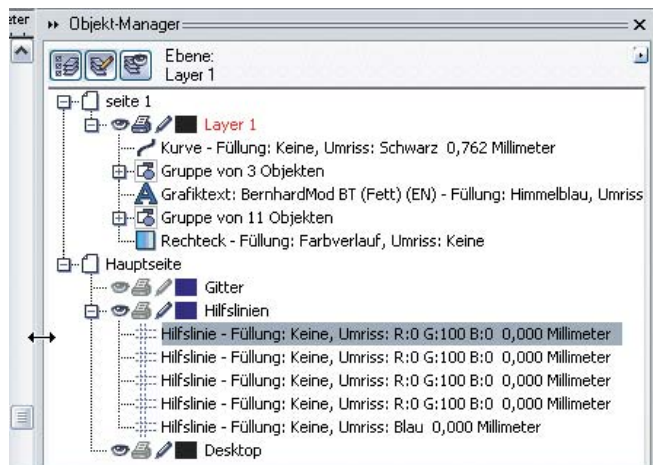


Bild 2.21 Das Andockfenster wird verbreitert

Durch den hierarchischen Aufbau sind zunächst nur wenige Einträge zu sehen. So bleibt die Übersichtlichkeit gewahrt. Da Objekte zu einer Gruppe zusammengefasst werden können, tauchen diese zunächst als ein einziges Element in der Liste auf.

Um den Inhalt der Gruppe zu sehen, klicken Sie auf das Plus-Symbol vor dem Eintrag. Dann werden die einzelnen Elemente der Gruppe sichtbar. Sie sehen im folgenden Bild einen kleinen Auszug aus der Liste – es gibt eine ganze Menge an Objekten im Dokument. Um die Gruppen wieder zusammenzuklappen, klicken Sie auf das Minus-Symbol.

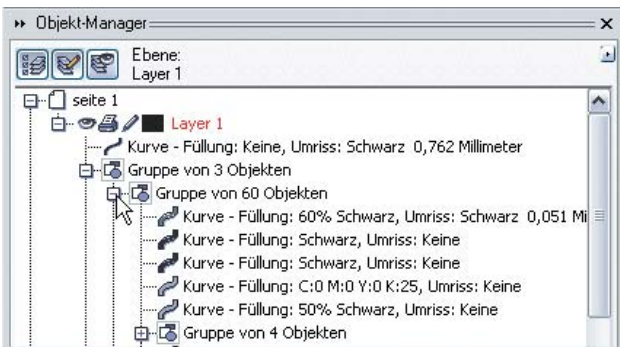


Bild 2.22 Das Dokument besteht aus vielen einzelnen Objekten

Gruppen können auch „geschachtelt“ werden. Das bedeutet, dass innerhalb einer Gruppe auch eine andere Gruppe enthalten sein kann. Diese Möglichkeit erleichtert eine saubere Strukturierung innerhalb des Dokuments.

2.3 Objekte bearbeiten

Nachdem die vorbereitenden Arbeiten abgeschlossen sind, können wir uns der Bearbeitung der Objekte widmen. Natürlich sind nicht bei jeder Arbeit so viele Vorarbeiten nötig. Wir wollten Ihnen aber bei der Gelegenheit gleich einige erwähnenswerte Möglichkeiten und Funktionen von CorelDRAW Essentials vorstellen.

Objekte auswählen und skalieren

Bevor Sie eines der Objekte bearbeiten können, müssen Sie es erst einmal auswählen – dazu wird das Auswahl-Hilfsmittel benötigt. Dieses Hilfsmittel kann übrigens auch schnell mit der Leertaste aufgerufen werden.

- 1 Um ein Objekt auszuwählen, müssen Sie es mit dem Auswahl-Hilfsmittel anklicken. Damit man sehen kann, welches der Objekte gerade ausgewählt ist, werden diese Objekte mit acht Markierungspunkten gekennzeichnet – an jeder Ecke und in der Mitte der Kanten.



Bild 2.23 Markierte Objekte werden durch Markierungspunkte gekennzeichnet

- 2 Sie können auch mehrere Objekte markieren, um sie gemeinsam zu verschieben oder zu transformieren. In unserem Fall sollen alle Objekte des Dokuments markiert werden. Dies erreichen Sie am schnellsten, wenn Sie die Tastenkombination **Strg** + **A** verwenden. Sie sehen in der folgenden Abbildung, neben den acht gefüllten Markierungspunkten diverse ungefüllte kleinere Markierungspunkte.

An diesen Markierungspunkten erkennen Sie gleich, welche Objekte nun in der Auswahl enthalten sind.

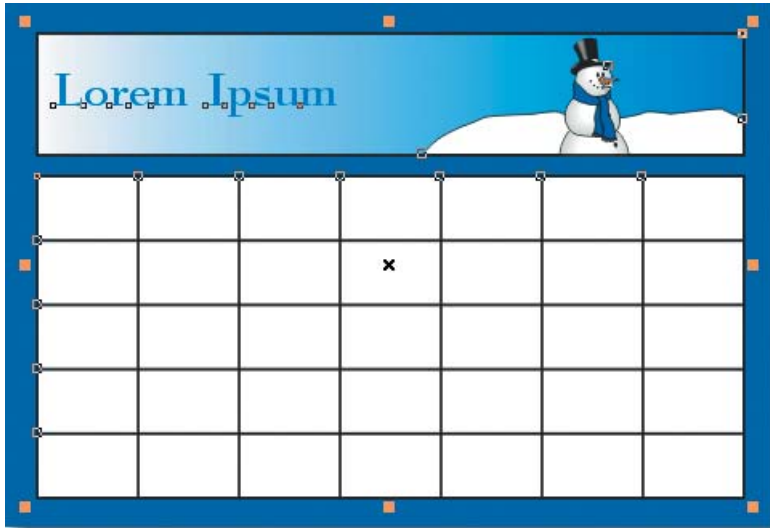


Bild 2.24 Hier sind alle Objekte des Dokuments markiert

- 3 Die ausgewählten Objekte sollen nun skaliert werden. Dazu werden die Markierungspunkte an den Ecken benötigt. Ziehen Sie beispielsweise zunächst mit gedrückter linker Maustaste den oberen linken Markierungspunkt bis an die linke Hilfslinie.

Eine Vorschaulinie zeigt während des Ziehens des Mauszeigers die zu erwartende neue Größe an.

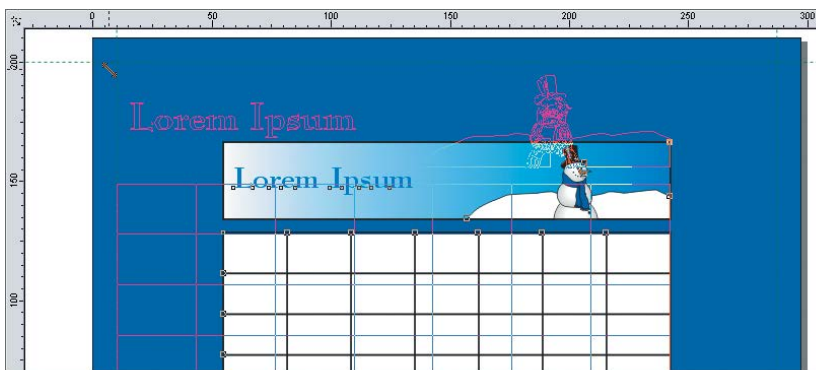


Bild 2.25 Die markierten Objekte werden skaliert

- 4 Skalieren Sie anschließend die markierten Objekte mit dem rechten unteren Markierungspunkt bis zur rechten Hilfslinie, sodass sich die nachfolgend gezeigte neue Situation ergibt. Die Objekte sind so an das veränderte Seitenmaß angepasst.

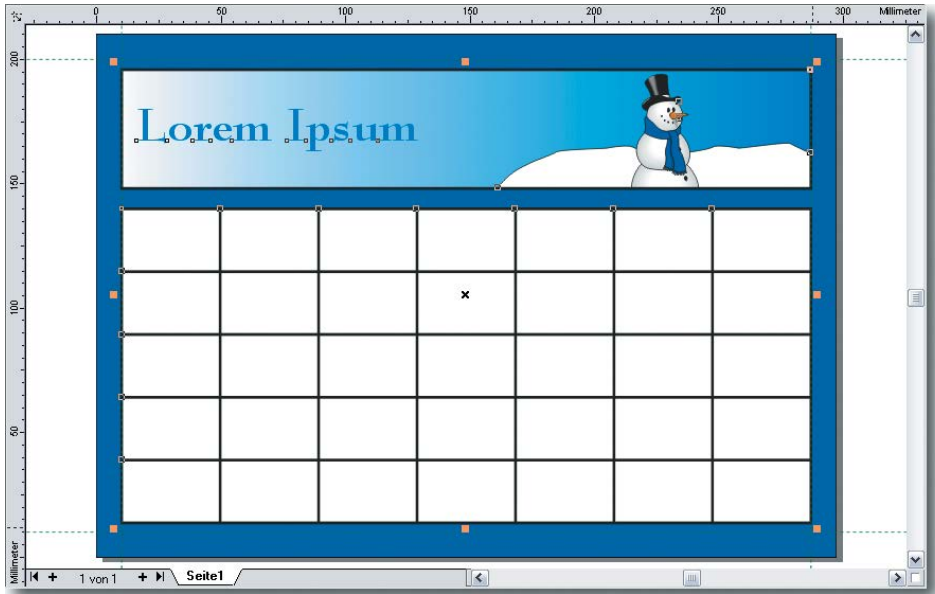


Bild 2.26 Die skalierten Objekte

2.4 Neue Objekte erstellen

In den folgenden Arbeitsschritten sollen nun einige neue Objekte erstellt werden. So wollen wir zunächst den Hintergrund nicht in der einfarbigen Füllung belassen, sondern mit einem Verlauf versehen.

Dafür ist ein neues Objekt notwendig, da in CorelDRAW Essentials der Hintergrund nicht umgefärbt werden kann.

CorelDRAW Essentials ist der „kleine Bruder“ von CorelDRAW. Dort ist es möglich, die Hintergrundfarbe zu ändern. Da die Vorlagen, die Essentials mitliefert eigentlich aus CorelDRAW stammen, ist der Hintergrund unseres Beispiels blau – geändert werden kann er aber in Essentials nicht.

Wir benötigen nämlich ein Rechteck, das genauso groß ist wie das Dokument. Außerdem muss dieses Rechteck hinter allen anderen Objekten angeordnet sein, damit die anderen Objekte sichtbar bleiben.



»»»

In CorelDRAW Essentials werden alle Objekte in der Reihenfolge der Konstruktion „übereinander gestapelt“. So kann es passieren, dass Teile anderer Objekte verdeckt werden.

CorelDRAW Essentials bietet dazu eine interessante Option an, die Sie nutzen können, um ein Hintergrundrechteck zu erstellen.

- 1 Rufen Sie die Funktion *Layout • Seitenoptionen* auf. Im unteren Bereich des nachfolgend abgebildeten Dialogfelds finden Sie die Schaltfläche *Seitenrahmen hinzufügen*.

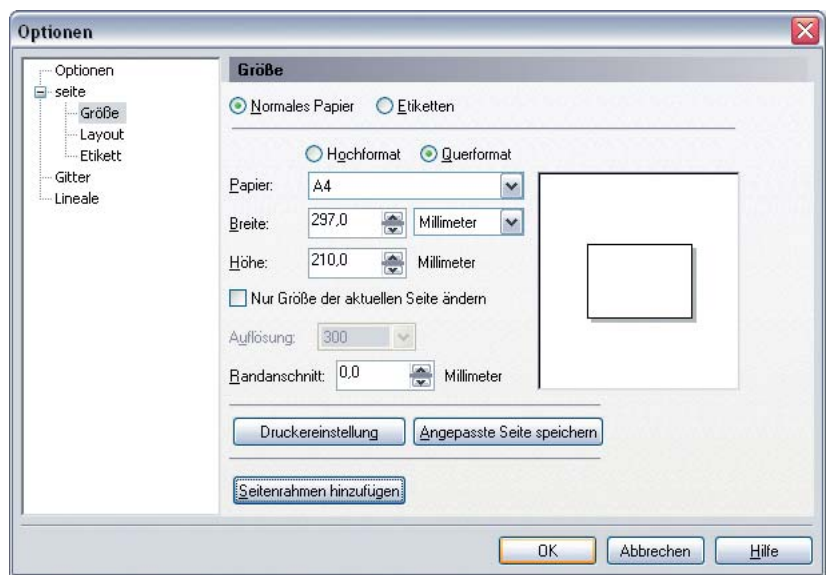


Bild 2.27 Die Seitenoptionen

- 2 Nach dem Bestätigen über die *OK*-Schaltfläche wird das gewünschte Rechteck eingefügt und mit einer Standardfüllung versehen. Dass dieses Rechteck unter allen anderen Objekten angeordnet ist, belegt ein Blick in das Andockfenster *Objekt-Manager*.

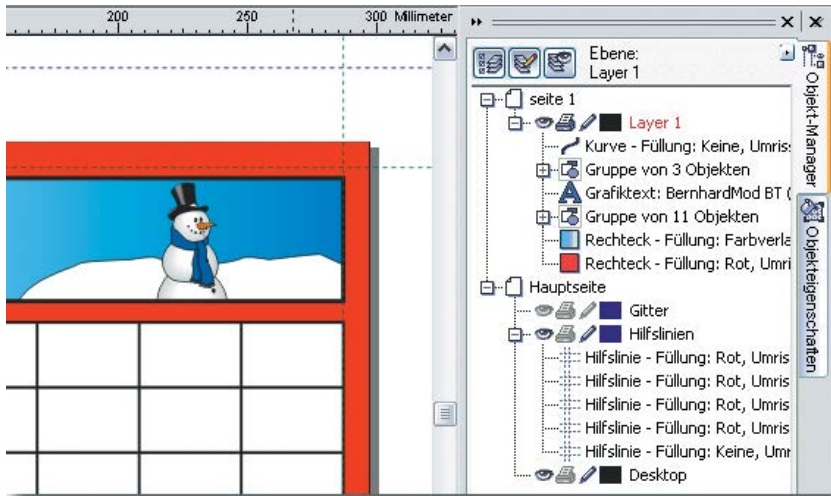


Bild 2.28 Das neu eingefügte Hintergrundrechteck

Objekte mit Verlaufsfüllungen versehen

Objekten können verschiedene Eigenschaften zugewiesen werden. Neben der Kontur kann auch die Füllung verändert werden. Dazu müssen Sie zunächst das Objekt markieren, dessen Eigenschaften Sie verändern wollen.

- 1 Klicken Sie das Hintergrundrechteck mit dem Auswahl-Werkzeug an, sodass die Markierungspunkte zu sehen sind.

Rufen Sie dann aus dem Fly-out-Menü Füllungen die Option *Farbverlauf* auf. Alternativ dazu erreichen Sie das Dialogfeld auch über das Tastenkürzel **F11**.

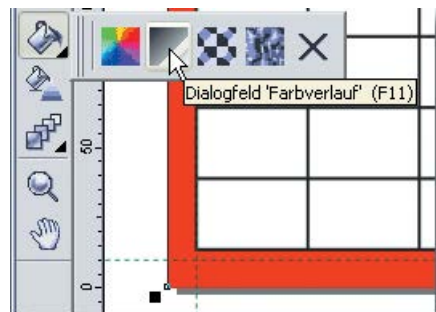


Bild 2.29 Aufruf der Füllungs-Optionen

- 2 Nach dem Aufruf werden in einem gesonderten Dialogfeld diverse Optionen für die Verlaufsfüllung bereitgestellt. Im *Typ*-Feld sollten Sie die Option *Linear* einstellen, damit ein gerader Verlauf entsteht.

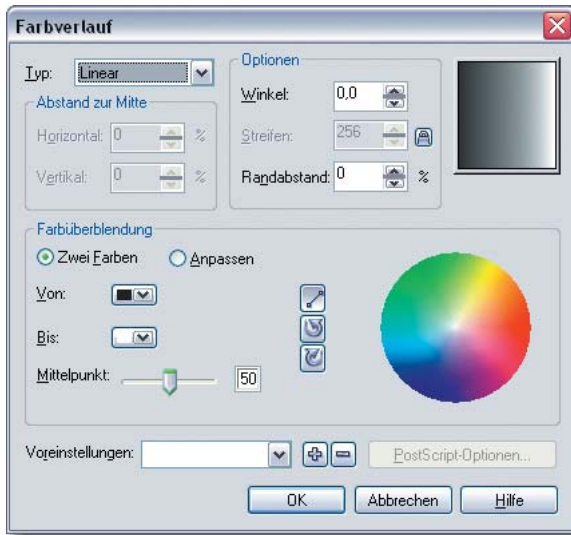


Bild 2.30 Die Optionen der Farbfüllung



Bild 2.31 Auswahl einer neuen Überblendungsfarbe

- 3 Standardmäßig ist ein Verlauf der Farben Schwarz und Weiß eingestellt. Wenn Sie auf eines der beiden Farbfelder klicken, wird die Standardpalette geöffnet.

Suchen Sie hier anstelle der schwarzen Farbe den Farbton mit der Bezeichnung *Himmelblau* aus.

- 4 Alle anderen Einstellungen sollen in unserem Beispiel erst einmal so bleiben, wie sie sind. Theoretisch könnten Sie hier noch den *Winkel* des Verlaufs oder den *Randabstand* anpassen.

Außerdem könnte noch der Mittelpunkt des Verlaufs verändert werden, sodass eine der beiden Farben einen größeren Bereich einnimmt. Nach dem Bestätigen sehen Sie das veränderte Hintergrundrechteck.

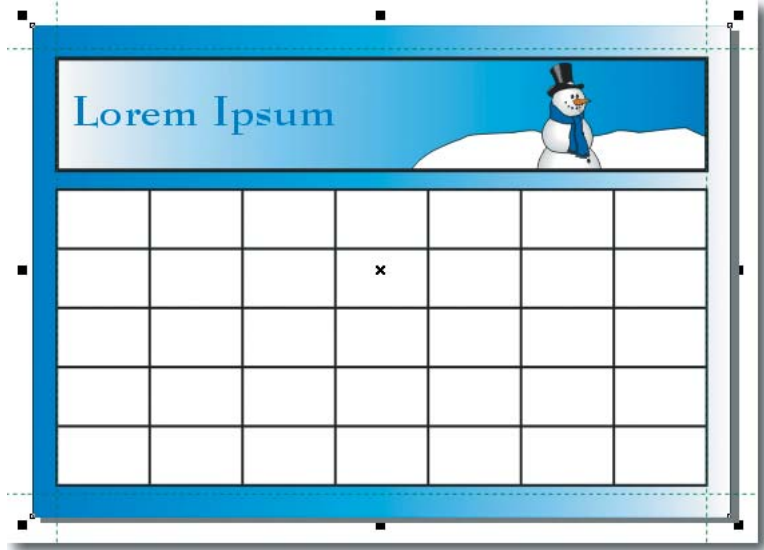


Bild 2.32 Die zugewiesene Verlaufsfüllung

- 5 Die Füllungs-Attribute können auch per Drag & Drop verändert werden. Für diese Möglichkeit wird das Hilfsmittel *Interaktive Füllung* benötigt, das Sie auch über das Tastenkürzel **G** erreichen.

Nach dem Aufruf sehen Sie neben einer gestrichelten Linie auch farbige Kästchen, die die Verlaufsfarben kennzeichnen. Sie könnten nun neue Farbtöne zuweisen, indem Sie eine Farbe aus der Farbpalette auf eines der Markierungskästchen ziehen.

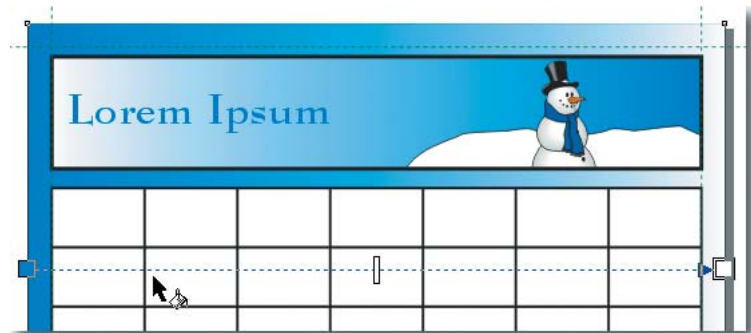


Bild 2.33 Symbole des interaktiven Hilfsmittels

- 6 Durch das Ziehen der Markierungspunkte kann der Verlaufswinkel verändert werden.

Verschieben Sie dazu die Markierungspunkte mit gedrückter linker Maustaste. Sie könnten dann beispielsweise die nachfolgend gezeigte Anordnung erhalten. Wir haben hier die Schnittpunkte der Hilfslinien verwendet. Die Markierungspunkte der Füllung schnappen nämlich ebenfalls an den Hilfslinien an.

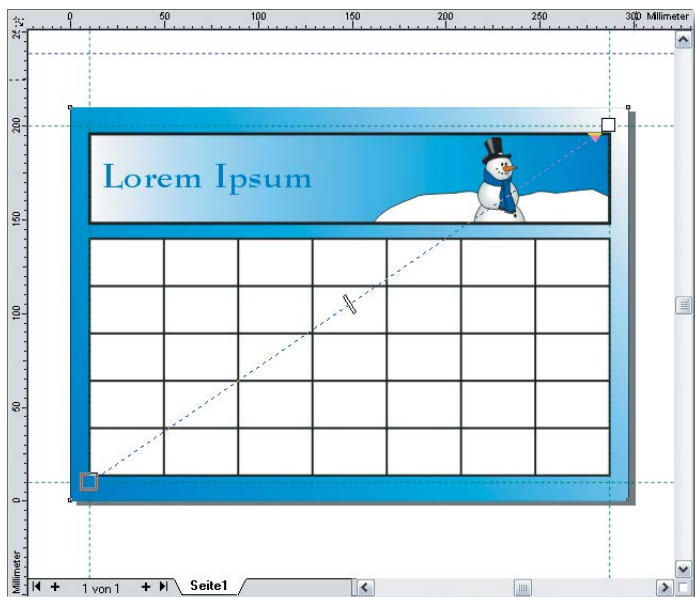


Bild 2.34 Ändern des Verlaufswinkels

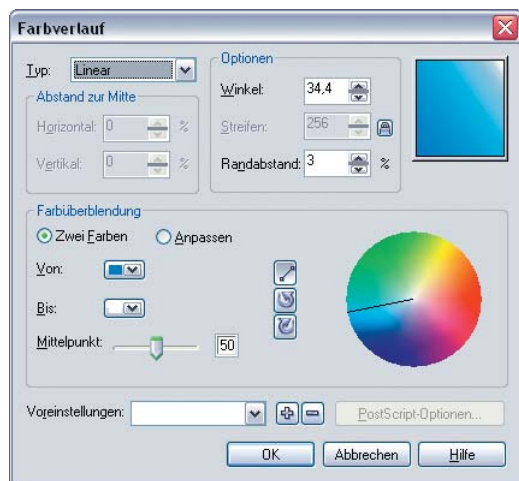


Bild 2.35 Die neuen Werte nach der Änderung

7 Der neue Winkel wird übrigens im Farbfüllungs-Dialogfeld automatisch übernommen.

Auch der Wert für den *Randabstand* wird angepasst, wie ein Blick in das Dialogfeld belegt.

Textobjekte editieren

Das Kalenderblatt wurde mit nichts sagendem Blindtext versehen. Dieser Text soll nun ausgetauscht werden. Dazu wird das Text-Werkzeug aus der Werkzeugleiste benötigt, das Sie auch mit dem Tastenkürzel **FB** erreichen.

- 1 Klicken Sie in das Textobjekt. Ein blinkender Einfüge-Mauszeiger symbolisiert die Editiermöglichkeit.

Sie kennen dies vielleicht aus Textbearbeitungsprogrammen.

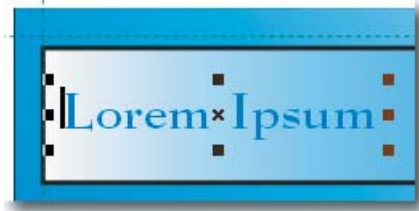


Bild 2.36 Der Einfüge-Mauszeiger kennzeichnet die Editiermöglichkeit

- 2 Markieren Sie den bestehenden Text, um ihn austauschen zu können. Markierter Text wird grau unterlegt dargestellt.

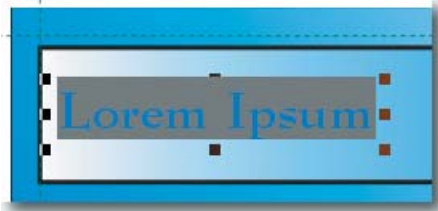


Bild 2.37 Der Text ist markiert

«««

Wenn Sie doppelt klicken, wird übrigens das Wort markiert. Klicken Sie dreimal nacheinander, wird der Absatz markiert. Auch dies entspricht der Vorgehensweise, wie sie von Textbearbeitungsprogrammen bekannt ist.

- 3 Tippen Sie den neuen Text ein. Durch die Markierung des bestehenden Textes wird dieser beim Eintippen des neuen Textes automatisch überschrieben. Wir haben die Monatsbezeichnung eingegeben, wie Sie in der folgenden Abbildung sehen. Falls Sie sich vertippen, können Sie zum Fehler zurückgehen, um ihn zu korrigieren.

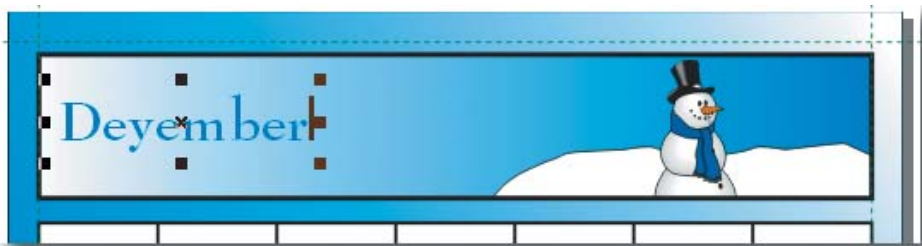


Bild 2.38 Der neue Text

Die Sprache anpassen

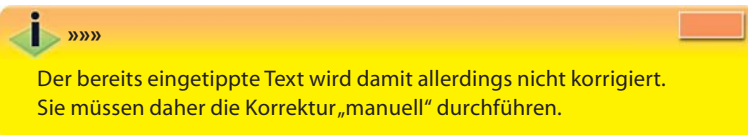
Sicherlich haben Sie es im letzten Bild bemerkt: Es stimmt etwas nicht. Anstatt des „z“ wurde nämlich beim Eintippen ein „y“ verwendet. Der Grund liegt in der Einstellung der Sprache. Die Tastaturbelegung entspricht in unserem Fall der englischen Tastatur.



Bild 2.39 Einstellen der Sprache

Um die richtige Sprache einzustellen, wird die Funktion **Text • Schreibhilfsmittel • Sprache** benötigt. Im abgebildeten Dialogfeld kann die verwendete Sprache eingestellt werden.

Verwenden Sie die Option **Deutsch-Deutschland DE**. Da Sie sicherlich die meisten Texte in derselben Sprache verfassen werden, sollten Sie die Option **Als Standardsprache für Schreibhilfsmittel speichern** aktivieren.



Nach der Korrektur des Textes sollten Sie das nachfolgend abgebildete Ergebnis erhalten.

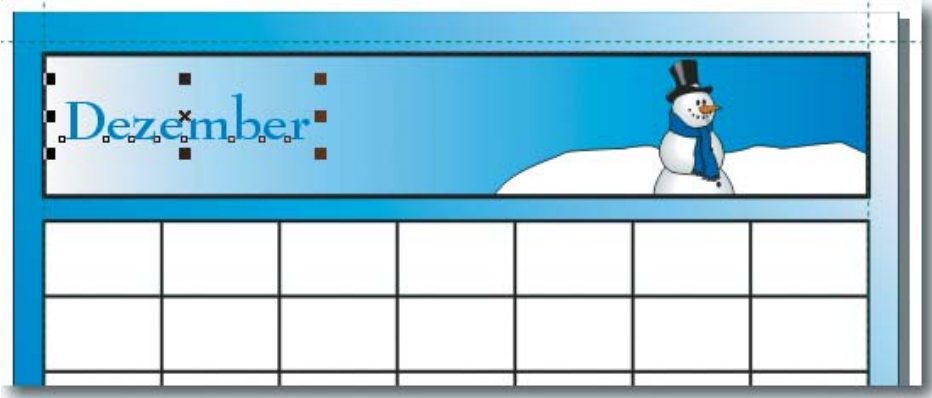


Bild 2.40 Der korrigierte Text

Das Textobjekt anpassen

Die voreingestellten Objekteigenschaften wollen wir nun verändern. Zunächst soll das Textobjekt transformiert werden. Falls Ihnen die Position nicht zusagt, können Sie das Objekt mit Mausektionen schnell an eine neue Position verschieben.

- 1 Rufen Sie das Auswahl-Hilfsmittel auf. Klicken Sie dann auf das Textobjekt und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.
- 2 Ziehen Sie jetzt das Objekt auf die gewünschte neue Position. Während des Verschiebens wird eine Vorschau angezeigt, sodass eine Beurteilung gut möglich ist.

Ist die gewünschte neue Position erreicht, lassen Sie die Maustaste einfach wieder los.

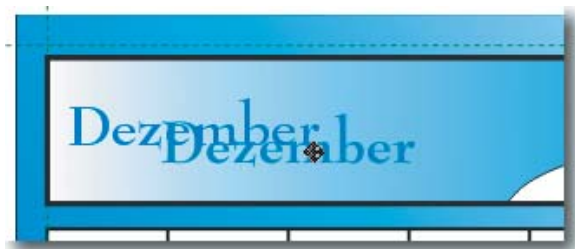


Bild 2.41 Verschieben des Schriftzugs

- 3 Wenn Sie die -Taste drücken, wird lediglich ein Umriss in der Vorschau angezeigt – Sie sehen dies im folgenden Bild.



Bild 2.42 Eine Umrisslinie in der Vorschau

- 4 Alternativ zum Drag & Drop-Verfahren können Sie zum Verschieben auch die Pfeiltasten verwenden. Das ist etwas präziser, da Sie so das Objekt beispielsweise nur horizontal verschieben können.

Ganz präzise verschieben

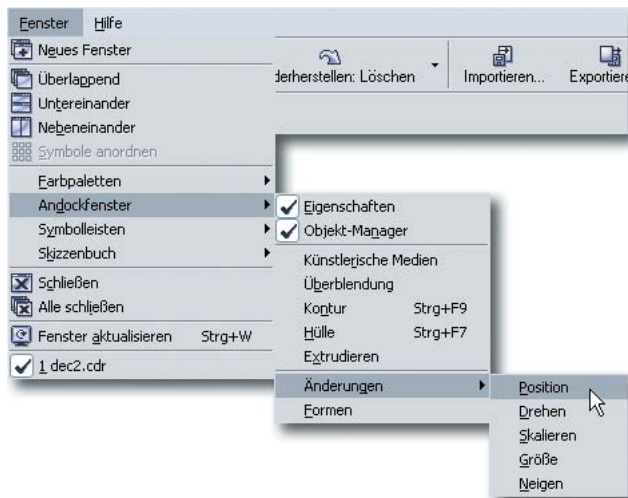


Bild 2.43 Aufruf des Andockfensters

Wenn Sie es ganz genau nehmen, kann die Positionierung auch numerisch genau erfolgen.

Die Funktionen dazu werden im *Änderungen*-Andockfenster bereitgestellt. Rufen Sie es über das *Fenster*-Menü auf.

In der Kopfzeile finden Sie verschiedene Schaltflächen für die unterschiedlichen Transformationen – so können die Objekte unter anderem verschoben, gedreht, gespiegelt oder geneigt werden.

Die Optionen zum Verschieben sehen Sie im nächsten Bild. Die Positionierung wird im Verhältnis zum Nullpunkt der Seite vorgenommen.

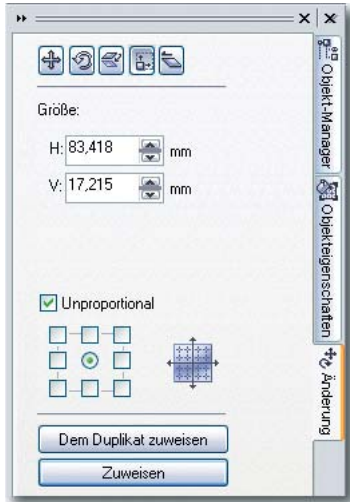


Bild 2.44 Die Optionen zum Positionieren

Das Objekt skalieren

Im nächsten Arbeitsschritt soll das Textobjekt vergrößert (skaliert) werden. Diese Aufgabenstellung können Sie ebenfalls entweder mit Mausektionen oder numerisch exakt erledigen.

- 1 Das Objekt, das skaliert werden soll, muss markiert sein. Die Markierung erkennen Sie an den Markierungspunkten.

Mit den vier Eckmarkierungspunkten kann das Objekt gleichmäßig skaliert werden. Dies symbolisiert auch der Mauszeiger. Dabei bleiben die Proportionen erhalten.



Bild 2.45 Der Skalierungs-Mauszeiger

- 2 Wenn Sie nach dem Anklicken eines Eckmarkierungspunkts zusätzlich die -Taste gedrückt halten, wird die Skalierung gleichmäßig um den Objektmittelpunkt herum ausgeführt.



Bild 2.46 Skalieren um den Mittelpunkt



Bild 2.47 Die Vorschau während des Skalierens

- 3 Während des Skalierens wird eine Vorschau angezeigt. Wenn die gewünschte neue Größe erreicht ist, lassen Sie die linke Maustaste los.

- 4 Gegebenenfalls können Sie das Objekt nach dem Skalieren nochmals verschieben, um beispielsweise die nachfolgend abgebildete neue Situation zu erhalten.



Bild 2.48 Das skalierte Textobjekt

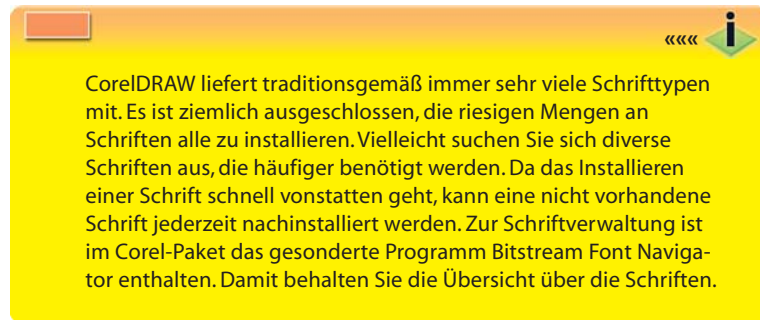
i »»»»

In diesem Beispiel haben wir das Objekt per „Augenmaß“ positioniert. Später werden wir Ihnen die umfangreichen Ausrichtungsoptionen von CorelDRAW Essentials vorstellen.

Die Texteigenschaften anpassen

Als Nächstes sollen nun die Texteigenschaften angepasst werden. Zunächst soll der Schrifttyp ausgetauscht werden.

- 1 In der Eigenschaftsleiste finden Sie ein Listenfeld, in dem alle Schriften aufgeführt werden, die Sie auf Ihrem System installiert haben.



- 2 Bei der Auswahl eines Schrifttyps wird ein Schriftmuster in einem gesonderten Kasten rechts daneben angezeigt. Da hier der markierte Text als Muster verwendet wird, haben Sie gleich einen guten Überblick, ob Ihnen die Schrift gefällt. Wir haben für das Beispiel die Schrift *Brush455 BT* ausgewählt.

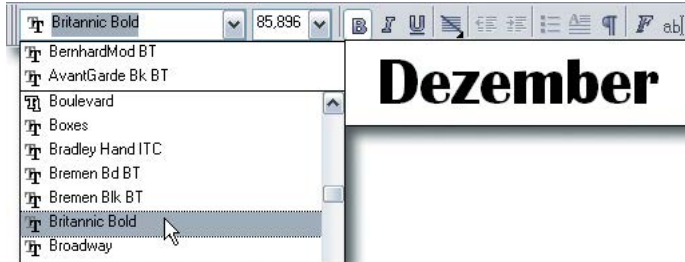


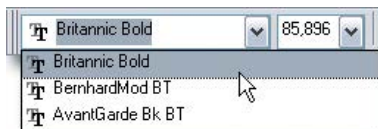
Bild 2.49 Auswahl eines Schrifttyps

- 3 Nach der Auswahl ergibt sich nebenstehender neuer Zwischenstand:



Bild 2.50 Die neue Schrift

- 4 Es ist übrigens ganz praktisch, dass einmal ausgesuchte Schriften an den Anfang der Liste gestellt werden und so schnell einsetzbar sind.



Das lange Scrollen in der Schriftenliste entfällt dadurch.

Bild 2.51 Die bereits verwendeten Schriften am Anfang der Liste

Das Formatieren des Textes können Sie übrigens auch in einem Dialogfeld vornehmen, das Sie mit der „F“-Schaltfläche in der Eigenschaftsleiste öffnen können. Alternativ dazu können Sie auch die Tastenkombination **Strg+T** verwenden.



Bild 2.52 Öffnen des Dialogfelds zum Formatieren der Schrift

Auf fünf Registerkarten werden vielfältige Optionen zum Formatieren des markierten Textobjekts angeboten.



Bild 2.53 Viele Formatierungsoptionen im Dialogfeld

Textobjekte erstellen

Im nächsten Arbeitsschritt werden einige neue Textobjekte benötigt. So sollen zum Beispiel die Tage eingefügt werden. Für das Erstellen eines neuen Textobjekts wird wieder das Text-Hilfsmittel aus der Werkzeugleiste benötigt.

- 1 Klicken Sie nach dem Aufruf des Hilfsmittels auf die Stelle im Dokument, an der Sie den Text positionieren wollen.

Sie sehen dann einen blinkenden Strich und den abgebildeten Mauszeiger. Der blinkende Strich kennzeichnet die Texteingabemöglichkeit.



Bild 2.54 Der Texteingabe-Mauszeiger

- 2 Geben Sie den erforderlichen Text ein. In unserem Fall benötigen wir eine „1“. Da die Zahl recht klein ist, stellen Sie die Darstellungsgröße auf 200 % ein.



Bild 2.55 Das neue Textobjekt

- 3 Da der Dezember 2004 an einem Mittwoch beginnt, schieben Sie die Zahl in das dritte Feld der ersten Reihe und platzieren Sie es in der oberen linken Ecke.



Bild 2.56 Das verschobene Textobjekt

Objekte duplizieren

Nun werden noch weitere Objekte für alle Tage des Monats benötigt. Natürlich können Sie diverse weitere Textobjekte erstellen. Wir wollen es uns aber einfacher machen und das bestehende Textobjekt einfach per Drag & Drop duplizieren.

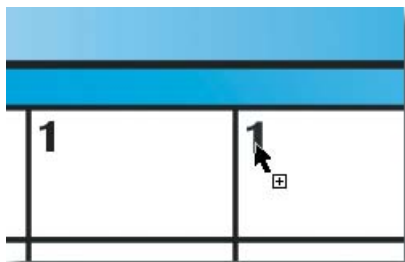


Bild 2.57 Duplizieren des Textobjekts

- 1 Klicken Sie das Textobjekt an und verschieben Sie es nach rechts.

Wenn Sie dabei die rechte Maustaste drücken, erscheint ein Pluszeichen unter dem Mauszeiger. Dies kennzeichnet das Erstellen eines Duplikats.

- 2 Erstellen Sie auf dieselbe Art diverse weitere Duplikate, bis Sie letztlich 31 Objekte für die Tage erstellt haben. So ergibt sich die nachfolgend abgebildete neue Situation.



Bild 2.58 Viele neue Duplikate

- 3 Editieren Sie nun alle einzelnen Textobjekte und nummerieren Sie diese durch. So erhalten Sie die folgende Anordnung.

		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Bild 2.59 Die editierten Textobjekte

Objekte ausrichten

Die duplizierten Objekte wurden zunächst einfach per Augenmaß platziert. CorelDRAW Essentials bietet verschiedene Funktionen an, um Objekte präzise auszurichten.

- 1 Markieren Sie die Objekte der ersten Zeile. Dies erreichen Sie am leichtesten durch Aufziehen eines Rahmens. Klicken Sie dazu irgendwo neben das Dokument und ziehen Sie einen Rahmen auf, der die Objekte enthält.

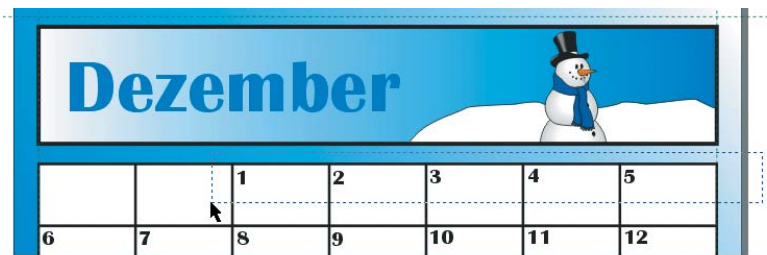


Bild 2.60 Markieren von Objekten per Auswahlrahmen

- 2 An den Markierungspunkten erkennen Sie, ob die richtigen Objekte ausgewählt wurden. Mithilfe von Tastenkürzeln können Sie nun die Objekte zueinander ausrichten. Die **T**-Taste können Sie nutzen, damit alle Objekte an der oberen Kante ausgerichtet werden. Dabei dient das am höchsten herausragende Objekt als Bezugspunkt.

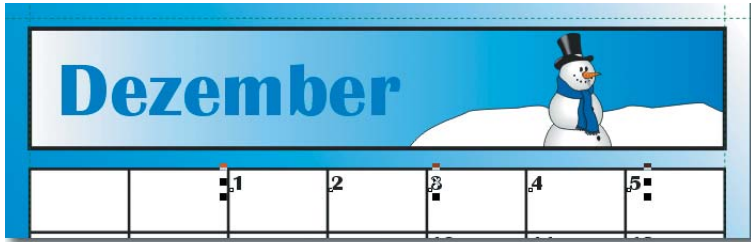


Bild 2.61 Die ausgerichteten Objekte



Bild 2.62 Ausrichten der Spalte

- 3 Nachdem die anderen Zeilen auf dieselbe Art ausgerichtet wurden, sollen die Spalten justiert werden. Ziehen Sie hier den Rahmen um alle Objekte der Spalte auf, wie es die Abbildung zeigt.

Um die Objekte alle linksbündig zueinander auszurichten, wird die **[L]**-Taste benötigt. Als Bezugspunkt dient hier das Objekt, das am weitesten links angeordnet ist.

Wiederholen Sie die Ausrichtung anschließend für alle anderen Spalten.

- 4 Den Abstand zu den Linien können Sie einfach durch Verschieben mit den Pfeiltasten festlegen – das ist am einfachsten.

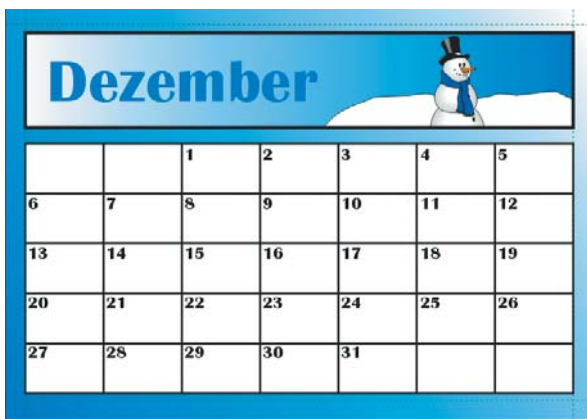


Bild 2.63 Die ausgerichteten Objekte

- 5 Abschließend sollen nun noch alle neuen Textobjekte in einem „Rutsch“ umgefärbt werden. Markieren Sie dazu – am besten wieder mit einem Auswahlrahmen – alle Datum-Textobjekte.
- 6 Rufen Sie aus dem Füllungen-Flyout-Menü die Option *Gleichmäßige Füllung* auf, die Sie auch mit der Tastenkombination **⇧**+**F11** erreichen.

Verwenden Sie die Farbe *Himmelblau*. Sie können den Namen in das Eingabefeld unten rechts eintippen.

Dies klappt natürlich nur bei Farben, die in der Standard-Farbpalette enthalten sind.

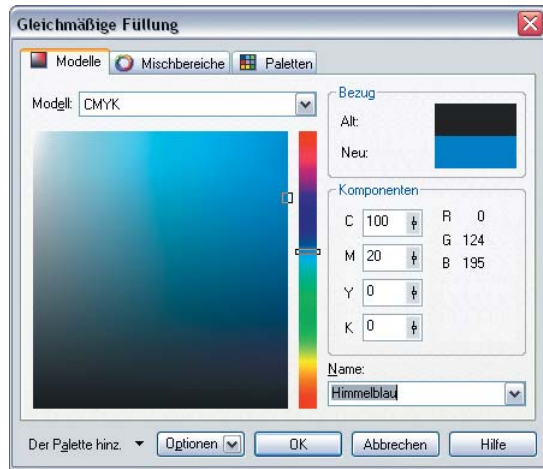


Bild 2.64 Auswahl einer neuen Farbe

- 7 Das wars. Beim folgenden Ergebnis wollen wir es belassen.



Bild 2.65 Das Endergebnis

Mit Cliparts arbeiten

Im Programm-Paket von CorelDRAW Essentials liegt eine riesige Clipartsammlung bei: Hemera The Big Box of Art. Hier sind 100.000 Clipartmotive zu den unterschiedlichsten Themen enthalten.

In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie die passenden Motive auffinden und in CorelDRAW Essentials bearbeiten können.

3.1 Die Clipartsammlung starten

Die Clipartsammlung liegt als eigenständiges Programm vor. Nach erfolgreicher Installation müssen Sie das Programm über die Windows-Startleiste starten. Sie finden das Programm *The Big Box of Art 100.000* im gleichnamigen Ordner.

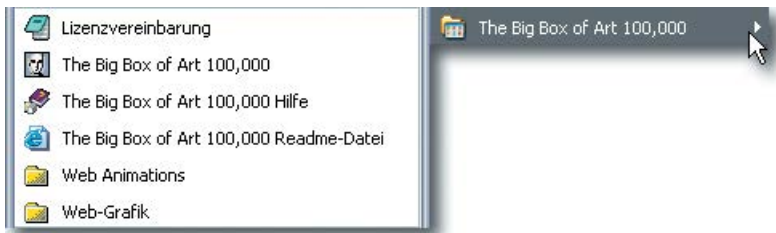


Bild 3.1 Start des Programms

Die Clipartmotive können nicht nur in CorelDRAW Essentials verwendet werden. Wenn Sie eine Grafik beispielsweise in einem Textbearbeitungsprogramm verwenden wollen, ist dies ebenfalls möglich.

Nach dem Aufruf des Programms wird die nachfolgend abgebildete Programmoberfläche angezeigt. Hier können die Clipartmotive komfortabel gesucht und betrachtet werden.

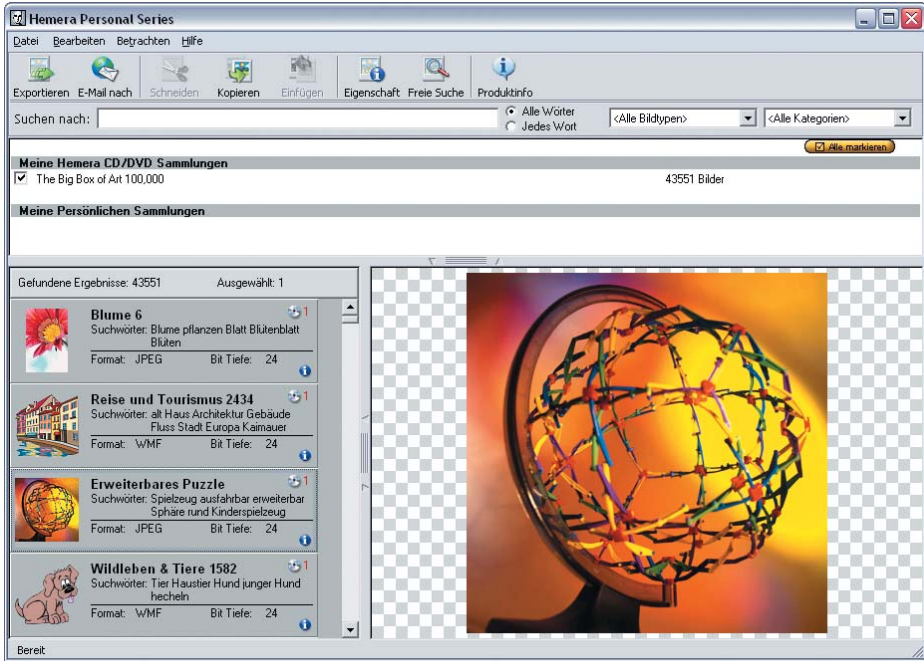


Bild 3.2 Die Arbeitsoberfläche von The Big Box of Art

3.2 Clipartmotive suchen

Bei einer derart umfangreichen Clipartsammlung ist es natürlich schwierig, das passende Motiv zu finden. Daher bietet das Programm verschiedene Suchoptionen an. Im Eingabefeld können Sie einen Suchbegriff eingeben. Bestätigen Sie die Eingabe mit der -Taste.



Bild 3.3 Suchen von Clipartmotiven

Alle Cliparts sind indiziert. Nach dem Bestätigen werden alle Motive in der Liste angezeigt, die im Index den Suchbegriff enthalten.

In der Kopfzeile können Sie ablesen, wie viele Motive für den Suchbegriff aufgefunden wurden.

Neben der Clipart-Bezeichnung wird die CD-Nummer angegeben, auf der das Motiv zu finden ist. Außerdem werden die Suchbegriffe unter der Bezeichnung aufgeführt.

Hier können Sie auch das Dateiformat ablesen, in dem das Motiv vorliegt. Es werden die gängigen Dateiformate verwendet: WMF für die Vektorgrafiken und JPEG für die Fotos.



Bild 3.4 Die aufgelisteten Suchergebnisse

Wenn Sie auf das „i“-Symbol klicken, werden die *Bildeigenschaften* in einem gesonderten Dialogfeld angezeigt.

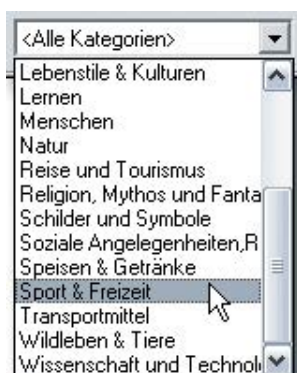


Bild 3.5 Die Bildeigenschaften



Im Listenfeld neben dem Suchbegriff kann die Auswahl eingeschränkt werden. So haben Sie beispielsweise die Möglichkeit nur die *Vektor-Clip Art-Bilder* anzuzeigen. Diese Option ist nützlich, wenn zu viele Motive aufgefunden wurden.

Bild 3.6 Auswahl des Clipart-Typs



Im Listenfeld rechts werden unterschiedliche Themenbereiche zur Auswahl angeboten.

Bild 3.7 Unterschiedliche Themenbereiche



Scrollen Sie in der Liste, um sich einen Überblick über die gefundenen Motive zu verschaffen. Sollen nur Miniaturbilder angezeigt werden, rufen Sie die Menüfunktion *Betrachten • Daumen-nägel* auf. Dann werden die Details ausgeblendet.

Bild 3.8 Die Detailinformationen wurden ausgeblendet

3.3 Clipartmotive einsetzen

Wenn Sie das passende Clipartmotiv gefunden haben, können Sie es nach dem Anklicken des Miniaturbilds im rechten Teil des Arbeitsbereichs ansehen. Das folgende Motiv stammt aus der Rubrik *Speisen & Getränke*.

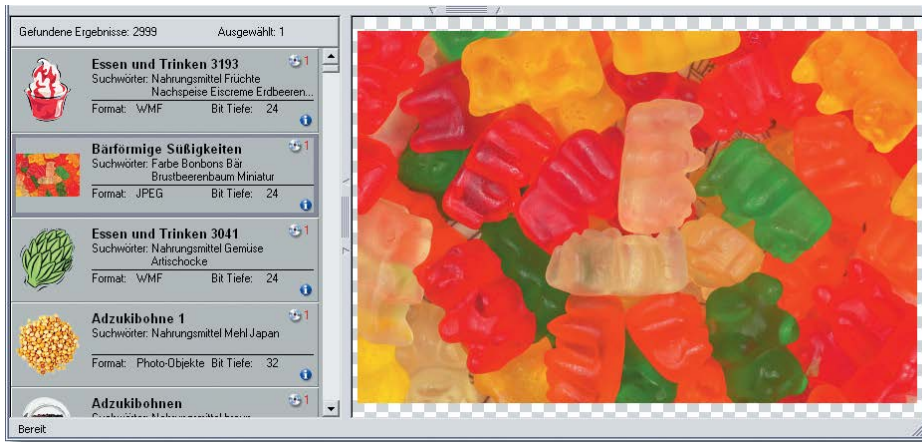


Bild 3.9 Das markierte Bild wird angezeigt

Dieses Clipartmotiv soll für einen Workshop in CorelDRAW Essentials übernommen werden. Sie haben dafür verschiedene Möglichkeiten.

- 1 Am einfachsten ist die Drag & Drop-Variante. Starten Sie CorelDRAW Essentials mit einem leeren Dokument und ordnen Sie das Programmfenster von The Big Box of Art so an, dass CorelDRAW Essentials zu sehen ist.

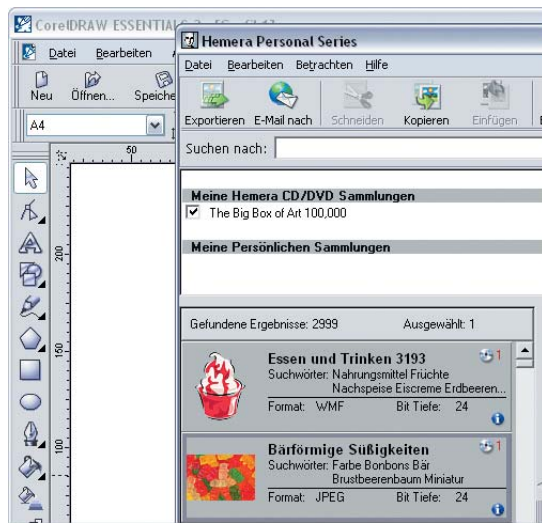


Bild 3.10 Beide Programme sind gestartet



Bild 3.11 Übertragung per Drag & Drop

2 Sie können nun das Miniaturbild mit gedrückter linker Maustaste in das CorelDRAW Essentials-Dokument ziehen.

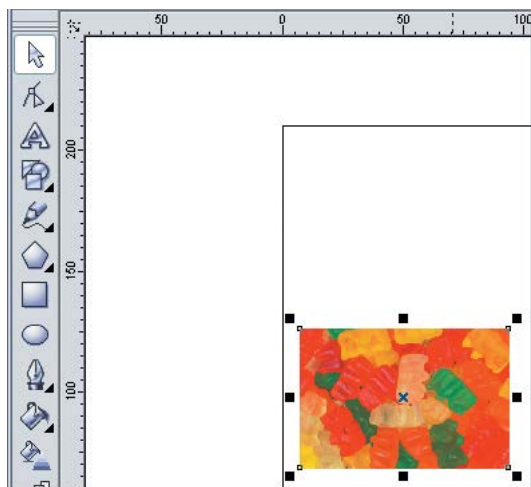


Bild 3.12 Das übertragene Bild

3 Bei dieser Methode wird das Bild standardmäßig in der Originalgröße übertragen.

Das Motiv beim Übertragen anpassen

Sie könnten das übertragene Motiv natürlich nach dem Import in CorelDRAW Essentials anpassen, um beispielsweise die Größe zu ändern.

Sie haben aber auch die Möglichkeit, die Größe bereits beim Übertragen zu verändern. Dazu sind folgende Arbeitsschritte nötig:

- 1 Rufen Sie die Menüfunktion *Bearbeiten • Optionen* in The Big Box of Art auf. Im folgenden Dialogfeld können Sie einerseits angeben, wie die Übertragung bei der Zwischenablage erfolgen soll. Für unser Beispiel sind die Optionen der Registerkarte *Drag and Drop* interessant.

Aktivieren Sie hier die Option *Anzeigen des Fensters zur Größenveränderung, wenn Bild drapiert wird*.

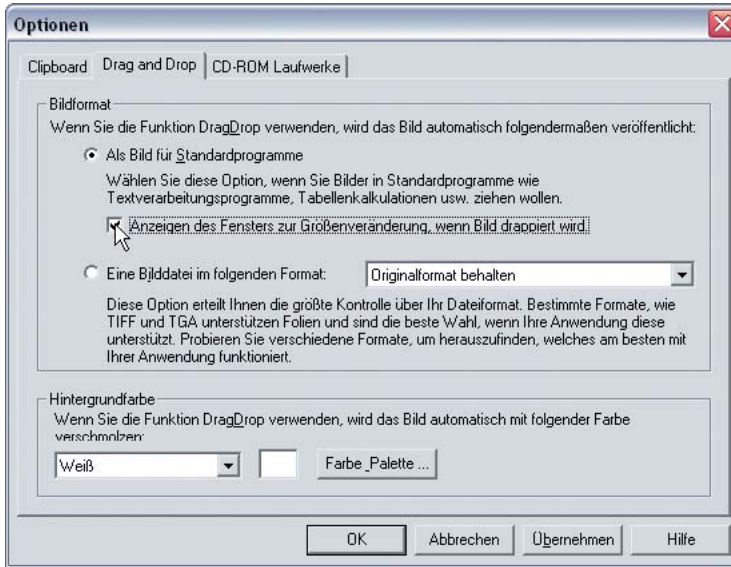


Bild 3.13 Anpassen von Optionen

- 2 Wenn Sie nach dem Bestätigen über die OK-Schaltfläche ein Bild per Drag & Drop importieren, wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem Sie verschiedene Einstellungen verändern können.

Ist die Option *Größe ändern* aktiviert, können Sie die folgenden Einstellungen verändern. Geben Sie die abgebildeten Werte ein.

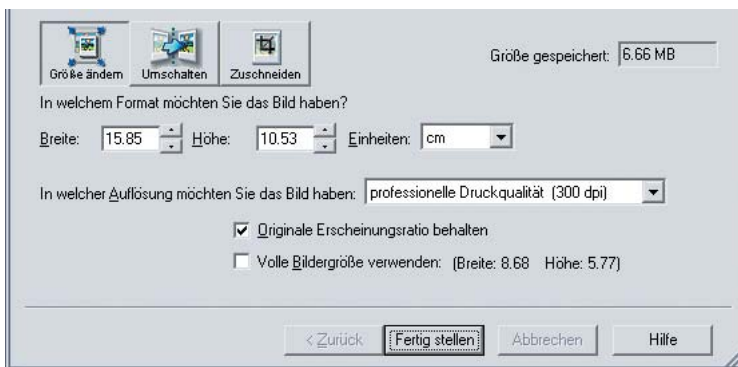


Bild 3.14 Einstellungen für die Import-Größe



Bild 3.15 Optionen zum Spiegeln

- 3 In der Rubrik *Umschalten* kann das Bild horizontal oder vertikal gespiegelt werden. An die etwas merkwürdigen Übersetzungen müssen Sie sich gewöhnen. So wird das Spiegeln als „Überspringen“ bezeichnet. Da war wohl ein Übersetzungsprogramm am Werke ;-)

- 4 Wollen Sie Teile vom Bild abschneiden, wechseln Sie zur Rubrik *Zuschneiden*. Sie können wahlweise die Markierungspunkte im Vorschaubild verziehen oder Sie tippen numerisch präzise Werte in die Eingabefelder ein.

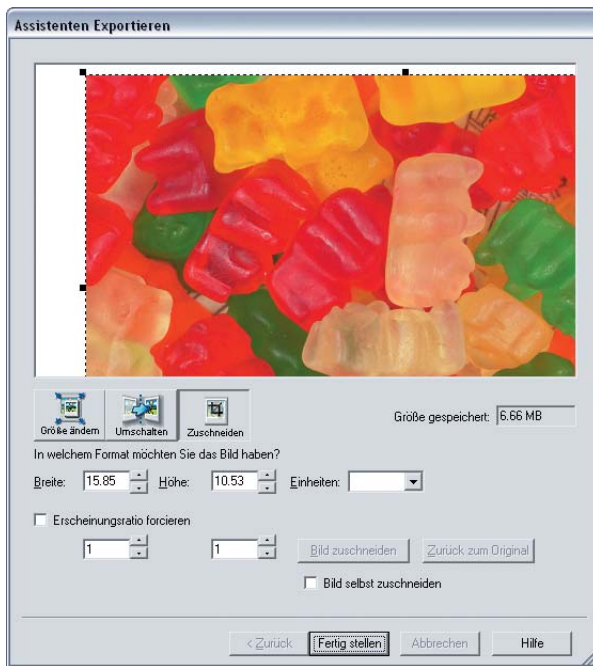


Bild 3.16 Optionen zum Zuschneiden

- 5 Sind alle Optionen korrekt eingestellt, können Sie die Schaltfläche *Fertig stellen* verwenden, um das Bild zu importieren. Sie finden danach das Bild in CorelDRAW Essentials vor und könnten dann das Programm The Big Box of Art schließen, wenn Sie keine weiteren Clipartmotive übertragen wollen. Wir wollen Ihnen aber noch einige Funktionen des Programms vorstellen.

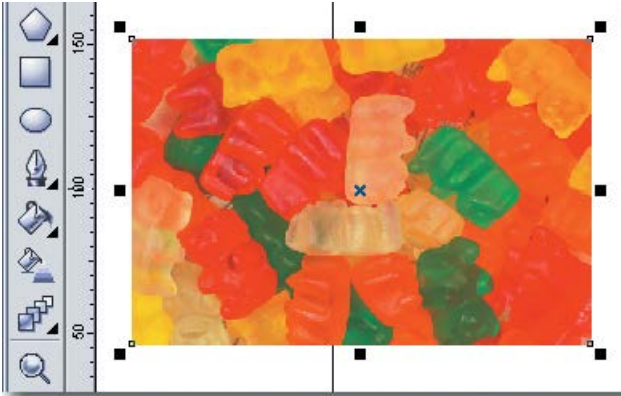


Bild 3.17 Das importierte Bild

Clipartmotive exportieren

Wenn Sie die Clipartmotive nicht per Drag & Drop übertragen wollen, haben Sie auch andere Möglichkeiten: Das Motiv kann auch als gesonderte Datei gespeichert werden.

- 1 Klicken Sie dazu einfach doppelt auf das Miniaturbild. Daraufhin wird ein Assistent geöffnet.

Im nebenstehend gezeigten Dialogfeld geben Sie zunächst den Verwendungszweck für das Clipartmotiv an.

Aktivieren Sie beispielsweise die Option *Bild in populäres Bildformat exportieren*.



Bild 3.18 Optionen für den Export

- 2 Wechseln Sie mit der *Weiter*-Schaltfläche zum nächsten Dialogfeld des Assistenten. Hiermit wird wieder das bereits bekannte Dialogfeld zur Anpassung der Größe aufgerufen. Gegebenenfalls können Sie hier auch wieder das Bild spiegeln oder zuschneiden.
- 3 Verwenden Sie nochmals die *Weiter*-Schaltfläche, um im nächsten Dialogfeld den Zielort und das gewünschte Dateiformat anzugeben. Im oberen Listenfeld können Sie zwischen verschiedenen gängigen Dateiformaten wählen.

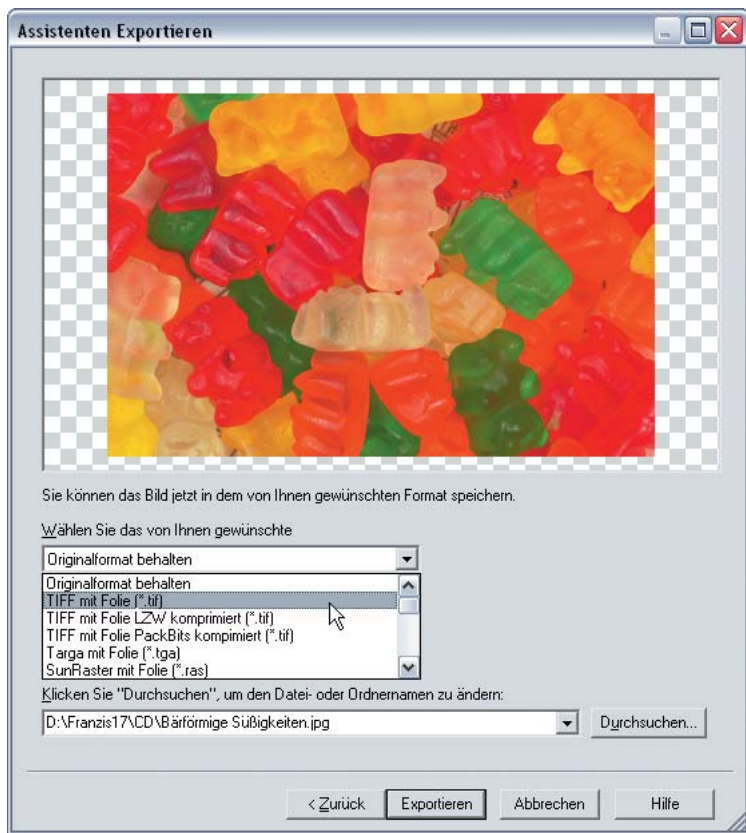


Bild 3.19 Wählen des Dateiformats und Speicherortes

- 4 Mit der *Exportieren*-Schaltfläche starten Sie den Export-Vorgang. Das Clipartmotiv wird dann mit den vorgenommenen Einstellungen umgewandelt und unter dem angegebenen Namen gespeichert.

Das Clipartmotiv in CorelDRAW Essentials importieren

Wechseln Sie nun zu CorelDRAW Essentials, um dort die gespeicherte Datei zu importieren. Erstellen Sie eine neue Datei. Dazu können Sie die Funktion *Datei • Neu* oder die Tastenkombination **Strg** + **N** verwenden.

- 1 In der Standard-Symbolleiste finden Sie eine Schaltfläche zum Importieren von Grafikdateien. Alternativ dazu können Sie hier die Tastenkombination **Strg** + **I** verwenden.



Bild 3.20 Importieren einer Datei

- 2 Nach dem Aufruf können Sie im abgebildeten Dialogfeld die betreffende Datei aussuchen. Aktivieren Sie die *Vorschau*-Option, um ein Miniaturbild angezeigt zu bekommen.

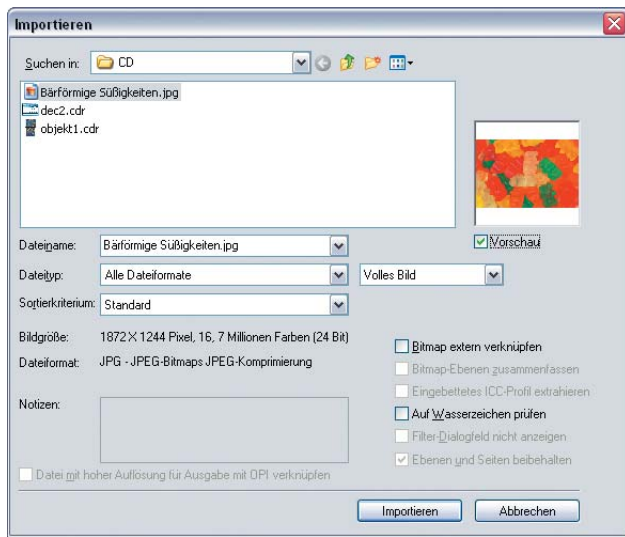


Bild 3.21 Auffinden der gewünschten Datei

- 3 Nach dem Bestätigen über die *Importieren*-Schaltfläche sehen Sie ein Mauszeigersymbol mit der Bezeichnung der Datei. Sie können nun festlegen, wo die Grafikdatei im Dokument positioniert werden soll.

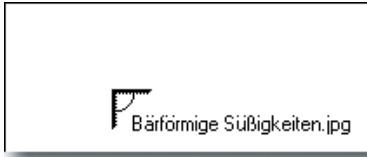


Bild 3.22 Das Mauszeigersymbol beim Import

Klicken Sie auf die gewünschte Position. Das Eck-Symbol kennzeichnet die linke obere Ecke der importierten Datei.



Bild 3.23 Das importierte Bild

- 4 Nach dem Klicken wird das Bild in das Dokument eingefügt. Das Bild wird automatisch markiert, wie die Markierungspunkte belegen.

i

Sie könnten beim Import auch die Größe ändern. Halten Sie dazu nach dem Klicken die linke Maustaste gedrückt. Sie können dann einen Rahmen in der gewünschten Größe aufziehen. Nach dem Loslassen der linken Maustaste wird das Bild entsprechend skaliert. In unserem Fall gibt dies natürlich keinen Sinn, da wir die erforderliche Größe ja bereits beim Export aus The Big Box of Art festgelegt hatten.

3.4 Einen attraktiven Schriftzug erstellen

Das Clipartmotiv wollen wir nun verwenden, um einen interessant gestalteten Schriftzug zu erstellen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir Ihnen eine sehr spannende Funktion von CorelDRAW Essentials vorstellen: die PowerClip-Funktion. Gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Rufen Sie das Text-Werkzeug aus der Hilfsmittelleiste auf. Klicken Sie auf die Arbeitsfläche und erstellen Sie den Text. Wir haben die Bezeichnung „BÄRCHEN“ verwendet. Wo Sie den Text erstellen, ist zunächst völlig egal.



Bild 3.24 Ein neues Textobjekt

- 2 Dem Textobjekt werden zunächst Standardeinstellungen zugewiesen. Wenn Sie es mit dem Auswahl-Werkzeug anklicken, können Sie die Eigenschaften verändern.

Am leichtesten ist dies über die Optionen der Eigenschaftsleiste. Stellen Sie die abgebildeten Werte ein.



Bild 3.25 Optionen für Textobjekte in der Eigenschaftsleiste

- 3 Die weiteren Änderungen können Sie per Drag & Drop vornehmen. Sie finden jetzt die abgebildete Ausgangssituation vor:

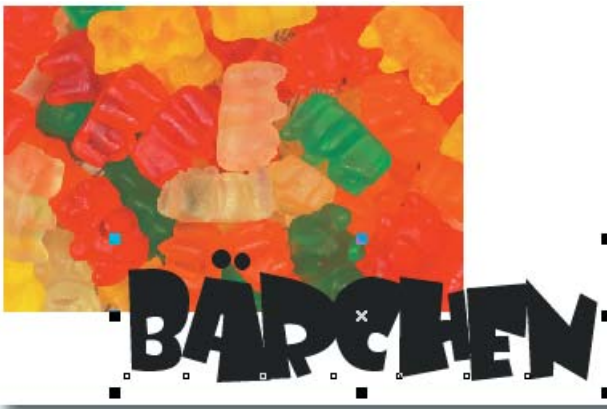


Bild 3.26 Die Ausgangssituation

- 4 Klicken Sie das Textobjekt mit aktiviertem Auswahl-Werkzeug an und verschieben Sie es zur Orientierung über das Foto. Um das Objekt zu skalieren, können Sie die Eckmarkierungspunkte verwenden. Die mittleren Markierungspunkte werden verwendet, wenn das Objekt gedehnt werden soll.



Bild 3.27 Das Textobjekt wird gedehnt

In unserem Fall dehnen wir das Objekt zunächst in der Höhe. Während des Dehnens wird eine Vorschaulinie mit der zu erwartenden neuen Höhe angezeigt. Dies sehen Sie in der Abbildung.

- 5 Es fällt auf, dass die einzelnen Buchstaben sehr eng nebeneinander positioniert sind. Dies soll im nächsten Arbeitsschritt korrigiert werden. Dazu wird das Form-Hilfsmittel aus der Hilfsmittelleiste benötigt, das Sie auch mit dem Tastenkürzel **F10** erreichen. Nach dem Aufruf werden andere Markierungen angezeigt.



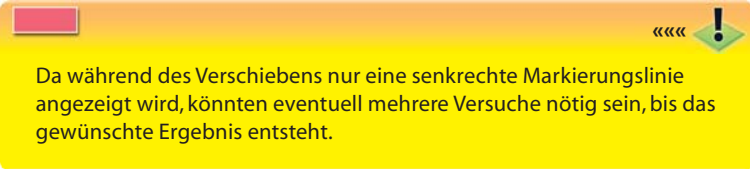
Bild 3.28 Die Symbole des Form-Werkzeugs

Das rechte Symbol kann verwendet werden, um die Buchstabenabstände zu verändern.



Bild 3.29 Vergrößern der Buchstabenabstände

- 6 Ziehen Sie das Symbol mit gedrückter linker Maustaste nach rechts, um die Buchstabenabstände zu vergrößern, oder nach links, um sie zu verringern.



- 7 Nachdem der Buchstabenabstand korrigiert wurde, muss das Textobjekt nochmals skaliert werden. Dazu können Sie wieder die Eckmarkierungspunkte verwenden.

Auch hier hilft eine Vorschau-
linie bei der
Beurteilung
der neuen
Größe.



Bild 3.30 Skalieren des Textobjekts

- 8 So könnte sich abschließend die abgebildete Situation ergeben.



Bild 3.31 Das fertig transformierte Textobjekt

PowerClips erstellen

Diese neue Ausgangssituation soll nun für einen PowerClip genutzt werden.

PowerClips werden genutzt, um Objekte in einem so genannten Behälter zu platzieren. Als Behälter soll in unserem Fall der Schriftzug eingesetzt werden.

- 1 Markieren Sie mit dem Auswahl-Werkzeug das Foto – dies soll in den Behälter „verfrachtet“ werden.



Bild 3.32 Festlegen des Behälters

- 2 Rufen Sie die Menüfunktion *Effekte • PowerClip • In Behälter platzieren* auf. Sie sehen dann als Mauszeiger einen kräftigen Pfeil.

Damit muss der Behälter festgelegt werden. Klicken Sie daher auf den Schriftzug.

- 3 Nach dem Anklicken wird das Foto in dem Behälter platziert. So ergibt sich die abgebildete neue Situation. Das sieht doch schon recht interessant aus, nicht wahr?



Bild 3.33 Das fertige PowerClip-Objekt

- 4 Das Textobjekt kann nun weiter bearbeitet werden – selbst das Editieren des Textes ist möglich. Wir wollen das Objekt mit einer dünnen Umrisslinie versehen. Rufen Sie dazu das Umriss-Flyout-Menü auf.

Hier finden Sie einige voreingestellte Liniestärken. Für unser Beispiel eignet sich die Liniestärke *1/2 Punkt* gut.

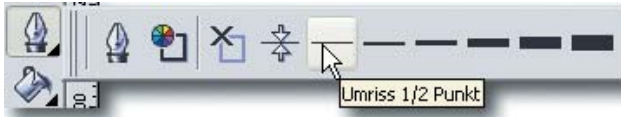


Bild 3.34 Auswahl einer Umrisslinie

- 5 Der Schriftzug hebt sich dadurch ein wenig besser vom Hintergrund ab.



Bild 3.35 Der angewendete Umriss

Editieren von PowerClip-Objekten

Das im Behälter platzierte Foto kann übrigens weiterhin bearbeitet werden. Im Menü *Effekte • PowerClip* gibt es mehrere Funktionen. Rufen Sie die Funktion *Inhalt bearbeiten* auf.



Bild 3.36 Die PowerClip-Funktionen

Sie wechseln damit in den Symbolbearbeitungsmodus. Hier kann das Foto „ganz normal“ bearbeitet werden. Zur Orientierung wird das Behälter-Objekt als Umriss angezeigt. Eine Bearbeitung des Behälter-Objekts ist in diesem Modus allerdings nicht möglich.



Bild 3.37 Der Symbolbearbeitungsmodus

- 1 Verschieben Sie das ausgewählte Foto so, dass Ihnen der sichtbare Ausschnitt zusagt. Die Beurteilung fällt durch die Vorschaulinie des Schriftzugs leicht. Zum präzisen Verschieben können Sie die Pfeiltasten verwenden. Wir haben uns für die abgebildete Positionierung entschieden.



Bild 3.38 Das verschobene Bild

- 2 Verwenden Sie die Schaltfläche unten links im Arbeitsbereich, um die Symbolbearbeitung zu beenden.



Bild 3.39 Die Symbolbearbeitung beenden

Effekte anwenden

Im letzten Arbeitsschritt soll das PowerClip-Objekt mit einem Effekt versehen werden. In der Hilfsmittelleiste werden einige so genannte interaktive Hilfsmittel bereitgestellt.

Dort finden Sie unter anderem das Werkzeug *Interaktiver hinterlegter Schatten*, das wir jetzt anwenden wollen.



Bild 3.40 Das Flyout-Menü der interaktiven Hilfsmittel

- 1 Nach dem Aufruf ist in der Eigenschaftsleiste zunächst nur das erste Listenfeld aktivierbar. Dort finden Sie verschiedene voreingestellte Werte. Probieren Sie einmal die Option *FlachschattUntenRechts* aus.

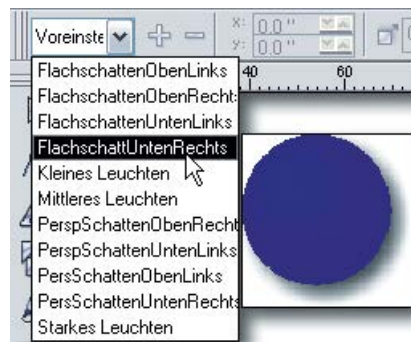


Bild 3.41 Einige voreingestellte Werte

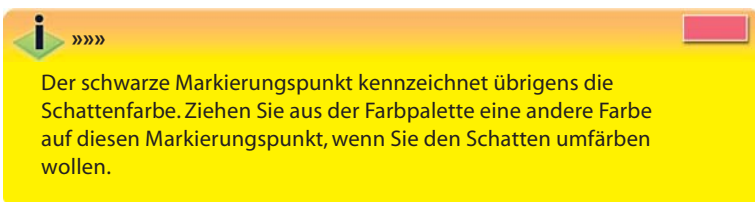
- 2 Das Ergebnis wirkt sehr interessant.

Bild 3.42 Ein weicher Schatten wirkt spannend



- 3 Sie können das Aussehen des weichen Schattens entweder per Drag & Drop oder über die Optionen der Eigenschaftsleiste anpassen. Die beiden Markierungspunkte lassen sich verschieben, um den Winkel des Verlaufs und den Abstand vom Text anzupassen.

Der schmale Strich in der Mitte kann eingesetzt werden, um die Deckkraft des Schattens anzupassen. Ziehen Sie ihn in Richtung des schwarzen Markierungspunkts, um die Deckkraft zu erhöhen. Wird er in Richtung des weißen Markierungspunkts geschoben, wird die Deckkraft reduziert.



- 4 Das Einstellen der Schattenoptionen über die Eigenschaftsleiste ist präziser. Hier können Sie numerisch exakte Werte einstellen. Dies ist beispielsweise bei den ersten beiden Eingabefeldern für den Abstand des Schattens zum Objekt nützlich.

Das nächste Eingabefeld regelt die Stärke der Deckkraft. Interessant ist das folgende Eingabefeld. Mit dem Verlauf stellen Sie nämlich ein, wie scharfkantig der Schatten ist. Bei einem Wert von 0 ergibt sich ein Schatten mit scharfer Kante. Je höher der Wert ist, umso weicher läuft der Schatten aus.

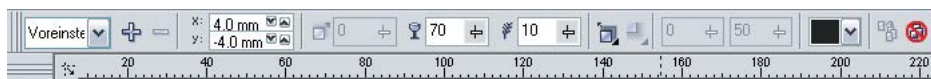
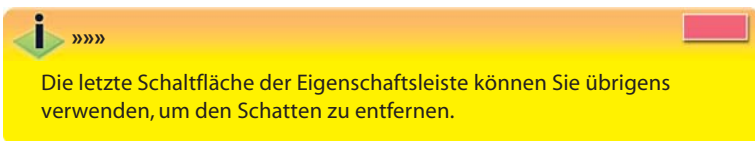


Bild 3.43 Die neuen Werte für den weichen Schatten



- 5 Nach der Abwahl des PowerClip-Objekts ergibt sich mit den zuvor gezeigten Einstellungen das nachfolgend abgebildete Ergebnis. Um Objekte abzuwählen, klicken Sie einfach irgendwo in den Arbeitsbereich, wo sich kein Objekt befindet.



Bild 3.44 Das Endergebnis des Workshops

Einen Werbeflyer gestalten

In diesem Kapitel wollen wir ein Flugblatt gestalten – Werbeflyer hört sich natürlich besser an. Dabei werden Sie einiges über das Konstruieren und Füllen von Objekten erfahren. Und natürlich kommen wieder Clipartmotive zum Einsatz. Dabei werden wir dieses Mal aber Vektorgrafiken einsetzen. Hier bietet The Big box of Art viele interessante Vorlagen an.

Außerdem werden wir in diesem Kapitel mehrfach mit den verschiedenen Textobjekten arbeiten. CorelDRAW Essentials bietet nämlich zwei unterschiedliche Text-Kategorien an: den grafischen und den Mengentext. Aber dazu später mehr ...

4.1 Erstellen des Dokuments

Erstellen Sie mit der Funktion *Datei • Neu* ein neues Dokument und stellen Sie in den Seitenoptionen das DIN-A4-Format ein. Als Formatlage wurde für dieses Beispiel das Hochformat gewählt.

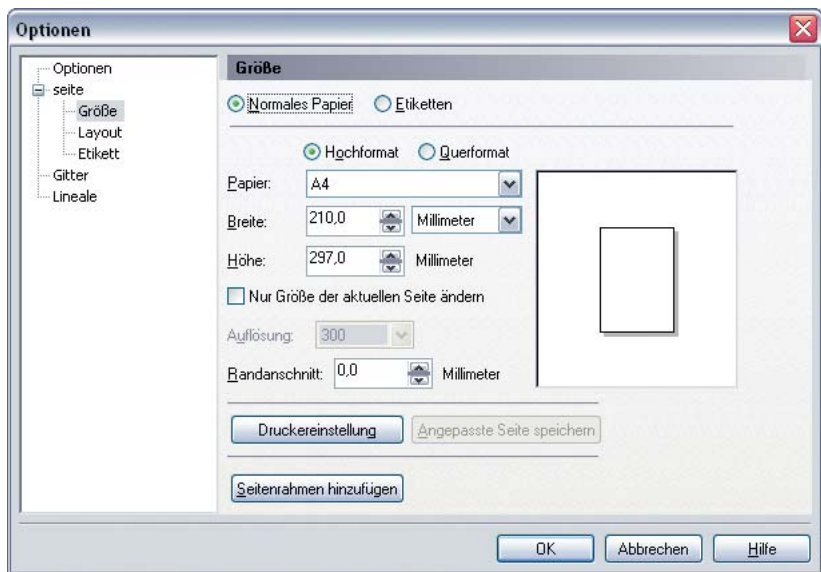


Bild 4.1 Die verwendeten Dokumenteinstellungen

4.2 Ein Rechteck erstellen

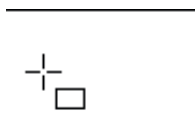
CorelDRAW Essentials stellt verschiedene Grundformen zur Verfügung. So können Sie sehr leicht geometrische Grundformen wie Rechtecke, Ellipsen oder Polygone konstruieren.

Für unser Dokument benötigen wir als Erstes ein Rechteck. Um dies zu konstruieren, sind die folgenden Arbeitsschritte nötig:



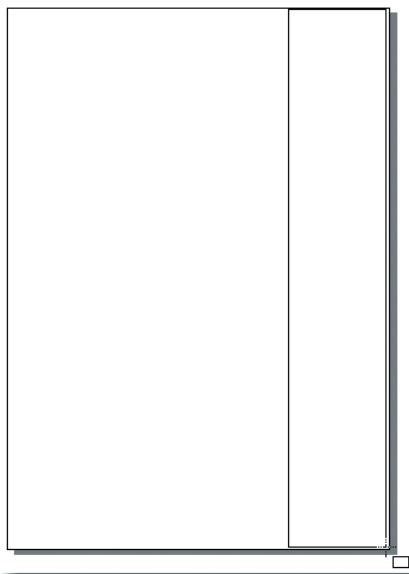
- 1 Rufen Sie aus der Hilfsmittelleiste das Hilfsmittel *Rechteck* auf, das Sie auch mit dem Tastenkürzel **F6** erreichen.

Bild 4.2 Aufruf des Rechteck-Hilfsmittels



- 2 Wenn Sie nach dem Aufruf den Mauszeiger auf den Arbeitsbereich ziehen, sehen Sie ein Fadenkreuz mit einem Rechtecksymbol daneben. An den Mauszeigersymbolen erkennen Sie sofort, welches Hilfsmittel Sie gerade verwenden.

Bild 4.3 Am Mauszeigersymbol erkennen Sie das Hilfsmittel



- 3 Klicken Sie auf die Arbeitsfläche und halten Sie die linke Maustaste gedrückt. Der erste Mausklick legt den ersten Eckpunkt des Rechtecks fest.

Ziehen Sie dann mit gedrückter linker Maustaste die gewünschte Rechteckgröße auf. Eine Vorschaulinie zeigt das zu erwartende Ergebnis an.

Bild 4.4 Aufziehen des Rechtecks

- 4 Nach dem Loslassen der linken Maustaste wird das Rechteck erstellt und automatisch markiert – das erkennen Sie an den Markierungspunkten. Sie könnten es nun per Drag & Drop transformieren.

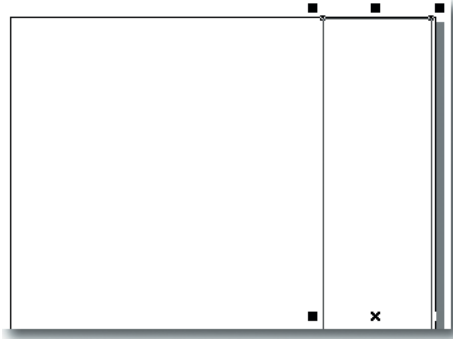


Bild 4.5 Das neue Rechteck ist markiert

Das Rechteck transformieren

Dass Sie Objekte ganz präzise konstruieren, wird wohl eher selten vorkommen. Meist sind nachträgliche Transformationen nötig, um die Formen exakt auf die gewünschte Größe und Position zu bringen. CorelDRAW Essentials bietet hierfür verschiedene Möglichkeiten an.

- 1 Rufen Sie die Funktion *Fenster • Andockfenster • Änderungen* auf. Wählen Sie hier die Option *Größe*.
- 2 Öffnen Sie gegebenenfalls das Andockfenster am rechten Rand des Arbeitsbereichs. Sie finden dann die abgebildeten Optionen vor.

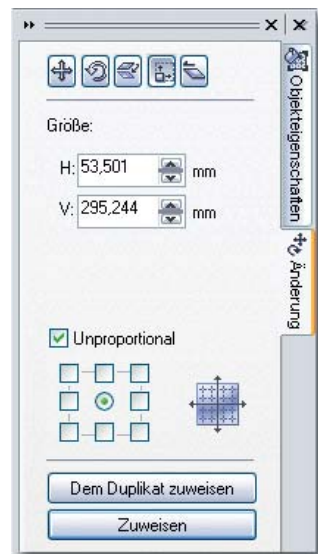


Bild 4.6 Das geöffnete Andockfenster

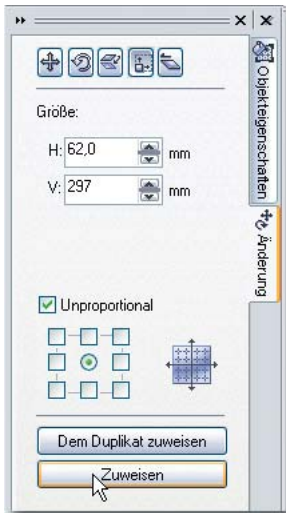


Bild 4.7 Zuweisen der neuen Größe

- 3 In den beiden oberen Eingabefeldern können Sie die gewünschte Größe für das markierte Rechteck festlegen. *H* bezieht sich auf die Breite, *V* auf die Höhe.

Stellen Sie eine Breite von 62 Millimetern und eine Höhe von 297 Millimetern ein – das entspricht der Höhe des DIN-A4-Dokuments. Mit der *Zuweisen*-Schaltfläche werden die Werte auf das Rechteck übertragen.

Achten Sie darauf, dass die Option *Unproportional* aktiviert ist, damit das Objekt gedehnt werden kann.



Bild 4.8 Aufruf einer anderen Rubrik

- 4 Wechseln Sie über die ersten Schaltfläche in der Kopfzeile des Andockfensters zur Rubrik *Position*, damit das Objekt präzise positioniert werden kann.

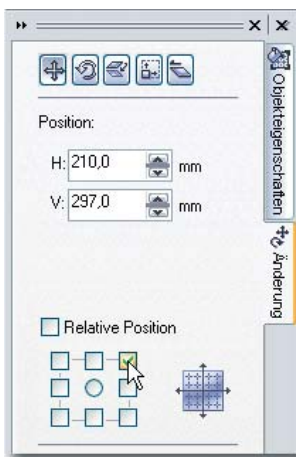


Bild 4.9 Die neuen Werte

- 5 Deaktivieren Sie die Option *Relative Position*. Dann werden die Werte im Verhältnis zum Dokument angegeben. In der Matrix können Sie einstellen, welcher Bezugspunkt gelten soll.

Wählen Sie die obere rechte Ecke als Bezugspunkt. Wenn Sie dann die Seitenmaße eingetippen, wird das Rechteck genau an der rechten Kante des Dokuments positioniert.

Verwenden Sie wieder die *Zuweisen*-Schaltfläche, um die Veränderungen zu übertragen. Sie können alternativ dazu auch einfach nach der Angabe der neuen Werte die -Taste drücken.

- 6 Nach dem Bestätigen sehen Sie, dass die Ausrichtung geklappt hat. Nun können die nächsten Eigenschaften des Rechtecks angepasst werden.

Zuweisen von Füllungen und Umrissattributen

Dem Rechteck soll nun eine Farbe zugewiesen werden. Außerdem wollen wir bei dieser Gelegenheit auch die standardmäßig zugewiesene Umrisslinie entfernen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1 Wenn das Rechteck markiert ist, können Sie eine Farbe aus der Farbpalette zuweisen. In unserem Fall haben wir uns die „Farbe“ mit der Bezeichnung *10% Schwarz* ausgesucht. Wenn Sie mit dem Mauszeiger einen Moment über einem Farbfeld verweilen, wird ein Schildchen mit der Farbbezeichnung angezeigt.

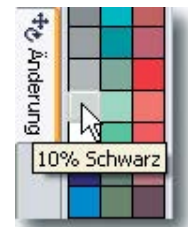


Bild 4.10 Auswahl einer Farbe

- 2 Um die Farbe der Umrisslinie zu bestimmen, muss der gewünschte Farbton mit der rechten Maustaste angeklickt werden. Zum Entfernen des Umrisses können Sie das Feld mit dem Kreuz verwenden.

Nach dem Anklicken mit der rechten Maustaste wird ein Menü geöffnet. Wählen Sie hier die Option *Umrissfarbe einstellen*.

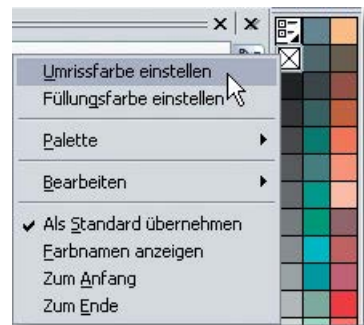


Bild 4.11 Auswahl einer Umrissfarbe



Wenn die Option *Als Standard übernehmen* aktiviert ist – Sie erkennen dies an dem Haken vor dem Eintrag – werden diese Objekteigenschaften bei den nächsten neu konstruierten Objekten übernommen.

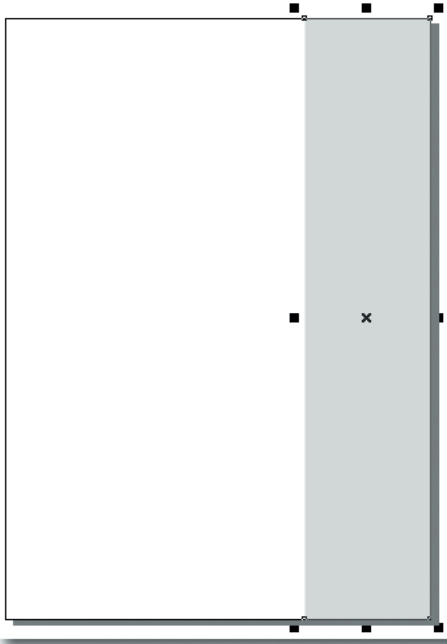


Bild 4.12 Das gefüllte Rechteck

- 3 Sie sollten jetzt die nebenstehend abgebildete neue Situation auf der Arbeitsfläche vorfinden:



Bild 4.13 Die Mischfarbe

- 4 Bei dieser Gelegenheit wollen wir Ihnen eine weitere interessante Funktion von CorelDRAW Essentials vorstellen. Sie können nämlich leicht per Drag & Drop Farben „mischen“.

Unser Rechteck soll einen grünlichen „Farbstich“ erhalten. Zum Mischen soll die Farbe mit der Bezeichnung *Marsgrün* verwendet werden.

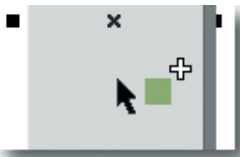


Bild 4.14 Mischen von Farben

- 5 Um die Farbe mit der bestehenden Füllung zu mischen, ziehen Sie die Farbe auf das Rechteck und halten Sie dabei die **[Strg]**-Taste gedrückt. Ein Pluszeichen neben dem Mauszeigersymbol zeigt den Mischmodus an.

- 6 Nach dem Loslassen der linken Maustaste sehen Sie, dass das Rechteck den gewünschten Farbstich aufweist.

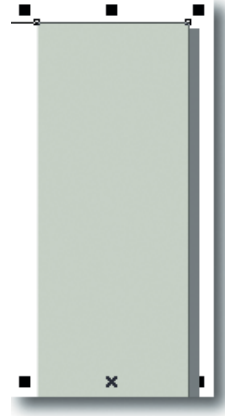


Bild 4.15 Der gewünschte Farbstich

Wenn der Farbstich verstärkt werden soll, können Sie den Schritt wiederholen. Falls Ihnen ein Farbton zu dunkel erscheint, können Sie übrigens Weiß zum Aufhellen verwenden. Um Farben abzdunkeln, kann Schwarz verwendet werden.

Objekte präzise duplizieren

Im linken Bereich soll nun ein weiteres Rechteck mit denselben Objekteigenschaften erstellt werden. Diese Aufgabe können Sie sehr leicht mit den Funktionen im *Änderung*-Andockfenster erledigen.

- 1 Stellen Sie in der *Größe*-Rubrik eine Breite von 6 Millimeter ein. Wenn Sie dann die Schaltfläche *Dem Duplikat zuweisen* anklicken, werden die neuen Werte an einem Duplikat angewendet.

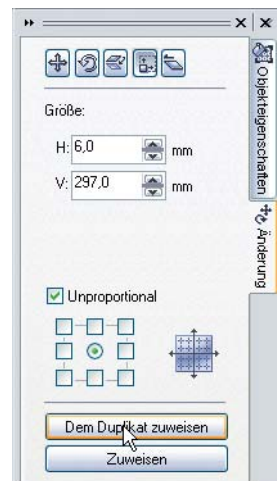


Bild 4.16 Duplizieren des Rechtecks

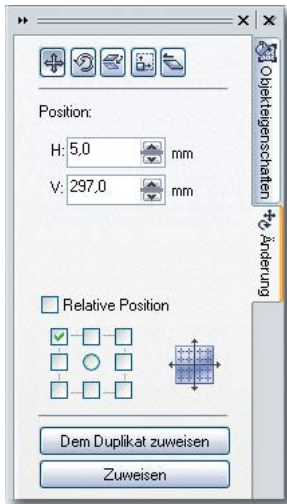


Bild 4.17 Verschieben des Duplikats

- 2 Das duplizierte Rechteck wird automatisch markiert. Wechseln Sie nun zur *Position*-Rubrik, um das neue Rechteck zu verschieben.

Als Bezugspunkt haben wir dieses Mal die linke obere Ecke markiert. Sie soll einen Abstand von 5 Millimetern zum linken Rand des Dokuments erhalten. Stellen Sie dazu einen *H*-Wert von 5 mm ein und weisen Sie diesen zu.

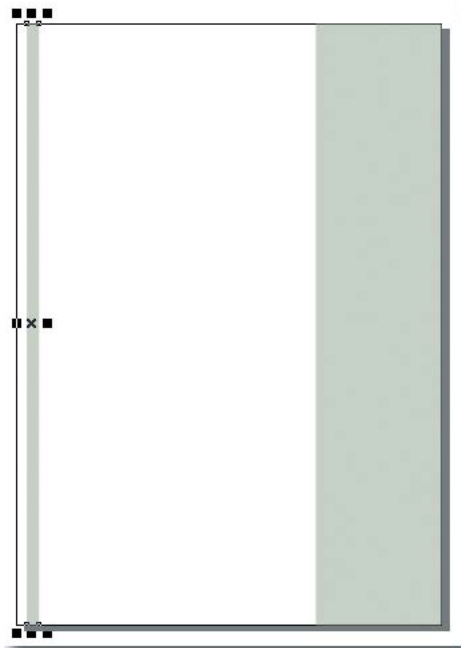


Bild 4.18 Das verschobene Duplikat

- 3 Sie sollten nun die nebenstehend gezeigte neue Situation vorfinden.

Ein weiteres Rechteck wird erstellt

Ein letztes Rechteck wird nun noch im oberen Bereich des Dokuments benötigt. Da dies ebenfalls ein vorgegebenes Maß erhalten soll, bietet sich erneut der Einsatz der *Änderung*-Optionen an.

- 1 Das neue Rechteck soll eine Höhe von 70 Millimetern erhalten und sich über die gesamte Breite des Dokuments erstrecken – also beträgt die Breite 210 Millimeter.

Verwenden Sie beim Zuweisen die Option *Dem Duplikat zuweisen*.



Bild 4.19 Das verschobene Duplikat

- 2 Positionieren Sie dieses neue Rechteck in der oberen linken Ecke des Dokuments.

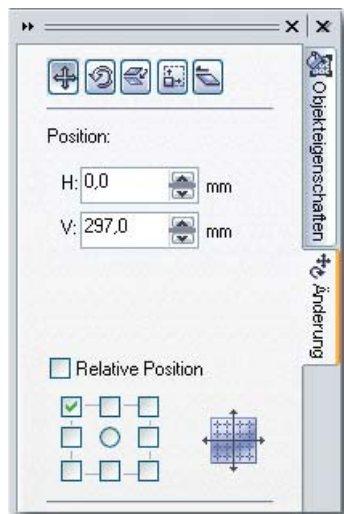


Bild 4.20 Positionieren des Rechtecks

- 3 Das Rechteck ist zunächst schwer zu erkennen, da es dieselbe Farbe hat, wie die zuvor konstruierten Rechtecke.

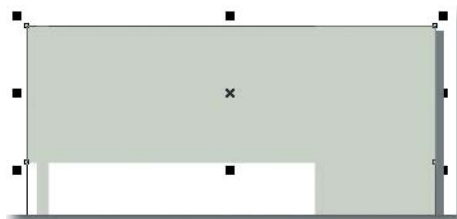


Bild 4.21 Das neue Rechteck

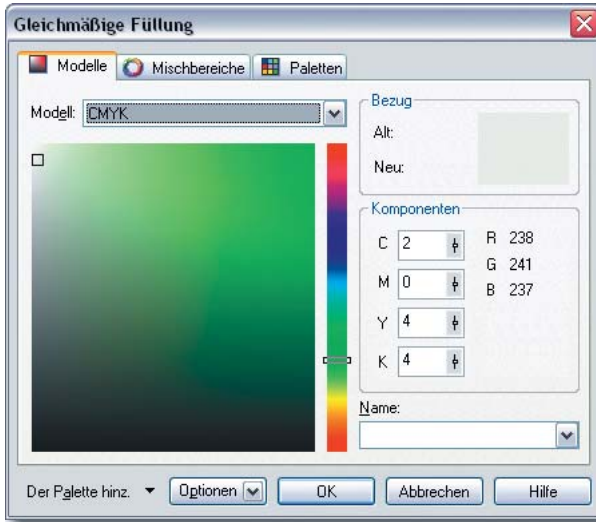


Bild 4.22 Festlegen einer Füllungsfarbe

4 Auch hier wollen wir wieder von der Möglichkeit des Mischens Gebrauch machen. Wir fügen 20 „Teile“ Weiß hinzu. Falls Ihnen dies zu aufwändig ist, können Sie auch das Dialogfeld *Gleichmäßige Füllung* aus dem *Füllung-Fly-out-Menü* verwenden und die abgebildeten Werte einstellen.

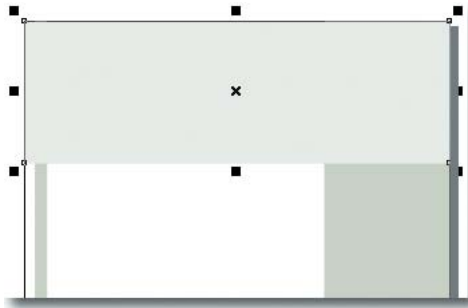


Bild 4.23 Das aufgehellte Rechteck

5 Nun wird der Unterschied zu den anderen Rechtecken erkennbar. Dabei fällt auf, dass das neu konstruierte Rechteck die beiden anderen überdeckt.



Neue Objekte werden in der Reihenfolge des Konstruierens „übereinander gestapelt“. Dies belegt auch ein Blick in das Andockfenster *Objekt-Manager*. Das zuletzt konstruierte Objekt befindet sich ganz oben in der Liste der Objekte. Das letzte Objekt der Liste wird von allen anderen Objekten verdeckt.

Die Objektreihenfolge verändern

Die Reihenfolge im „Objektstapel“ ist nicht starr – Sie können sie jederzeit verändern. CorelDRAW Essentials bietet dazu verschiedene Funktionen an. Beachten Sie, dass das zuletzt konstruierte Objekt noch markiert ist.

- 1 Rufen Sie die Menüfunktion *Anordnen • Anordnung* auf. In dem Menü finden Sie unterschiedliche Möglichkeiten zur Anordnung. In unserem Fall wird die Option *Nach hinten* benötigt. Beachten Sie auch die Tastenkürzel hinter den Einträgen. Es ist empfehlenswert diese zu verwenden, um Arbeitszeit zu sparen.



Bild 4.24 Funktionen zum Umschichten von Objekten

Interessant sind auch die Funktionen *Vor* und *Hinter*. Nach dem Aufruf erscheint ein kräftiger Pfeil. Klicken Sie damit auf das Objekt vor oder hinter dem das markierte Objekt positioniert werden soll.

- 2 Nach dem Aufruf der Funktion ist das neue Rechteck unter den beiden anderen zu finden.

Im Andockfenster *Objekt-Manager* wird das Objekt dann übrigens automatisch „umsortiert“ und am Ende der Liste angezeigt. Dies belegt die nachfolgend gezeigte Abbildung.

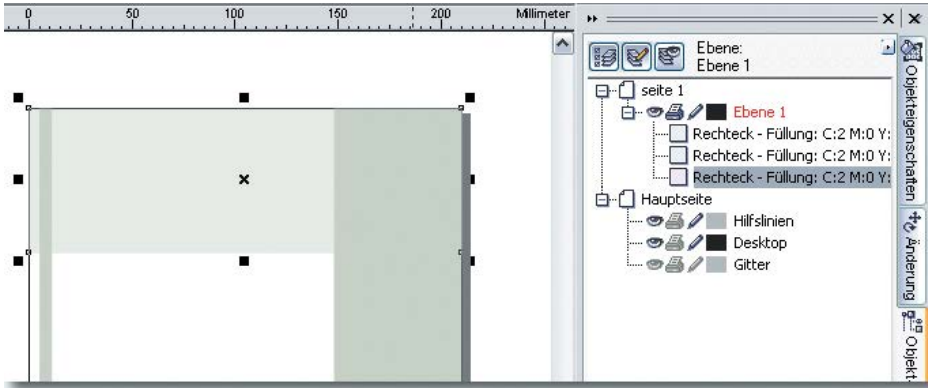


Bild 4.25 Das Rechteck wurde „umgeschichtet“

4.3 Clipartmotive importieren

Nun werden noch verschiedene Clipartmotive benötigt, die wir wieder aus The Big Box oft Art importieren. Das Verfahren haben Sie ja bereits im letzten Kapitel kennen gelernt.



Bild 4.26 Angabe des Suchbegriffs

1 Wir haben im linken Eingabefeld den Suchbegriff *Mode* eingegeben. Dazu werden insgesamt 516 Suchergebnisse angeboten.

2 Wir benötigen insgesamt drei verschiedene Motive. In der Reihenfolge der Suchergebnisse haben wir die Nummern 109, 111 und 113 ausgesucht. Sie können mehrere Clipartmotive gleichzeitig auswählen, indem Sie diese nacheinander mit gedrückter **Strg**-Taste anklicken.

Sie erkennen die ausgewählten Motive an der dunkelgrauen Umrandungslinie. Sie sehen dies im folgenden Bild. Im Vorschaubereich wird übrigens das zuletzt markierte Motiv angezeigt.

- 3 Sollen alle Objekte auf einmal exportiert werden, kann das Drag & Drop-Verfahren nicht verwendet werden – Sie müssen dann die Bilder exportieren und anschließend mit den bereits bekannten Arbeitsschritten in CorelDRAW Essentials wieder einfügen.



Bild 4.27 Auswahl mehrerer Motive

- 4 Sollen die Clipartmotive per Drag & Drop importiert werden, müssen Sie sie nacheinander in den Arbeitsbereich von CorelDRAW Essentials ziehen. Zunächst werden Sie von den Motiven nicht allzu viel erkennen, da einige davon sehr groß sind.

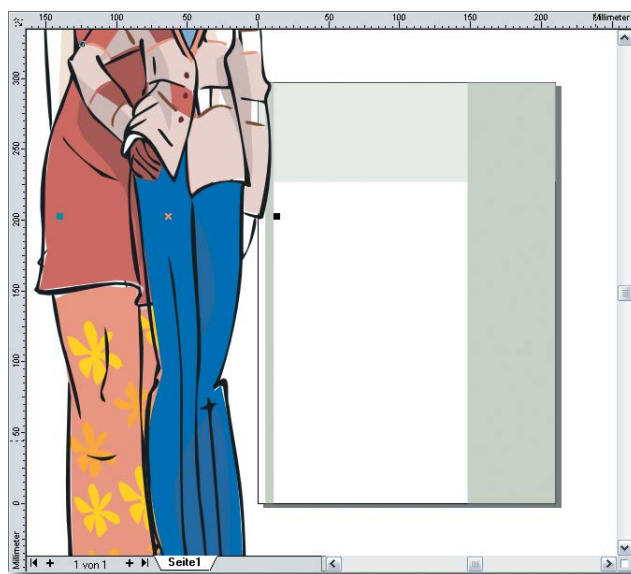


Bild 4.28 Drei importierte Clipartmotive

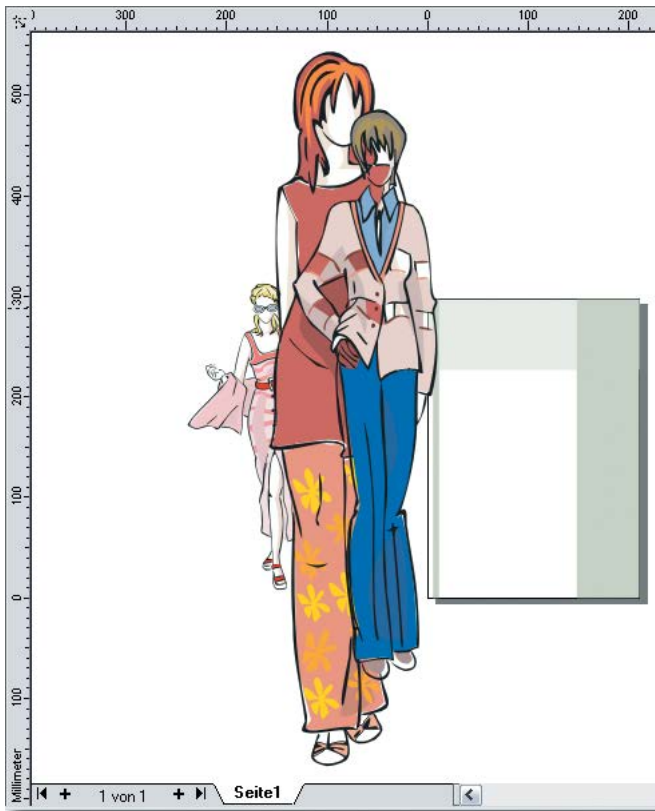
4.4 Clipartmotive anpassen

Damit alle Clipartmotive zu sehen sind, können Sie das Zoom-Hilfsmittel aufrufen. In der Eigenschaftsleiste finden Sie dann die abgebildete Schaltfläche. Damit wird die Ansichtsgröße so eingestellt, dass alle Objekte des Dokuments zu sehen sind.



Sie können zum Aufruf dieser Funktion auch einfach das Tastenkürzel **F4** verwenden.

Bild 4.29 Die Zoom-Eigenschaftsleiste



Nach dem Aufruf der Funktion erkennen Sie die unterschiedlichen Größen der Clipartmotive.

Bild 4.30 Die angepasste Ansichtsgröße

Die unterschiedlichen Größen der Clipartmotive wollen wir nun aneinander anpassen. Dazu sind die folgenden Arbeitsschritte nötig:

- 1 Markieren Sie das erste Clipartmotiv. Sie könnten die Größe durch Ziehen der Eckmarkierungspunkte per Drag & Drop anpassen. In unserem Fall ist es aber günstiger, die Änderung numerisch exakt über die Eingabefelder der Eigenschaftsleiste durchzuführen.
- 2 Damit beim Skalieren die Proportionen von Höhe und Breite erhalten bleiben, muss das abgebildete Schloss-Symbol arretiert sein. Wird dann entweder die Höhe oder die Breite verändert, wird der andere Wert automatisch angepasst.



Bild 4.31 Die Proportionen beim Skalieren erhalten

- 3 Die Skalierung können Sie nun über die ersten Eingabefelder vornehmen. Dabei können Sie entweder ein absolutes Maß oder einen prozentualen Wert eingeben. Wir benötigen für unser Beispiel eine neue Höhe von 80 Millimetern.

Tippen Sie diesen Wert in das untere Eingabefeld ein und bestätigen Sie die Eingabe mit der $\leftarrow$ -Taste.

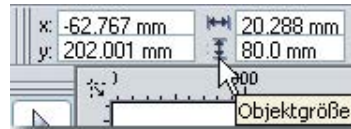


Bild 4.32 Ändern der Größe

- 4 Wiederholen Sie dies bei den beiden anderen Clipartmotiven. Der Einfachheit halber wählen wir hier ebenfalls eine Höhe von 80 Millimetern.
- 5 Anschließend ist die Darstellungsgröße natürlich zu groß. Rufen Sie deshalb erneut das Zoom-Hilfsmittel auf. Sie könnten beispielsweise die letzte Schaltfläche verwenden, um die Ansichtgröße so einzustellen, dass die Seite in der Höhe vollständig zu sehen ist.



Bild 4.33 Ändern der Darstellungsgröße

- 6 In dieser Ansichtgröße können die nun folgenden Arbeitsschritte zur Positionierung der Clipartmotive gut durchgeführt werden.

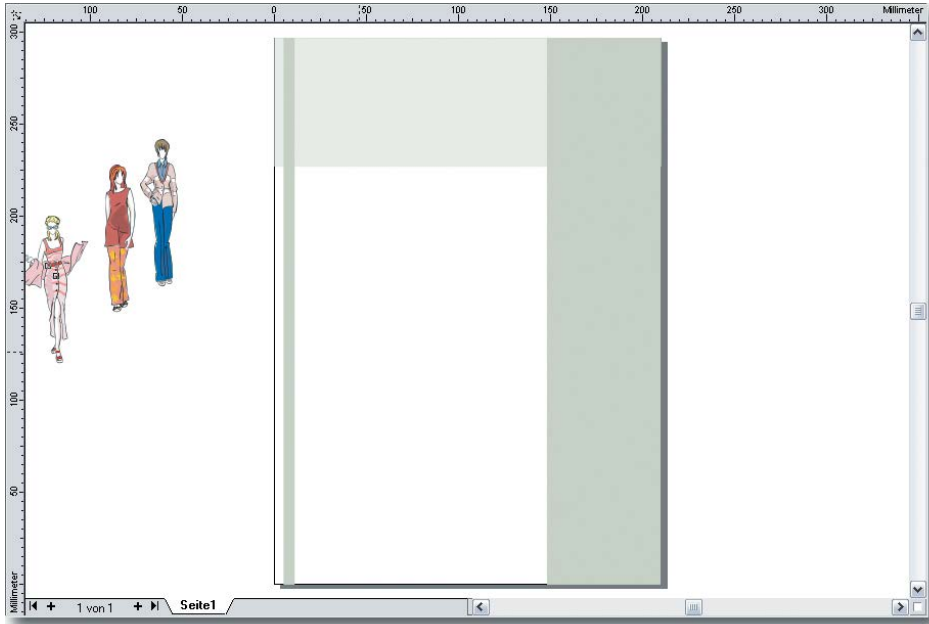


Bild 4.34 Die geänderte Ansichtgröße

Positionieren der Clipartmotive

Nun sollen die Clipartmotive noch verschoben werden. Sie sollen alle auf dem rechten Rechteck platziert werden. Diese Aufgabenstellung können Sie schnell per Drag & Drop erledigen.



Bild 4.35 Verschieben per Drag & Drop

- 1 Markieren Sie das erste Clipartmotiv, sodass die Markierungspunkte zu sehen sind.

Klicken Sie irgendwo in das Objekt und ziehen Sie es mit gedrückter linker Maustaste auf die gewünschte neue Position.

- 2 Eine exakte Positionierung ist in unserem Beispiel nicht notwendig. Wir haben die drei Clipartmotive per „Augenmaß“ positioniert. Sie sehen unseren Vorschlag nachfolgend.

Die genauere Positionierung erledigen wir später – es kommen nämlich noch einige Textobjekte dazu.

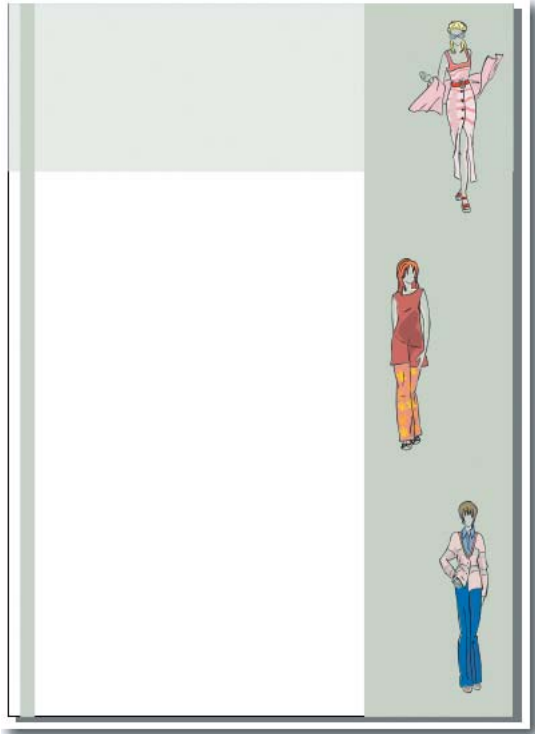


Bild 4.36 Die verschobenen Objekte

Interessante Effekte anwenden

Wir wollen die Clipartmotive nun noch gegenüber dem Hintergrund hervorheben.

Dazu soll ein Effekt eingesetzt werden, den Sie schon kennen gelernt haben: der interaktive hinterlegte Schatten.

In diesem Fall soll aber eine völlig andere Wirkung entstehen. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

- 1 Wählen Sie nach dem Aufruf des Hilfsmittels aus den Voreinstellungen die Option *Starkes Leuchten* aus.

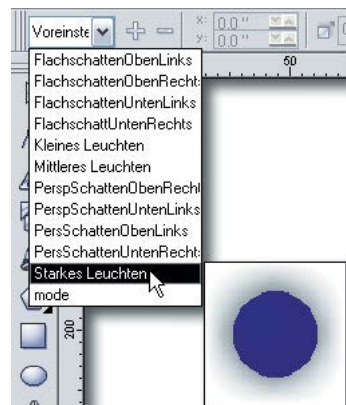


Bild 4.37 Auswahl einer interessanten Voreinstellung

- 2 Stellen Sie nach dem Anwenden die nachfolgend gezeigten Werte ein. Wir haben einerseits die Deckkraft auf den Maximalwert 100 erhöht und andererseits als Farbe Weiß eingestellt. Um den Effekt gut erkennen zu können, wurde die Darstellungsgröße auf 200 % eingestellt.

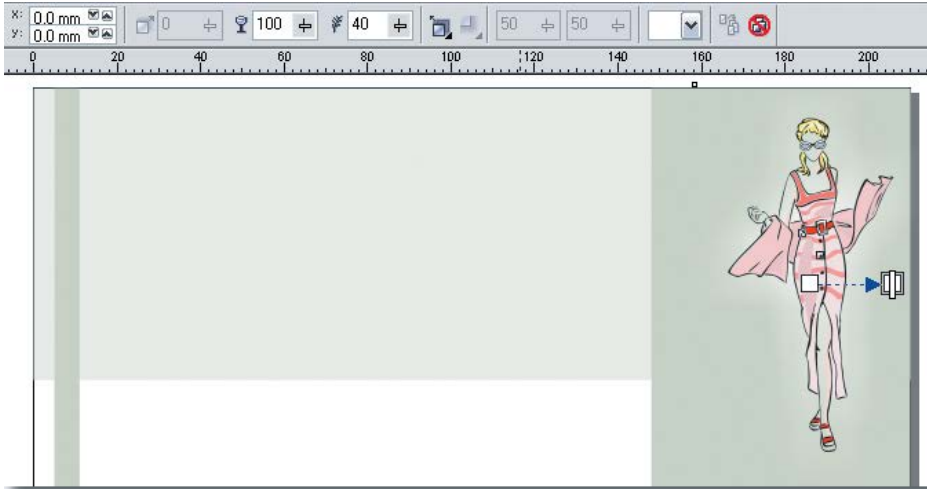


Bild 4.38 Der angewendete Effekt

Speichern von Voreinstellungen

Derselbe Effekt soll auch an den beiden anderen Clipartmotiven angewendet werden. Sie könnten dazu natürlich einfach dieselben Einstellungen zuweisen. Es geht aber auch leichter.



Bild 4.39 Speichern von Voreinstellungen

- 1 Rufen Sie das Pluszeichen neben dem *Voreinstellungen*-Listenfeld auf.

Damit wird ein Dialogfeld geöffnet, in dem Sie den Namen und den Speicherort des neuen Stils angeben können.

CorelDRAW Essentials stellt für die verschiedenen Voreinstellungen Standardordner bereit.

- 2 Sie finden nach dem Speichern einen neuen Eintrag in der Liste der *Voreinstellungen*. Diesen können Sie nun verwenden, um den anderen Clipartmotiven genau dieselben Einstellungen zuzuweisen.



Bild 4.40 Die gespeicherte Voreinstellung

- 3 Nach dem Zuweisen ergibt sich die nebenstehend abgebildete neue Situation.



Bild 4.41 Die fertig gestalteten Clipartmotive

4.5 Textobjekte konstruieren

In den nächsten Arbeitsschritten sollen verschiedene Textobjekte konstruiert werden. Da Sie die Arbeitsweise ja schon kennen gelernt haben, wollen wir uns an dieser Stelle kurz fassen.



Bild 4.42 Das erste Textobjekt

- 1 Rufen Sie das Text-Hilfsmittel auf und klicken Sie im oberen Rechteck auf die Arbeitsfläche. Tippen Sie den gewünschten Text ein. Wir haben in diesem Fall nur Großbuchstaben verwendet – Versalien nennt diese der Fachmann.

i >>>>

Es gibt einige Zier-Schriftarten, bei denen es ausschließlich Versalien gibt. Ist dies bei der ausgewählten Schrift nicht der Fall, müssen Sie Großbuchstaben eintippen.

- 2 Formatieren Sie nun den Text. Wir haben uns den Schrifttyp *Staccato555 BT* ausgesucht und eine Größe von 95 Punkt eingestellt.



Bild 4.43 Formatieren des Schriftzugs

- 3 Die genaue Positionierung ist erst einmal egal – das Textobjekt wird später präzise ausgerichtet. Erstellen Sie ein weiteres Textobjekt unterhalb des ersten Objekts. In diesem Fall tippen wir alle Buchstaben als Kleinbuchstaben ein. So ergibt sich folgendes Zwischenstadium.



Bild 4.44 Der zweite Schriftzug

Farben übernehmen

Natürlich könnten Sie nun für den Text eine Farbe aus der Farbpalette aussuchen oder eine gleichmäßige Füllung über das gleichnamige Dialogfeld einstellen. Wir wollen Ihnen aber eine andere, interessante Variante vorstellen.

- 1 Die Farben für den Text sollen aus den Clipartmotiven übernommen werden. Dabei entsteht das Problem, dass die einzelnen Objekte der Clipartmotive zu Gruppen zusammengefasst sind.

Dies belegt auch ein Blick in das Andockfenster *Objekt-Manager*. Dort sehen Sie nach dem Aufklappen einer Gruppe die diversen dazugehörenden einzelnen Objekte.

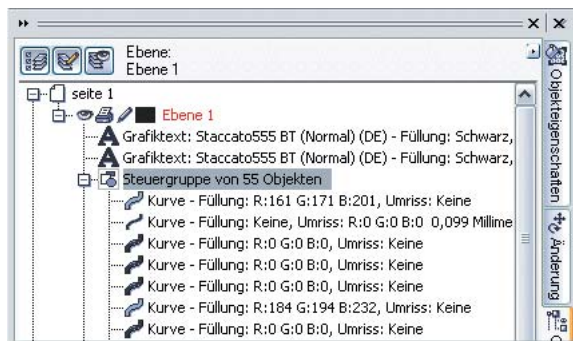


Bild 4.45 Die Clipartmotive bestehen aus vielen Einzelobjekten

- 2 Da zum Einfärben einzelne Objekte benötigt werden, müssen Sie bei der Objektauswahl darauf achten, wie das Objekt ausgewählt wird. Klicken Sie das mittlere Clipartmotiv an der nachfolgend abgebildeten Stelle mit der rechten Maustaste an.



Bild 4.46 Die angeklickte Position



Bild 4.47 Übertragen von Eigenschaften

- 3 Ziehen Sie nun den Mauszeiger mit gedrückter linker Maustaste auf den oberen Schriftzug, bis das abgebildete Mauszeigersymbol zu sehen ist.



Bild 4.48 Auswahl der zu übertragenden Eigenschaften

- 4 Wenn Sie die Maustaste loslassen, erscheint ein Menü, in dem Sie auswählen können, welche Objekteigenschaften des markierten Objekts übertragen werden sollen. Wählen Sie die Option *Füllung hierher kopieren*.

- 5 Wenn Sie die Auswahl getroffen haben, erhält der Text die Farbe der Füllung des markierten Objekts.



Bild 4.49 Das umgefärbte Textobjekt

- 6 Für das untere Textobjekt werden die Eigenschaften des nebenstehend markierten Objekts benötigt.

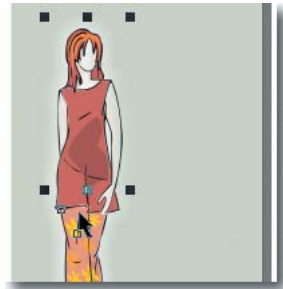


Bild 4.50 Nochmaliges Übertragen von Eigenschaften

- 7 Beim Übertragen sollten Sie das abgebildete Mauszeigersymbol sehen.



Bild 4.51 Das untere Textobjekt wird verändert

- 8 So ergibt sich die abgebildete Farbgebung.



Bild 4.52 Die umgefärbten Textobjekte

4.6 Objekte zueinander ausrichten

Die fertigen Textobjekte sollen jetzt ausgerichtet werden. Dazu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

- 1 Um das untere Textobjekt rechtsbündig zum oberen Textobjekt auszurichten, markieren Sie zuerst das untere Objekt und anschließend mit gedrückter -Taste das obere Textobjekt.



Bild 4.53 Die rechtsbündig ausgerichteten Textobjekte

Drücken Sie dann die -Taste. Dies ist schneller, als wenn Sie den Menüeintrag *Anordnen • Ausrichten und verteilen • Rechtsbündig ausrichten* aufrufen.

- 2 Die vertikale Ausrichtung zueinander können Sie mit den Pfeiltasten erledigen. Hier reicht das Ausrichten per Augenmaß.



Bild 4.54 Der nach oben gerückte Schriftzug

So haben wir den unteren Schriftzug ein wenig höher gerückt. Dabei darf natürlich nur der untere Schriftzug ausgewählt sein.

Hilfsgruppen und Hilfsobjekte verwenden

Beim Ausrichten von Objekten wird es immer wieder vorkommen, dass Sie mit so genannten „Hilfsgruppen“ oder Objekten arbeiten müssen. So sollen nun die beiden Schriftzüge gemeinsam zum Rechteck darunter ausgerichtet werden.

- 1 Markieren Sie die beiden Schriftzüge und verwenden Sie die Tastenkombination  + , um sie zu gruppieren.

- 2 Markieren Sie anschließend zusätzlich das helle Rechteck. Verwenden Sie die **(E)**-Taste, um die Texte vertikal zentriert zum Rechteck auszurichten.
- 3 Soll der Text horizontal präzise zentriert werden, benötigen Sie ein Hilfsrechteck. Ziehen Sie ein Rechteck in der Breite des inneren Bereichs auf.

Die Höhe ist dabei nicht von Bedeutung. Auch die vertikale Position und die Objekteigenschaften sind egal.

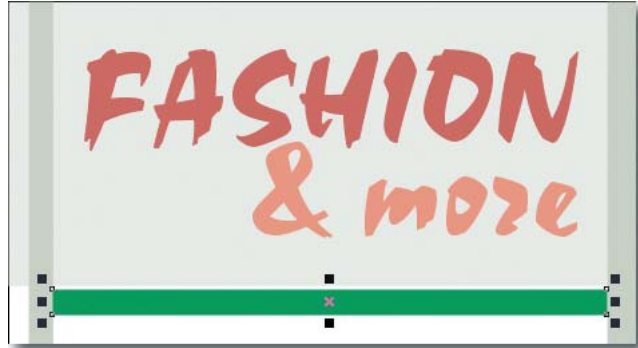


Bild 4.55 Konstruieren eines Hilfsrechtecks

- 4 Markieren Sie nun zuerst die Textgruppe und anschließend das Hilfsrechteck. Sie können dann die **(C)**-Taste zur horizontal zentrierten Ausrichtung verwenden. Anschließend kann das Hilfsrechteck wieder gelöscht werden.
- Gegebenenfalls könnten Sie auch die Gruppierung der Textobjekte aufheben. Um Gruppen aufzuheben kann die Tastenkombination **(Strg)+(U)** verwendet werden. Der obere Block ist damit fertig gestaltet.



Bild 4.56 Der fertig gestaltete obere Bereich

4.7 Duplikate einsetzen

Im nächsten Arbeitsschritt sollen im rechten Bereich Preisangaben eingefügt werden. Hier können Sie es sich leicht machen und Duplikate verwenden und diese transformieren.

- 1 Wenn Sie die Gruppierung der Textobjekte aufgehoben hatten, können Sie den oberen Schriftzug anklicken und mit gedrückter linker Maustaste verschieben.



Bild 4.57 Erstellen eines Duplikats

Klicken Sie dabei einmal mit der rechten Maustaste, damit beim Verschieben ein Duplikat erstellt wird. Sie sehen dann ein Plusymbol neben dem Mauszeiger-symbol.



Bild 4.58 Das editierte Textobjekt

- 2 Editieren Sie nun den Text und stellen Sie eine neue Schriftgröße von 24 Punkt ein. Verschieben Sie das Textobjekt auf die abgebildete Position. Auf Präzision kommt es dabei nicht an.



Bild 4.59 Der zugewiesene Schatten

- 3 Dem Textobjekt soll nun ebenfalls der „leuchtende“ hinterlegte Schatten zugewiesen werden. Sie können dazu die gespeicherte Voreinstellung verwenden. Dass der Effekt nicht besonders stark wirkt, macht nichts, das ist so gewollt.

- 4 Duplizieren Sie das fertige neue Textobjekt für die beiden verbleibenden Preisauszeichnungen. Editieren und verschieben Sie die neuen Objekte auf die bekannte Art und Weise.

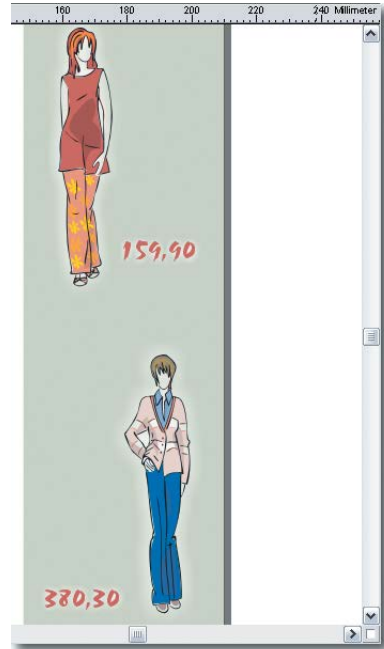


Bild 4.60 Zwei weitere Duplikate

Beachten Sie, dass bei der Auswahl der Schatten mit markiert wird. Klicken Sie dazu bei der Auswahl nicht direkt auf den Text, sondern auf den Schatten. Sie sehen neben den Knotenpunkten für die einzelnen Buchstaben einen weiteren für den Schatten. Er ist links über dem Text zu sehen.

4.8 Mengentextobjekte erstellen

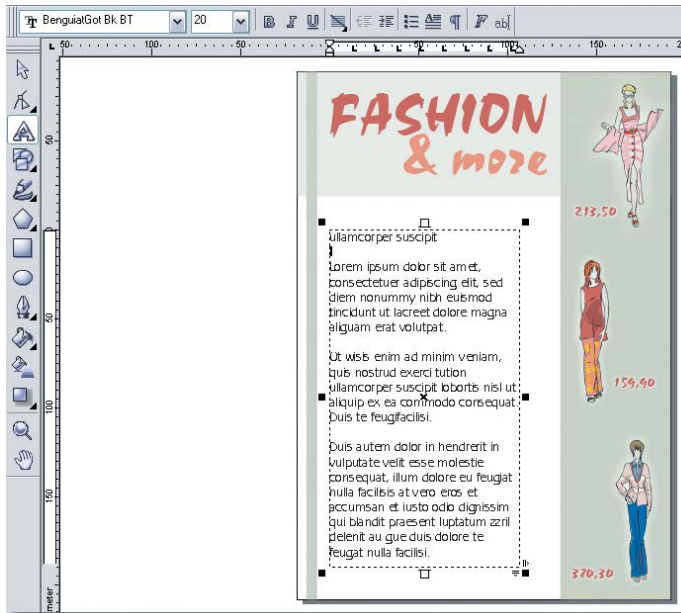
Ein Bereich ist nun noch übrig. Der große Bereich links soll verwendet werden, um informellen Text unterzubringen. Dazu wird ein weiteres Textobjekt benötigt. In diesem Fall ist die Vorgehensweise aber anders, da so genannter Mengentext erstellt werden soll.

Im Gegensatz zum bisher verwendeten Text wird beim Skalieren des Mengentextobjekts nicht die Schrift, sondern der Textrahmen vergrößert. Sehen wir uns an, was dies in der Praxis bedeutet:



- 1 Rufen Sie das Text-Hilfsmittel auf. Wenn Sie in den Arbeitsbereich klicken, müssen Sie die linke Maustaste gedrückt halten. Ziehen Sie einen Rahmen auf. Eine gestrichelte Vorschaulinie zeigt die zu erwartende Größe an.

Bild 4.61 Aufziehen eines Rahmens



- 2 In diesen Rahmen können Sie nun Text eintippen. Wir haben dazu nichts sagenden Blindtext verwendet. Die gewählte Formatierung erkennen Sie in der abgebildeten Eigenschaftsleiste.

Bild 4.62 Der eingefügte Blindtext

- 3 Sie können übrigens innerhalb des Mengentextes auch verschiedene Formatierungen verwenden – dies ist allerdings auch bei Grafiktext möglich. Markieren Sie dazu den betreffenden Text. Er wird nach dem Markieren grau unterlegt.

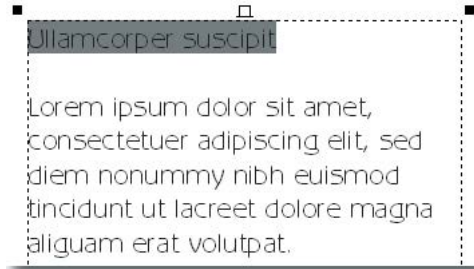


Bild 4.63 Markierter Text

- 4 Stellen Sie jetzt die gewünschten Formatierungen ein. Wir haben zum einen die Schriftgröße auf 30 Punkt erhöht und andererseits die Schrift in fett ausgezeichnet. So ergibt sich das abgebildete Ergebnis:

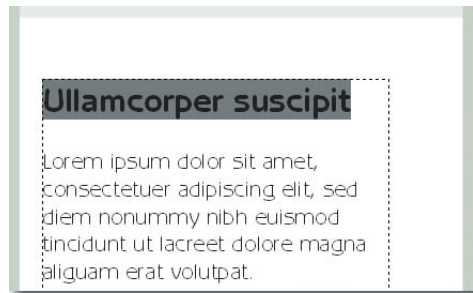


Bild 4.64 Der neu formatierte Text

- 5 Wenn Sie nun den Textrahmen mit den mittleren Markierungspunkten verbreitern, ändert sich an der Formatierung nichts. Es wird lediglich der bestehende Inhalt des Textrahmens neu umgebrochen.



Bild 4.65 Der Text wird neu umgebrochen

6 So entsteht das folgende Endergebnis:



Bild 4.66 Das Endergebnis

Füllungen und Effekte

CorelDRAW Essentials stellt eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung, um Objekte interessant zu füllen. Welche Varianten sich hier anbieten, wollen wir Ihnen in diesem Kapitel zeigen.

Ein weitere besondere Stärke des Programms sind die vielen Effekte. Diverse interaktive Hilfsmittel werden bereitgestellt, um Objekte zu verformen oder mit interessanten Effekten zu versehen. Die interessantesten Funktionen werden wir Ihnen in den Workshops dieses Kapitels vorstellen.

5.1 Einen spannenden Hintergrund gestalten

Bevor wir Ihnen die einzelnen Objekttypen vorstellen, wollen wir in einem kleinen Workshop einen interessanten Untergrund gestalten, damit die späteren Grafiken nicht so langweilig aussehen. Dabei lernen Sie auch die Füllungen für Objekte kennen.

- 1 Erstellen Sie mit der Funktion *Datei • Neu* ein leeres Dokument. Sie können alternativ dazu auch die Tastenkombination **Strg+N** einsetzen. Wir verwenden das DIN-A4-Format für das neue Dokument. Dabei haben wird die Querausrichtung eingestellt.
- 2 Rufen Sie das Rechteck-Hilfsmittel auf, wozu auch das Tastenkürzel **F6** aktiviert werden kann.
- 3 Klicken Sie in die Nähe der linken oberen Ecke des Dokuments und halten Sie die linke Maustaste gedrückt.

Die präzise Position ist dabei nicht allzu wichtig. Ziehen Sie jetzt mit gedrückter linker Maustaste ein Rechteck bis zur unteren rechten Ecke auf.

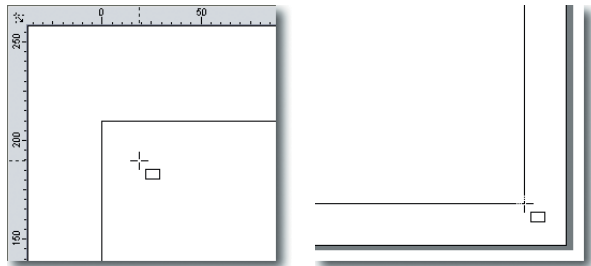


Bild 5.1 Aufziehen eines Rechtecks

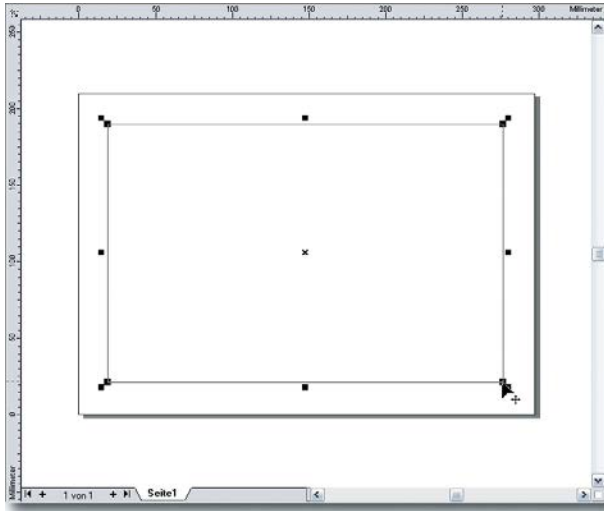


Bild 5.2 Das konstruierte Rechteck

- 4 Nach dem Loslassen der linken Maustaste wird das Rechteck konstruiert. Sie könnten dann die nebenstehend abgebildete Anordnung vorfinden.

Umriss- und Füllungsattribute zuweisen

Dem neu konstruierten Rechteck wurden zunächst Standardattribute zugewiesen. Als Umriss wurde eine dünne Linie verwendet – eine Füllung hat das Objekt nicht.



Dies können Sie unten rechts in der Statusleiste ablesen.

Bild 5.3 Die Attribute des aktuell ausgewählten Objekts

Die Füllungs- und Umrissattribute können Sie verändern. Die Optionen dazu sind jeweils in einem Flyout-Menü in der Hilfsmittelleiste untergebracht.



Bild 5.4 Die Umriss- und die Füllungsoptionen (rechts)

Bei Umrissen kann die Stärke und die Farbe der Umrisslinie verändert werden. Da unser Objekt keinen Umriss erhalten soll, verwenden Sie die Schaltfläche mit dem Kreuzsymbol. Damit wird der Umriss entfernt.



Bild 5.5 Entfernen des Umrisses

Bei Füllungen gibt es mehr Optionen. So kann eine einfarbige Füllung, ein Verlauf, ein Muster oder ein PostScript-Füllmuster verwendet werden.

Für unser Beispiel soll die Option *Füllmuster* eingesetzt werden, die Sie über die vierte Schaltfläche erreichen.



Bild 5.6 Aufruf der Füllmuster-Option

Nach dem Aufruf wird das folgende Dialogfeld geöffnet. Hier finden Sie diverse Optionen, um das Aussehen des Füllmusters anzupassen. Diese Art von Füllmustern wird übrigens auch „fraktales“ Füllmuster genannt.

Fraktale Muster entstehen durch mathematische Formeln.

Da das Muster bei jeder Änderung neu berechnet werden muss, dauert der Bildschirmaufbau einen Moment.

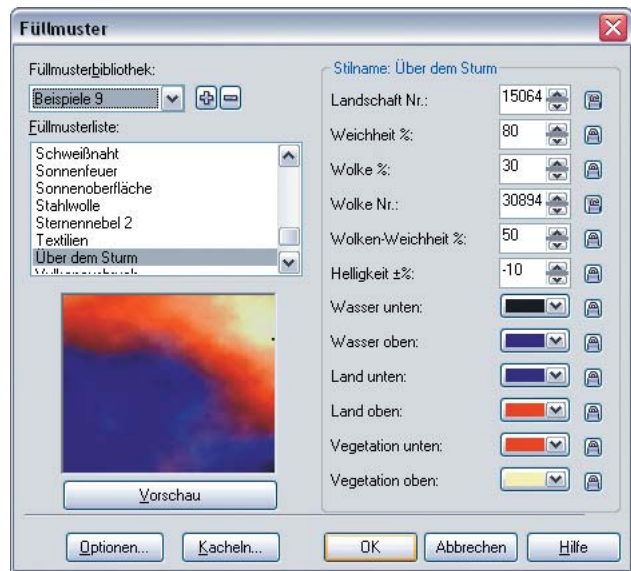


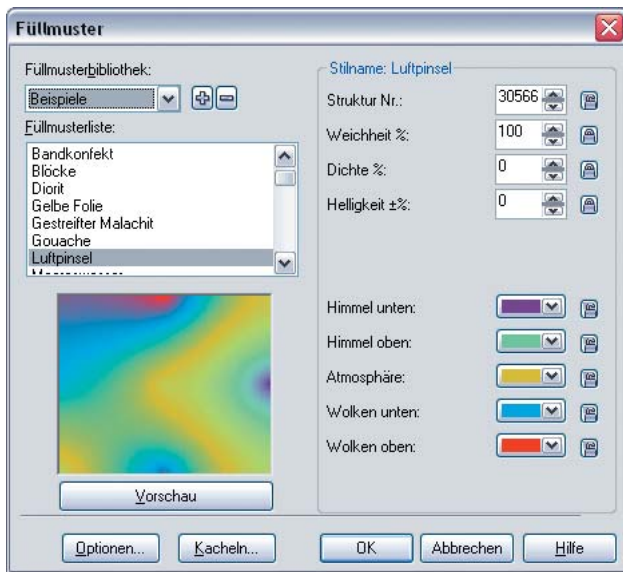
Bild 5.7 Die Füllmuster-Optionen



Mit einem Klick auf die *Vorschau*-Schaltfläche werden die veränderten Werte angezeigt. Dabei wird auch nach dem Zufallsprinzip die Strukturnummer verändert, die im ersten Eingabefeld angepasst wird. Über die Strukturnummer werden verschiedene Formen der Muster angeboten, die sich mehr oder weniger stark unterscheiden. Probieren Sie die Wirkung aus, indem Sie mehrfach die *Vorschau*-Schaltfläche anklicken. Wenn Ihnen eines der Muster gut gefällt, merken Sie sich die dazugehörige Strukturnummer.

Die verfügbaren Optionen unterscheiden sich, je nachdem welche Option Sie aus der *Füllmusterliste* ausgewählt haben. Neben den Eingabefeldern können meist auch mehrere Farben verändert werden. Mit einem Klick auf ein Farbfeld wird ein Menü mit den Standardfarben zur Auswahl geöffnet.

Um das richtige Muster zu finden, sind diverse Experimente nötig. Da sich das Aussehen im Vorschaufeld etwas von der endgültigen Füllung unterscheiden kann, sollten Sie die Werte zunächst bestätigen. Rufen Sie gegebenenfalls das Dialogfeld zur Korrektur erneut auf und verändern die Werte.



Probieren Sie doch einmal die nebenstehenden Einstellungen, bei denen sich ein Farbverlauf ergibt, aus.

Bei den Farben haben wir die standardmäßig vorgegebenen Werte übernommen.

Bild 5.8 Die von uns verwendeten Einstellungen

Vor dem Bestätigen sollten Sie noch die *Optionen*-Schaltfläche aufrufen. Im folgenden Dialogfeld werden die Werte für die Auflösung des Bitmaps eingestellt. CorelDRAW Essentials berechnet nämlich aus der mathematischen Formel ein Pixelbild.

Um das Ergebnis gut drucken zu können, sollten Sie eine Auflösung von *300 DPI* verwenden. Bei geringeren Werten sind die Pixel erkennbar – das Ergebnis wirkt dann „pixelig“.



Bild 5.9 Die verwendeten Optionen

Mit diesen Einstellungen erhalten Sie nach dem Bestätigen das folgende interessante Ergebnis. Auf eine Umrisslinie haben wir hier verzichtet. Übrigens lohnt sich das Herumexperimentieren mit verschiedenen Füllmustereinstellungen. In den Bibliotheken finden Sie zahlreiche unterschiedliche und sehr interessante Vorgabewerte. Viel Spaß beim Ausprobieren!

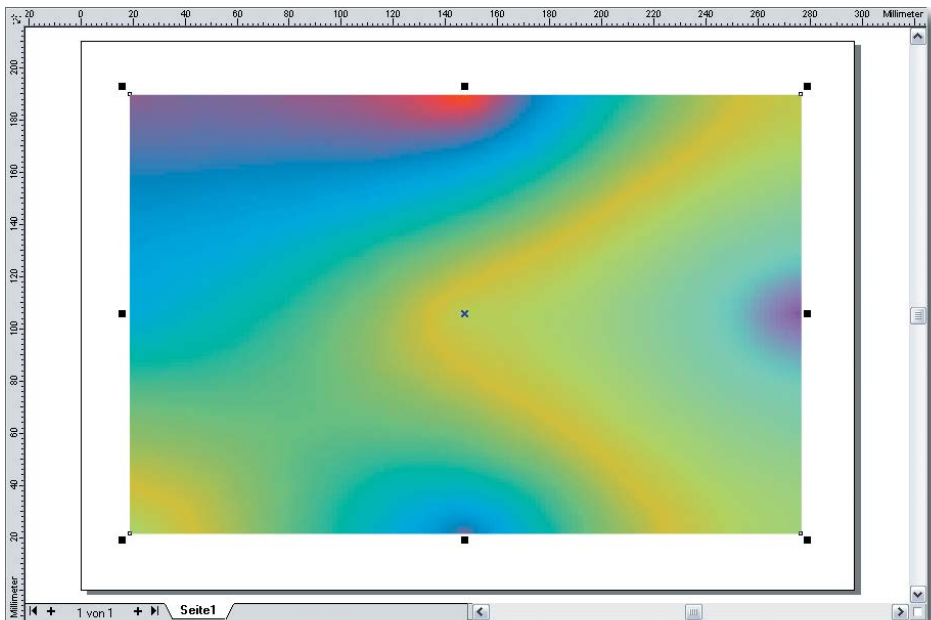


Bild 5.10 Das gefüllte Rechteck

5.2 Überblendungen erstellen

Gleich das erste Werkzeug im Flyout-Menü Effekte ist besonders interessant: Mit der interaktiven Überblendung lassen sich spannende Ergebnisse erzeugen. Alles, was Sie dafür benötigen sind zwei Objekte.

- 1 Rufen Sie beispielsweise das Ellipsen-Hilfsmittel auf. Sie erreichen dies auch mit dem Tastenkürzel **[F7]**.

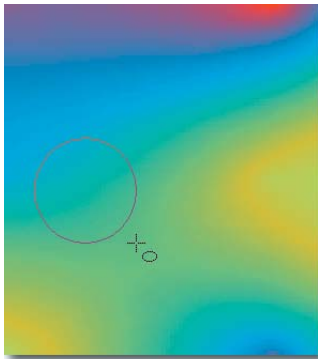


Bild 5.11 Aufziehen eines Kreises

- 2 Wenn Sie anstatt einer Ellipse einen Kreis zeichnen wollen, müssen Sie beim Aufziehen die **[Strg]**-Taste gedrückt halten. Eine Vorschaulinie zeigt während des Aufziehens die zu erwartende Größe an.

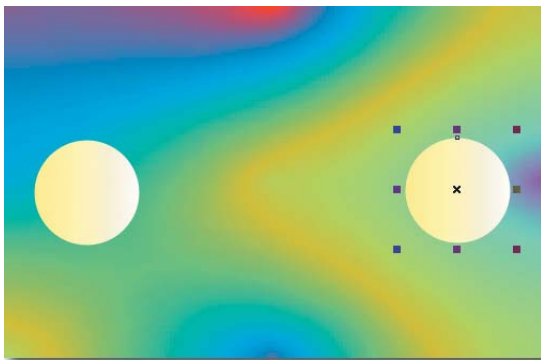


Bild 5.12 Erstellen eines Duplikats

- 3 Den Kreis haben wir mit einer Verlaufsfüllung von Gelb nach Weiß versehen. Duplizieren Sie den Kreis und positionieren Sie das Duplikat auf der rechten Seite.

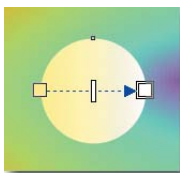


Bild 5.13 Der markierte Kreis

- 4 Das Duplikat soll eine etwas andere Verlaufsfüllung erhalten. Rufen Sie dazu das Hilfsmittel Interaktive Füllung auf, das Sie auch über das Tastenkürzel **[G]** erreichen. Nach dem Anklicken des Duplikats sehen Sie die nebenstehend abgebildeten Markierungspunkte.

- 5 Ziehen Sie die Markierungspunkte mit gedrückter linker Maustaste auf die abgebildeten Positionen. Dem gelben Markierungspunkt können Sie eine andere Farbe zuweisen, indem Sie eine Farbe aus der Farbpalette darauf ziehen.

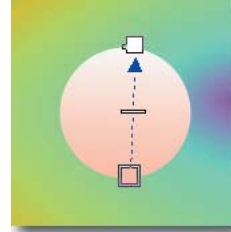


Bild 5.14 Anpassen der Füllung

Das Hilfsmittel Interaktive Überblendung anwenden

Diese beiden Kreise sollen nun verwendet werden, um eine Überblendungsgruppe zu erstellen. Dazu sind die folgenden Arbeitsschritte notwendig.

- 1 Rufen Sie aus dem Effekte-Flyout-Menü das Hilfsmittel Interaktive Überblendung auf.

Halten Sie das Hilfsmittel so über den linken Kreis, dass das abgebildete Mauszeigersymbol zu sehen ist.



Bild 5.15 Anwenden der Überblendung

- 2 Ziehen Sie den Mauszeiger mit gedrückter linker Maustaste zum rechten Kreis. Dort sehen Sie das nebenstehend abgebildete Mauszeigersymbol.

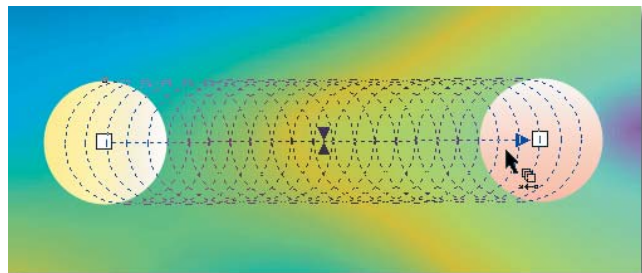


Bild 5.16 Erstellen der Überblendung

- 3 Nach dem Loslassen der linken Maustaste sehen Sie das Überblendungsergebnis. Außerdem erkennen Sie einige Symbole auf der Überblendungsstrecke.

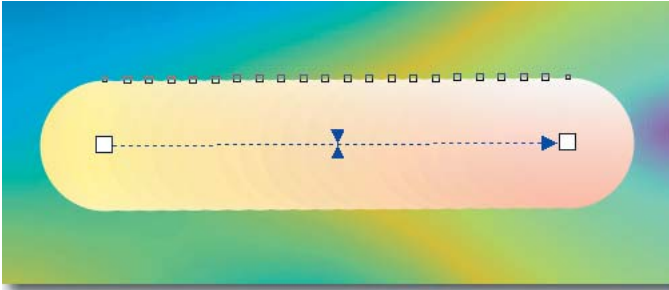


Bild 5.17 Die fertige Überblendungsgruppe

Am Ergebnis wird die Wirkung der Überblendung deutlich: Es wurden verschiedene neue Objekte zwischen den beiden angeklickten Objekten generiert. Die Ausgangsobjekte werden Kontrollobjekte genannt. Die neu eingefügten Objekte bilden die so genannte Überblendungsgruppe. Diese Objekte werden in ihren Objekteigenschaften Schritt für Schritt zwischen den Kontrollobjekten angepasst. Die Kontrollobjekte werden „ineinander überblendet“.

- 4 In der Eigenschaftsleiste finden Sie diverse Überblendungsoptionen vor, mit denen Sie das Ergebnis – teilweise recht drastisch – verändern können.

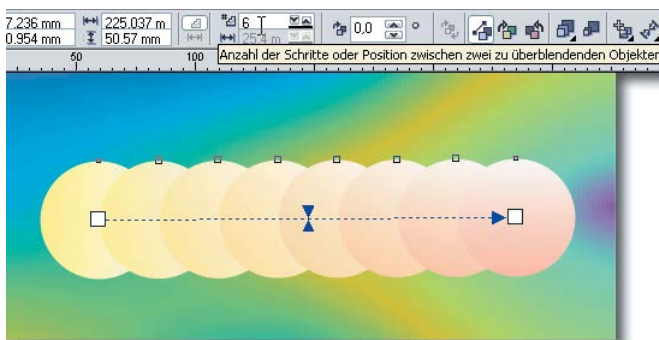


Bild 5.18 Die Schrittzahl wurde verringert

So legen Sie beispielsweise mit der Schrittzahl fest, aus wie vielen Objekten die Überblendungsgruppe besteht.

Überblendungsoptionen anpassen

Die Überblendungsgruppen sind „anpassungsfähig“. Wird eines der Kontrollobjekte oder dessen Eigenschaften verändert, werden die Objekte der Überblendungsgruppe automatisch angepasst.

Mit dem Form-Hilfsmittel können Sie die Eigenschaften von Objekten verändern. So könnten Sie damit bei einem Rechteck beispielsweise die Ecken abrunden. Bei Kreisen können Sie Segmente erstellen.

- 1 Rufen Sie aus der Hilfsmittelleiste das Form-Hilfsmittel auf. Sie erreichen es alternativ auch über das Tastenkürzel **F10**.

Wenn Sie damit eines der beiden Kontrollobjekte anklicken, sehen Sie einen Knotenpunkt.



Bild 5.19 Ein Kontrollobjekt wurde mit dem Form-Hilfsmittel markiert

- 2 Wenn Sie den Knotenpunkt mit gedrückter linker Maustaste verschieben, sehen Sie, wie ein Segment entsteht.

Achten Sie aber darauf, dass sich der Mauszeiger innerhalb des Kreises befindet. Andernfalls entsteht ein ungefülltes Liniensegment.



Bild 5.20 Erstellen eines Segments

- 3 Nach dem Loslassen der linken Maustaste werden die einzelnen Objekte der Überblendungsgruppe automatisch angepasst.



Bild 5.21 Das neue Segment

- 4 Mit der Tastenkombination **Strg**+**Z** können Sie übrigens den letzten Arbeitsschritt rückgängig machen. Da hier der vorherige Schritt nur zur Demonstration dienen sollte, nehmen Sie ihn jetzt zurück.

Auch beim Anpassen von Objekteigenschaften werden die Objekte der Überblendungsgruppe angepasst.

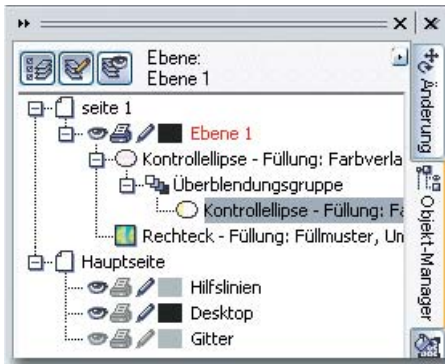
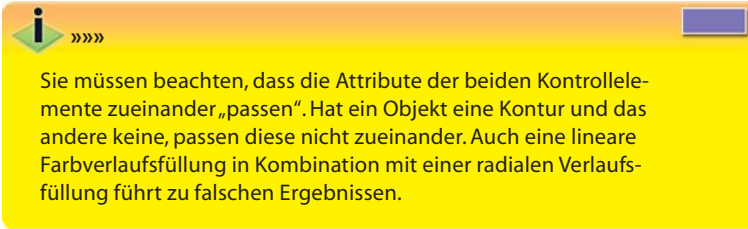


Bild 5.22 Auswahl im Objekt-Manager

- 1 Wir wollen die Füllung der beiden Kontrollelemente austauschen. Markieren Sie dazu das linke Kontrollelement. Sollten sehr viele Schritte für die Überblendungsgruppe angegeben sein, könnte dies schwierig sein.

Sie können die Auswahl dann entweder im Andockfenster *Objekt-Manager* vornehmen oder die Schrittzahl vorübergehend verringern.

- 2 Sie sollten dann die Markierungspunkte des linken Kreis-Objekts sehen.



Bild 5.23 Das markierte Kontrollobjekt

- 3 Rufen Sie aus dem Füllungen-Flyout-Menü die Option *Farbverlauf* auf. Im folgenden Dialogfeld werden die Funktionen bereitgestellt.

Im *Voreinstellungen*-Listenfeld werden sehr viele Beispielverläufe angeboten. Wählen Sie hier die Option *Neon-pink*.

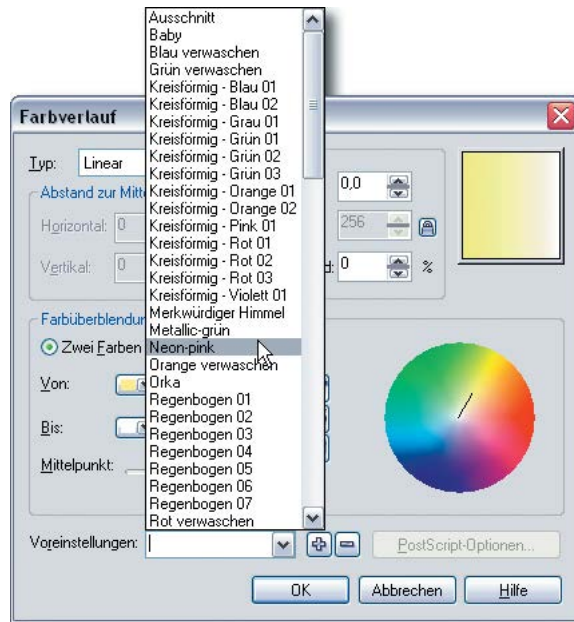


Bild 5.24 Auswahl einer Voreinstellung

- 4 Sie finden danach die abgebildeten Einstellungen vor. Wählen Sie im *Typ*-Listenfeld die Option *Radial* aus.



Bild 5.25 Verschiedene Verlaufstypen

- 5 Passen Sie den Wert für den *Randabstand* an. Wir haben hier 7 eingestellt.



Bild 5.26 Anpassen des Randabstands

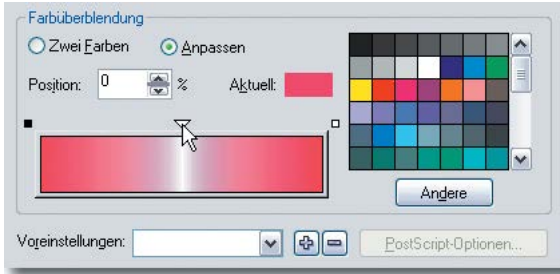


Bild 5.27 Anpassen des Farbverlaufs

- 6 Im unteren Bereich können Sie die Farben des Verlaufs anpassen. Dazu müssen Sie einen der Markierungspunkte über dem Balken anklicken. Anschließend können Sie aus der Farbpalette eine neue Farbe auswählen.

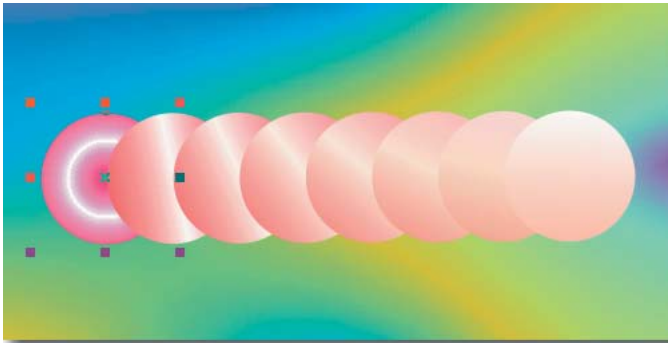


Bild 5.28 Der veränderte Verlauf

- 7 Nach dem Bestätigen über die OK-Schaltfläche wird die Überblendungsgruppe neu berechnet. So ergibt sich das abgebildete Stadium.

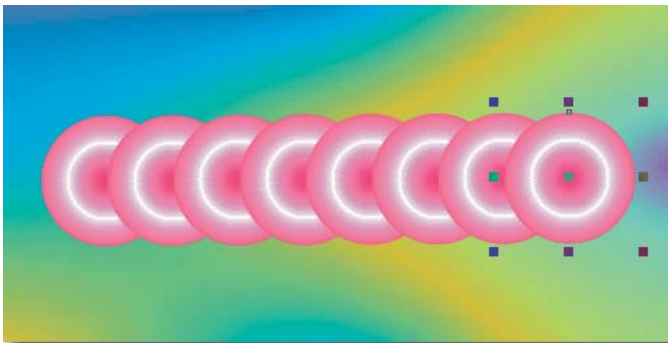


Bild 5.29 Das zweite Kontrollelement wurde angepasst

- 8 Für das rechte Kontrollelement werden dieselben Einstellungen verwendet. Das Ergebnis sieht schon recht interessant aus.

- 9 Nun können Sie noch mit verschiedenen Einstellungen für die Schritte experimentieren. Dazu müssen Sie die Überblendungsgruppe markieren. Stellen Sie dann in der Eigenschaftsleiste beispielsweise einen Wert von 16 für die Schrittanzahl ein. Das Ergebnis wirkt interessant und ein wenig plastisch, nicht wahr?

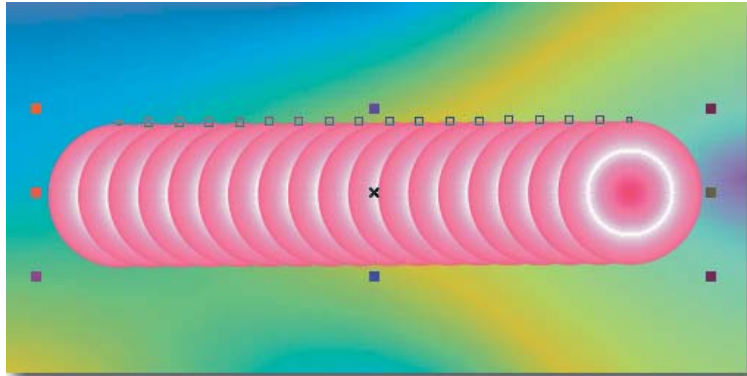


Bild 5.30 Die erhöhte Schrittzahl

Interessante Optionen

Wir wollen Ihnen nun noch einige andere Überblendungsoptionen vorstellen, mit denen Sie interessante und witzige Ergebnisse erstellen können.

- 1 Markieren Sie dazu erneut ein Kontrollelement und rufen Sie das *Farbfüllung*-Dialogfeld auf. Wählen Sie dieses Mal den Verlaufstyp *Linear*. Die anderen Einstellungen bleiben wie sie sind.
- 2 Übertragen Sie dieselben Einstellungen auf das zweite Kontrollelement, um das abgebildete Ergebnis zu erhalten.

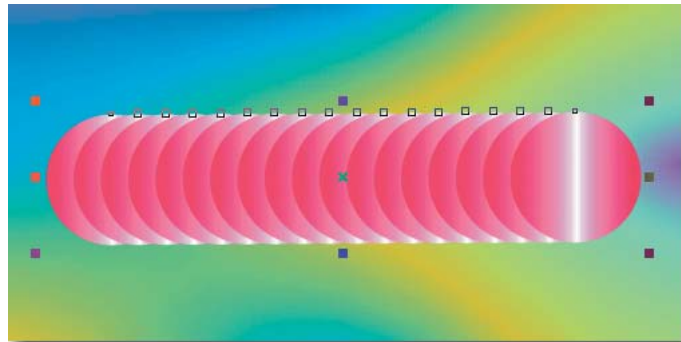


Bild 5.31 Der veränderte Verlauf

- 3 Stellen Sie in der Eigenschaftsleiste eine Überblendungsrichtung von 360° ein. Im Bild sehen Sie zunächst kaum einen Unterschied. Lediglich die Knotenpunkte sind anders angeordnet.



Bild 5.32 Ändern der Überblendungsrichtung



Bild 5.33 Die Schleifenüberblendung

- 4 Interessant wird es nun, wenn Sie die Option *Schleifenüberblendung* aktivieren.

Danach wirkt sich der angegebene Winkel aus. Die Drehung wird um den Drehpunkt der beiden Kontrollelemente ausgeführt. Standardmäßig sind die Drehpunkte der Objekte im Zentrum angeordnet.

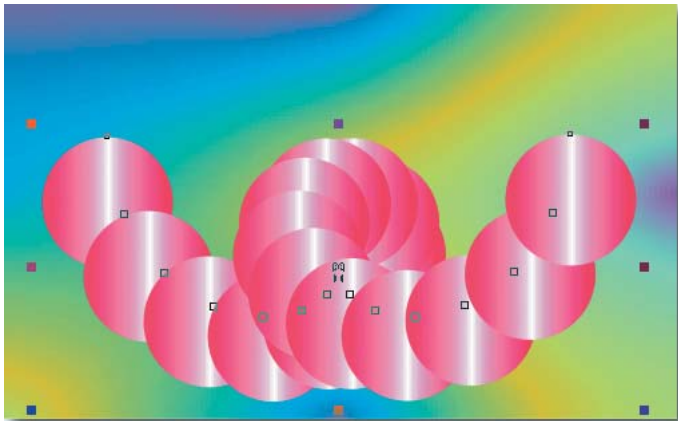


Bild 5.34 Ein erstes Ergebnis

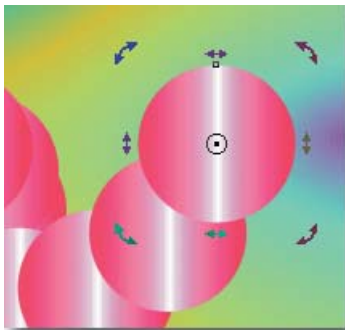


Bild 5.35 Der Rotationsmodus

- 5 Um den Drehpunkt von Objekten anders zu platzieren, müssen Sie das Kontroll-objekt zwei Mal nacheinander anklicken.

Danach sehen Sie veränderte Markierungspunkte, die nun genutzt werden könnten, um das Objekt zu drehen oder zu neigen.

- 6 Klicken Sie den Markierungspunkt in der Mitte – den Drehpunkt – an und ziehen Sie ihn mit gedrückter linker Maustaste auf die abgebildete neue Position.

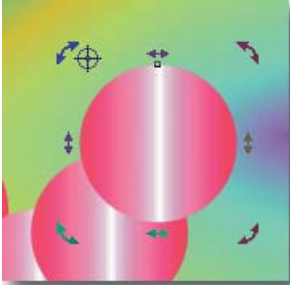


Bild 5.36 Verschieben des Drehpunkts

Sie sehen dann die veränderte Schleifenbildung.

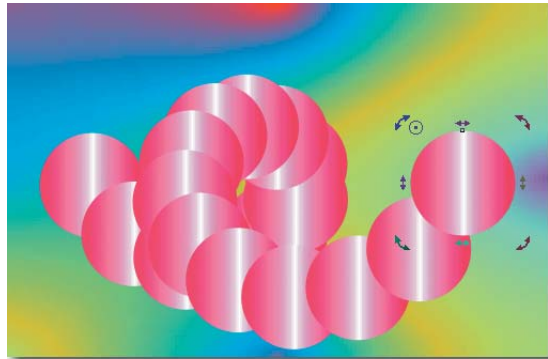


Bild 5.37 Der verschobene Drehpunkt

- 7 Erhöhen Sie nun die Schrittanzahl drastisch – beispielsweise auf den Wert 600. Damit entsteht ein interessantes, plastisches Ergebnis. Wir haben in der Abbildung das Objekt zentriert zum Untergrundrechteck ausgerichtet.



Bild 5.38 Ein interessantes Ergebnis

- 8 Abschließend können Sie einmal ausprobieren, was die beiden Optionen *Rechtsläufige* und *Linksläufige Überblendung* bewirken. Dabei werden die Farben in Regenbogenfarben überblendet. Nachfolgend sehen Sie oben die Variante mit rechtsläufiger Überblendung und darunter die linksläufige. Es entstehen farbenprächtige Ergebnisse.



Bild 5.39 Zwei farbenprächtige Varianten



Das weitere Experimentieren mit unterschiedlichen Farben und Verläufen lohnt sich durchaus – und es macht Spaß!

- 9 Eine interessante Darstellung ergibt sich auch, wenn Sie das rechte Kontroll-
element transformieren. So haben wir es beim folgenden Bild stark verkleinert.



Bild 5.40 Das rechte Kontrollelement wurde verkleinert

5.3 Einen plastischen Schriftzug erstellen

Beim nächsten Workshop wollen wir Ihnen zeigen, wie Sie plastisch wirkende Objekte erstellen können. Außerdem lernen Sie dabei ein weiteres interaktives Werkzeug kennen. Im ersten Schritt soll der bestehende Hintergrund modifiziert werden.

- 1 Rufen Sie das *Füllmuster*-
Dialogfeld auf. Stellen Sie
dort die abgebildeten Werte
ein.

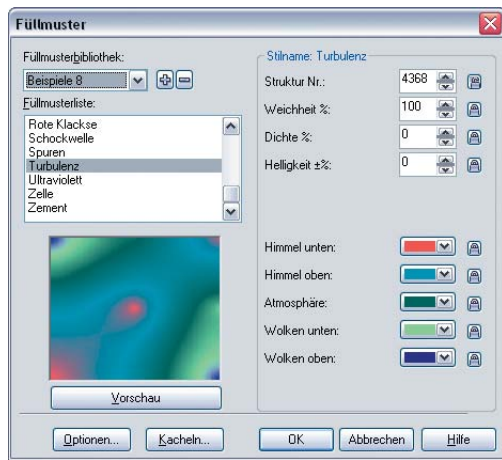


Bild 5.41 Der veränderte Hintergrund

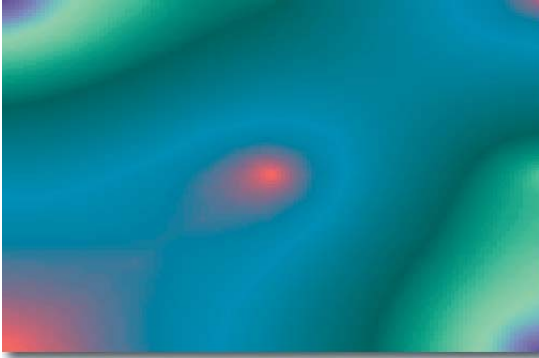


Bild 5.42 Der neue Hintergrund

- 2 Nach dem Bestätigen erhalten Sie die abgebildete Ausgangssituation.

- 3 Nun wird ein Textobjekt benötigt. Verwenden Sie den Schrifttyp *Gill Sans Ultra Bold Condensed* in einer Größe von 240 Punkt.



Bild 5.43 Ein neues Textobjekt

Richten Sie das Textobjekt zentriert zum Hintergrundrechteck aus.



Bild 5.44 Ändern des Zeichenabstands

- 4 Um die Buchstaben etwas weiter auseinander zu rücken, rufen Sie die Funktion *Text • Text formatieren* auf. Wechseln Sie zur Registerkarte *Absatz* und stellen Sie im Eingabefeld *Zeichen* einen Wert von 10 % ein.

- 5 Um eine metallische Wirkung zu erreichen, erhält der Schriftzug eine Verlaufs-füllung. Verwenden Sie die abgebildeten Einstellungen.

Als Farben wurde die Farbtöne mit den Bezeichnungen *Rubinrot* und *Dunkelgelb* ausgewählt. So entsteht ein goldfarbener Verlauf.

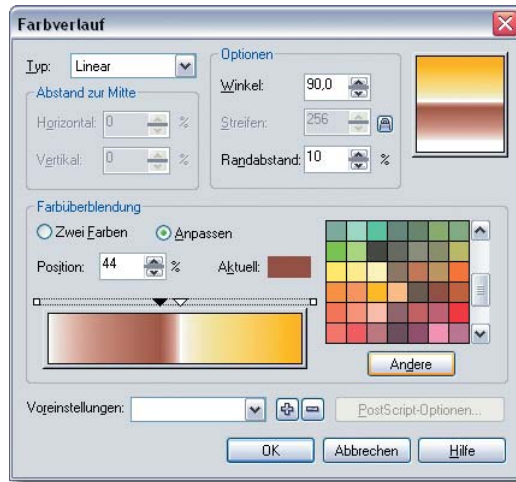


Bild 5.45 Die Einstellungen des Verlaufs

- 6 Der Schriftzug wirkt gleich interessanter.



Bild 5.46 Der gefüllte Schriftzug

Konturen umwandeln

Der Schriftzug soll nun eine kräftige Kontur erhalten. Rufen Sie dazu das *Umrisstift*-Dialogfeld auf. Stellen Sie einen Umriss mit der Stärke von 5 Millimeter ein.



Bild 5.47 Zuweisen eines Umrisses

Die Kontur soll verwendet werden, um den Schriftzug plastischer erscheinen zu lassen. Konturen können nur einfarbig gefüllt werden. Wir wollen aber einen Verlauf für die Kontur einsetzen.

Deshalb muss die Kontur nun in ein eigenständiges Objekt umgewandelt werden. Verwenden Sie dazu die Funktion *Anordnen • Umriss in Objekt umwandeln*. Sie erreichen diese Funktion auch über die Tastenkombination **Strg** + **⇧** + **Q**. Sie sehen dann die Knotenpunkte des umgewandelten Objekts.



Bild 5.48 Die Kontur ist nun ein eigenständiges Objekt



Nach der Umwandlung handelt es sich um ein normales Kurvenobjekt. Der Text des Konturobjekts kann daher nach der Umwandlung nicht mehr editiert werden.

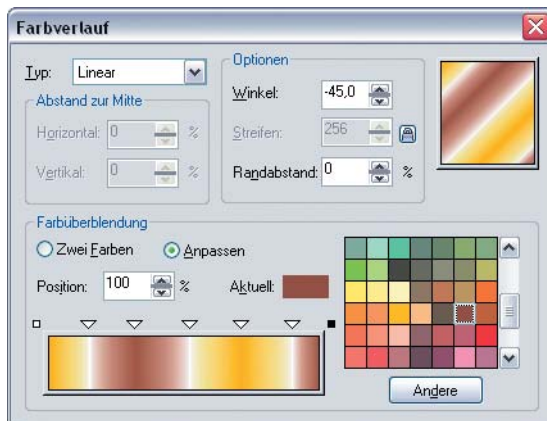


Bild 5.49 Ein weiterer Verlauf

Das so entstandene neue Objekt kann nun – wie alle anderen Objekte auch – mit den unterschiedlichen Füllungstypen gefüllt werden. Rufen Sie daher das Verlaufsfüllung-Dialogfeld auf.

Stellen Sie die nebenstehend abgebildeten Werte ein. Dabei kamen wieder die schon beim Text verwendeten Farbtöne zum Einsatz.

So erhalten Sie das abgebildete nächste Ergebnis. Dies soll aber nun noch weiter verfeinert werden.



Bild 5.50 Die umgefärbte Kontur

Je nachdem, welche Farbtöne Sie verwenden, können Sie die „Materialeigenschaften“ verändern. Soll beispielsweise Stahl imitiert werden, müssen Sie schwarzweiße Töne verwenden. Bei Kupfer können Sie rötliche Brauntöne einsetzen.

Objekte neu kombinieren

Der Verlauf erstreckt sich immer über das gesamte Objekt. Soll der Verlauf sich aber nur über einen einzelnen Buchstaben erstrecken, müssen Sie folgendermaßen vorgehen:

- 1 Markieren Sie das Konturobjekt. Verwenden Sie die Funktion *Anordnen • Kombination Kurve aufheben* oder die Tastenkombination **Strg** + **K**.

Sie erhalten dann das abgebildete Ergebnis.



Bild 5.51 Die Kombination wurde aufgehoben

- 2 Nach der Trennung wird deutlich, dass die Buchstaben aus mehreren Teilen bestehen: ein Objekt gilt für die Umrandung und eins für die „Löcher“ in den Buchstaben. Zur Korrektur dieses Fehlers sollten Sie die markierten Objekte etwas Verschieben.



Bild 5.52 Verschieben der Objekte

Sie sollten dazu die Pfeiltasten verwenden, damit die Objekte später wieder präzise auf die Ausgangsposition verschoben werden können.



Bild 5.53 Aufziehen eines Rahmens

- 3 Ziehen Sie nun mit dem Auswahl-Werkzeug einen Rahmen um den ersten Buchstaben auf.



Bild 5.54 Die neue Kombination

- 4 Damit markieren Sie beide Objekte des Buchstaben. Sie können diese nun mit der Funktion *Anordnen • Kombinieren* oder der Tastenkombination **Strg + L** wieder kombinieren. Danach ist das Loch im Buchstaben wieder zu sehen.

- 5 Beim folgenden Objekt müssen Sie aufpassen: Die beiden nächsten Buchstaben sind nämlich „zusammengeschmolzen“. Sie müssen sie daher gemeinsam auswählen.

Kombinieren Sie nach demselben Prinzip auch die anderen Buchstaben, sodass Sie nebenstehendes Ergebnis erhalten.



Bild 5.55 Die neu kombinierten Objekte

- 6 Markieren Sie alle „durchlöcherten“ Buchstaben und verschieben Sie diese mit den Pfeiltasten auf die Ausgangsposition.



Bild 5.56 Die verschobenen Buchstaben

- 7 Fassen Sie die markierten Objekte mit der Tastenkombination $\text{Strg} + \text{G}$ zu einer Gruppe zusammen. Verwenden Sie die Funktion *Anordnen • Anordnung • Eins nach hinten*, damit die Gruppe unter dem Text platziert wird.



Bild 5.57 Das nächste Zwischenstadium



Die Breite des Umrisses bestimmt, wie stark sich der Schriftzug aus dem Untergrund „erhebt“. Um eine stärkere Erhebung zu erreichen, müssen Sie zum Beginn des Workshops einen höheren Wert für den Umriss einstellen.

- 8 Damit sich der Schriftzug deutlicher vom Untergrund abhebt, sollten Sie nun als Umrisslinie eine schwarze Haarlinie verwenden.



Bild 5.58 Eine Haarlinie wurde zugewiesen

Dies erreichen Sie über die vierte Schaltfläche im Umriss-Flyout-Menü.

- 9 Zum Abschluss können Sie noch einen weichen Schatten hinzufügen, sodass folgendes Endergebnis entsteht.



Bild 5.59 Die Einstellungen des weichen Schattens

Die verwendeten Einstellungen sehen Sie in der Eigenschaftsleiste.

Variationen erstellen

Wenn Sie die Einzelbuchstaben zu einer Gruppe zusammengefasst hatten, können Sie mit dem Hilfsmittel Interaktive Füllung andere Farben für die Verläufe festlegen. So sehen Sie nachfolgend eine andere Farbzusammenstellung, die ebenfalls „metallisch“ wirkt.



Bild 5.60 Die Farben wurden verändert

Bei der abschließenden Variante haben wir noch die Einstellungen des weichen Schattens verändert. Das Ergebnis wirkt doch sehr schick, nicht wahr? An dieser Variante wollen wir Ihnen nun noch einen anderen interessanten Effekt vorstellen.



Bild 5.61 Das Endergebnis

5.4 Hüllen verwenden

Im Effekte-Flyout-Menü finden Sie auch das Hilfsmittel Interaktive Hülle. Nach dem Anklicken eines Objekts sehen Sie eine gestrichelte Linie mit verschiedenen Markierungspunkten.

Um die Auswirkungen besser beurteilen zu können, können Sie die Funktion *Ansicht • Umriss* aktivieren. In diesem Ansichtsmodus werden alle Füllungseigenschaften ausgeblendet.

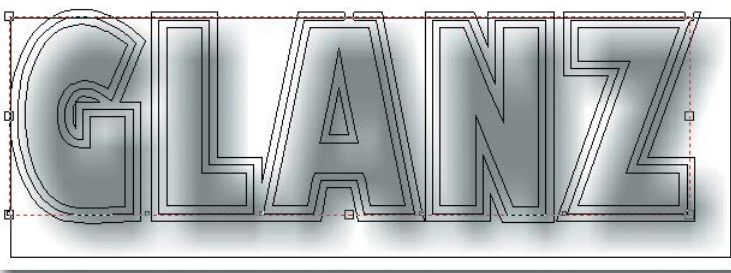


Bild 5.62 Der Umriss-Ansichtsmodus erleichtert die Bearbeitung

In der Eigenschaftsleiste können Sie zwischen verschiedenen Modi wählen.



Bild 5.63 Verschiedene Verformungsmodi

Während die ersten Schaltflächen die Verformung auf bestimmte Richtungen beschränken, kann mit der abgebildeten Schaltfläche die Hülle zum Verzerren des Objekts frei verformt werden.



Bild 5.64 Die angewendete Hülle

Bei der Wahl des ersten Modus werden die Knotenpunkte nach dem Verschieben gerade mit den angrenzenden Knotenpunkten verbunden.



Beachten Sie, dass die Buchstabengruppe mit dem Textobjekt gruppiert sein muss, damit beiden Objekte in der Hüllenform verzerrt werden.

Beim zweiten Modus – dem so genannten *Einzelbogen*-Modus – ist ebenfalls nur ein eingeschränktes Bewegen der Knotenpunkte möglich.

Hier werden die Knotenpunkte aber mit geschwungenen Bögen verbunden.



Bild 5.65 Der Einzelbogen-Modus

Beim *Doppelbogen*-Modus entstehen gegenläufige geschwungene Linien. Das Ergebnis wirkt harmonischer.



Bild 5.66 Der Doppelbogen-Modus

Im Listenfeld *Zuordnungsmodus* gibt es vier Optionen, um die Auswirkungen der Hülle zu verändern. In den meisten Fällen werden Sie mit dem Modus *Elastisch* ein gutes Ergebnis erzielen.



Die bestehende Hülle wird nach dem Aufruf der Option nicht verändert. Erst, wenn der nächste Knotenpunkt verzogen wird, sehen Sie die Auswirkungen.

Um die Auswirkungen beurteilen zu können, haben wir nachfolgend zur Demonstration einmal die Option *Horizontal* verwendet. Das Ergebnis sieht ein wenig extravagant aus.

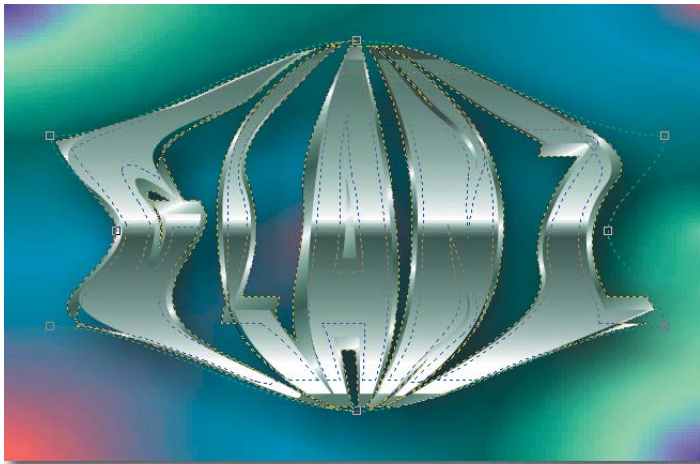


Bild 5.67 Die Option *Horizontal*



Die Schaltfläche neben dem Listenfeld aktiviert den Modus *Linien beibehalten*. Ist dieser Modus aktiviert, bleiben alle senkrechten Linien trotz Verformung weiterhin senkrecht. Kurvige Linien werden dagegen verformt.

Abschließend wollen wir Ihnen noch ein verformtes Ergebnis ohne die störenden Markierungslinien vorstellen.



Bild 5.68 Der mit einer Hülle verformte Schriftzug

Ein Rundgang durch Photobook

Bisher haben wir uns der Vektorgrafik gewidmet. Zu CorelDRAW Essentials gehört aber auch ein interessantes Bildbearbeitungsprogramm: Photobook. Damit können Sie gescannte Vorlagen oder Fotos, die Sie mit der Digitalkamera aufgenommen haben, bearbeiten.

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen dieses interessante Programm zunächst einmal vorstellen. Es ist etwas anders aufgebaut, als Sie es von CorelDRAW Essentials kennen. Aber immer der Reihe nach ...

6.1 Photobook starten

Sie können Photobook über das Windows-Start-Menü öffnen. Sie finden es im CorelDRAW Essentials Ordner.



Bild 6.1 Photobook starten

Wenn Sie Quick Start verwenden, wird Photobook über den Fotos-Bereich gestartet.

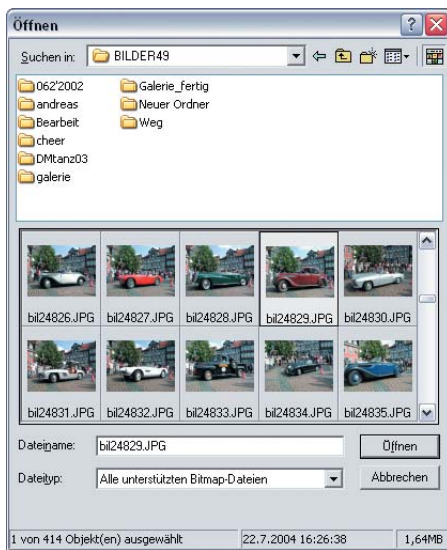


Bild 6.2 Das Quick Start-Dialogfeld



Wenn Sie die Option *Fotos laden* aufgerufen haben, wird Photobook gestartet. Im abgebildeten Dialogfeld können Sie entscheiden, wie Sie die Arbeit beginnen wollen.

Bild 6.3 Der Startbildschirm von Photobook



Wenn Sie die Option *Andere Datei wählen* aufrufen, können Sie in einem weiteren Dialogfeld die gewünschte Datei aussuchen. Zur Beurteilung des Dateiinhalts werden Miniaturbilder angezeigt.

Bild 6.4 Öffnen einer Datei



Wenn sich viele Dateien in einem Ordner befinden, kann das Einlesen und Erstellen der Miniaturbilder einen Moment dauern. Dann ist warten angesagt ... Wechseln Sie zu einem späteren Stadium nochmals zum selben Ordner, müssen die Miniaturbilder aber nicht neu erstellt werden.

Nach der Auswahl des Bilds wird es geöffnet und so dargestellt, dass es vollständig zu sehen ist. Der Arbeitsbereich von Photobook sieht anders aus, als Sie es von CorelDRAW Essentials gewohnt sind.

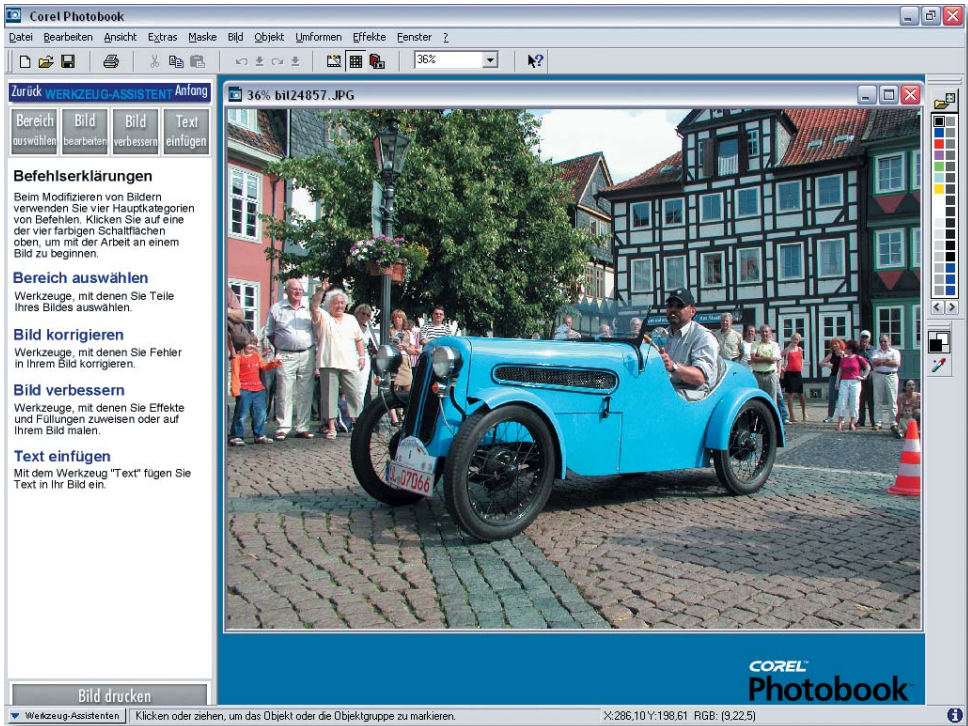


Bild 6.5 Das geöffnete Bild

6.2 Der Arbeitsbereich von Photobook

Wir wollen Ihnen nun den Arbeitsbereich im Einzelnen vorstellen. Im oberen Bereich finden Sie die Standard-Symbolleiste, in der einige häufig benötigte Funktionen untergebracht sind – etwa zum Speichern oder Öffnen von Dateien.

Im Listenfeld rechts finden Sie verschiedene Vorgabewerte für die Darstellungsgröße. Gegebenenfalls können Sie die gewünschte Ansichtsgröße auch in das Feld eintippen – das kennen Sie ja schon aus CorelDRAW Essentials.



Bild 6.6 Die Standard-Symbolleiste

Viele Assistenten

Mit der ersten Schaltfläche des letzten Blocks wird der *Assistentenkatalog* aufgerufen. Hier stellt Photobook eine ganze Menge verschiedener Makros bereit, mit denen Sie das Bild verfremden oder optimieren können.

Die Makros werden im folgenden Dialogfeld bereitgestellt. Sie sind thematisch sortiert auf insgesamt acht Registerkarten untergebracht.



Bild 6.7 Der Assistentenkatalog

Die Assistenten sind sehr interessant. So können Sie beispielsweise mit einem Mausklick aus einem Foto ein „gemaltes“ Bild machen. Probieren Sie doch einmal die *Pinselfstrich*-Option aus der Rubrik *Maltechnik-Makros* aus.



Bild 6.8 Verschiedene Maltechnik-Makros

Nach dem Aufruf erledigt Photobook automatisch alle notwendigen Arbeitsschritte. In der Statuszeile können Sie den Fortschritt ablesen. Je nach verwendetem Makro kann die Berechnung einen Moment dauern.

Baue das Bild auf... 70% fertig. ESC drücken und halten, um abzubrechen.

Bild 6.9 Der Fortschritt wird in der Statuszeile angezeigt

Mit dem *Pinselestrich*-Makro entsteht das nachfolgend gezeigte Ergebnis.

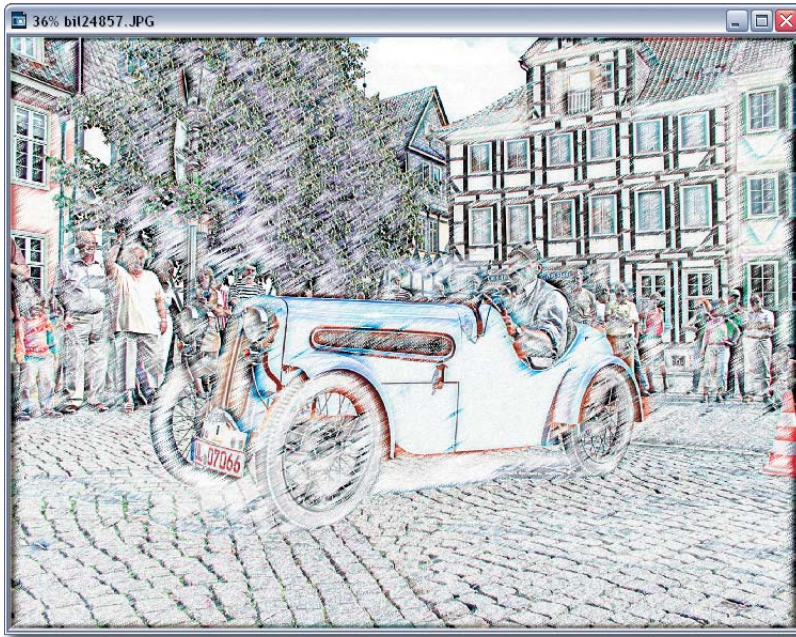


Bild 6.10 Das Ergebnis des Pinselestrich-Makros

Die Assistenten zeigen verschiedene Dialogfelder an, in denen Einstellungen abgefragt werden. Probieren Sie doch einmal den *Duplex*-Assistenten aus der Rubrik *Assistenten* aus.



Bild 6.11 Der Duplex-Assistent



Über die *Weiter*-Schaltfläche wechseln Sie zu den folgenden Dialogfeldern. Im abgebildeten Dialogfeld stellen Sie den gewünschten Farbton ein.

Bild 6.12 Angabe des gewünschten Farbtons

Mit der Schaltfläche *Fertig stellen* wird die Bearbeitung gestartet. Sie erhalten danach das folgende Ergebnis.



Bild 6.13 Das Duplex-Ergebnis

Der Werkzeug-Assistent

Den linken Teil des Arbeitsbereichs nimmt ein weiterer Assistent ein: der Werkzeug-Assistent. Er gliedert sich in vier verschiedene Bereiche auf.

- ◆ In der Rubrik *Bereich auswählen* werden Optionen angeboten, um Bildteile auszuwählen.
- ◆ Die Rubrik *Bild korrigieren* bietet Optionen an, um Bildfehler zu beseitigen.
- ◆ Die Rubrik *Bild verbessern* können Sie nutzen, um Füllungen zuzuweisen oder im Bild zu malen.
- ◆ Der letzte Bereich – *Text einfügen* – kann verwendet werden, um Texte in das Bild zu integrieren.



Bild 6.14 Der Werkzeug-Assistent

Wird in der Kopfzeile ein Bereich angeklickt, ändert sich die Ansicht.

Sie finden dann unterschiedliche Funktionen vor, die mit erläuternden Texten versehen sind. In der Rubrik *Bereich auswählen* gibt es die nebenstehend abgebildeten Optionen.



Bild 6.15 Verschiedene Optionen

Klicken Sie eine Option an, werden die dazugehörigen Funktionen angezeigt. Zur Option *Formmasken zeichnen* gehören beispielsweise die folgenden Funktionen.

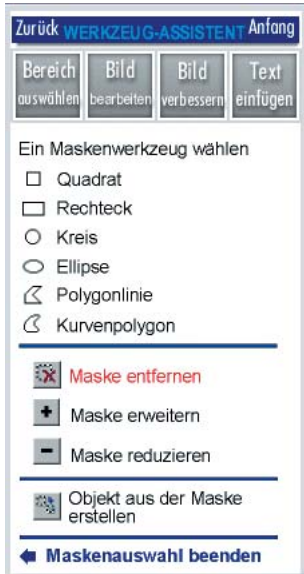


Bild 6.16 Optionen zur Formauswahl



Bild 6.17 Im Bereich Bild verbessern gibt es viele Funktionen

Die Bereiche können sehr unterschiedliche Funktionen enthalten. In einigen Bereichen gibt es weniger, in anderen Bereichen mehr Funktionen. So ist im Bereich *Bild verbessern* die Rubrik *Spezialeffekte zuweisen* prall mit Funktionen gefüllt.

Wenn Sie durch die verschiedenen Rubriken navigieren, können Sie die Schaltflächen in der Kopfzeile verwenden, um zum Anfang oder schrittweise zurückzugehen.

Die Schaltfläche **WERKZEUG-ASSISTENT** blendet einen erläuternden Text zum Umgang mit dem Werkzeug-Assistenten ein.

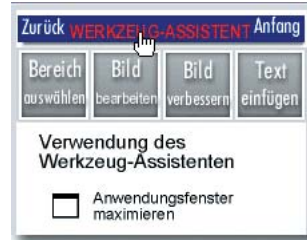


Bild 6.18 Funktionen in der Kopfzeile

Einige Funktionen werden nach dem Aufruf in gesonderten Dialogfeldern bereitgestellt. So gibt es für die Funktion *Tonebenen anpassen* die abgebildeten Optionen.

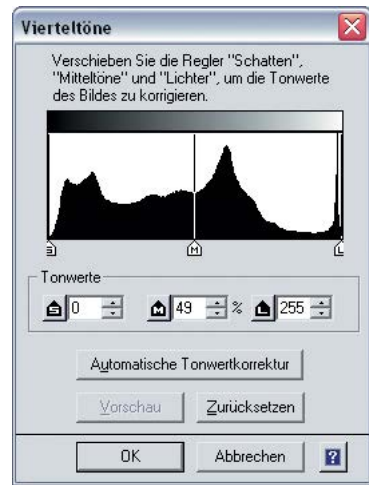


Bild 6.19 Funktionen zur Tonwertanpassung



Bei anderen Effekten erfolgt die Auswahl über Miniaturbilder. Optionen werden in diesem Fall nicht angeboten. Klicken Sie einfach das gewünschte Miniaturbild an. Über die *Mehr*-Schaltfläche in der Fußzeile erreichen Sie übrigens weitere Effekte.

Bild 6.20 Miniaturbilder zur Auswahl von Effekten

Vorschau betrachten

Mit der Funktion *Effekte • Effektfilter-Vollbildvorschau* wird der *Effektkatalog* geöffnet. Sie erreichen diese Funktion auch über die Tastenkombination **Strg** + **E**. Im abgebildeten Dialogfeld werden alle Effektfiler bereitgestellt.

Wenn Sie die Schaltfläche *Vorschau* anklicken, wird die Vorschau im Originalbild angezeigt. Sie können dann gegebenenfalls die Einstellungen verändern, wenn Ihnen das Ergebnis nicht zusagt.

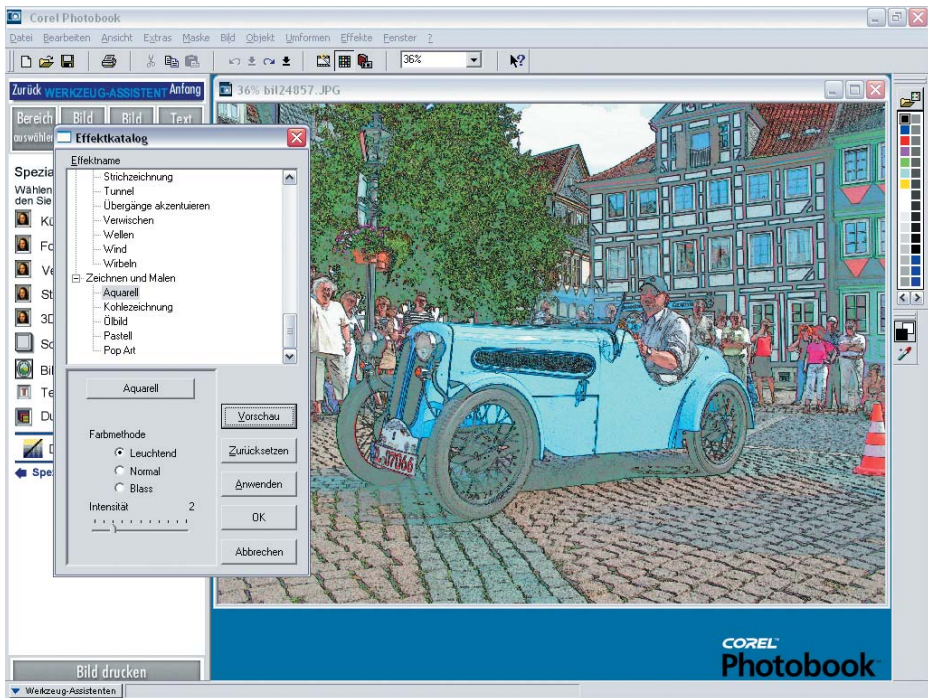


Bild 6.21 Die Vollbildvorschau



Je nach verwendetem Effekt kann die Berechnung der Vorschau einen Moment dauern. Einige Effekte sind recht komplex. Den Fortschritt der Berechnung sehen Sie in der Statuszeile am Fuß des Arbeitsbereichs.

Mit der Funktion *Effekte • Effektfilter* wird die Vorschau in einem kleinen Bild innerhalb des Dialogfelds angezeigt. Diese Funktion erreichen Sie alternativ dazu über die Tastenkombination **Strg** + **Alt** + **E**.

Hier haben Sie zwar den Vorteil einer sehr schnellen Vorschauanzeige – dafür wird aber nur ein kleiner Ausschnitt des Bilds angezeigt, sodass eine Beurteilung schwer fällt.

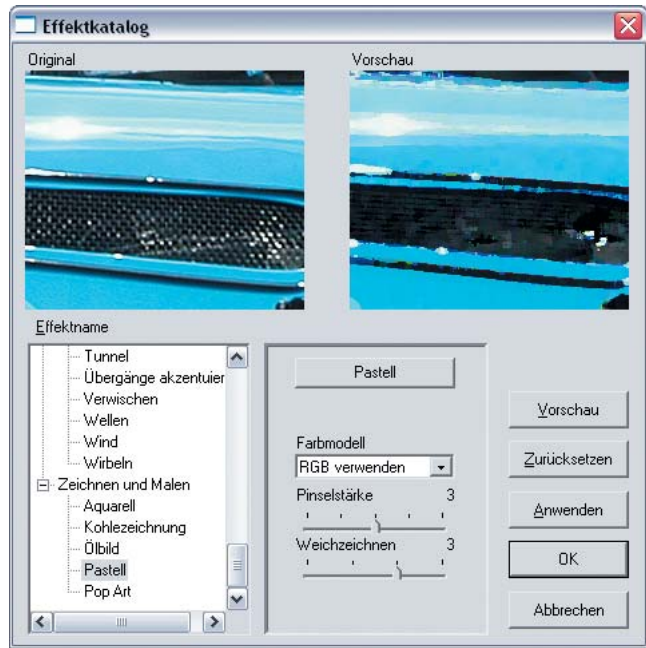


Bild 6.22 Die Vorschau innerhalb des Dialogfelds

Die Menüfunktionen verwenden

Die Arbeit mit den Werkzeug-Assistenten ist recht komfortabel und einfach. Die dort enthaltenen Funktionen sind aber zusätzlich auch über das Menü zu erreichen.

In einigen Fällen kann es schneller sein, die gewünschte Funktion im Menü zu suchen. Hinter den Menüeinträgen finden Sie die verfügbaren Tastenkürzel.

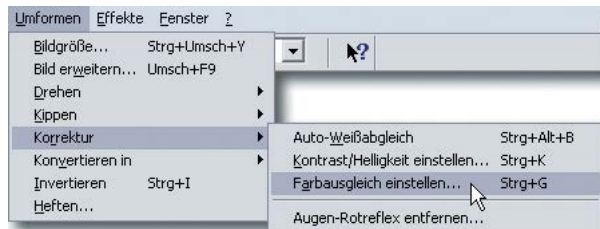


Bild 6.23 Einsatz der Menüfunktionen

Arbeiten ohne Assistenten

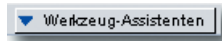
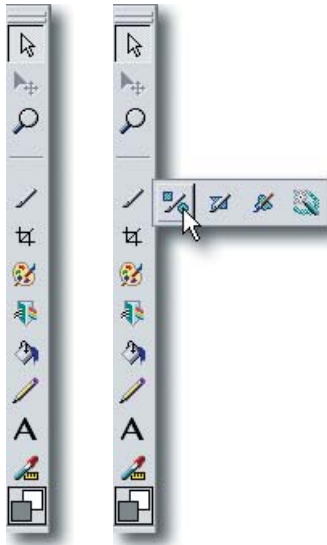


Bild 6.24 Den Werkzeug-Assistenten ausblenden

Vielleicht möchten Sie ja auch ohne Hilfe des Assistenten arbeiten. Klicken Sie dazu auf die Schaltfläche unten links im Arbeitsbereich.



Anstatt des Assistenten sehen Sie dann eine Werkzeugleiste am linken Rand des Arbeitsbereichs.

Viele Schaltflächen bieten die Funktionen in einem Flyout-Menü an. Sie sehen ein solches Beispiel nebenstehend rechts abgebildet.

Bild 6.25 Die Werkzeugleiste

Beim Schließen des *Werkzeug-Assistenten* wird eine weitere Symbolleiste eingeblendet: die *Eigenschaftsleiste*. Sie kennen das bereits aus CorelDRAW Essentials.

Je nach aufgerufenem Werkzeug werden dazu passende Funktionen in der *Eigenschaftsleiste* angeboten. Haben Sie beispielsweise das Text-Werkzeug aufgerufen, bietet die *Eigenschaftsleiste* die abgebildeten Funktionen an.



Bild 6.26 Die Eigenschaftsleiste

Die Werkzeugleiste und die Eigenschaftsleiste werden standardmäßig am Rand des Arbeitsbereichs andockt. Sie können sie aber auch als frei schwebende Symbolleisten verwenden.

Ziehen Sie die Symbolleiste dazu mit gedrückter linker Maustaste in den Arbeitsbereich. Die frei schwebende Symbolleiste können Sie übrigens mit einem Doppelklick auf die Titelzeile wieder andocken.



Bild 6.27 Die frei schwebende Auswähleiste

Füllungsfarben einstellen

Am Ende der Werkzeugleiste finden Sie zwei Farbfelder, mit denen Sie zwei Farben für die Bearbeitung festlegen können, um beispielsweise im Bild zu malen oder Flächen zu füllen.

Um den aktiven Farbton zu ändern, klicken Sie doppelt auf eines der Farbfelder. In einem gesonderten Dialogfeld können Sie die Farbe einstellen.

Die Farbauswahl kann entweder über das Farbspektrum oder numerisch präzise über die Eingabefelder rechts vorgenommen werden.



Bild 6.29 Auswahl aus der Farbpalette

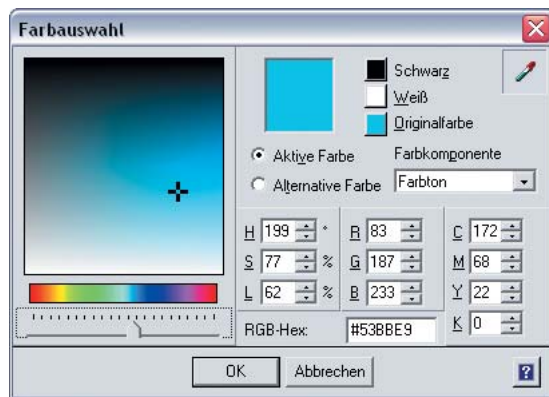
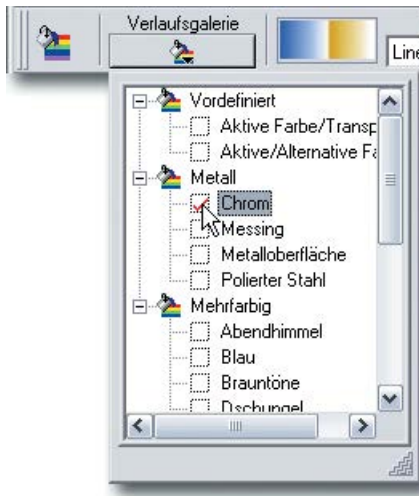


Bild 6.28 Auswahl einer neuen Farbe

Am rechten Rand des Arbeitsbereichs sehen Sie eine Farbpalette. Hier können Sie ebenfalls die aktiven Farben auswählen. Klicken Sie entweder mit der rechten oder linken Maustaste in eines der Farbfelder. Mit den Pfeilschaltflächen unter der Farbpalette scrollen Sie in der Farbpalette weiter.

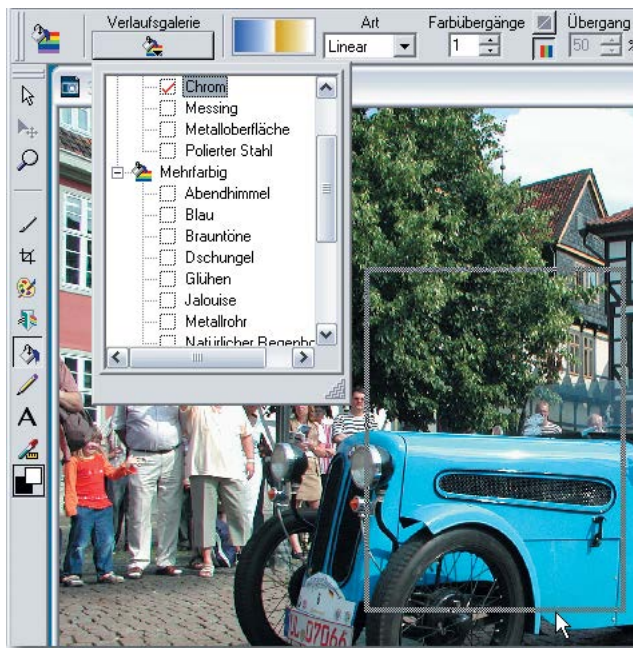
Gesonderte Auswahlfenster



Einige Optionen werden über gesonderte Auswahlfenster bereitgestellt. So öffnet ein Klick auf die Schaltfläche *Verlaufsgalerie* beispielsweise das nebenstehende Fenster zur Auswahl von Verläufen.

Die Optionen sind hierarchisch aufgebaut. Ein Klick auf das Plusssymbol vor dem Eintrag öffnet die betreffende Rubrik.

Bild 6.30 Ein gesondertes Auswahlfenster



Den zur Zeit aktiven Eintrag erkennen Sie an dem Häkchen im Kasten vor dem Eintrag.

Diese Fenster können Sie ebenfalls frei schwebend in der Arbeitsfläche platzieren.

Klicken Sie das Fenster dazu am Rand an und ziehen Sie es in den Arbeitsbereich.

Eine Vorschaulinie kennzeichnet die neue Position.

Bild 6.31 Verschieben des Fensters

Nach dem Loslassen der linken Maustaste sehen Sie das frei schwebende Fenster. Mit einem Klick auf das Kreuzsymbol in der Titelzeile wird das Fenster geschlossen.

Beim nächsten Anklicken der *Verlaufsgalerie*-Schaltfläche ist das Fenster dann wieder ange-dockt. Verwenden Sie die Schaltfläche links neben dem Kreuzsymbol, um das Fenster „aufzurollen“.

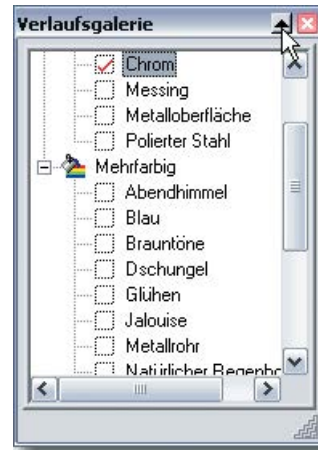


Bild 6.32 Die frei schwebende Variante

Nach dem Aufrollen bleibt nur die Titelzeile übrig. So können Sie Platz auf der Arbeitsoberfläche sparen, wenn die Funktionen gerade nicht benötigt werden.



Bild 6.33 Das aufgerollte Fenster

««« i

Soll das Fenster auch nach dem Schließen und erneuten Öffnen ein frei schwebendes Fenster bleiben, verwenden Sie die *Verlaufsgalerie*-Schaltfläche zum Öffnen und Schließen.

Informationen in der Statuszeile

Werfen Sie hin und wieder einmal einen Blick auf die Statuszeile. Dort werden interessante Informationen eingeblendet. Im linken Bereich finden Sie Informationen zum aktuellen Werkzeug.

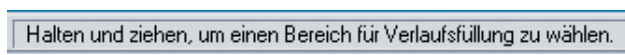


Bild 6.34 Informationen in der Statuszeile

X:132,64 Y:158,75 B:463,90 H:312,21

Bild 6.35 Informationen zur Mauszeigerposition

Im rechten Bereich erhalten Sie Informationen über die Mauszeigerposition. Außerdem wird hier beispielsweise Höhe und Breite von aufgezogenen Rechtecken angezeigt.



Rechts sehen Sie ein „i“-Symbol. Wenn Sie darauf klicken, werden die Informationen zum Bild angezeigt.

Bild 6.36 Informationen zum Bild



Bei Digitalkamerabildern finden Sie auf der EXIF-Registerkarte Informationen, die die Digitalkamera bei der Aufnahme gespeichert hat. So können Sie hier beispielsweise die verwendete Blende oder Verschlusszeit ablesen.

Bild 6.37 Die EXIF-Daten eines Digitalkamerafotos

Hilfestellungen verwenden

In der Standard-Symboleiste sehen Sie ganz rechts ein Fragezeichen-Symbol. Dies können Sie verwenden, wenn Sie beispielsweise zusätzliche Informationen zu einem Werkzeug erhalten wollen. Klicken Sie dazu auf die betreffende Schaltfläche. In einem Schild werden dann detaillierte Informationen eingeblendet.

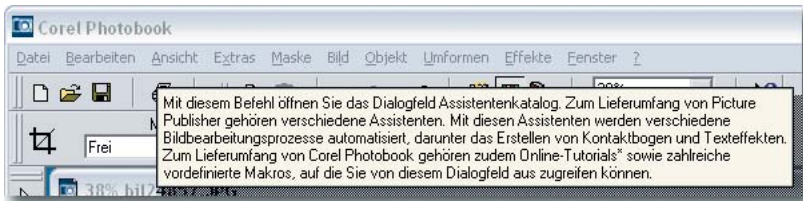


Bild 6.38 Zusätzliche Informationen zu den Funktionen

Voreinstellungen anpassen

Über die Menüfunktion *Extras • Optionen* können Sie verschiedene Voreinstellungen des Menüs anpassen.

Die Optionen sind auf fünf verschiedenen Registerkarten untergebracht.



Bild 6.39 Anpassen von Voreinstellungen

Interessant sind auch die Optionen auf der Registerkarte *Maßeinheiten*.

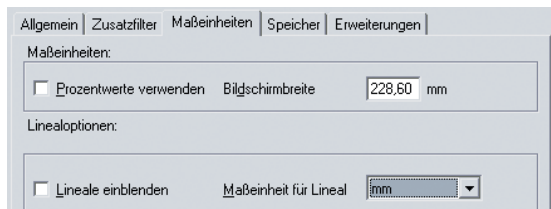
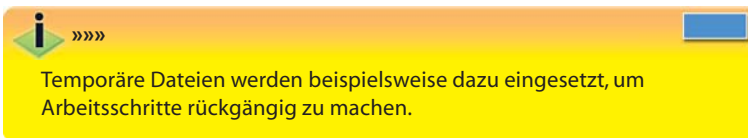


Bild 6.40 Ändern der Maßeinheiten

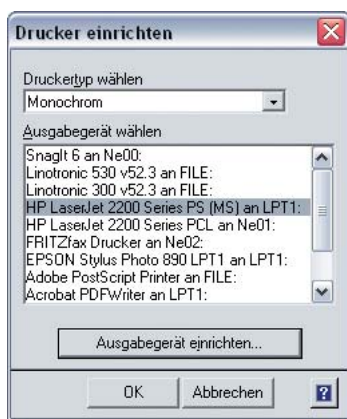


Auf der *Speicher*-Registerkarte legen Sie unter anderem fest, wo die temporären Dateien abgelegt werden sollen.

Bild 6.41 Den Speicherort für temporäre Dateien angeben



Geräte einrichten



Im Menü *Datei • Gerät einrichten* finden Sie drei Optionen, um Drucker, Scanner und Monitor einzurichten.

Wählen Sie aus der Liste der verfügbaren Drucker denjenigen aus, auf dem Sie die Drucke ausgeben wollen.

Sollen die Druckereinstellungen angepasst werden, verwenden Sie die Schaltfläche *Ausgabegerät einrichten*. Damit wird das Standard-Druckdialogfeld des Druckers geöffnet.

Bild 6.42 Den gewünschten Drucker festlegen

Zur Auswahl eines Scanners müssen Sie in dem Dialogfeld die Schaltfläche *Quelle wählen* aufrufen.

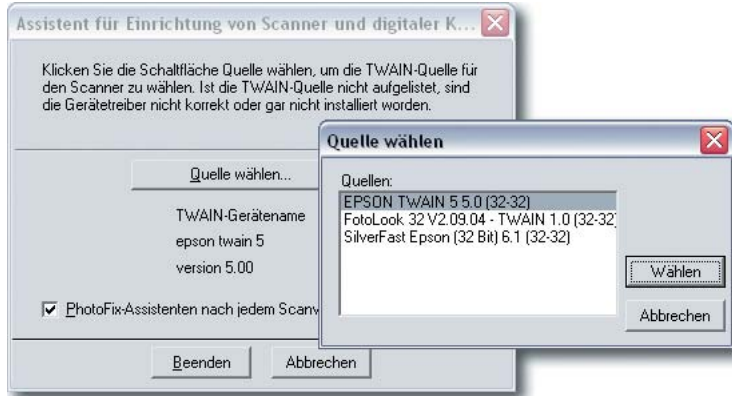
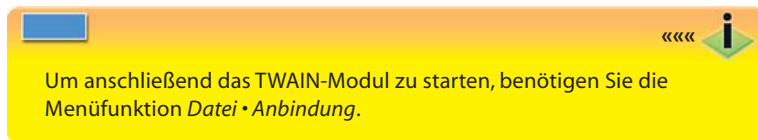


Bild 6.43 Den gewünschten Scanner festlegen



Mit der Monitor-Funktion kann der Monitor im abgebildeten Dialogfeld kalibriert werden.

Die Einstellung des Gamma-Werts sollte so gewählt werden, dass der innere Bereich der farbigen Rechtecke dieselbe Helligkeit zeigt wie der äußere Bereich.

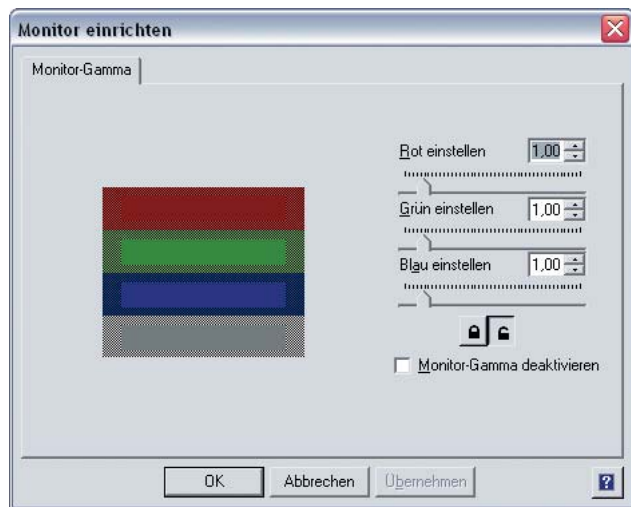


Bild 6.44 Den Monitor kalibrieren

Bilder importieren und bearbeiten

Corel Photobook bietet vielfältige Optionen für die Übernahme von Bilddaten an. In diesem Kapitel wollen wir Ihnen vorstellen, wie Sie die Bilddaten importieren und bearbeiten können. Sie erfahren, wie Scans erstellt und Fotos von der Digitalkamera übernommen werden.

7.1 Dias scannen

Die meisten Bilder, die Sie mit Photobook bearbeiten werden, stammen vermutlich von einer Digitalkamera – das ist heute der Trend. Vielleicht haben Sie aber auch noch alte Fotos, die Sie für eine weitere Bearbeitung digitalisieren wollen.

Dafür wird ein Scanner benötigt. Besitzt Ihr Scanner eine so genannte Durchlichteinheit, können Sie auch Dias oder Negative einscannen. Dafür muss aber die Auflösung des Scanners hoch genug sein.

Der von uns verwendete Scanner Epson Perfection 1240 U verfügt über eine solche Durchlichteinheit. Sie sehen Sie nach oben aufgeklappt in der nebenstehenden Abbildung.

Hier haben wir ein Dia zum Scannen eingelegt.



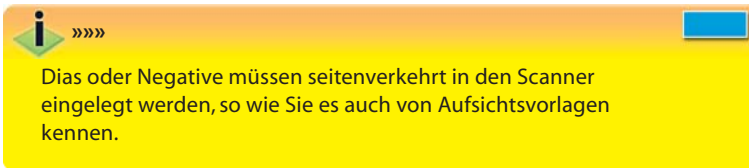
Bild 7.1 Ein Scanner mit einer Durchlichteinheit



Bild 7.2 Die Halterung für einen Filmstreifen

Solche Scanner haben meist verschiedene Einsätze, um gerahmte Dias oder Filmstreifen exakt gerade positionieren zu können.

So zeigt das nebenstehende Bild eine Halterung für einen Filmstreifen.



7.2 Bilder mit Photobook scannen

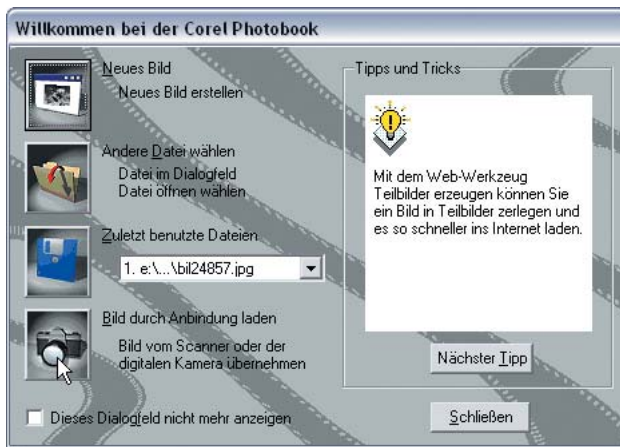


Bild 7.3 Starten der Anbindung

Starten Sie Corel Photobook. Aktivieren Sie im Startbildschirm die Option *Bild durch Anbindung laden*.

Achten Sie darauf, dass der Scanner angeschlossen und das gewünschte Scanmodul angebunden wurde. Dies haben Sie ja schon im vorigen Kapitel kennen gelernt.

Je nachdem, was für einen Scanner Sie besitzen, kann das TWAIN-Modul sehr unterschiedlich aussehen. Bei unserem Scanner werden die Funktionen in einem recht komfortablen Dialogfeld bereitgestellt.

Sie müssen zuerst einen Vorschauscan – auch Prescan genannt – erstellen und den Ausschnitt festlegen, der gescannt werden soll. Ziehen Sie den Rahmen an den Kanten auf die gewünschte Größe.

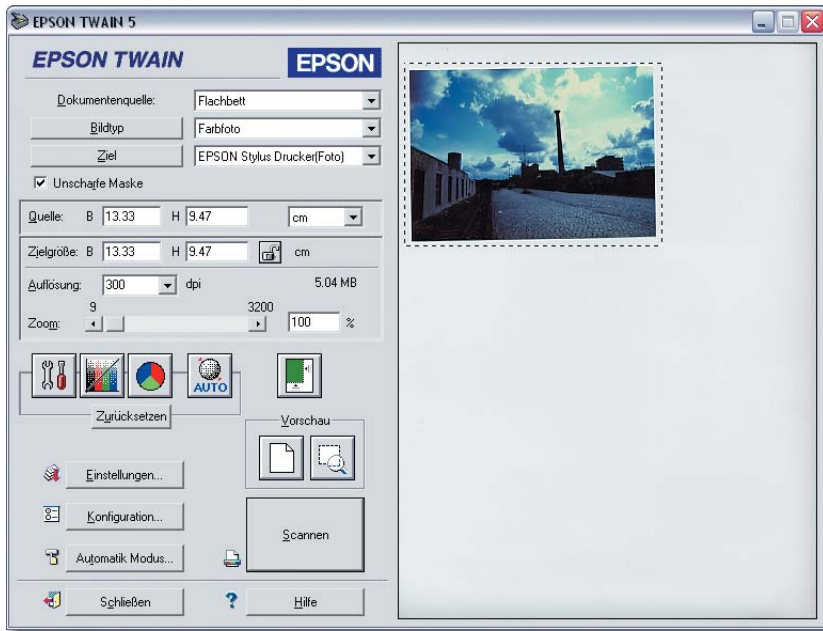
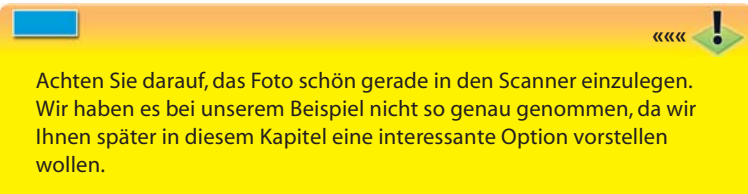


Bild 7.4 Die Arbeitsoberfläche des TWAIN-Moduls



Wenn die passenden Scaneinstellungen vorgenommen wurden, kann der Scanvorgang gestartet werden. Falls Sie mit der Arbeitsweise Ihres TWAIN-Moduls nicht vertraut sind, müssen Sie sich im Handbuch des Scanners informieren – diese Informationen würden den Rahmen dieses Buchs sprengen.

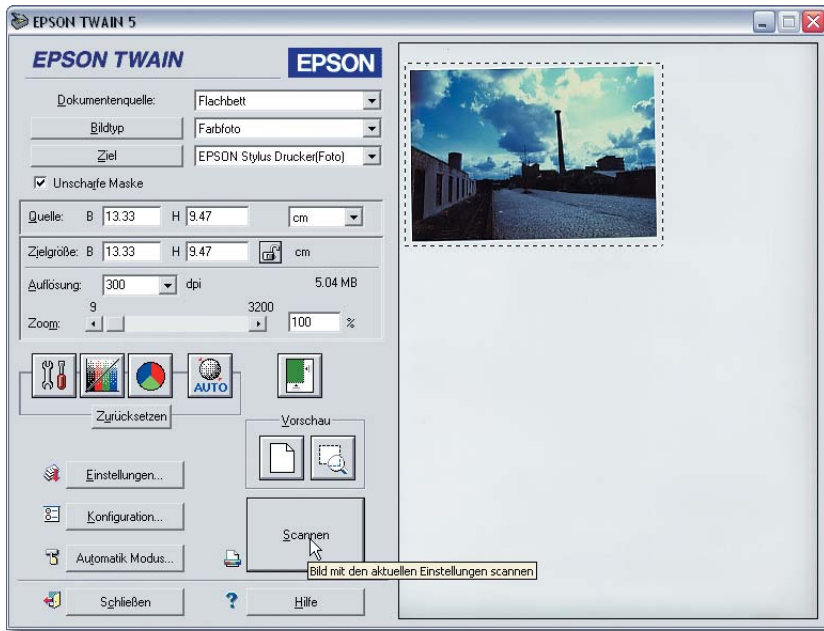


Bild 7.5 Der Scanvorgang wird gestartet

Nach dem Scannen muss das TWAIN-Modul geschlossen werden. Es verschwindet nämlich nicht selbstständig. Dies ist durchaus sinnvoll, wenn Sie weitere Dokumente scannen wollen.



Bild 7.6 Der PhotoFix-Assistent

Das Bild wird vom TWAIN-Modul an Corel Photobook übergeben und kann dort weiter bearbeitet werden.

Corel Photobook öffnet automatisch einen Assistenten zur Bildoptimierung.

In verschiedenen Dialogfeldern werden nun Aufgaben zur Bildoptimierung abgefragt. Mit der *Weiter*-Schaltfläche wechseln Sie jeweils zum nächsten Dialogfeld des Assistenten.

So können Sie im ersten Arbeitsschritt das Bild gerade rücken und überflüssige Teile abschneiden.

Wenn Sie eine der beiden Schaltflächen anklicken, dauert es einen kurzen Moment, bis die Änderungen durchgeführt sind. Probieren Sie aus, ob die Veränderungen richtig sind – dies ist nicht bei jedem Motiv der Fall.



Bild 7.7 Der zweite Schritt des Assistenten

Entsteht ein falsches Ergebnis, können Sie die *Zurücksetzen*-Schaltfläche verwenden, um den Ursprungszustand wiederherzustellen.

Im nächsten Schritt des Assistenten können Sie einen Rahmen aufziehen, um manuell überflüssige Teile vom Bild abzuschneiden.

Diese Option ist auch nützlich, um Bildausschnitte zu erstellen.

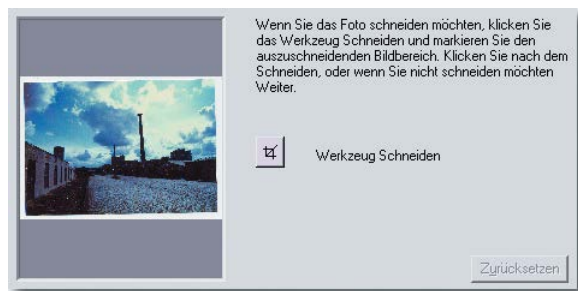


Bild 7.8 Abschneiden von Bildteilen



Bild 7.9 Entfernen von Moirés

Falls Sie Druck-
erzeugnisse ge-
scannt haben,
können so ge-
nannte Moirés
entstehen. Diese
können Sie im
nebenstehen-
den Arbeits-
schritt korrigie-
ren.

Im letzten Assistentenschritt können Sie etwaige Farbstiche entfernen oder den Kon-
trast und die Helligkeit des Bilds verbessern.



Bild 7.10 Korrekturen von Farbe, Helligkeit und Kontrast

Sollen die Verän-
derungen dem
gescannten Bild
zugewiesen
werden, verwen-
den Sie ab-
schließend die
Schaltfläche *Fer-
tig stellen*.



Verwenden Sie die *Abbrechen*-Schaltfläche, wenn Sie das Bild ohne
Korrekturen übernehmen wollen.

7.3 Bilder verbessern

In unserem Fall haben wir keine Änderungen am Bild vorgenommen. Wir wollen Ihnen nämlich die Möglichkeiten der „manuellen“ Bearbeitung vorstellen. Außerdem fällt die Beurteilung am kleinen Vorschaubild gelegentlich schwer.

Sie sollten als Erstes das Bild speichern. Rufen Sie dazu die Funktion *Datei • Speichern* auf, die Sie auch über die Tastenkombination **Strg** + **S** erreichen.

Sie können die Datei wahlweise im Corel Photobook-Dateiformat PPF oder einem anderen gängigen Dateiformat sichern. Im *Dateityp*-Listefeld werden viele gängige Dateiformate angeboten.

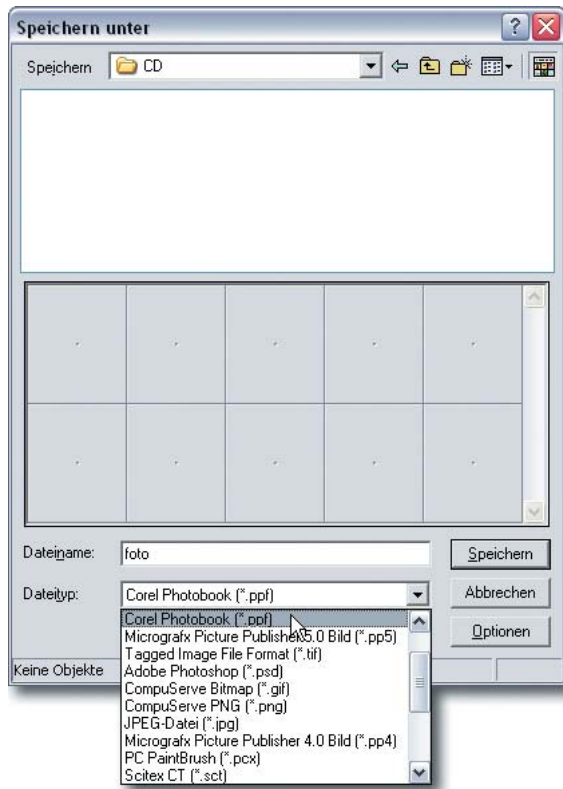


Bild 7.11 Speichern des Bilds

Über die *Optionen*-Schaltfläche können Sie in einem gesonderten Dialogfeld Einstellungen für die Speicherung vornehmen. So kann beispielsweise im PPF-Dateiformat das Bild komprimiert werden, um die Dateigröße möglichst klein zu halten.



Bild 7.12 Optionen zur Bildspeicherung

Beim Import des Scans wurde die Ansichtsgröße automatisch so angepasst, dass das Bild vollständig zu sehen ist, sodass Sie die abgebildete Situation im Arbeitsbereich vorfinden. In der Kopfzeile des Bildfensters sehen Sie übrigens den Dateinamen des gespeicherten Bilds.

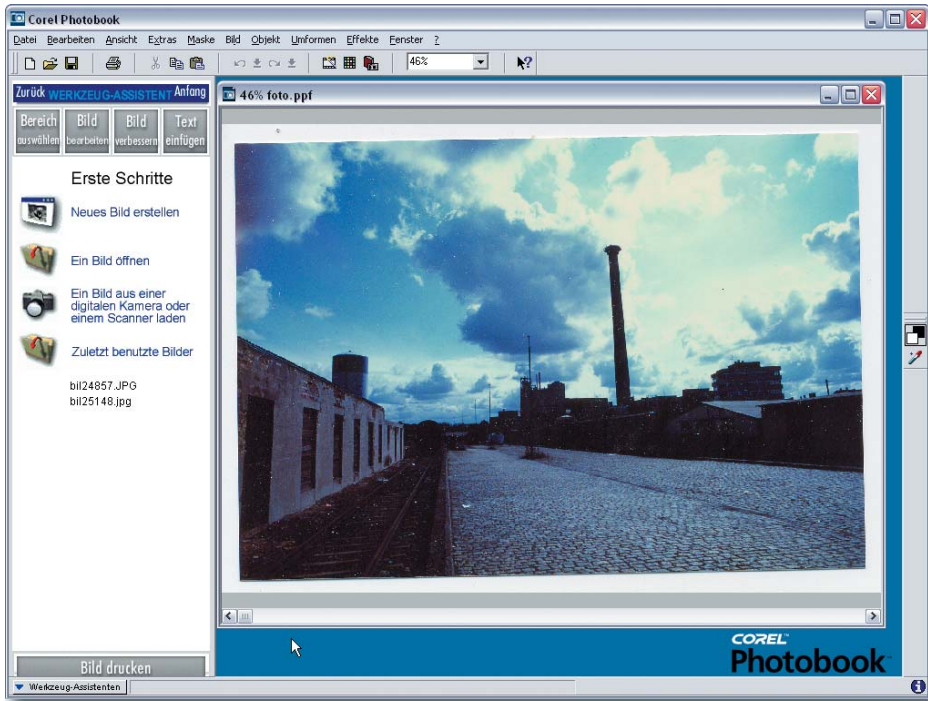


Bild 7.13 Das gescannte Bild

Bilder gerade rücken



Das Bild wurde, wie sofort auffällt, schief eingescannt. Es soll nun gerade gerückt werden. Wechseln Sie dazu im *Werkzeug-Assistenten* in die Rubrik *Bild bearbeiten*.

Bild 7.14 Die Ausrichtung korrigieren

- 1 Rufen Sie die Funktion *Ausrichtung • Größe anpassen* auf. Sie finden dann die nebenstehend abgebildeten Funktionen vor.



Bild 7.15 Die Ausrichtungsoptionen

- 2 Wir benötigen die Funktion *Drehen*. Sie sehen nach dem Aufruf eine weitere Rubrik. Hier gibt es einige vordefinierte Drehwinkel. Rufen Sie hier die Funktion *Willkürlicher Winkel* auf.



Bild 7.16 Die Drehooptionen

- 3 Sie können dann im nebenstehend abgebildeten Dialogfeld einen Winkel einstellen, in dem das Bild gedreht werden soll. Tippen Sie hier *1,1 Grad* ein. Mit den Schaltflächen darunter kann die Drehrichtung angegeben werden.



Bild 7.17 Den Drehwinkel einstellen

- 4 Sie erhalten nach dem Bestätigen folgendes Ergebnis. Falls Sie nicht auf Anhieb den passenden Drehwinkel verwendet haben, können Sie den letzten Arbeitsschritt mit der Tastenkombination **Strg** + **Z** zurücknehmen und einen weiteren Versuch starten.

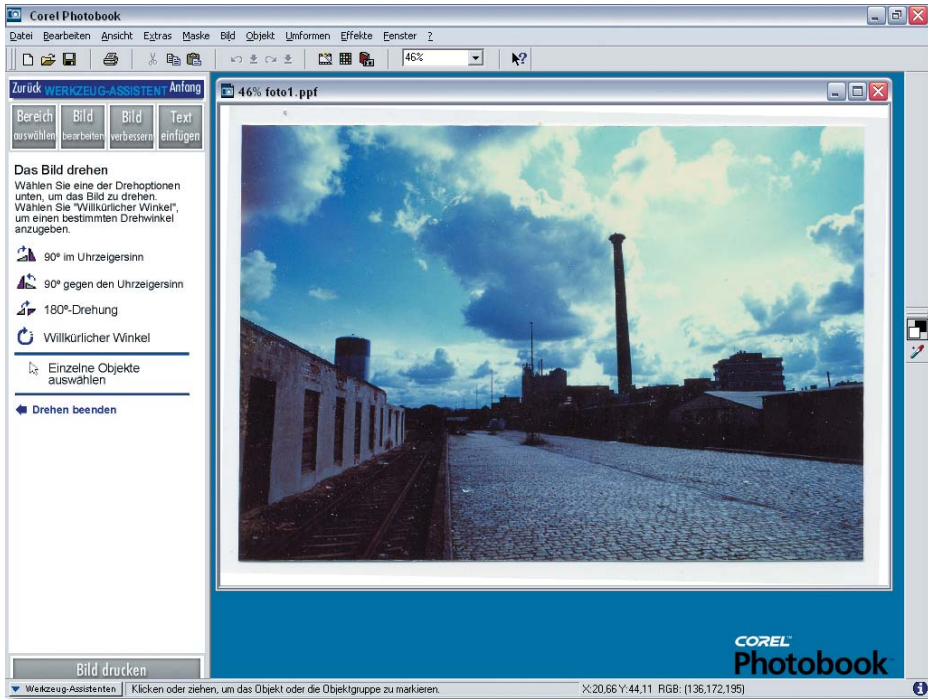


Bild 7.18 Das gedrehte Bild



- 5 Wechseln Sie nun zur Rubrik *Ausrichtung anpassen*. Dies können Sie entweder durch die *Zurück*-Schaltfläche in der Kopfzeile des *Werkzeug-Assistenten* erreichen oder Sie rufen den Bereich *Bild bearbeiten* erneut auf. Wechseln Sie zur *Schneiden*-Rubrik.

Dort wird ein erläuternder Text für die Verwendung des Werkzeugs angezeigt.

Bild 7.19 Das Bild schneiden

- 6 Ziehen Sie einen Rahmen um den Bereich auf, der ausgeschnitten werden soll. Sie könnten beispielsweise die folgende Rahmengröße verwenden:



Bild 7.20 Aufziehen eines Schneiderahmens

- 7 Nach dem Loslassen der Maustaste werden alle Teile vom Bild abgeschnitten, die sich außerhalb des Rahmens befinden.



Bild 7.21 Das zugeschnittene Bild

Farbstiche entfernen



Das Beispielfoto weist einen Farbstich auf. Außerdem ist es zu dunkel und hat einen starken Kontrast. Solche Korrekturen können Sie über den Bereich *Farbe und Ton* korrigieren. Dort finden Sie die abgebildeten Optionen vor.

Aktivieren Sie die Funktion *Kontrast/Helligkeit*. In einem großen Dialogfeld können die Einstellungen durch Anklicken der Miniaturbilder verändert werden.

Das Sonnensymbol bezieht sich dabei auf die Veränderung der Helligkeit. An den Plus- oder Minuszeichen erkennen Sie, wie Helligkeit oder Kontrast beim betreffenden Vorschaubild verändert wurden.

Bild 7.22 Der Bereich Farbe und Ton

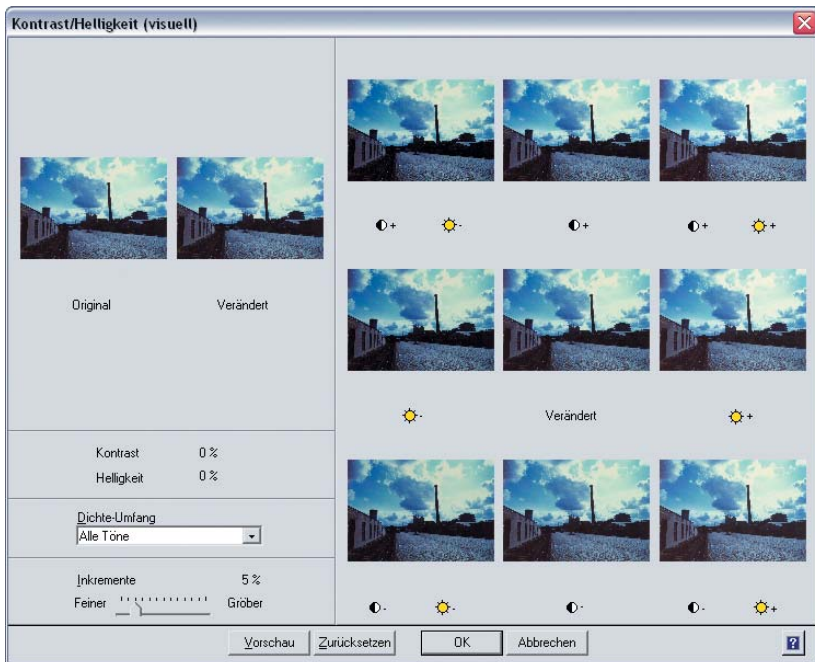


Bild 7.23 Anpassen von Kontrast und Helligkeit

- 1 Die Stärke der Veränderung stellen Sie über den *Inkrement*-Schieberegler ein. Verwenden Sie beispielsweise eine Stärke von 10 %.
- 2 Probieren Sie dann einmal die Option unten rechts aus. Dabei wird der Kontrast reduziert und das Bild aufgehellt, wie die Symbole andeuten.



Bild 7.24 Anklicken eines Miniaturbilds

- 3 Nach dem Anklicken wird oben links neben dem Ausgangsbild die veränderte Variante angezeigt.



Bild 7.25 Vergleich vorher – nachher

- 4 Die Miniaturbilder rechts werden ebenfalls alle aktualisiert. Sie könnten nämlich mehrere Veränderungen nacheinander ausführen.

So können Sie sich zum Beispiel mit einem niedrigen *Inkrement*-Wert an das passende Ergebnis „herantasten“.

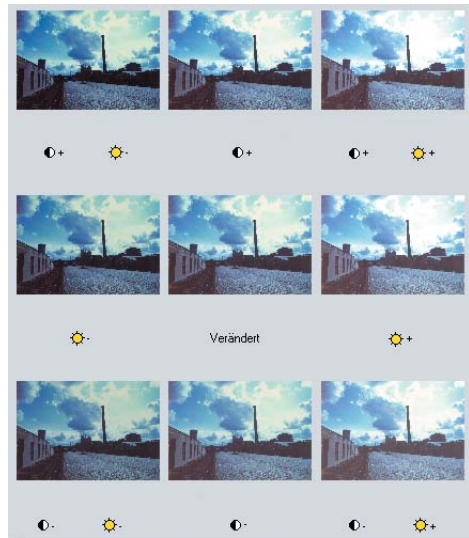


Bild 7.26 Die aktualisierten Miniaturbilder

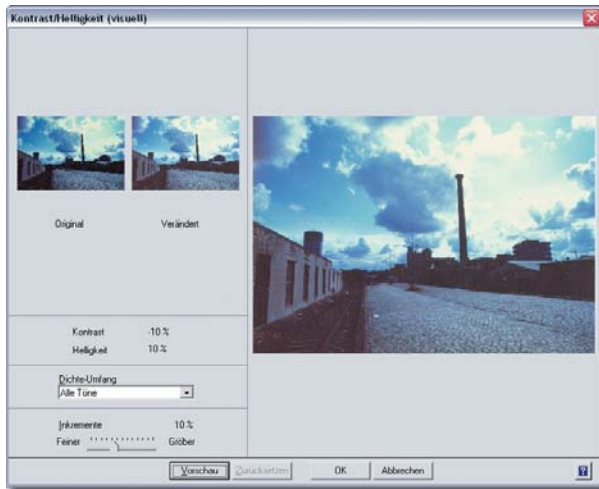


Bild 7.27 Ein größeres Vorschaubild erleichtert die Beurteilung

5 Mit der *Vorschau*-Schaltfläche blenden Sie ein größeres Vorschaubild ein, das die Beurteilung erleichtert.

Um zur Miniaturbild-Ansicht zurückzukehren, klicken Sie erneut auf die *Vorschau*-Schaltfläche.

6 Mit der *OK*-Schaltfläche weisen Sie die vorgenommenen Veränderungen zu. Als Nächstes können Sie die Funktion *Farbanpassung* aufrufen. Hier gibt es ebenfalls Miniaturbilder für die Korrektur der einzelnen Farben.

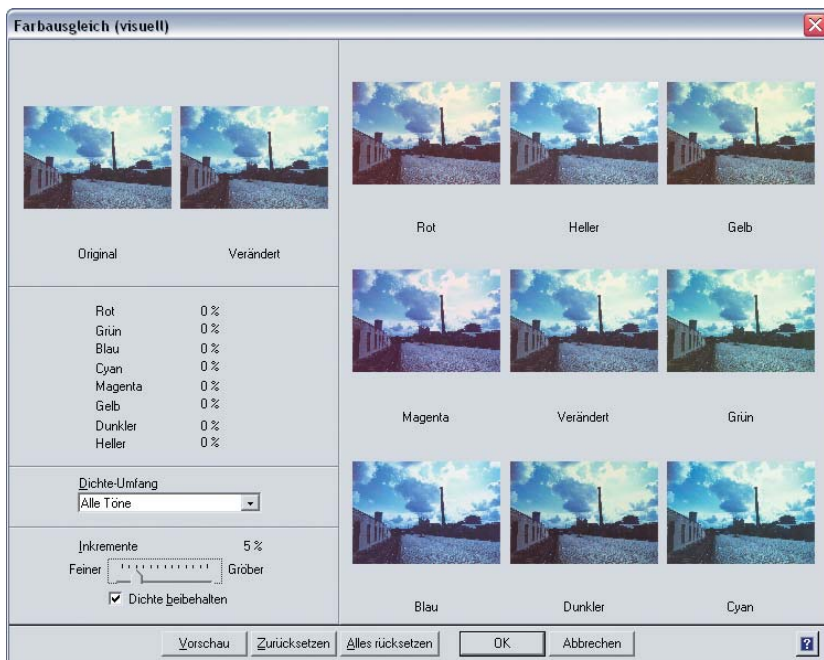


Bild 7.28 Vornehmen von Farbkorrekturen

- 7 Probieren Sie einmal die *Blau*-Veränderung aus. Dabei haben wir die Korrektur auf die *Lichter* – die hellen Stellen des Bilds – begrenzt. Damit haben wir den leichten Gelbstich aus dem Bild entfernt.

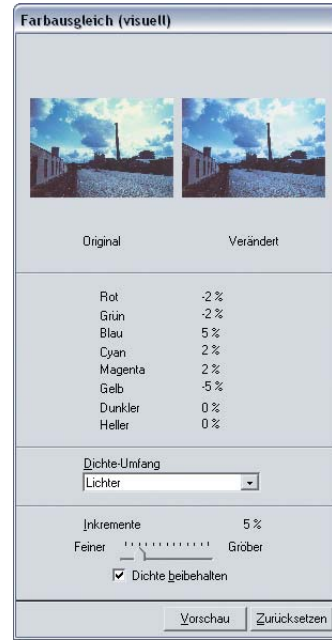


Bild 7.29 Vornehmen von Farbkorrekturen

- 8 Nach dem Zuweisen dieser Korrekturen entsteht das abgebildete Ergebnis.

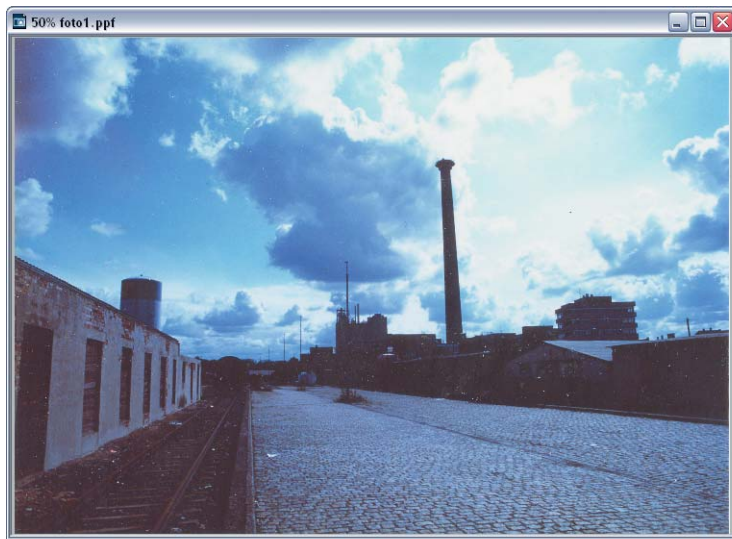


Bild 7.30 Das korrigierte Bild

Bilder retuschieren



Bild 7.31 Retusche-Funktionen

Die bisherigen Veränderungen bezogen sich immer auf das gesamte Bild. Im Bereich *Bild retuschieren* finden Sie Optionen, die nur einen Teil des Bilds verändern.

So gibt es Optionen, um das Bild partiell weichzeichnen oder zu schärfen. Auch ein gezieltes Aufhellen oder Abdunkeln ist möglich.

Die Option *Duplizieren/Kratzer entfernen* ist für unsere nächste Aufgabenstellung interessant

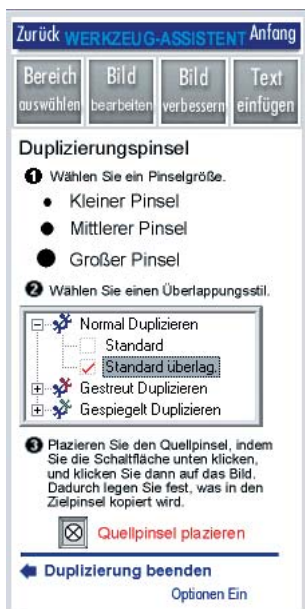


Bild 7.32 Die Optionen des Duplizierungspinsels

Nach dem Aufruf werden die nebenstehenden Optionen für diese Aufgabenstellung angeboten.

Zunächst gibt es einige vordefinierte Pinselgrößen. Damit legen Sie die Größe fest, in der Sie im Bild „malen“ können.

Danach stehen einige Überlagerungsoptionen zur Wahl. So können die duplizierten Partien auch gestreut oder gespiegelt werden.

Im letzten Bereich erfahren Sie, wie der Duplizierungspinsel angewendet wird.

Wenn Sie übrigens die Option *Optionen ein* anklicken, wird über dem Arbeitsbereich die Eigenschaftsleiste eingeblendet, sodass Sie Zugriff auf zusätzliche Optionen haben. Die Eigenschaftsleiste entspricht der, die Sie von den Werkzeugen kennen, wenn Sie ohne den *Werkzeug-Assistenten* arbeiten.



Bild 7.33 Die eingeblendete Eigenschaftsleiste

Es ist durchaus sinnvoll, die Eigenschaftsleiste zusätzlich zum Werkzeug-Assistenten einzublenden. So sind Sie beispielsweise nicht auf die drei vorgegebenen Pinselgrößen beschränkt.

Die passende Ansichtsgröße

Die folgenden Arbeitsschritte richten sich an die Details des Bilds. Diese sind in der aktuellen Ansichtsgröße schwer zu erkennen. Stellen Sie deshalb eine Ansichtsgröße von 100 % oder größer ein.

Da durch das Einblenden der Eigenschaftsleiste die Standard-Symboleiste weit nach rechts gerückt wurde, ist das Zoom-Feld nicht sichtbar. Erstellen Sie daher eine frei schwebende Symboleiste. Bei Bedarf können Sie die Symboleiste nach dem Einstellen der neuen Ansichtsgröße wieder andocken.

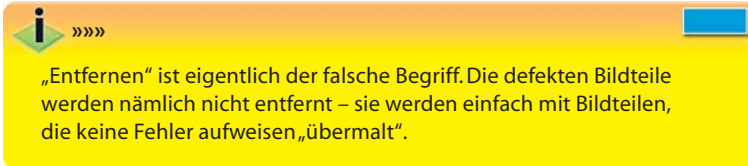


Bild 7.34 Einstellung in der frei schwebenden Symboleiste verändern

Stellen Sie in der Eigenschaftsleiste eine neue Pinselgröße von 15 Pixeln ein. Sie können den Wert entweder über die Pfeiltasten neben dem Eingabefeld anpassen oder Sie tippen den gewünschten Wert in das Eingabefeld ein. Die anderen Werte haben wir mit den Standardeinstellungen belassen.

Bereiche duplizieren

Den Duplizierungspinsel können Sie jetzt einsetzen, um Staubkörner oder Kratzer aus dem gescannten Bild zu entfernen.



Dazu ist die folgende Vorgehensweise nötig:

- 1 Aktivieren Sie die *Quelle*-Schaltfläche. Sie sehen dann einen durchkreuzten Kreis als Mauszeigersymbol.

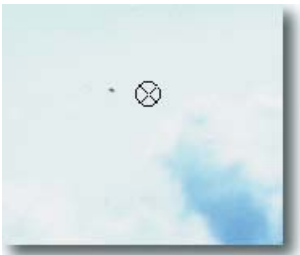


Bild 7.35 Festlegen des Ursprungs

Suchen Sie eine fehlerhafte Stelle im Bild. So sehen Sie nebenstehend ein Staubkorn abgebildet. Klicken Sie etwas neben dem Bildfehler auf eine Stelle, die keinen Fehler enthält.

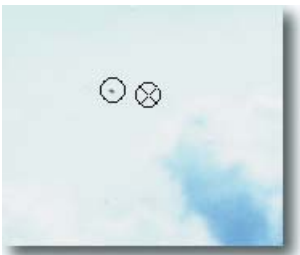


Bild 7.36 Die fehlerhafte Stelle

- 2 Nach dem Klicken erscheint ein zweites Mauszeigersymbol. Der ungefüllte Kreis zeigt die zu korrigierende Position an. Klicken Sie auf die Stelle im Bild, die den Fehler enthält.

- 3 Eventuell müssen Sie mehrfach klicken, bis der Bildfehler übermalt ist.



Bild 7.37 Der korrigierte Fehler

- 4 Scrollen Sie mit den Scrollbalken zur nächsten Stelle, an der Korrekturen notwendig sind. Der Ursprungspunkt behält dabei den Abstand zum Duplizierungspinsel. Falls – wie abgebildet – der Ursprungspunkt nicht passt, können Sie jederzeit schnell einen neuen Ursprungspunkt festlegen.

Rufen Sie dazu einfach die *Quelle*-Schaltfläche erneut auf und klicken Sie auf eine Position, die einerseits keinen Fehler aufweist und andererseits zur zu korrigierenden Stelle passt.



Bild 7.38 Eine weitere zu korrigierende Stelle

- 5 Für diesen Bildfehler wurde der Ursprungspunkt nun links angeordnet.



Bild 7.39 Der neue Ursprungspunkt



Um das häufige Wechseln des Ursprungspunkts werden Sie in der Praxis nicht herumkommen. Das ist beim Retuschieren normal.

- 6 Nun müssen Sie das Bild durchscrollen und alle Bildfehler korrigieren. Das kann schon eine Weile dauern. Die Fleißarbeit lohnt sich aber – es sieht professioneller aus, wenn das gescannte Bild keine Fussel oder Staubkörner enthält.

7.4 Bilder von der Digitalkamera laden

Das Laden von Digitalkamerabildern ist sehr einfach. Falls Ihrer Digitalkamera ein TWAIN-Modul beiliegt, können Sie dies wie beim Scanner auswählen und zum Übertragen der Bilder verwenden.

Vermutlich werden Sie die Daten aber über einen Cardreader einlesen – das ist heute so üblich. Die neuen Rechner verfügen alle über derartige Multireader, die die unterschiedlichen Speicherkartenformate lesen können.

- 1 Verwenden Sie dann die Funktion *Datei • Öffnen* oder die Tastenkombination **Strg + O**.

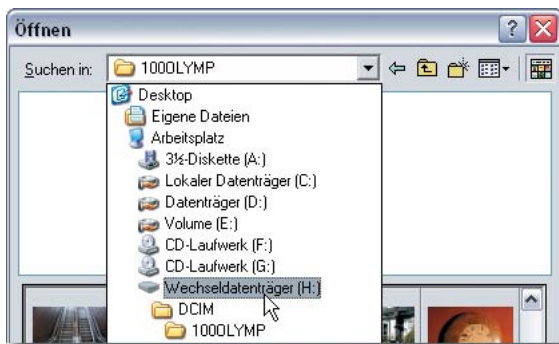


Bild 7.40 Das Laufwerk der Speicherkarte

- 2 Suchen Sie im Listenfeld *Suchen in* das Speicherkarten-Laufwerk. Es wird als Wechseldatenträger-Laufwerk angezeigt. Die Bilder werden auf der Karte meist in Unterordnern abgelegt, die von Kamera zu Kamera unterschiedlich heißen.

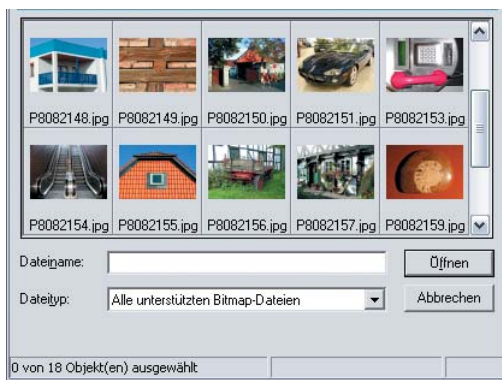


Bild 7.41 Die Miniaturbilder helfen bei der Auswahl

- 3 Im unteren Bereich werden Miniaturbilder angezeigt, sodass die Auswahl leicht fällt.

- 4 Wollen Sie auf die Miniaturbildauswahl verzichten, klicken Sie auf die abgebildete Schaltfläche in der Kopfzeile. Sie sehen danach die normale Listenansicht.

Das Deaktivieren der Miniaturbilder kann zum Beispiel sinnvoll sein, um die Zeit des Generierens der Miniaturbilder zu sparen.

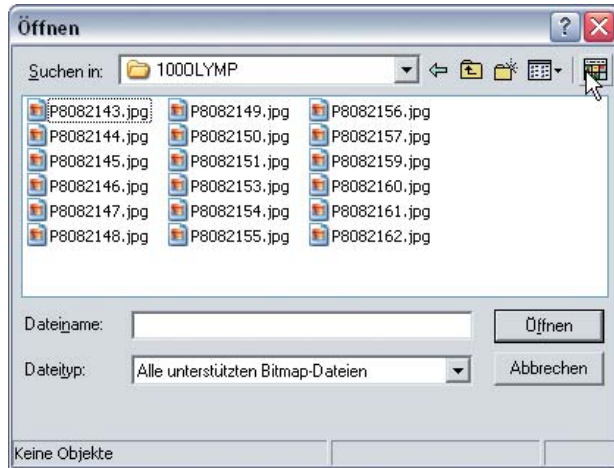


Bild 7.42 Die Listenansicht ohne Miniaturbilder

- 5 Nach der Auswahl des Bilds wird es, wie auch beim Scan, so in den Arbeitsbereich eingepasst, dass es vollständig zu sehen ist.

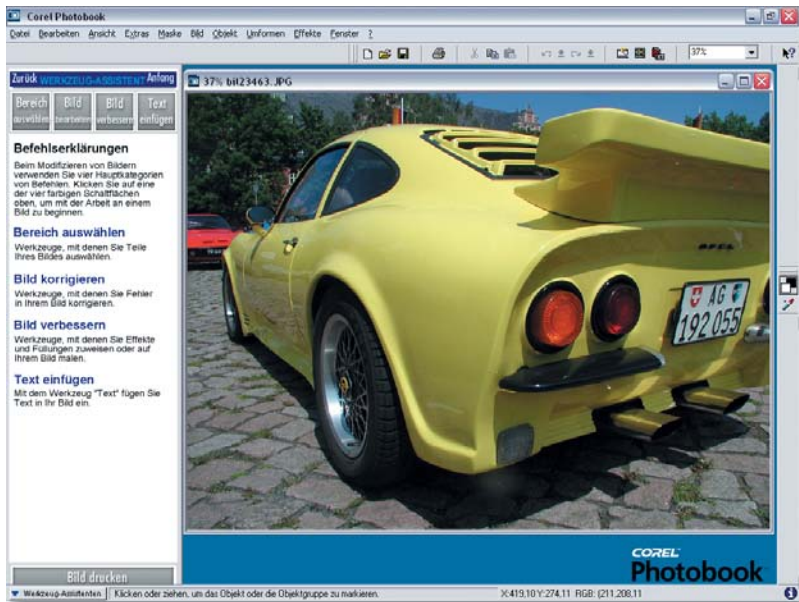


Bild 7.43 Ein geöffnetes Digitalkamerafoto

Bilder schärfen

Die Schritte zur Optimierung sind denen ähnlich, die Sie bereits kennen gelernt haben. Digitalkamerafotos sollten allerdings eine deutlich bessere Qualität aufweisen, sodass sich die Optimierungsschritte in Grenzen halten sollten.

- 1 Probieren Sie einmal die Option *Tonebenen anpassen* aus der Rubrik *Farbe und Ton anpassen* aus. Mit der Funktion *Automatische Tonwertkorrektur* werden Sie in vielen Fällen ein sehr gutes Ergebnis erhalten.

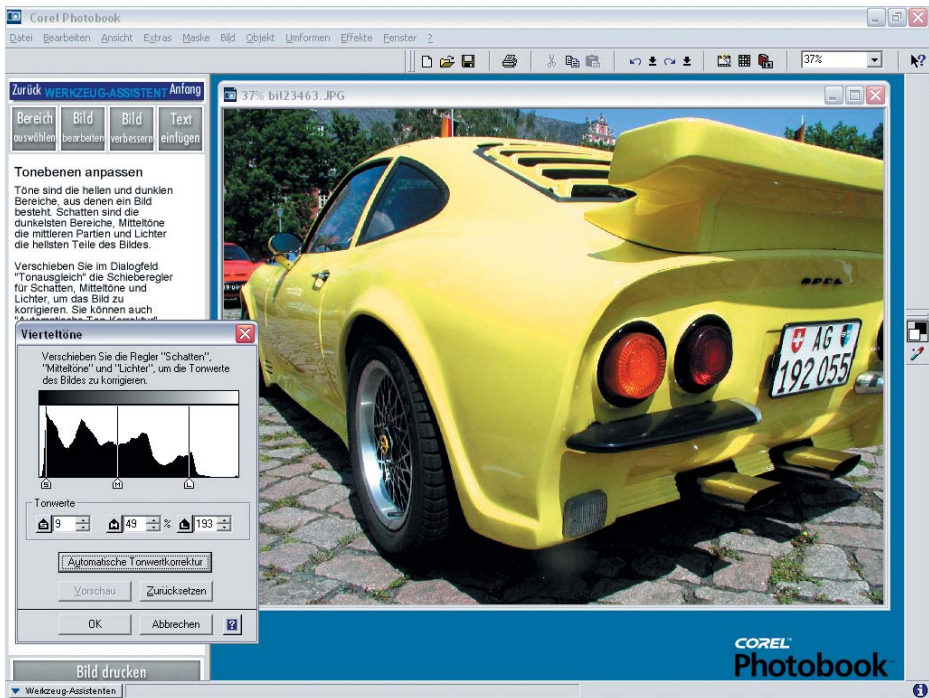


Bild 7.44 Das optimierte Foto

- 2 Retuscharbeiten sollten sich in Grenzen halten oder unnötig sein – schließlich gibt es ja bei digitalen Fotos keine Staubkörner oder Fussel. Dafür können viele Digitalkamerabilder eine bessere Schärfe benötigen.
- 3 Rufen Sie dazu die Menüfunktion *Effekte • Unschärf maskieren* auf. Die Funktionen werden im nachfolgend abgebildeten Dialogfeld bereitgestellt.

Probieren Sie einmal die abgebildeten Einstellungen aus. Wenn Sie die Option *Bildvorschau* aktivieren, können Sie die Vorschau am Originalbild begutachten. Nach dem Anklicken der *Vorschau*-Schaltfläche wird die Ansicht aktualisiert.

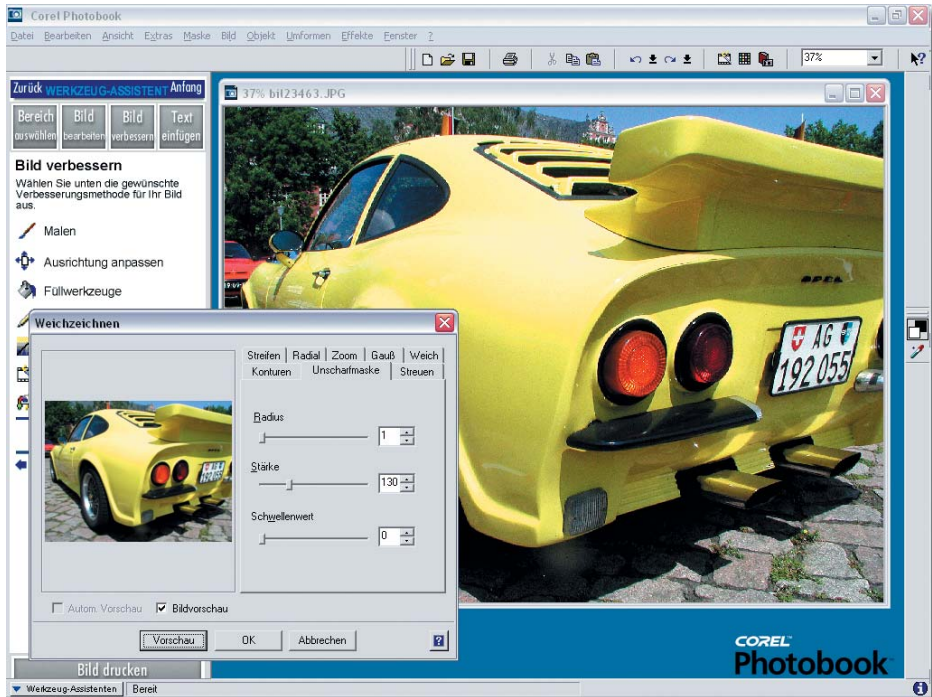


Bild 7.45 Das scharfgezeichnete digitale Foto

Effekte verwenden

Corel Photobook bietet eine riesige Menge verschiedener Effekte an. In diesem Kapitel wollen wir Ihnen einige besonders interessante Effekte in verschiedenen Workshops vorstellen.

Sie erfahren, wie Sie aus Digitalkamerafotos spielend leicht gemäldeartige Bilder machen oder wie Sie Ihre Fotos mit interessanten Rahmen versehen.

8.1 Einen Überblick über die Effekte erhalten

Wenn Sie sich erst einmal einen Überblick über die vorhandenen Effekte verschaffen wollen, können Sie den *Effektkatalog* öffnen.

Um die Effekte am Originalbild beurteilen zu können, sollten Sie die Funktion *Effekte • Effektfiler-Vollbildvorschau* verwenden, die Sie auch über die Tastenkombination **Strg** + **E** erreichen.

Die Effekte sind thematisch sortiert in sechs Rubriken untergebracht.

Mit einem Klick auf das Minussymbol vor dem Eintrag öffnen Sie die betreffende Rubrik.

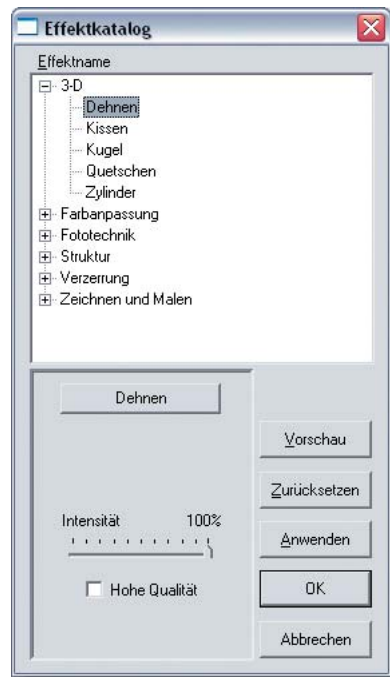


Bild 8.1 Der Effektkatalog von Corel Photobook

Klicken Sie die *Vorschau*-Schaltfläche an, um einen der Effekte auszuprobieren. Wir haben nachfolgend einen Effekt aus der Kategorie 3-D ausprobiert.

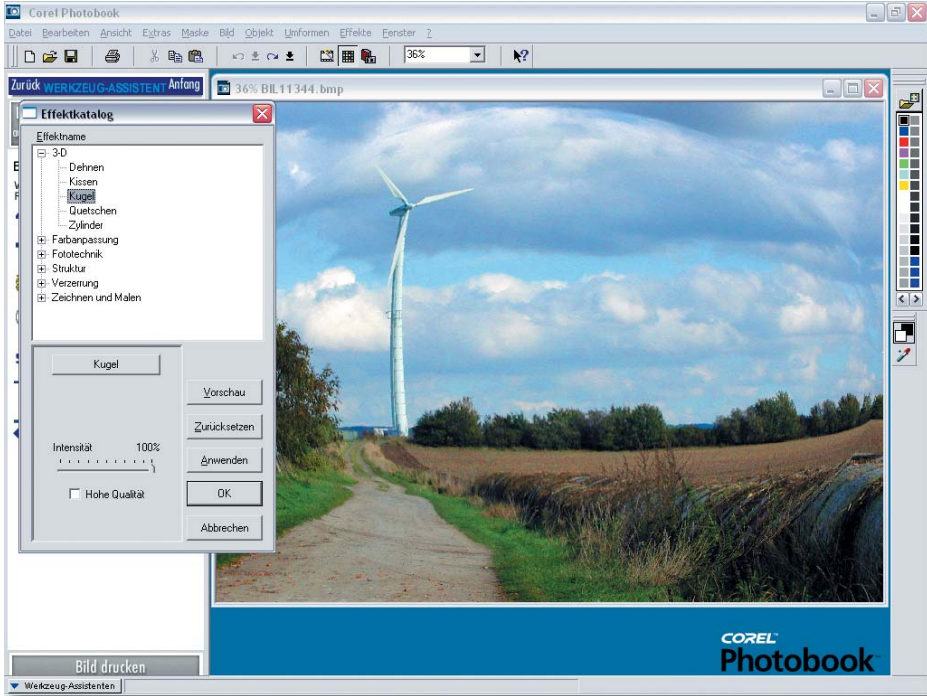


Bild 8.2 Die Vollbildvorschau

i >>>>

Je nachdem, was für einen Filter Sie verwenden, kann die Berechnung des Vorschaubilds eine ganze Weile dauern. Außer einem Sanduhr-Mauszeiger gibt es aber keine Informationen über den Fortschritt der Berechnung. Da hilft nur eins: warten.

8.2 Die verschiedenen Effekt-Kategorien

Wir wollen Ihnen nun einige interessante Effekte aus den verschiedenen Kategorien vorstellen. Einen Filter der ersten Kategorie sahen Sie bereits in der vorherigen Abbildung. Die Effekte dieser Kategorie verzerren das Bild. So scheint es beim *Kugel*-Effekt, als wäre das Bild auf eine Kugel gespannt.

Beim *Zylinder*-Effekt wird das Bild stark gedehnt. Neben der Stärke des Effekts können Sie in den Optionen auch einstellen, in welcher Richtung die Dehnung erfolgen soll. Bei der vertikalen Dehnung entsteht folgendes Ergebnis:

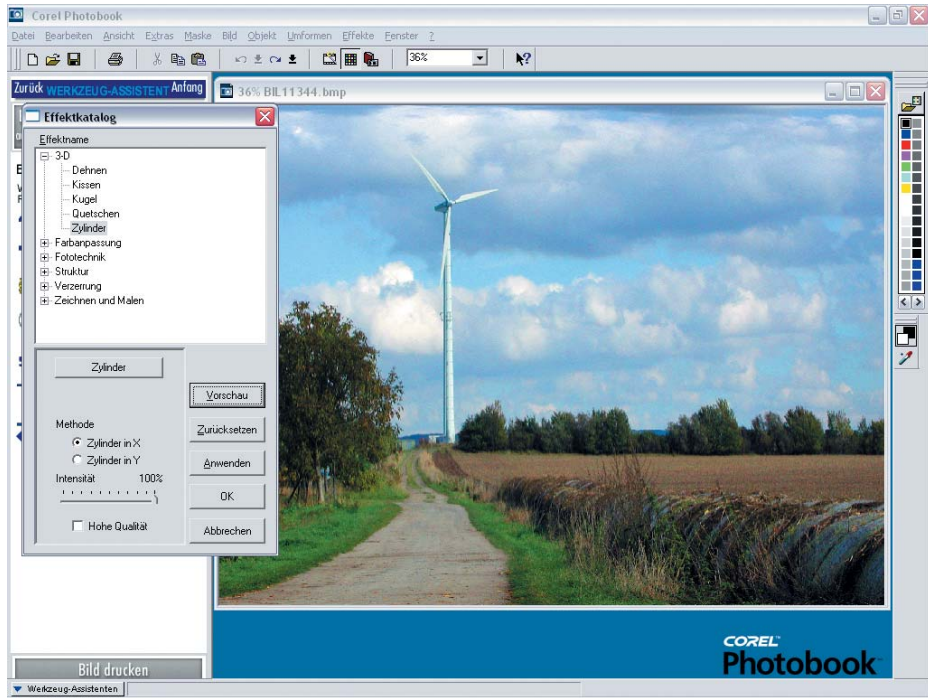


Bild 8.3 Das Bild wurde in der Vertikalen gedehnt

Wenn Sie übrigens wissen wollen, was ein Effekt verändert, klicken Sie auf die Schaltfläche mit der Effekt-Bezeichnung im Optionen-Bereich. In einem gesonderten Dialogfeld werden dann die Informationen angezeigt.

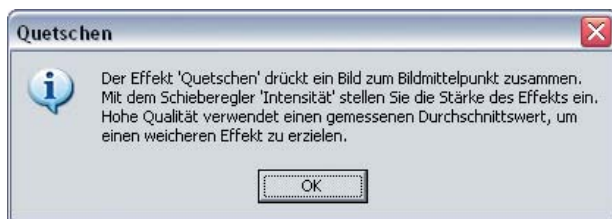


Bild 8.4 Informationen zum Quetschen-Effekt

Die Rubrik Farbanpassung

In der nächsten Rubrik finden Sie Effekte, die Sie zur Bildoptimierung verwenden können. So gibt es dort beispielsweise Filter zur Erhöhung der Farbsättigung oder zum Anpassen des Gamma-Werts. Die Gamma-Korrektur wird benötigt, um die mittleren Töne eines Bilds anzupassen. So lassen sich zum Beispiel zu helle oder zu dunkle Bilder korrigieren.

Spannend wird es, wenn Sie „Korrekturen“ mit extremen Werten einsetzen. So haben wir nachfolgend den Maximalwert für die *Sättigung* verwendet. Das Ergebnis wirkt fast ein wenig wie ein Gemälde.

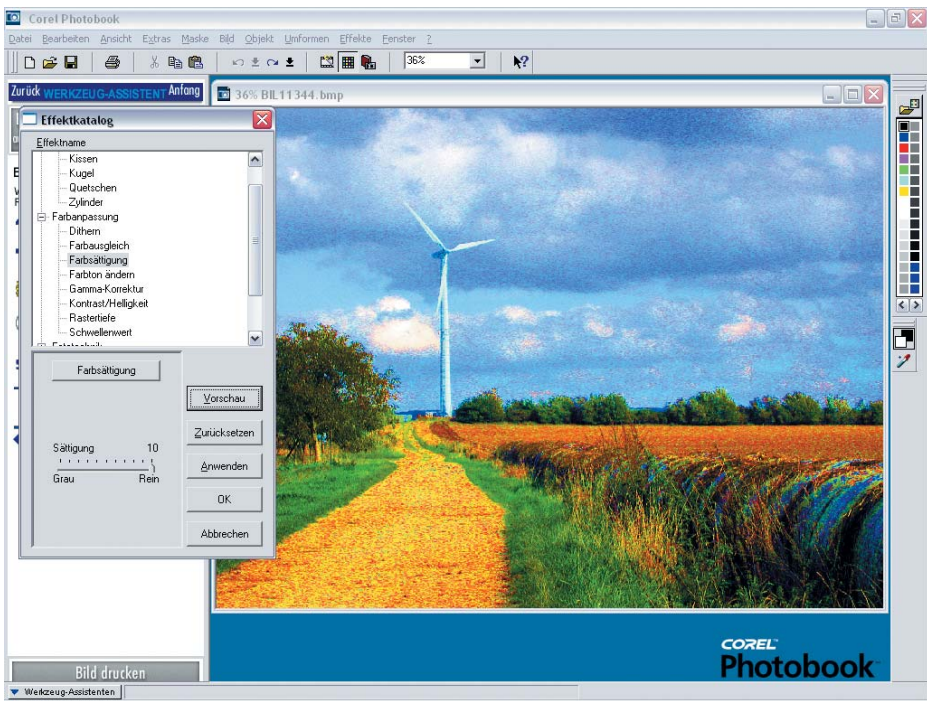


Bild 8.5 Eine extreme Farbsättigung



Bei vielen Filtern erhalten Sie verblüffende Ergebnisse, wenn Sie „unübliche“ Werte ausprobieren. Das Herumexperimentieren lohnt sich!

Der Effekt *Farbanpassung* ist dann interessant, wenn Sie Bilder mit verfälschten Farben erstellen wollen. So können Sie mit den abgebildeten Einstellungen den ursprünglich blauen Himmel in einen roten verwandeln. Dazu wurden sowohl die blauen als auch die cyanfarbenen Farbtöne verändert.

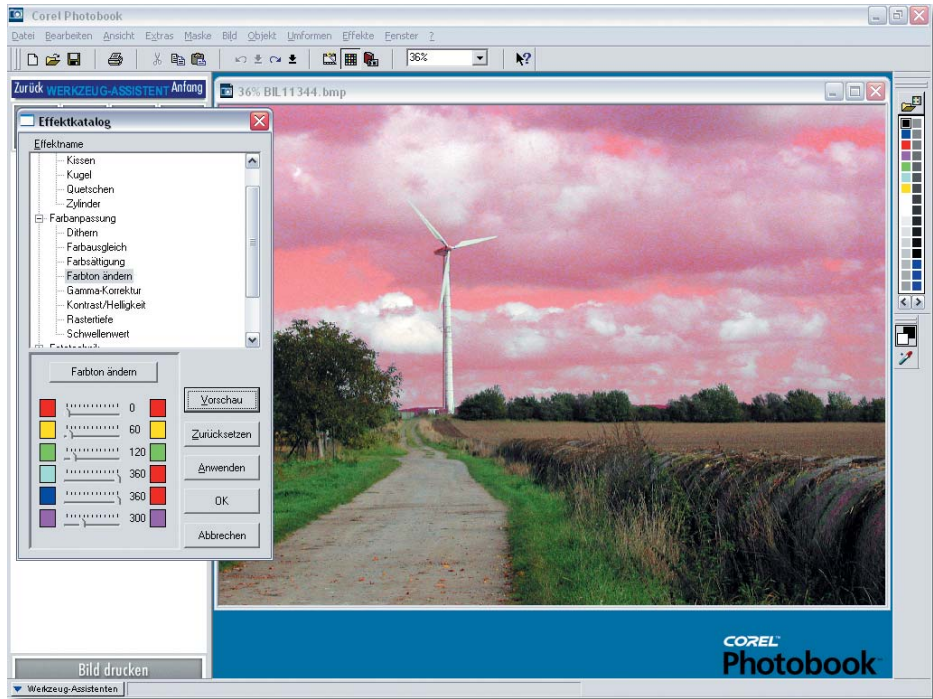


Bild 8.6 Veränderte Farbtöne verfremden das Bild



Um den Effekt endgültig am Bild anzuwenden, aktivieren Sie die *Anwenden*-Schaltfläche.

Die Rubrik Fototechnik

Auch die Effekte der folgenden Rubrik sind zur Verbesserung der Bildqualität gedacht. Insgesamt stehen sechs Effekte zur Verfügung, um beispielsweise das Bild zu schärfen oder um Muster zu entfernen, die unter anderem beim Scannen von Druckerzeugnissen entstehen können.

Interessant ist hier auch die Option *Detail strecken*, die Sie nutzen können, um den Kontrast des Bilds zu verbessern.

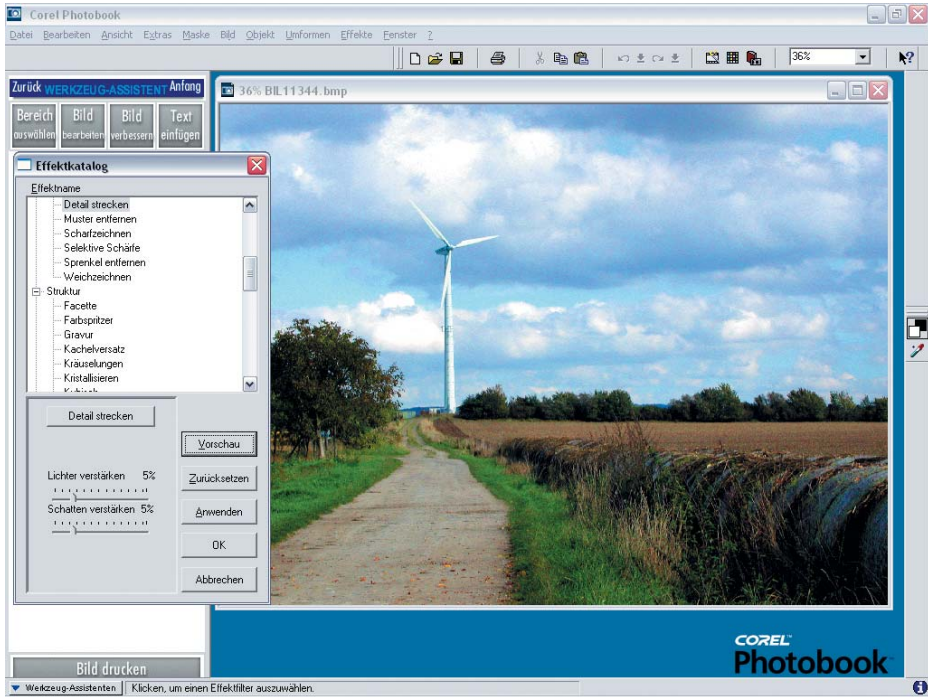


Bild 8.7 Veränderung des Kontrastes

Die Struktur-Kategorie

In der folgenden Rubrik gibt es Effekte, die das Bild auf unterschiedliche Art verfremden. So können Sie unter anderem ein Relief- oder Mosaiksteinchenbild erstellen.

i

Bei einigen Filtern fällt die Beurteilung der Vorschau schwer, wenn Sie eine verkleinerte Ansichtsgröße verwenden. Stellen Sie in derartigen Fällen vor dem Aufruf des *Effektkatalogs* eine Ansichtsgröße von 100 % ein und scrollen Sie zu einem aussagekräftigen Bildausschnitt bei dem die Beurteilung des Effekts gut möglich ist.

Die Bezeichnungen der Effekte sind gelegentlich irreführend. Oder würden Sie bei dem Effekt *Metall* das abgebildete Ergebnis erwarten?

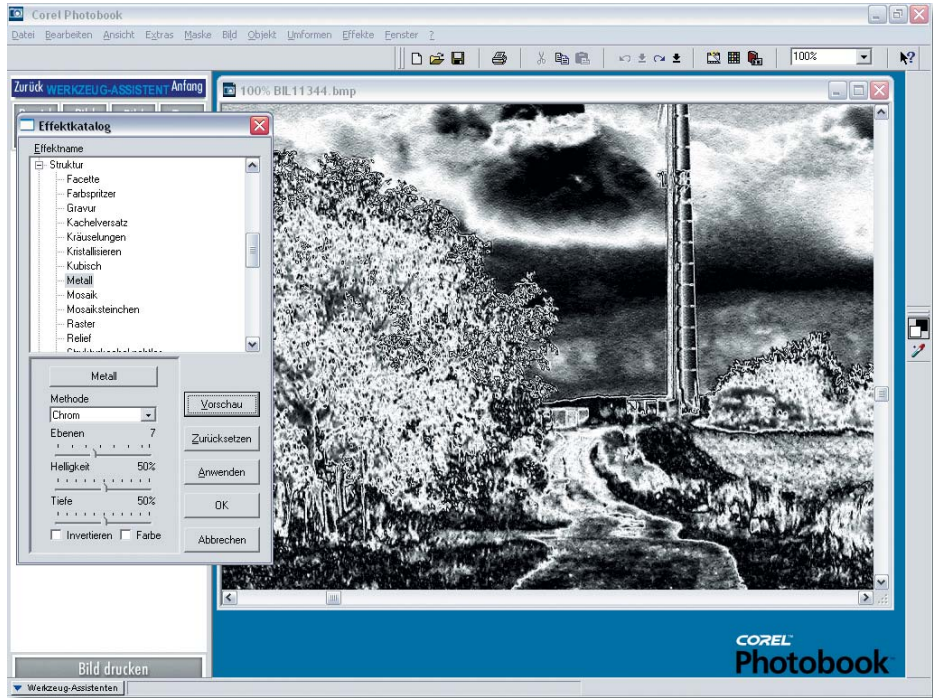


Bild 8.8 Der Metall-Effekt

Der *Wolken*-Effekt ist eine Besonderheit. Dabei werden nämlich nicht die Bildinhalte verändert. Hier entsteht lediglich eine Wolken-Struktur, die Sie beispielsweise zum Erstellen von Hintergründen weiter bearbeiten können.



Bild 8.9 Die Wolken-Struktur

Die Verzerrungs-Effekte

Auch in der *Verzerrung*-Rubrik werden Bilder stark verfremdet. Insgesamt 15 sehr unterschiedliche Verzerrungs-Effekte stehen zur Verfügung. So kann beispielsweise das Bild verwirbelt oder verdreht werden. Auch die Umwandlung in eine Strichzeichnung ist vorhanden. Die Option *Übergänge akzentuieren* lässt mit den folgenden Einstellungen ein Bild entstehen, das ein wenig wie per Hand gezeichnet aussieht.

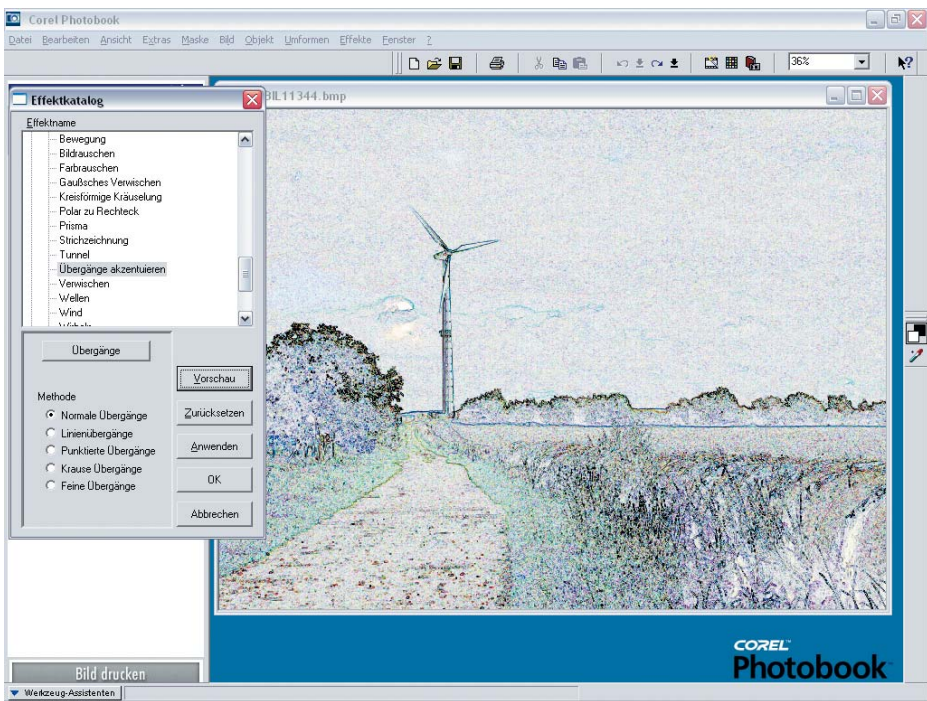


Bild 8.10 Hervorgehobene Konturen

Die Rubrik Zeichnen und Malen

Diese Rubrik verspricht aufgrund der verwendeten Bezeichnungen, dass „gemalte Bilder“ entstehen. Probieren Sie einmal die verschiedenen Effekte aus und beurteilen Sie selbst ...

Zwei Varianten wollen wir Ihnen vorstellen. So sehen Sie nachfolgend zunächst die Variante *Kohlezeichnung* und darunter den Effekt *Pop Art*. Es entstehen recht interessante Ergebnisse.

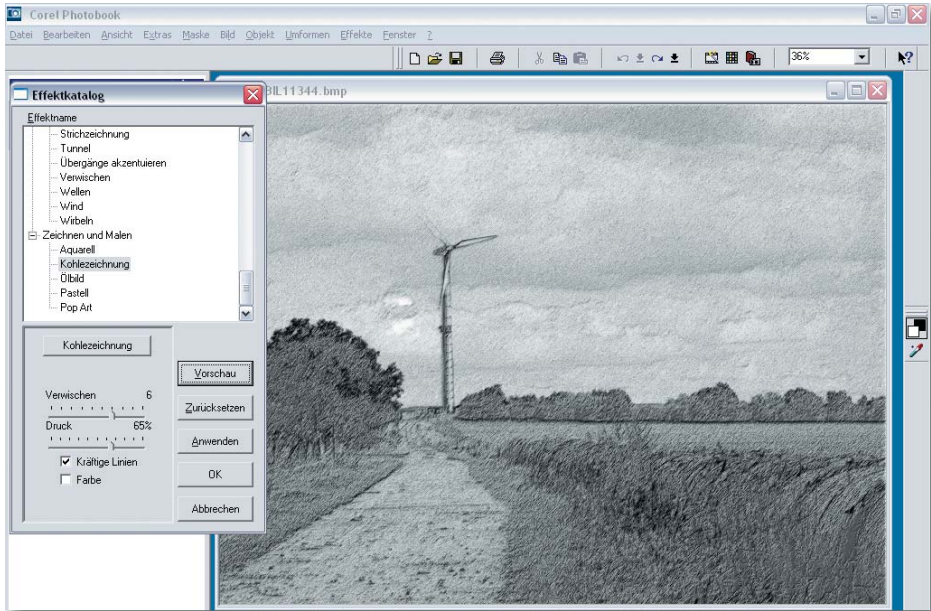


Bild 8.11 Eine „Kohlezeichnung“

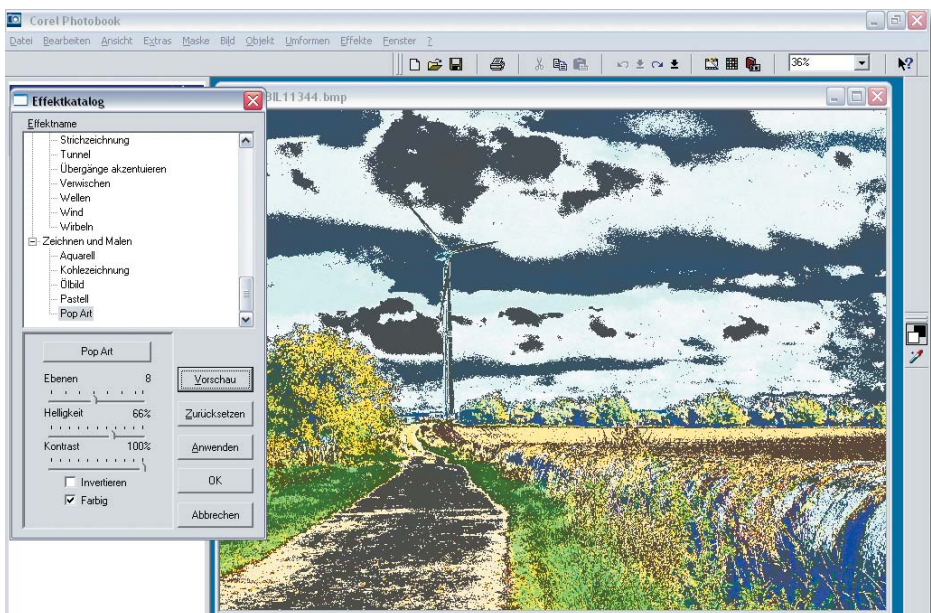


Bild 8.12 Ein „Pop Art-Gemälde“

8.3 Aufwändige Effekt-Makros einsetzen

Nun wollen wir uns den Effekten widmen, die Sie im *Assistentenkatalog* finden. Sie öffnen ihn über die Standard-Symbolleiste. Auf acht Registerkarten sind zahlreiche Effekte zu den unterschiedlichsten Themenbereichen untergebracht. Aber Vorsicht: Die Berechnung dauert bei fast allen Effekten eine ganze Weile!

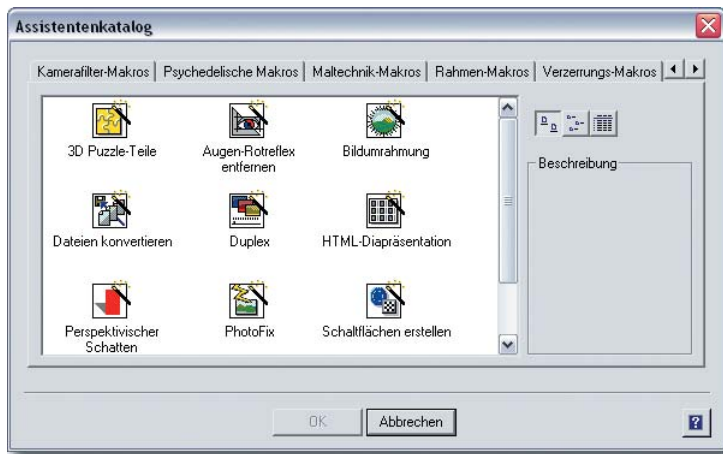


Bild 8.13 Der Assistentenkatalog

Für die Versuche haben wir uns das folgende Ausgangsbild ausgesucht.



Bild 8.15 Das Ausgangsbild

Eine Vorschau gibt es bei diesen Makros nicht. Dafür erscheint in der Statuszeile ein Fortschrittsbalken. Für einen ersten Versuch haben wir uns den Effekt *Kelim* aus der Rubrik *Struktur-Makros* ausgesucht.

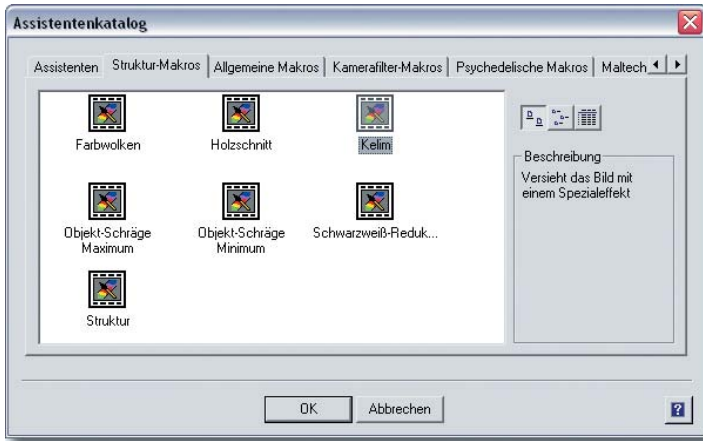


Bild 8.15 Die Struktur-Makros

Einstellungen können Sie bei diesen Filtern übrigens nicht vornehmen. Sie erhalten das folgende Ergebnis. Es erscheint schon eher wie „gemalt“, als die bereits vorgestellten Ergebnisse der Mal-Effekte.

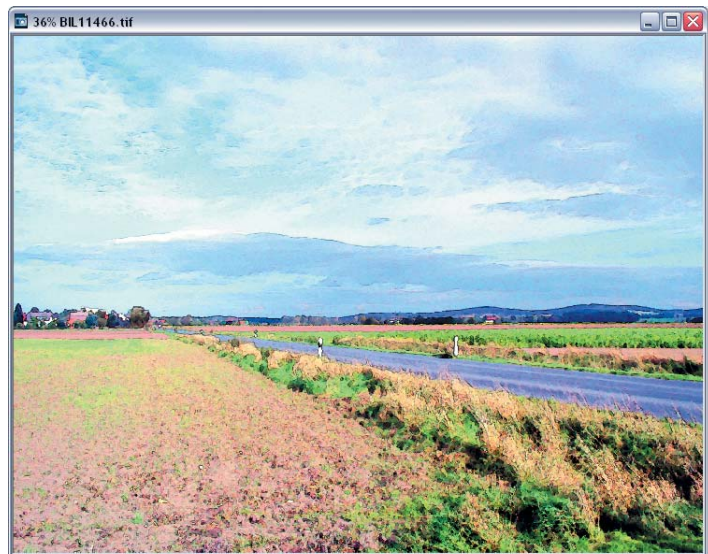


Bild 8.16 Der Kelim-Effekt



Die Wirkung der Effekte kann sich sehr stark unterscheiden. Bei kleineren Bildern kann eine völlig andere Wirkung entstehen.



Bild 8.17 Der Zerlaufen-Effekt

Auch beim *Zerlaufen-Makro* aus der Rubrik *Allgemeine Makros* entsteht ein gemäldertartiges Ergebnis, das recht ansehnlich aussieht, wie das nebenstehende Bild belegt.

Die Berechnung dauert allerdings ziemlich lange.

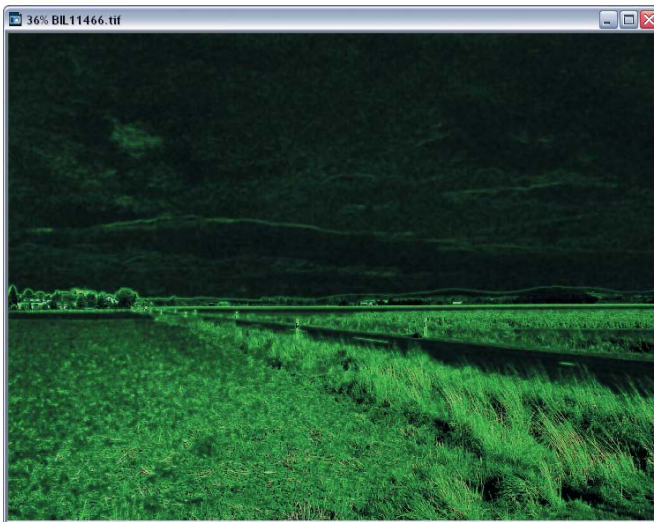


Bild 8.18 Der Nachtsichtgerät-Effekt

Aus der Rubrik *Kamerafilter-Makros* haben wir uns den Effekt mit der Bezeichnung *Nachtsichtgerät* ausgesucht, der zum abgebildeten Ergebnis führt.

Ein Ergebnis mit verfälschten Farben entsteht auch beim Effekt *Glut* aus der Rubrik *Psychedelische Makros*.



Bild 8.19 Der Glut-Effekt

In der Kategorie *Maltechnik-Makros* wollen wir Ihnen den Effekt *Plakafarben* vorstellen, der ebenfalls recht schick aussieht.



Bild 8.20 Der Plakafarben-Effekt



Bild 8.21 Der Eckspitzen-Effekt

Die letzte Kategorie – *Verzerrungs-Makros* – enthält nur zwei Effekte: *Eckblasen* und *Eckspitzen*.

Die zweite Variante sehen Sie abgebildet.

Dabei entsteht eine sehr starke Verzerrung aus allen vier Bild-ecken.

8.4 Einsatz der Assistenten

Die erste Registerkarte hatten wir bewusst zurückgestellt. Hier finden Sie elf Assistenten für unterschiedliche Aufgabenstellungen. Einige interessante Varianten wollen wir Ihnen nun vorstellen.

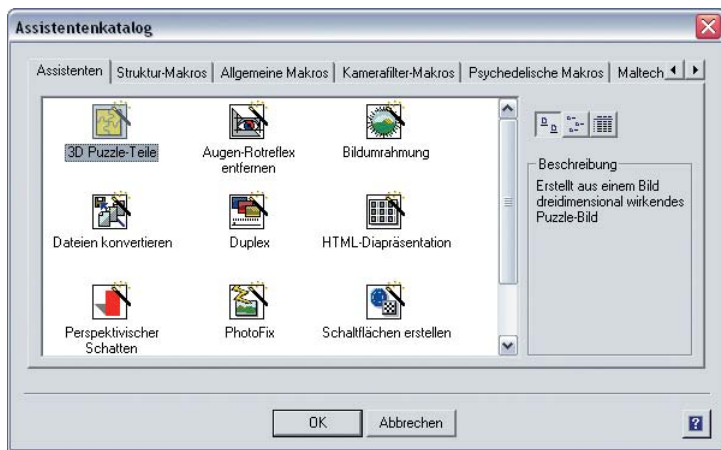


Bild 8.22 Der Assistentenkatalog

- 1 Wir wollen zuerst den Assistenten *3D Puzzle-Teile* verwenden. Über die *Weiter*-Schaltfläche wechseln Sie zu den einzelnen Dialogfeldern des Assistenten. Im zweiten Assistentenschritt wird angegeben, wie groß die Puzzleteile werden sollen.



Bild 8.23 Der zweite Assistentenschritt

- 2 Über die Schaltfläche *Fertig stellen* wird der Assistent geschlossen. Auch die Berechnung dieses Effekts dauert eine Weile, ehe Sie das folgende Ergebnis bewundern können.

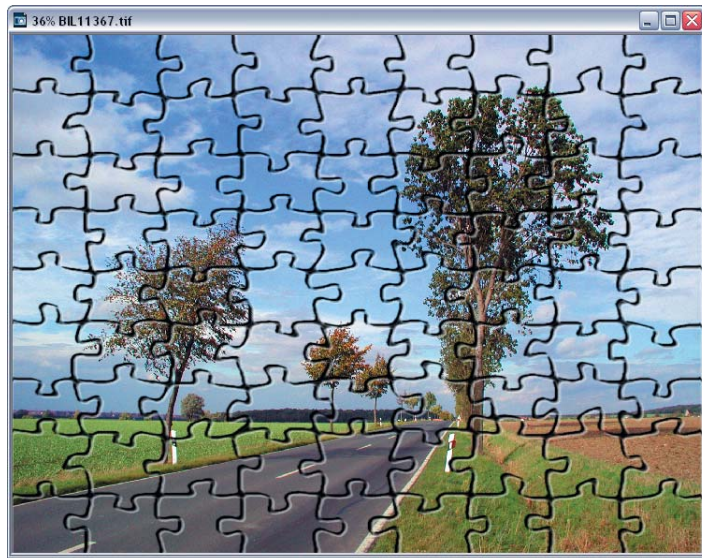


Bild 8.24 Das fertige Puzzle

- 3 Die Arbeit dieses Assistenten wird übrigens nicht in einem Schritt erledigt. Dies erkennen Sie, wenn Sie das *Rückgängig*-Listenfeld öffnen. Hier können Sie ihre Arbeitsschritte Schritt für Schritt zurücknehmen.

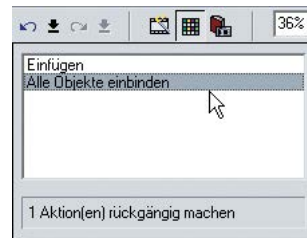
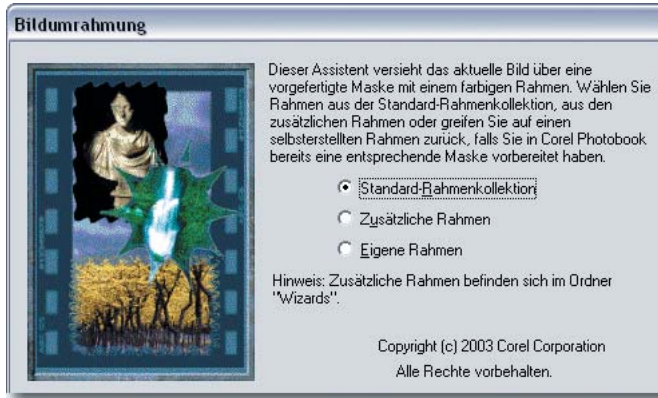


Bild 8.25 Rückgängig-Aktionen

Bildumrahmungen erstellen

Der nächste Assistent, den wir Ihnen vorstellen wollen, versieht das Bild mit einem Rahmen.



1 Rufen Sie den *Bildumrahmung*-Assistenten auf.

Wählen Sie im ersten Dialogfeld die Rahmenkollektion aus.

Bild 8.26 Der erste Assistentenschritt

2 Der Aufruf des zweiten Assistentenschritts dauert einen Moment, da dabei die sehr umfangreichen Vorlagen geladen werden. Corel Photobook liefert eine riesige Anzahl unterschiedlichster Umrandungen mit. Durchstöbern Sie die Liste doch einmal.

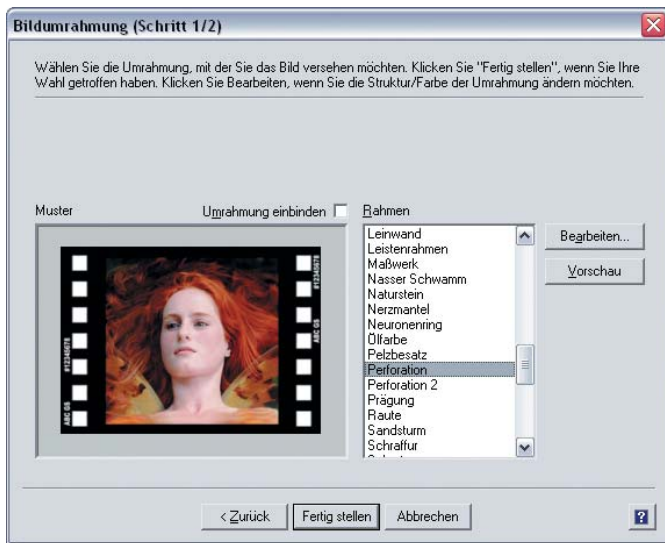


Bild 8.27 Eine große Anzahl verschiedener Vorlagen

- 3 Beim zuvor gezeigten Rahmen wird der Rahmen über das bestehende Bild gelegt, sodass Bildteile abgeschnitten werden.



Bild 8.28 Ein angewendeter Rahmen

- 4 Bei anderen Vorlagen wird das Bild nicht von einem Motiv umrahmt, sondern der Rand aufgelockert.

Bei der *Bunsenbrenner*-Vorlage wird beispielsweise der Rand mit einem Effekt „aufgeweicht“, sodass keine scharfe Kante mehr zu sehen ist.

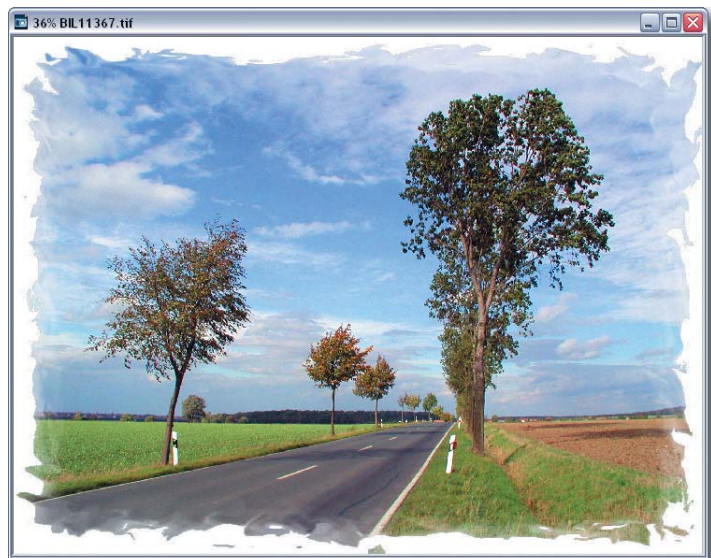


Bild 8.29 Ein aufgeweichter Rand



Bild 8.30 Die Vorschau im Dialogfeld

5 Wollen Sie innerhalb des Dialogfelds eine Vorschau sehen, klicken Sie auf die *Vorschau*-Schaltfläche.

Dann wird das aktuelle Bild für die Vorschau verwendet.

6 Wenn Sie die *Bearbeiten*-Schaltfläche aufrufen, können Sie im folgenden Dialogfeld das Aussehen des Rahmens verändern.

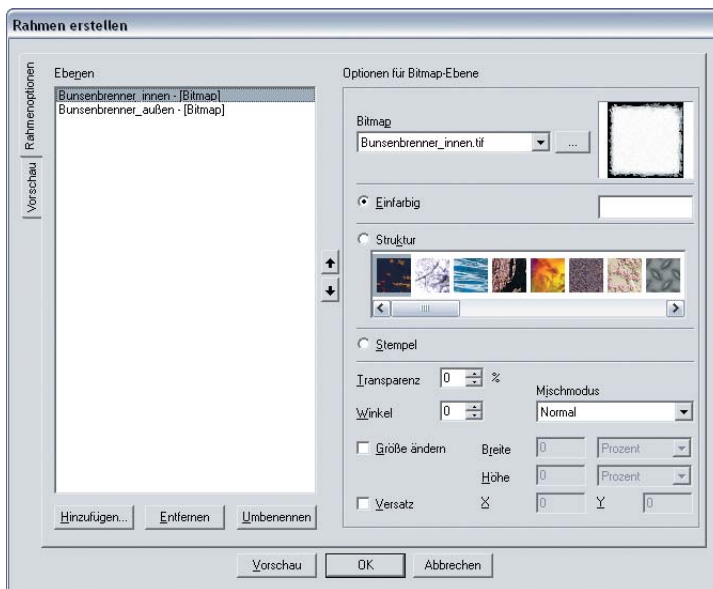


Bild 8.31 Bearbeiten des Rahmens

Dateien konvertieren

Den nächsten Assistenten, den wir Ihnen vorstellen wollen, können Sie nutzen, um Bilder in ein anderes Dateiformat zu konvertieren.

- 1 Wählen Sie im ersten Schritt die Dateien aus, die Sie konvertieren wollen.

Verwenden Sie die *Hinzufügen*-Schaltfläche, um neue Dateien zur Liste hinzuzufügen.

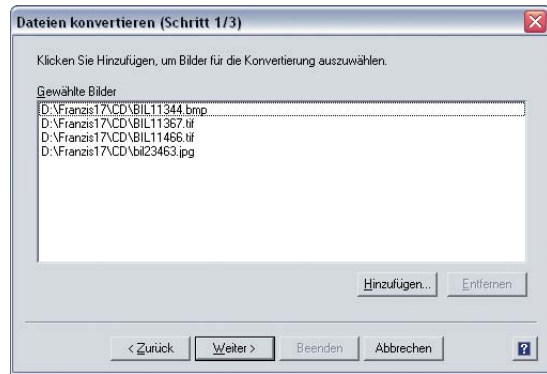


Bild 8.32 Aufnehmen der zu konvertierenden Dateien

- 2 Im nächsten Dialogfeld wird der Zielordner angegeben. Außerdem stellen Sie hier das gewünschte Dateiformat ein.

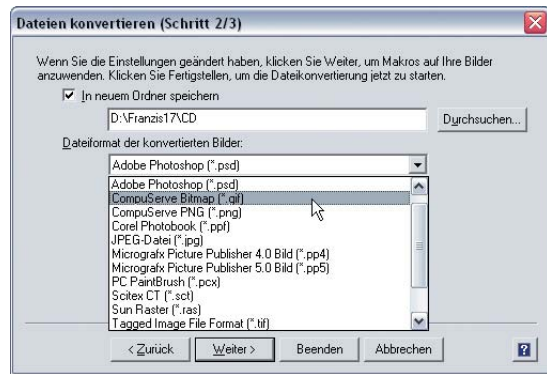


Bild 8.33 Auswahl des Ziel-Dateiformats

- 3 Im letzten Arbeitsschritt könnten Sie Makros hinzufügen, die bei den angegebenen Bildern ausgeführt werden.



Bild 8.34 Ausführen von Makros während der Konvertierung

Mit Masken arbeiten

Einige der anderen Assistenten arbeiten nur dann, wenn ein Bereich im Bild maskiert ist. Ist dies nicht der Fall, weist eine Fehlermeldung darauf hin.



Bild 8.35 Eine Fehlermeldung



Bild 8.36 Die Kategorie Bereich auswählen

Sie müssen nicht immer das gesamte Bild bearbeiten – es können auch Teilbereiche sein.

Dieses so genannte Maskieren erledigen Sie mit den Funktionen der *Werkzeug-Assistenten*-Kategorie *Bereich auswählen*.



Bild 8.37 Aufziehen eines Markierungsrahmens

- 1 Rufen Sie beispielsweise die *Rechteck*-Option auf. Sie sehen dann einen Stift im Bild, mit dem Sie mit gedrückter linker Maustaste ein Rechteck aufziehen können.

- 2 Nach dem Loslassen der linken Maustaste sehen Sie eine gestrichelte Linie. Diese kennzeichnet den ausgewählten Bereich.

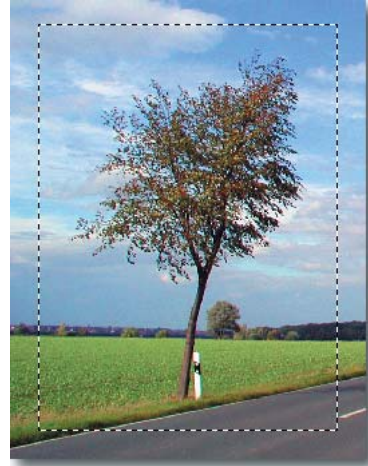


Bild 8.38 Ein Markierungsrahmen

- 3 Mit solchen markierten Bereichen können jetzt die darauf ausgerichteten Assistenten eingesetzt werden. So könnten Sie beispielsweise den *Schlagschatten*-Assistenten verwenden.

- 4 Im zweiten Dialogfeld dieses Assistenten können Sie die gewünschten Einstellungen für das Aussehen des Schlagschattens einstellen.



Bild 8.39 Einstellungen für einen Schlagschatten

- 5 Probieren Sie einmal die abgebildeten Einstellungen aus. Sie erhalten dann das in der folgenden Abbildung gezeigte Ergebnis.

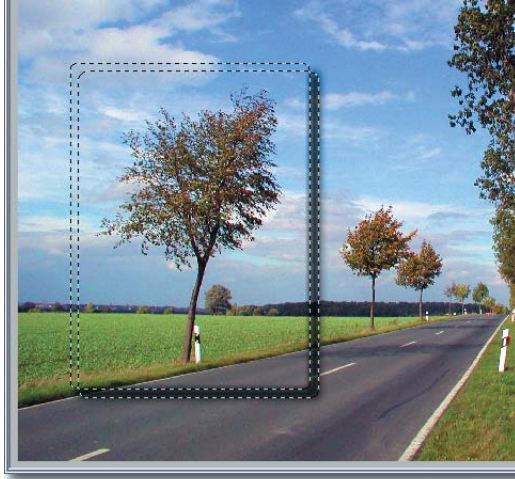


Bild 8.40 Der angewendete Schlagschatten

- 6 Der Schatten entsteht durch so genannte Objekte. Sie können sich die Objekte ansehen, wenn Sie die Funktion *Ansicht • Objekt-Manager* aufrufen. Sie erreichen diese Funktion auch über das Tastenkürzel **F12**.



Bild 8.41 Die Objekte im Objekt-Manager

Sie erkennen im *Objekt-Manager*-Fenster, dass der maskierte Teil nun als Objekt vorliegt.

Der Schatten entsteht durch ein schwarz gefülltes Objekt, wie im *Objekt-Manager* zu erkennen ist.

8.5 Sondereffekte einsetzen

Die Anzahl der Effekte, die Corel Photobook bereitstellt, ist riesig. Neben den bereits vorgestellten Varianten gibt es noch weitere Effekte, die im *Effekte*-Menü untergebracht sind.

Mit dem *Flammensimulator* können Sie aus einer großen Anzahl vordefinierter Einstellungen wählen.

Der Effekt funktioniert nur, wenn eine Maskierung vorhanden ist. Dieser Effekt eignet sich vorwiegend für Schriftzüge.

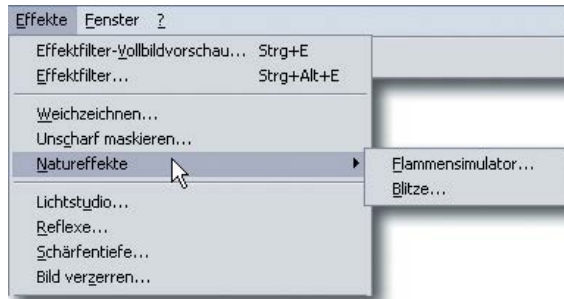


Bild 8.42 Weitere Effekte im Effekte-Menü

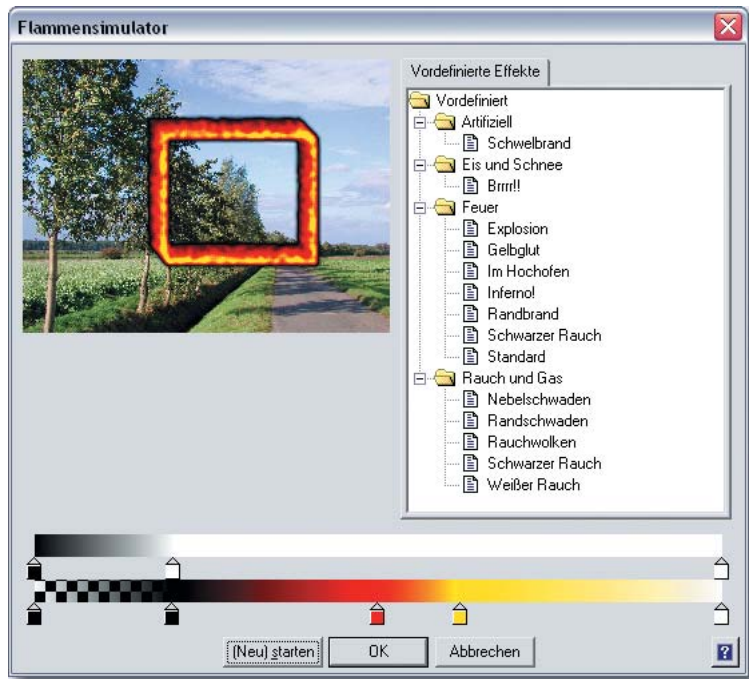


Bild 8.43 Der Flammensimulator

Sie können die Farbzusammenstellungen durch Verziehen der Markierungspunkte verändern. Klicken Sie doppelt auf eine Farbe, um diese im Farbwähler-Dialogfeld zu verändern.

Den zweiten Effekt im Menü *Effekte • Natureffekte* können Sie zum Generieren von Blitzen verwenden. Auch hier gibt es im Dialogfeld diverse voreingestellte Varianten.

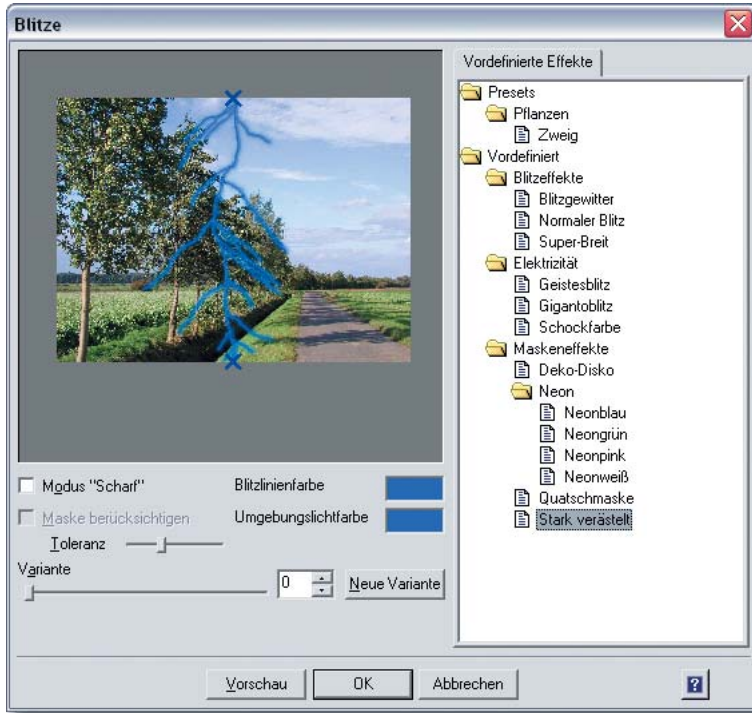


Bild 8.44 Der Blitzgenerator



Verwenden Sie die Schaltfläche *Neue Variante*, um eine andere Blitzanordnung zu erhalten. Per Zufallsgenerator werden dann neue Blitzverläufe generiert.

Lichtquellen platzieren

Mit der Funktion *Effekte • Lichtstudio* öffnen Sie ein Dialogfeld, in dem Sie Lichtquellen einstellen können, die das Foto beleuchten. Auch hier gibt es wieder diverse voreingestellte Werte.

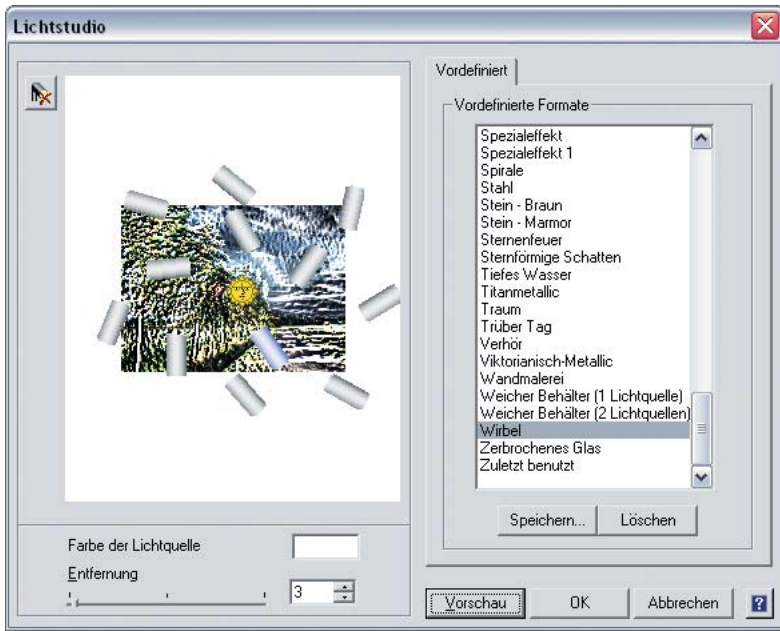


Bild 8.45 Das Lichtstudio

Im nebenstehenden Bild haben wir die Einstellung *Wirbel* verwendet. Es entsteht ein interessantes Bild.

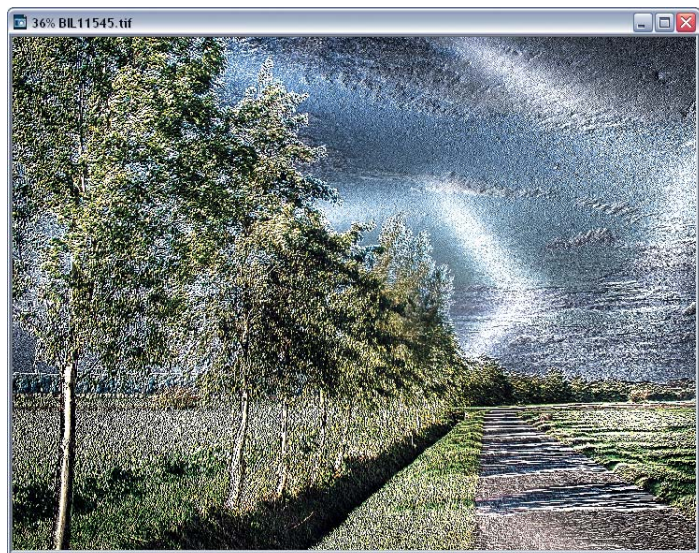


Bild 8.46 Ein angewendeter Lichteffect

Lichtreflexe einfügen

Wenn Sie Gegenlichtaufnahmen machen, entstehen Lichtreflexe. Diese unterscheiden sich bei analogen Aufnahmen je nach Verwendung des eingesetzten Objektivs. Diese so genannten Blendenflecke können Sie mit der Funktion *Effekte • Reflexe* simulieren.

- 1 Im folgenden Dialogfeld können Sie jede Menge verschiedener Faktoren anpassen.



Bild 8.47 Der Reflexe-Effekt



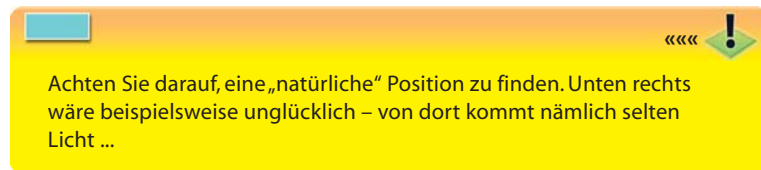
Bild 8.48 Die Voreinstellungen

- 2 Im Listenfeld *Vordefinierte Einstellungen* werden unterschiedliche Objektivtypen und andere Vorgaben angeboten.

- 3 Klicken Sie in das Vorschaubild, um die Position der „Lichtquelle“ festzulegen. Probieren Sie ruhig einmal verschiedene Positionen aus, um das geeignete Aussehen zu testen.



Bild 8.49 Position des Reflexes bestimmen



- 4 Auf der *Strahlen*-Registerkarte gibt es weitere Optionen, um das Aussehen des Reflexes zu ändern.



Bild 8.50 Weitere Optionen



Bild 8.51 Der angewendete Reflex

- 5 Sie können so beispielsweise das abgebildete Ergebnis erhalten.

Die Schärfentiefe variieren

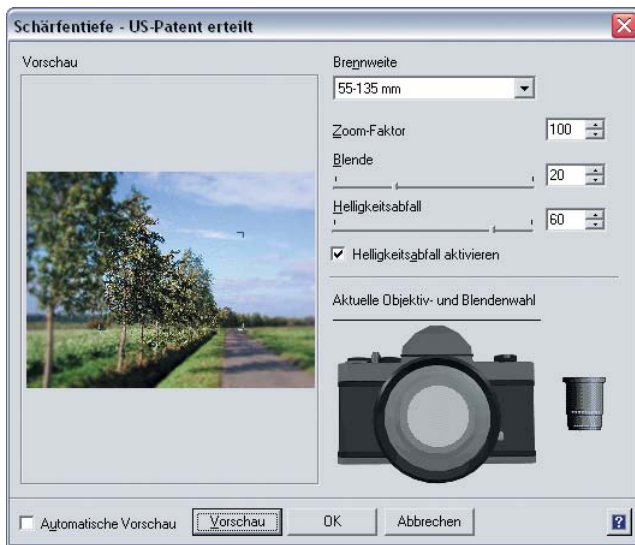


Bild 8.52 Der Effekt Schärfentiefe

Wenn Sie mit Objektiven mit längerer Brennweite fotografieren, variiert der Bereich, in dem das Bild scharf ist.

Dies können Sie mit dem Effekt *Effekte • Schärfentiefe* simulieren.

Im abgebildeten Dialogfeld werden die Einstellungen vorgenommen.

Bilder verzerren

Der letzte Effekt, den wir Ihnen vorstellen wollen, kann verwendet werden, um das Foto zu verzerren. Rufen Sie die Funktion *Effekte • Bild verzerren* auf. Auch hier sind wieder viele Voreinstellungen vorhanden. Probieren Sie einmal die unterschiedlichen Wirkungen aus.

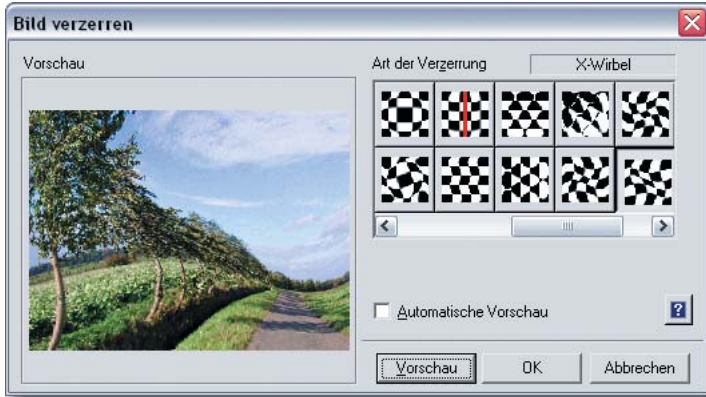


Bild 8.53 Der Effekt Bild verzerren

Dokumente drucken

In diesem Kapitel wollen wir Ihnen die Optionen vorstellen, die Sie beim Ausdrucken Ihrer fertig gestellten Dokumente haben.

Dabei widmen wir uns sowohl den Optionen in CorelDRAW Essentials als auch den Möglichkeiten, die Corel Photobook bietet. Die Vorgehensweise ist nämlich ein wenig unterschiedlich.

9.1 Dokumente aus CorelDRAW Essentials drucken

Öffnen Sie das Dokument, das Sie ausdrucken wollen. Verwenden Sie aus der Standard-Symbolleiste die Funktion *Drucken* oder die Tastenkombination **Strg** + **P**. Alternativ dazu können Sie auch die Menüfunktion *Datei • Drucken* verwenden.

Zunächst prüft CorelDRAW Essentials, ob die Ausrichtung des Papiers – hochkant oder quer – der Druckereinstellung entspricht. Ist dies nicht der Fall, wird die Ausrichtung automatisch angepasst, wenn Sie die Abfrage im folgenden Dialogfeld bestätigen.

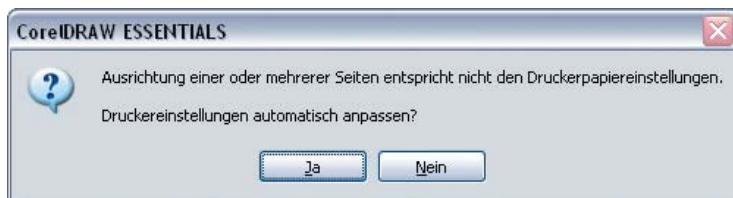


Bild 9.1 Automatisches Ausrichten des Papierformats

Anschließend wird das Dialogfeld mit den Druckoptionen geöffnet. Hier werden alle relevanten Druckereinstellungen vorgenommen. Je nach verwendetem Drucker können diese Einstellungen variieren.

Stellen Sie zunächst in der *Name*-Liste den Drucker ein, auf dem der Ausdruck erfolgen soll. In der Liste werden alle Drucker aufgeführt, die Sie auf Ihrem System installiert haben.

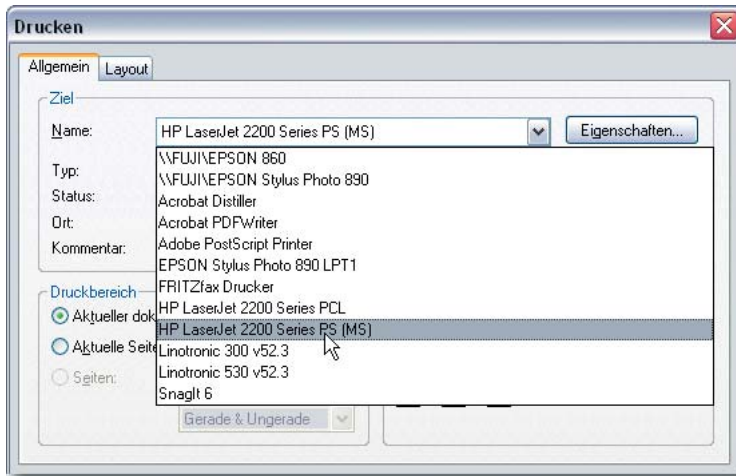


Bild 9.2 Auswahl des gewünschten Druckers

Die Vorschau der Datei

Wollen Sie schon vor dem Druck sehen, was Sie erwartet, können Sie über die Doppelpfeil-Schaltfläche unten links im Dialogfeld die Vorschau einblenden. Sie wird rechts an das Dialogfeld „angehängt“.

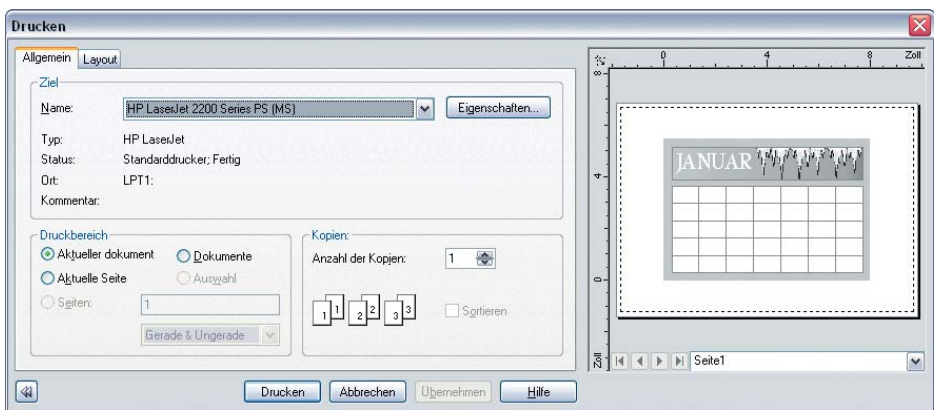


Bild 9.3 Die eingeblendete Vorschau

Falls Sie einen Farbdrucker verwenden, wird die Vorschau natürlich auch in Farbe angezeigt. So haben wir nachfolgend einen Tintenstrahldrucker eingestellt.

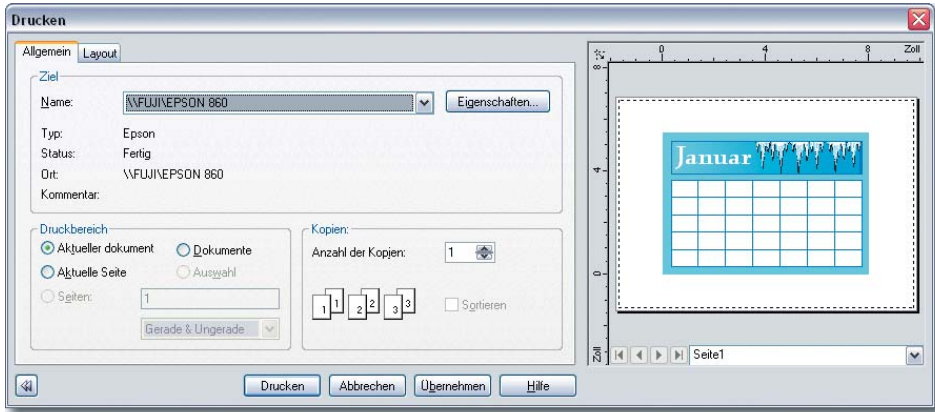


Bild 9.4 Die farbige Vorschau

Die verschiedenen Druckoptionen

Nachdem Sie den gewünschten Drucker ausgewählt haben, können Sie seine spezifischen Einstellungen über die *Eigenschaften*-Schaltfläche in einem gesonderten Dialogfeld ändern.

Je nach verwendetem Drucker können die angebotenen Optionen stark differieren. Beim EPSON Stylus Color 860 werden beispielsweise die abgebildeten Optionen angeboten.

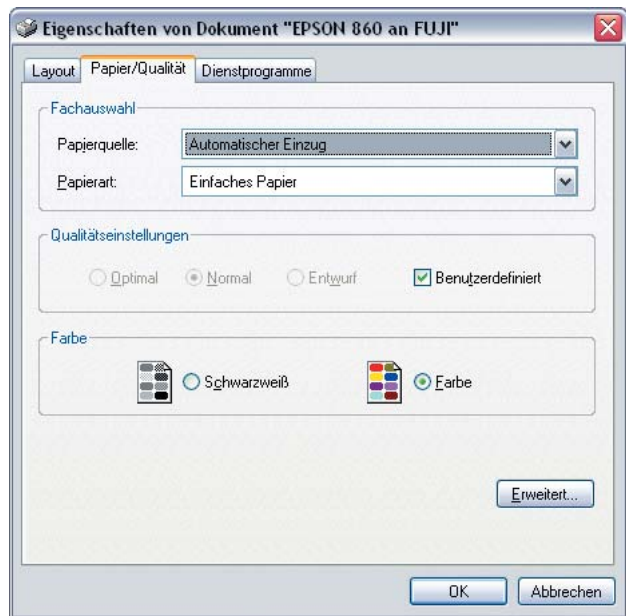
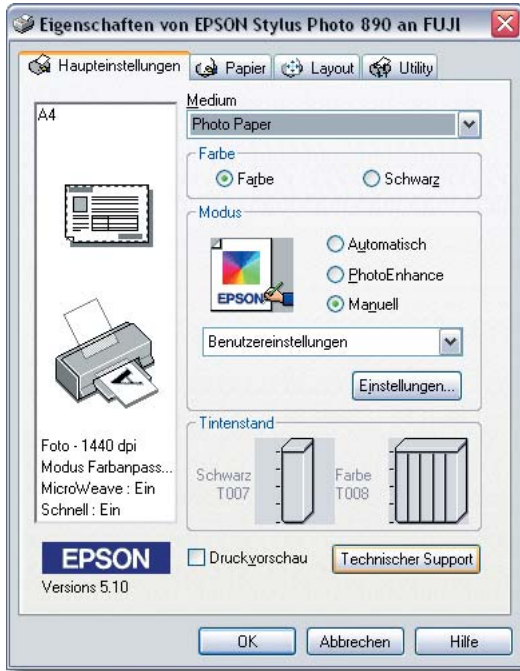


Bild 9.5 Druckerspezifische Optionen



Beim neueren Modell EPSON Stylus Photo 890 werden viel weitergehende Optionen bereitgestellt.

Wenn Sie hier Genaueres erfahren wollen, müssen Sie das Handbuch Ihres Druckers zu Rate ziehen.

Bild 9.6 Erweiterte Optionen eines anderen Druckertreibers

Im Bereich *Druckbereich* des *Drucken*-Bedienfelds können Sie einstellen, welche Teile des Dokuments gedruckt werden sollen. Dies ist interessant, wenn Sie zum Beispiel mehrseitige Dokumente ausdrucken wollen.

Benötigen Sie mehrere Ausdrücke des Dokuments, können Sie die gewünschte Anzahl im *Kopien*-Bereich einstellen.

Die Registerkarte Layout

Weitere Optionen finden Sie auf der Registerkarte *Layout*. Im ersten Optionen-Block können Sie vorgeben, ob das Dokument im Original gedruckt oder skaliert werden soll, bis die Seite ausgefüllt ist.

Alternativ dazu können Sie auch einen Skalierungsfaktor angeben, wenn die Option *Bilder neu positionieren auf* aktiviert wurde. Ist das Schloss-Symbol neben den Eingabefeldern arretiert, werden die Proportionen beibehalten.

Große Dokumente drucken

Sollen Dokumente gedruckt werden, die größer als das aktuelle Papiermaß sind, können Sie die Option *Gekachelte Seiten drucken aktivieren*.

Sie können dann gegebenenfalls auch einstellen, wie weit sich die Ausdrucke überlappen sollen.



Bild 9.7 Kacheln von Ausdrucken

Das Überlappen der Ausdrucke kann beim späteren Zusammenkleben hilfreich sein.

Im Vorschaubild erkennen Sie gut die Wirkung. Auf den einzelnen Papieren ist jeweils nur ein Teil des Dokuments zu sehen.

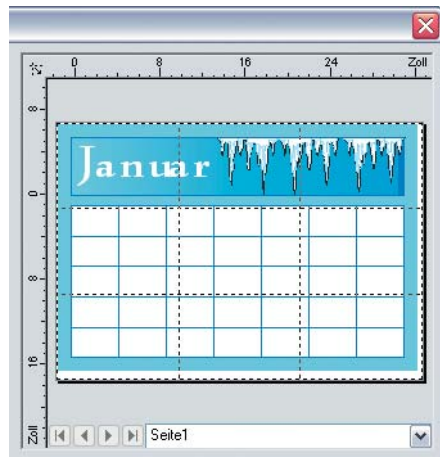


Bild 9.8 Die gekachelten Bildteile

Mehrere Varianten auf einem Blatt Papier

Wollen Sie mehrere Seiten eines Dokuments auf einem Blatt Papier ausdrucken, sind die Vorgaben im Listenfeld *Umbruchlayout* interessant. Diese Optionen können Sie auch verwenden, um eine Seite mehrfach auszudrucken.

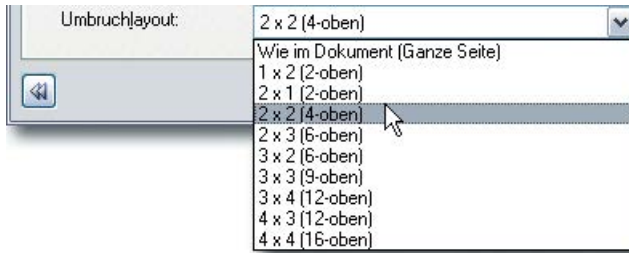
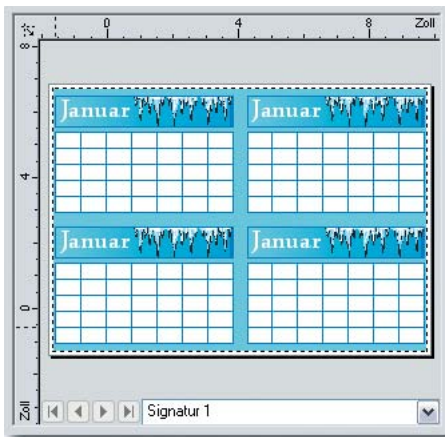


Bild 9.9 Vorlagen für das Umbruchlayout



Diese Option ist interessant, wenn Sie beispielsweise Vistenkarten oder ähnlich kleine Dokumente ausdrucken wollen. So können Sie platzsparend viele Dokumente gleichzeitig ausdrucken und diese nachträglich auseinander schneiden.



CorelDRAW Essentials passt automatisch die Größe so an, dass das Dokument vollständig zu sehen ist, wie das Vorschaubild belegt.

Bild 9.10 Angepasste Bildgrößen

Wollen Sie nur die druckerspezifischen Einstellungen verändern, können Sie übrigens auch die Funktion *Datei • Drucker einrichten* aufrufen. Im abgebildeten Dialogfeld können Sie den Drucker auswählen und dessen Eigenschaften anpassen.



Bild 9.11 Auswahl des Druckers

9.2 Ausdrücke mit Corel Photobook

Um Dokumente in Corel Photobook auszudrucken, müssen Sie ein klein wenig anders vorgehen. Wenn Sie die Funktion *Datei • Drucken* oder die Tastenkombination **Strg** + **P** aufrufen, wird das folgende Dialogfeld geöffnet.

Sie können alternativ dazu auch die *Drucken*-Schaltfläche am Fuß des *Werkzeug-Assistenten* aufrufen.



Bild 9.12 Drucken aus Corel Photobook

Über die *Eigenschaften*-Schaltfläche öffnen Sie ein Dialogfeld, in dem Sie den gewünschten Drucker angeben können. Hier finden Sie am Kopf des Dialogfelds zusätzlich ein Listenfeld, in dem Sie einstellen können, ob ein Farbbild farbig oder schwarz-weiß gedruckt werden soll.



Bild 9.13 Auswahl des Druckertyps

Verwenden Sie nach der Auswahl des Druckers die Schaltfläche *Ausgabegerät einrichten* und ändern Sie im folgenden Dialogfeld die Formatlage. Stellen Sie dazu im *Orientierung*-Bereich die Option *Querformat* ein.

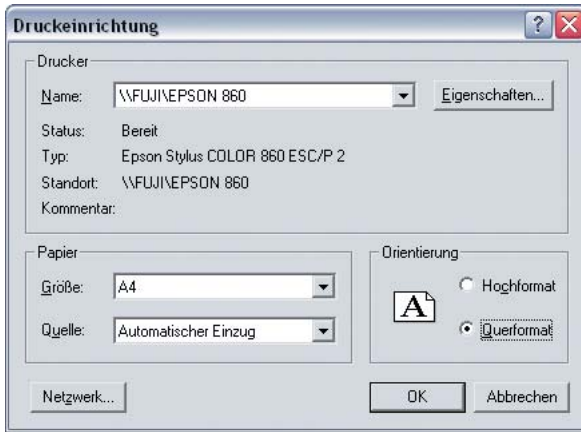


Bild 9.14 Einstellen der Formatlage

Da Corel Photobook die Seitenanpassung im Gegensatz zu CorelDRAW Essentials nicht automatisch vornimmt, müssen Sie im *Größe*-Listefeld auch das gewünschte Ausgabeformat angeben.



Bild 9.15 Einstellen des Ausgabetyps

Nach dem Einstellen der Werte und dem Zurückkehren zum vorherigen Dialogfeld wird es Sie vielleicht irritieren, dass hier im *Ausgabebetyp*-Listefeld nicht automatisch übernommen wurde, dass *Alle Farben* gedruckt werden sollen. Sie müssen dies hier noch einmal angeben.

Wenn Sie die Option *Streuraster* aktivieren, können Sie qualitativ hochwertige, scharfe Bilder auf Druckern herstellen, die eine niedrigere Auflösung haben.

Ist die Option *Druckskalierung verwenden* aktiviert, werden die an einen PostScript-Drucker gesendeten Daten auf die Menge reduziert, die nötig ist, um das Dokument in der höchsten Auflösung zu drucken, die vom Drucker produziert werden kann. Dadurch können Sie den Ausdruck auf PostScript-Druckern beschleunigen.

Die Seite einrichten

Rufen Sie nun die Schaltfläche *Seite einrichten* auf. Im folgenden Dialogfeld werden die Maße des Dokuments und die Positionierung des Bilds eingestellt. Aktivieren Sie die Option *Seitenzentriert*, damit das Bild im Zentrum der Seite angeordnet wird.

Ist die Option *Anderes Seitenverhältnis zulassen* aktiviert, kann die Höhe mit einem anderen Skalierungsfaktor verändert werden als die Breite.



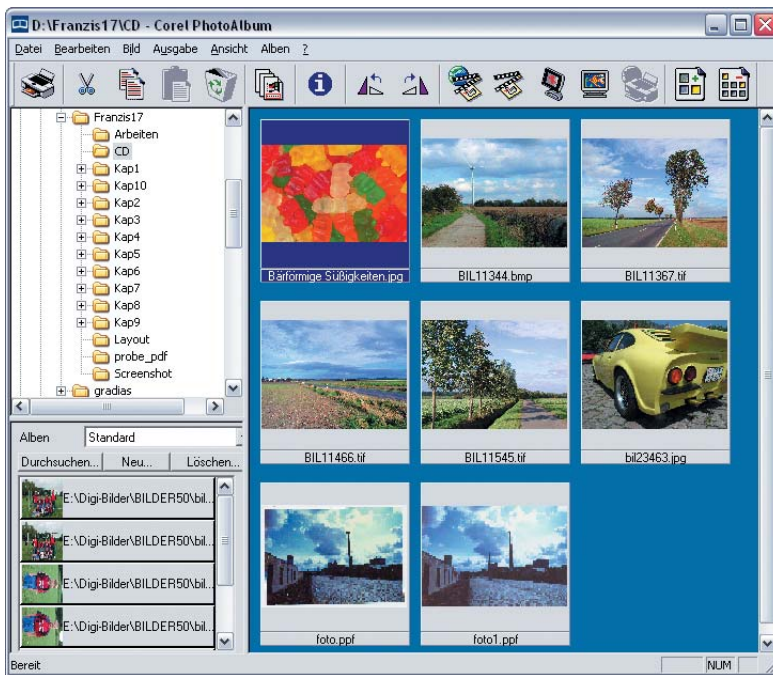
Bild 9.16 Einstellen der Seitenmaße

Ist die Option *Seitenzentriert* deaktiviert, können Sie das Foto im Vorschaubereich auf die gewünschte Position verschieben. Dies können Sie mit gedrückter linker Maustaste per Drag & Drop erledigen.

9.3 Ausdrucke mit Corel PhotoAlbum

Sie wollen Bilder drucken aber Corel Photobook nicht starten? Kein Problem! Eine interessante Variante können wir Ihnen noch vorstellen. Zu CorelDRAW Essentials gehört nämlich noch ein drittes Programm: Corel PhotoAlbum. Dieses Programm lernen Sie im Kapitel 10 dieses Buchs kennen.

An dieser Stelle wollen wir Ihnen aber schon zeigen, wie Sie hier mit Hilfe von Assistentenunterstützung Dokumente bequem ausdrucken können. Nach dem Start des Programms sollten Sie in das Verzeichnis wechseln, in dem sich die zu druckende Datei befindet.



Klicken Sie im rechten Bereich auf das Bild, das Sie ausdrucken wollen. Zur Markierung wird es blau unterlegt.

Bild 9.17 Markieren des zu druckenden Bilds

In der Standard-Symbolleiste unter dem Menü finden Sie verschiedene Optionen – unter anderem auch zum Drucken des Bilds. Wie in den anderen Programmen erreichen Sie diese Funktion auch über die Tastenkombination **Strg** + **P**.

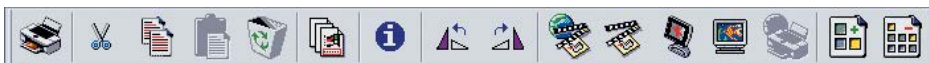


Bild 9.18 Die Funktionen der Standard-Symbolleiste

Nach dem Aufruf wird der Assistent gestartet. Wählen Sie im ersten Schritt den Drucker aus, auf dem das Dokument ausgegeben werden soll.

Mit der *Einrichten*-Schaltfläche öffnen Sie ein Dialogfeld, in dem Sie die drucker-spezifischen Einstellungen anpassen können.



Bild 9.19 Im ersten Assistentenschritt wird der Drucker ausgewählt

Im zweiten Schritt wird die gewünschte Seitengröße sowie die gewünschte Anzahl von Ausdrucken angegeben.

Es ist etwas ärgerlich, dass nur einige wenige Vorlagen vorhanden sind, die dazu auch noch nur in englischen Maßen bereit gestellt werden.



Bild 9.20 Auswahl der Seitengröße

Im nächsten Assistentenschritt wird das Bild zugeschnitten, damit es auf die angepasste Seitengröße passt.



Hier wird zunächst nur die *Beschneiden*-Schaltfläche angeboten.

Bild 9.21 Der nächste Assistentenschritt

Nach dem Aufruf der *Beschneiden*-Funktion wird eine Vollbildschirmansicht angezeigt, in der Sie den gewünschten Bildausschnitt anpassen können.

Wählen Sie in dem Dialogfeld oben links in der Ecke zunächst die Option *Ausrichtung ändern*, um zum Querformat zu wechseln. Per Drag & Drop kann danach der gewünschte Bildausschnitt eingestellt werden.

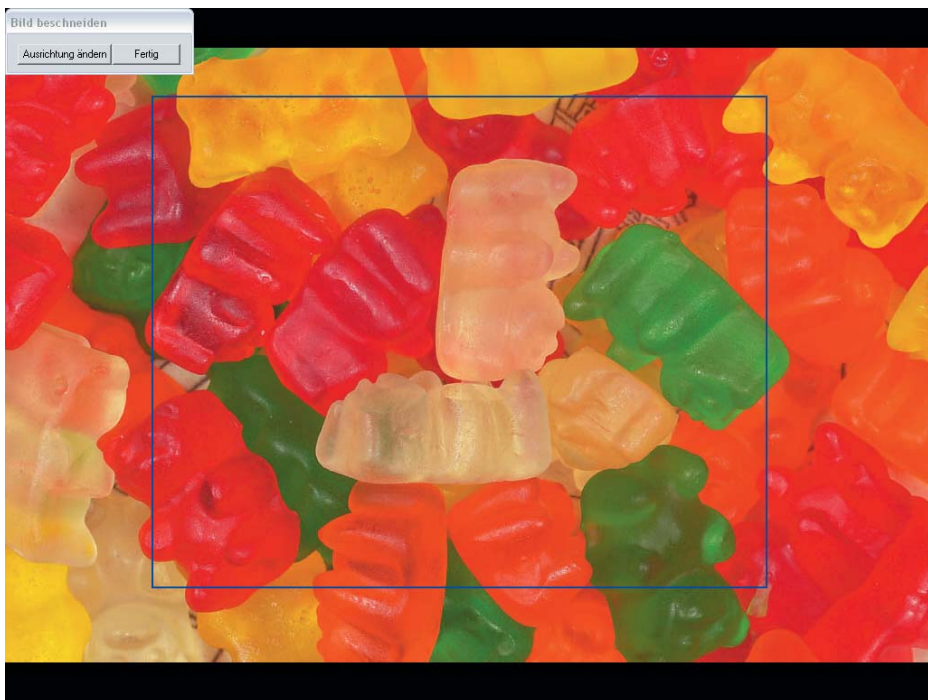


Bild 9.22 Festlegen des Bildausschnitts

Um die Größe des Markierungsrahmens zu ändern, klicken Sie die Eckpunkte an und ziehen Sie diese auf die gewünschte neue Größe.



Bild 9.23 Ändern der Rahmengröße

Durch Anklicken der *Fertig*-Schaltfläche wechseln Sie zurück zum Druckassistenten-Dialogfeld und können dort über die *Fertig stellen*-Schaltfläche den Druckvorgang starten.

Bildverwaltung mit Corel PhotoAlbum

Gerade wenn man mit einer Digitalkamera fotografiert, entstehen schnell „Berge“ von Bildern. Hier ist Ordnung angesagt, damit Sie nicht den Überblick verlieren. Ansonsten kann das Auffinden eines bestimmten Fotos sehr schwierig werden.

Vielleicht möchten Sie auch Fotos neu zusammenstellen, so wie Sie es vielleicht bei analogen Bildern in einem Fotoalbum getan haben. Oder wollen Sie eine Fotowebseite erstellen? Alles kein Problem:

Für solche Aufgabenstellungen finden Sie ein weiteres Programm im CorelDRAW Essentials 2-Paket: Corel PhotoAlbum.

10.1 Das Programm starten

Sie finden das PhotoAlbum ebenfalls im Ordner CorelDRAW Essentials 2.

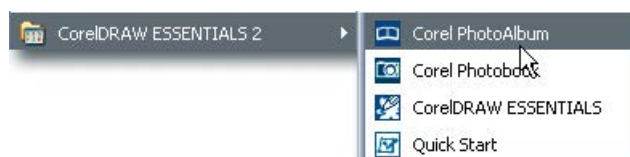


Bild 10.1 PhotoAlbum aus dem Windows-Start-Menü aufrufen

Falls Sie gerade in Corel Photobook ein Bild bearbeiten, können Sie das Album auch über die abgebildete Schaltfläche in der Standard-Symbolleiste öffnen.

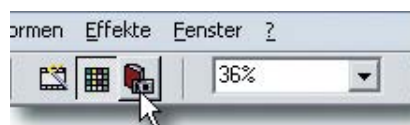


Bild 10.2 PhotoAlbum aus Photobook aufrufen

Nach dem Start finden Sie die nachfolgend gezeigte Arbeitsoberfläche vor. Der Programmbereich teilt sich in drei verschiedene Abteilungen auf. Links ist die Explorerliste und unten die Alben angeordnet. Auf der rechten Seite sehen Sie Miniaturbilder, wenn ein Ordner aufgerufen wurde, in dem sich Bilder befinden.

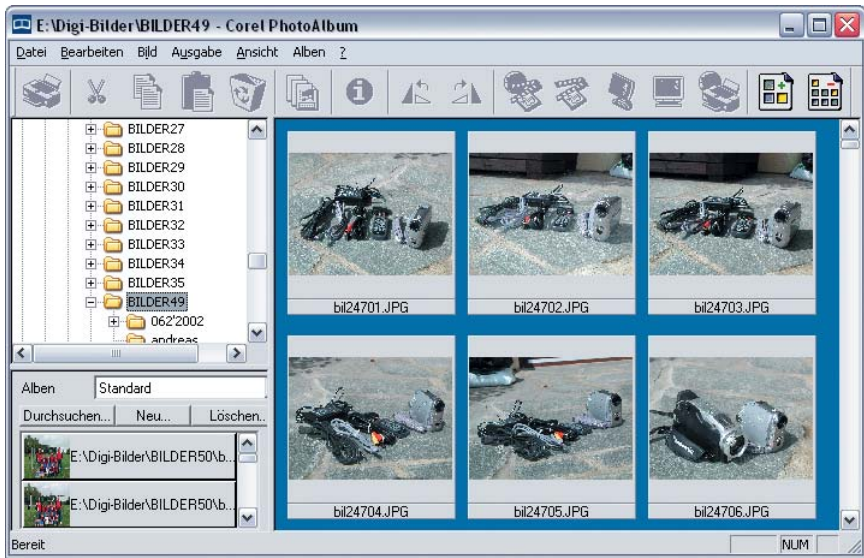


Bild 10.3 Die Arbeitsoberfläche von Corel PhotoAlbum



Bild 10.4 Öffnen eines Laufwerks

Der Aufbau des Explorers entspricht in etwa dem, was Sie vom Windows-Explorer kennen. Der Aufbau ist hierarchisch. Um ein Laufwerk oder einen Ordner zu öffnen, klicken Sie auf das Plussymbol vor dem Eintrag.



Je nachdem, über wieviel Festplattenkapazität Ihr Rechner verfügt, können Sie für die Aufbewahrung der Fotos entweder eine eigene Partition oder einen gesonderten Ordner verwenden.

10.2 Die Arbeitsoberfläche von Corel PhotoAlbum

Anders als beim Windows-Explorer können Sie in der Liste keine Dateioperationen durchführen. Das Erstellen neuer oder das Löschen bestehender Ordner müssen Sie über das *Datei*-Menü erledigen.

Es ist empfehlenswert, die Digitalkamerafotos in unterschiedlichen (Unter-)Ordern zu sortieren, sodass ein späteres Wiederauffinden leichter fällt.

Sie könnten die Strukturierung beispielsweise nach Aufnahmedatum, Themenbereichen oder Bildqualitäten vornehmen.

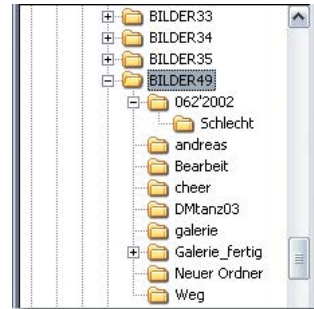


Bild 10.5 Strukturierte Ordner

Wenn Sie einen Ordner öffnen, in dem sich Bilder befinden, deren Dateiformat Corel PhotoAlbum kennt, werden im rechten Bereich Miniaturbilder angezeigt.

Das Generieren der Miniaturbilder kann – je nachdem, wie viele Bilder in dem Verzeichnis untergebracht sind – eine Weile dauern.

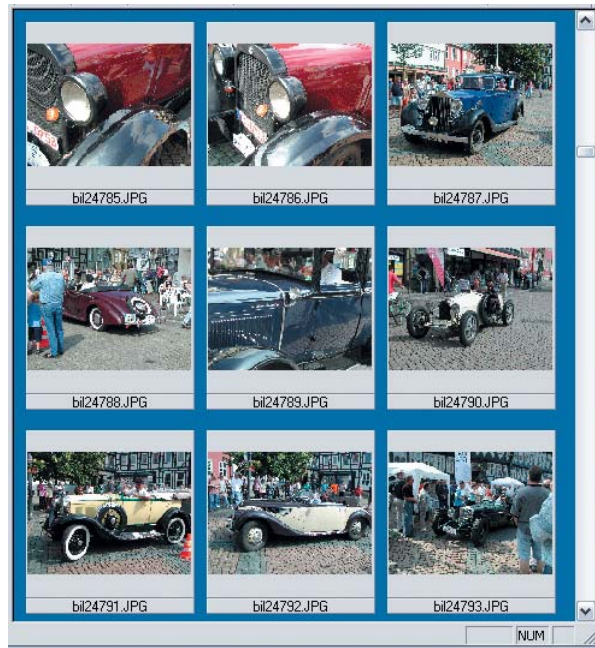
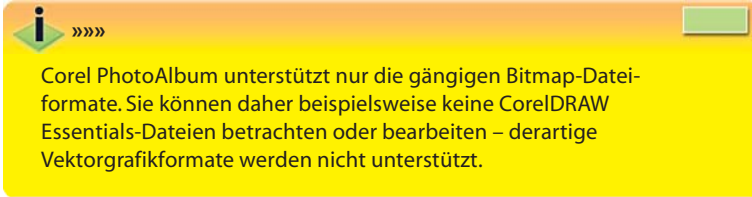


Bild 10.6 Die eingelesenen Miniaturbilder

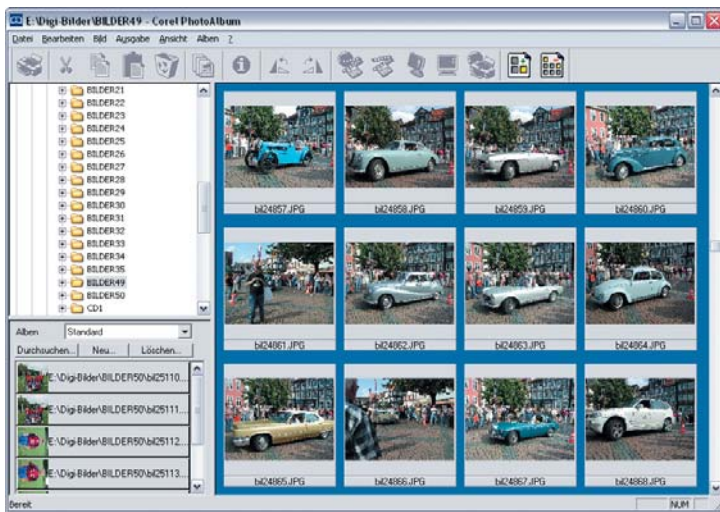


Wenn Sie mehr Miniaturbilder im rechten Bereich sehen wollen, können Sie das Programmfenster skalieren.



Klicken Sie dazu eine Ecke des Programmfensters an und verschieben Sie diese mit gedrückter linker Maustaste.

Bild 10.7 Skalieren des Programmfensters



Ist die gewünschte neue Größe erreicht, lassen Sie die linke Maustaste los.

Bild 10.8 Das skalierte Programmfenster

Soll die Größe des linken Bereichs verändert werden, können Sie den Steg zwischen den Bereichen mit gedrückter linker Maustaste verschieben.

Eine Vorschaulinie zeigt die zu erwartende neue Größe an.

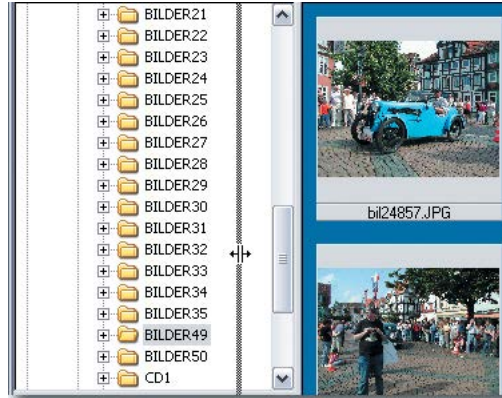


Bild 10.9 Die Größe der Bereiche verändern

Auch die Größe des Album-Bereichs kann durch Verschieben des Stegs verändert werden.

Klicken Sie dazu auf den Steg zwischen dem Explorer und dem Album und versetzen Sie ihn mit gedrückter linker Maustaste.

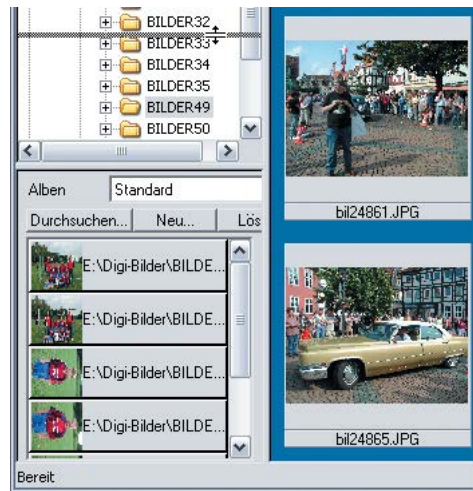


Bild 10.10 Verändern der Größe des nächsten Bereichs

Die Miniaturbildgröße ändern

Die Größe der Miniaturbilder ist nicht starr. Sie können die Miniaturbildgröße auf verschiedene Art und Weise verändern.

Das Ändern der Miniaturbildgröße ist sinnvoll, wenn bei der eingestellten Bildgröße Details schlecht zu erkennen sind, oder wenn Sie andererseits mehr Miniaturbilder auf einmal im Arbeitsbereich sehen wollen, um zum Beispiel eine bessere Übersicht zu gewinnen.

Gehen Sie wie folgt vor:

- 1 Ganz rechts in der Standard-Symbolleiste finden Sie zwei Schaltflächen zum Vergrößern und Verkleinern der Miniaturbilder.

Sie können alternativ dazu auch die -Taste zum Vergrößern oder die -Taste zum Verkleinern der Vorschaubilder einsetzen.



Sie müssen dabei aber beachten, die Tasten der Nummertastatur zu verwenden.

Bild 10.11 Ändern der Miniaturbildgröße

- 2 Wird die minimale Vorschaubildgröße eingestellt, werden sehr viele Miniaturbilder angezeigt. So können Sie beispielsweise schnell den Inhalt eines Ordners überprüfen.

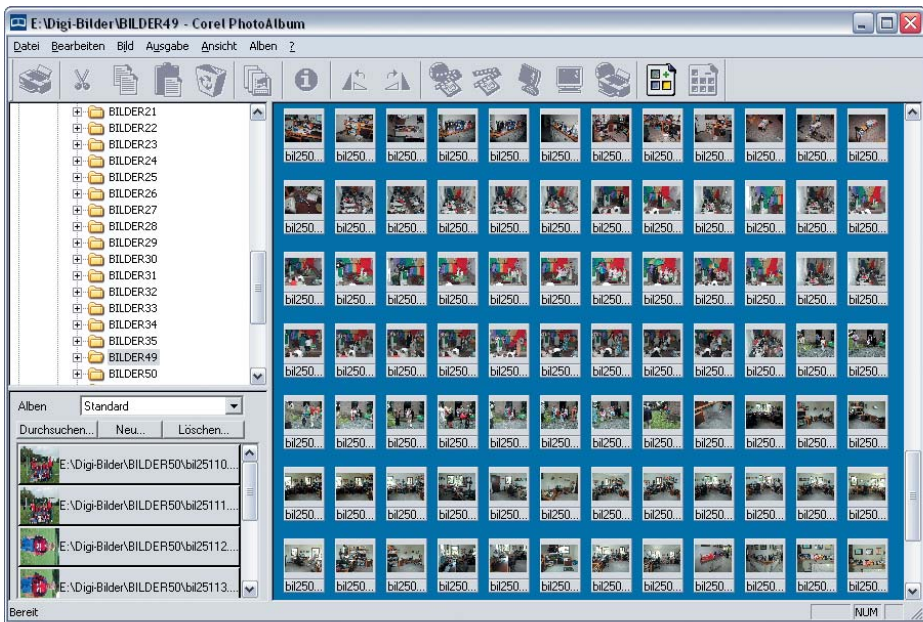


Bild 10.12 Die Darstellung in der kleinstmöglichen Ansichtsgröße

- 3 Bei der größtmöglichen Ansichtgröße sind dagegen nur sehr wenige Miniaturbilder im Arbeitsbereich zu sehen. Dafür sind die Bilddetails gut zu erkennen, wie das folgende Bild belegt.

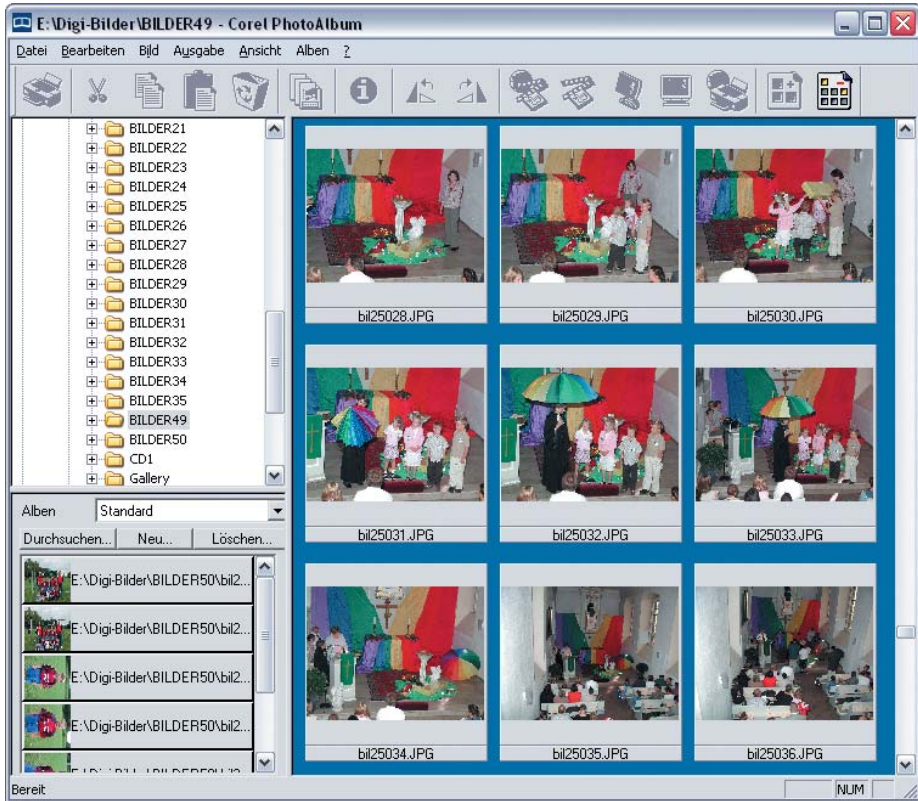


Bild 10.13 Die Darstellung in der größtmöglichen Ansichtgröße

Ob die kleinst- oder größtmögliche Ansichtgröße eingestellt ist, erkennen Sie übrigens auch an den Symbolen in der Standard-Symbolleiste. Sie werden dann nämlich abgegraut dargestellt.

- 4 Im *Ansicht*-Menü finden Sie im Untermenü *Kontrollbildgröße* neben den Möglichkeiten zum Vergrößern und Verkleinern der Miniaturbilder auch drei Standardgrößen.

So können Sie schnell zur kleinsten, einer mittleren oder der größten Ansicht wechseln.

Im *Ansicht*-Menü können Sie übrigens auch einstellen, ob die *Symbolleiste* oder die *Statusleiste* eingeblendet werden sollen.



Die Option *Nur Bilddateien anzeigen* bewirkt, dass alle Dateien im Verzeichnis ausgeblendet werden, deren Format Corel PhotoAlbum nicht unterstützt.

Bild 10.14 Die Menüfunktionen zur Änderung der Miniaturbildgröße

- 5 Wenn Sie mit der rechten Maustaste in den Miniaturbildbereich klicken, finden Sie im Kontextmenü ebenfalls die Möglichkeit, die Miniaturbildgröße umzustellen.

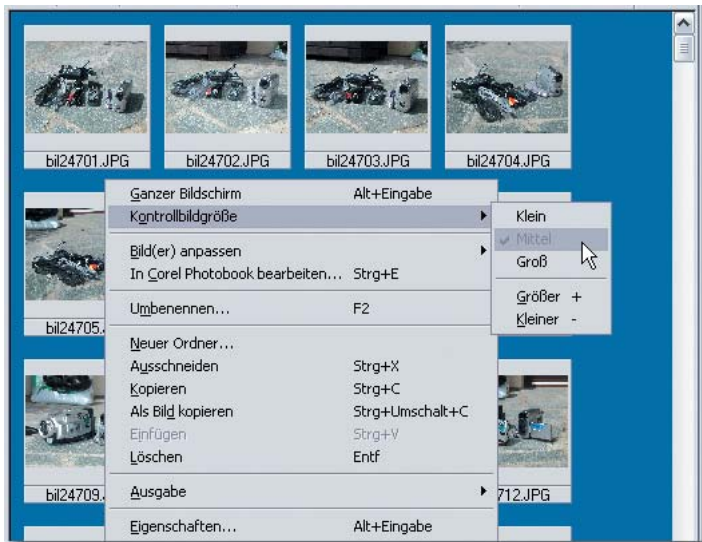


Bild 10.15 Die Funktionen im Kontextmenü



Im Kontextmenü werden diverse Funktionen angeboten, bei denen ein schneller Zugriff nützlich ist.

10.3 Bilder ansehen und bearbeiten

Sie können Corel PhotoAlbum nicht nur nutzen, um Bilddaten zu sortieren oder zu verwalten – es sind sogar einige Bildbearbeitungsfunktionen enthalten.

Praktisch ist die Vollbildschirmansicht. Wollen Sie ein Bild begutachten, klicken Sie es einfach doppelt an oder verwenden Sie die -Taste. Da das Bild den gesamten Bildschirm einnimmt, ist eine gute Beurteilung möglich.



Bild 10.16 Die Vollbildschirmansicht

Auch hier gibt es hilfreiche Tastenkürzel. So können Sie mit der -Taste der Nummerntastatur in das Bild hineinzoomen, die -Taste dient zum Verkleinern der Darstellungsgröße. Mit der -Taste wechseln Sie zum vorherigen Bild im Ordner. Die -Taste können Sie verwenden, um zum nächsten Bild zu wechseln. Die -Taste führt zum ersten Bild im Ordner und die -Taste zum letzten Bild. Wollen Sie das angezeigte Bild löschen, verwenden Sie die -Taste. Mit der -Taste verlassen Sie die Vollbildschirmansicht wieder.

Informationen zum Bild

Wenn Sie die Schaltfläche mit dem „i“-Symbol in der Standard-Symbolleiste aufrufen, werden im abgebildeten Dialogfeld Informationen zum Bild angezeigt. Alternativ dazu können Sie auch die Funktion *Bearbeiten • Eigenschaften* oder die Tastenkombination **Alt** + **⇧** verwenden.

Im *Name*-Eingabefeld können Sie gegebenenfalls einen neuen Namen für das Bild angeben.



Bild 10.17 Die Dateiinformationen

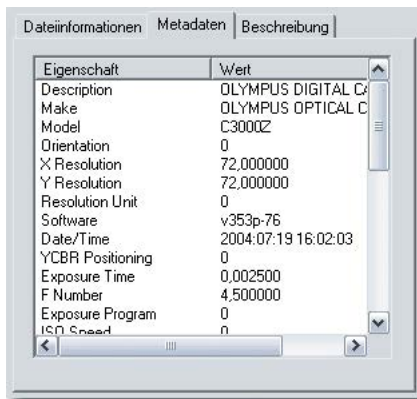


Bild 10.18 Die Metadaten des digitalen Fotos

Auf der *Metadaten*-Registerkarte werden die Aufnahmedaten angezeigt, die von der Digitalkamera bei der Aufnahme gespeichert wurden.

Auf der *Beschreibung*-Registerkarte finden Sie Eingabefelder, um Informationen zum Bild einzugeben. Diese könnten Sie beispielsweise später nutzen, um Bilder mit bestimmten Kriterien zu suchen.

Die *Zurück*- und *Weiter*-Schaltflächen können Sie übrigens verwenden, um innerhalb der Bilder im Ordner zu navigieren. Haben Sie mehrere Bilder beim Aufruf der Eigenschaften markiert, erfolgt die Navigation nur innerhalb dieser Bilder.

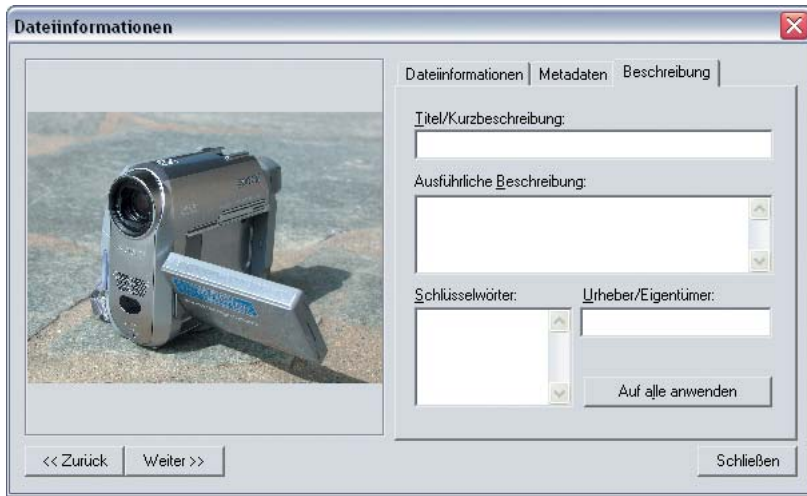
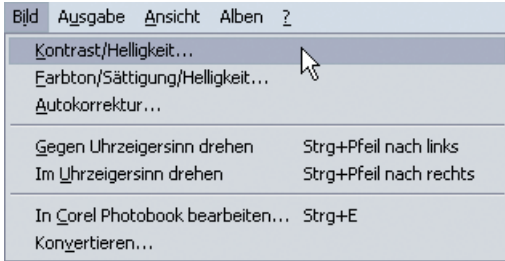


Bild 10.19 Beschreibungen hinzufügen

Die Schaltfläche *Auf alle anwenden* können Sie nutzen, um zum Beispiel eine Beschreibung auf alle markierten Bilder zu übertragen. So könnten Sie etwa den Begriff „Urlaub“ angeben, nachdem Sie Ihre Urlaubsbilder markiert haben. Diese Beschreibung wird dann auf alle Bilder übertragen. So sparen Sie sich eine Menge Arbeit.

Bildkorrekturen durchführen

Sie haben eine größere Menge an Bildern, die einer Korrektur bedürfen? Kein Problem! Sie können Corel PhotoAlbum verwenden, um an mehreren Bildern Korrekturen durchzuführen. Und das ohne ein Bildbearbeitungsprogramm – wie etwa Corel Photobook – einzusetzen.



Markieren Sie die betreffenden Bilder. Im *Bild*-Menü finden Sie verschiedene Bildbearbeitungsfunktionen.

Bild 10.20 Verschiedene Bildbearbeitungsfunktionen

Rufen Sie beispielsweise die Funktion *Kontrast/Helligkeit* auf. Im abgebildeten Dialogfeld werden die Einstellungen vorgenommen. Neben dem Originalbild ist rechts die Vorschau des veränderten Bilds zu sehen. Mit den Schaltflächen rechts können Sie entscheiden, ob Sie die *Vorher*- oder die *Nachher*-Variante in der Vollbildvorschau betrachten wollen.

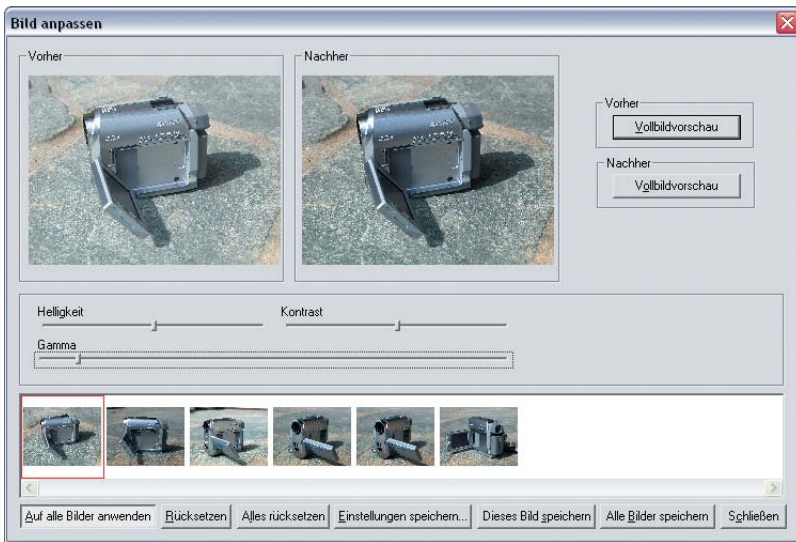


Bild 10.21 Ändern von Kontrast und Helligkeit



Die Einstellungen können nur „Pi mal Auge“ durch Verschieben der Schieberegler vorgenommen werden. Eine numerisch exakte Einstellung ist nicht vorgesehen.

Im unteren Bereich sehen Sie eine Auflistung aller markierten Bilder. Mit den Schaltflächen darunter können Sie festlegen, auf welche Bilder die Einstellungen angewendet werden sollen. Hier finden Sie auch Optionen, um die Änderungen des Bilds zu speichern.

Auch die Funktion *Bild • Farbton/Sättigung/Helligkeit* können Sie zur Bildoptimierung einsetzen. Der Aufbau des Dialogfelds ist ähnlich. Auch hier erfolgt die Steuerung der Werte über Schieberegler. Den oberen Regler benötigen Sie, um den Farbton des Bilds zu verändern.

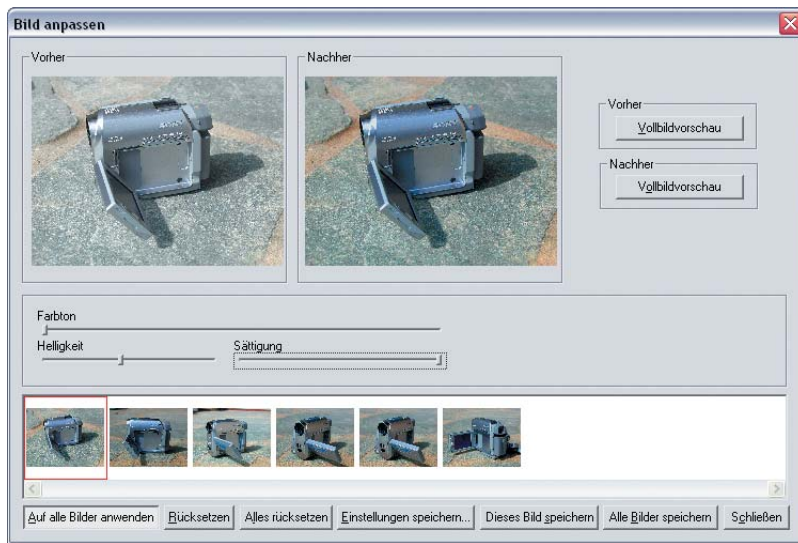


Bild 10.22 Ändern von Helligkeit und Sättigung

Wenn Sie es sich einfach machen wollen, verwenden Sie die Funktion *Bild • Auto-korrektur*. Dann ermittelt Corel PhotoAlbum die passenden Werte automatisch. Benutzereinstellungen sind hier nicht möglich und nötig.



Bild 10.23 Die automatische Korrektur



Außerdem finden Sie im *Bild*-Menü noch Optionen zum Drehen des Bilds gegen oder im Uhrzeigersinn. Optionen oder eine Abfrage gibt es hier aber nicht. Nach dem Aufruf wird das Bild gedreht und neu gespeichert.

Mit der Funktion *Bild • In Corel Photobook bearbeiten* oder der Tastenkombination **Strg** + **E** wird Corel Photobook gestartet und das markierte Bild automatisch zur weiteren Bearbeitung geöffnet.

Die Funktion *Bild • Konvertieren* ist interessant, wenn Sie Bilder in der Größe verändern oder in einem neuen Dateiformat sichern wollen.



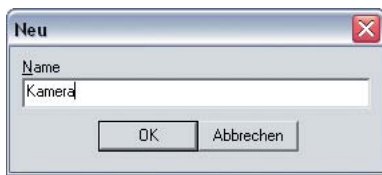
Die Optionen werden im abgebildeten Dialogfeld bereitgestellt.

Da Sie außerdem einen neuen Zielordner angeben können, können die alten Dateien unverändert erhalten bleiben.

Bild 10.24 Automatisches Konvertieren von Dateien

10.4 Bilder in Alben verwalten

Zur Strukturierung können Sie neben Ordnern auf der Festplatte auch die Alben in PhotoAlbum verwenden. Diese Alben werden im Bereich unten links erstellt und verwaltet. Dort ist zunächst ein Standardalbum angelegt.



Mit der *Neu*-Schaltfläche in der Kopfzeile dieses Bereichs können Sie weitere Alben anlegen. In einem gesonderten Dialogfeld wird der Name des neuen Albums angegeben.

Bild 10.25 Erstellen eines neuen Albums

Die Auswahl der Alben erfolgt über das Listenfeld in der Kopfleiste dieses Bereichs. Nach dem Erstellen des neuen Albums wird es in die Liste aufgenommen.

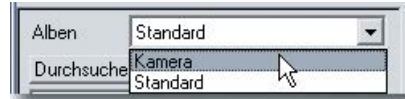


Bild 10.26 Das neu erstellte Album in der Liste

Sie können dem Album neue Elemente einfach per Drag & Drop hinzufügen.



Bild 10.27 Neue Bilder im Album

Wenn Sie ein Album mit der *Löschen*-Schaltfläche in der Kopfzeile des Bereichs löschen, werden die darin enthaltenen Bilder auf der Festplatte nicht entfernt – nur das Album verschwindet. Löschen Sie allerdings Bilder in diesem Bereich, werden diese auch auf der Festplatte gelöscht. Sie sollten daher beim Löschen etwas vorsichtig sein.

Wird die *Durchsuchen*-Schaltfläche angeklickt, wird das Album in einer neuen Ansicht geöffnet. Hier werden dann nur die Bilder dieses Albums mit Miniaturbildern angezeigt.

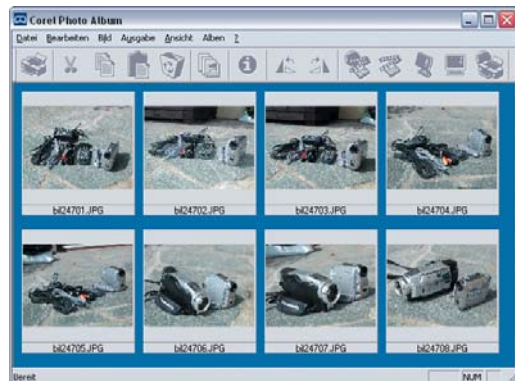
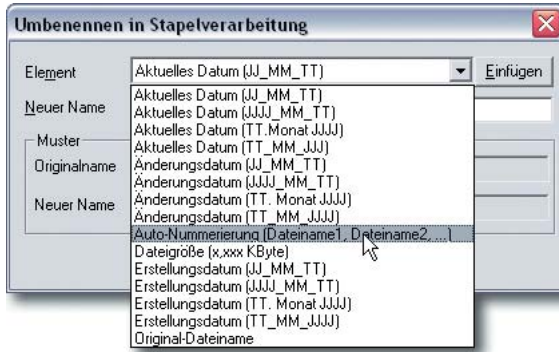


Bild 10.28 Die Bilder eines Albums

Bilder stapelweise umbenennen

Interessant ist übrigens auch die Funktion *Bearbeiten • Umbenennen*, die Sie auch über das Tastenkürzel **F2** erreichen. Im *Element*-Listefeld finden Sie unterschiedliche Optionen, um Dateien automatisch zu benennen.



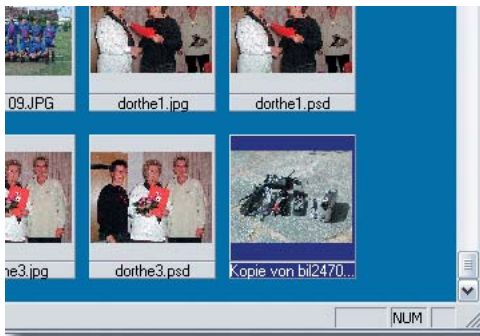
So können Sie beispielsweise ein Datum oder eine automatische Benennung für die Umbenennung einsetzen.

Mit der *Einfügen*-Schaltfläche wird die ausgewählte Option dem Namen hinzugefügt.

Bild 10.29 Bilder im Stapel umbenennen

Bilder kopieren

Im *Bearbeiten*-Menü finden Sie auch Optionen zum Kopieren des Bilds. Mit der Funktion *Bearbeiten • Kopieren* oder der Tastenkombination **Strg** + **C** wird die Datei kopiert. Sie können diese Option verwenden, um eine Duplikat des Bilds zu erstellen.



Aktivieren Sie dazu anschließend die Funktion *Bearbeiten • Einfügen* oder die Tastenkombination **Strg** + **V**. Der Originalname der Datei erhält dann den Zusatz „Kopie von“.

Bild 10.30 Bilder duplizieren

Die Funktion *Bearbeiten • Als Bild kopieren* oder die Tastenkombination **Strg** + **U** + **C** arbeitet dagegen etwas anders. Hier wird das Bild in den Windows-Zwischenspeicher kopiert. Sie können es dann in irgendein Programm einfügen. So könnten Sie beispielsweise auf diese sehr schnelle Art Bilder in CorelDRAW Essentials einfügen, um sie dort zu bearbeiten.

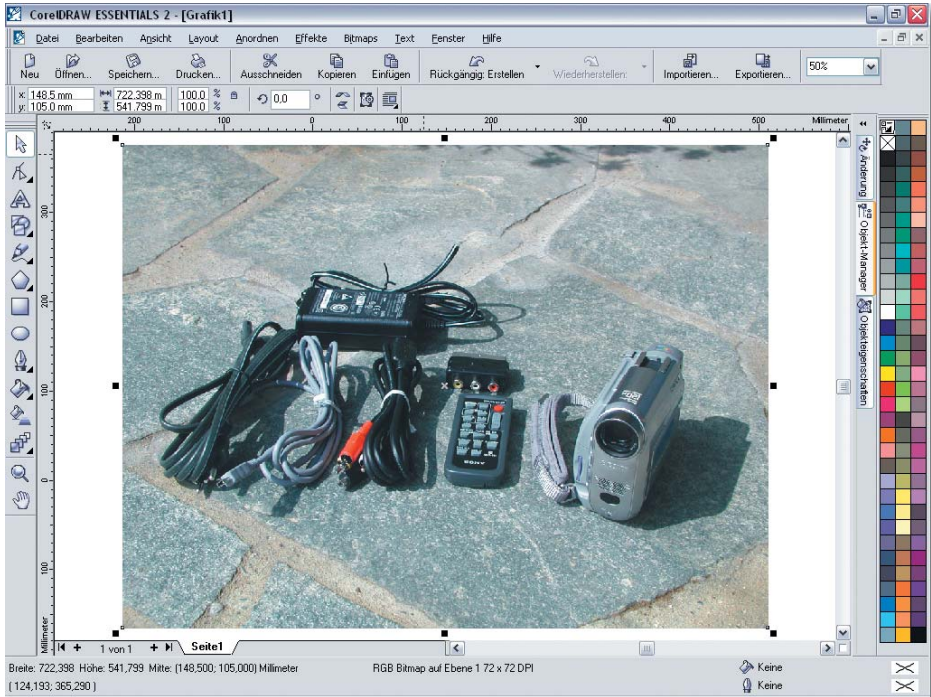


Bild 10.31 Ein in CorelDRAW Essentials importiertes Bild

10.5 Sonderfunktionen von Corel PhotoAlbum

Neben der Verwaltung der Fotos bietet Corel PhotoAlbum einige Sonderfunktionen an, die wir Ihnen nun vorstellen wollen. Sie erreichen die Funktionen über den vorletzten Block in der Standard-Symbolleiste.

Alternativ dazu können Sie auch die Funktionen im *Ausgabe*-Menü verwenden.

Hier finden Sie auch jeweils rechts neben der Funktion die dazugehörigen Tastenkürzel.

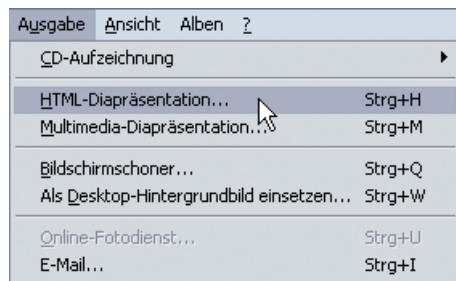


Bild 10.32 Einige zusätzliche Optionen

Webpräsentationen erstellen

Sie möchten Ihre Fotosammlung den weltweiten Surfern zugänglich machen? Kein Problem! Mit der Funktion *Ausgabe • HTML-Diapräsentation* oder der Tastenkombination **Strg** + **H** können Sie Corel PhotoAlbum automatisch Webseiten generieren lassen.

- 1 Markieren Sie die betreffenden Bilder. Nach dem Aufruf der Funktion *HTML-Diapräsentation* wird ein Assistent gestartet. Im ersten Schritt wird der Seitentitel und der Zielordner abgefragt.



Bild 10.33 Der Assistent HTML-Diapräsentation



Dabei werden eine ganze Menge verschiedener Dateien entstehen. Daher ist es empfehlenswert, einen neuen Ordner für die Dateien anzulegen.

- 2 Im zweiten Schritt können Sie die zuvor ausgewählten Bilder sortieren. Den Balken mit den Miniaturbildern kennen Sie ja bereits von den Bildoptimierungsfunktionen.

Die Reihenfolge der Bilder können Sie über die Schaltflächen links unter den Vorschaubildern verändern.

- 3 Markieren Sie das betreffende Bild und schieben Sie es mit den Pfeil-Schaltflächen auf die gewünschte Position. Markierte Bilder erkennen Sie an der roten Umrandungslinie.

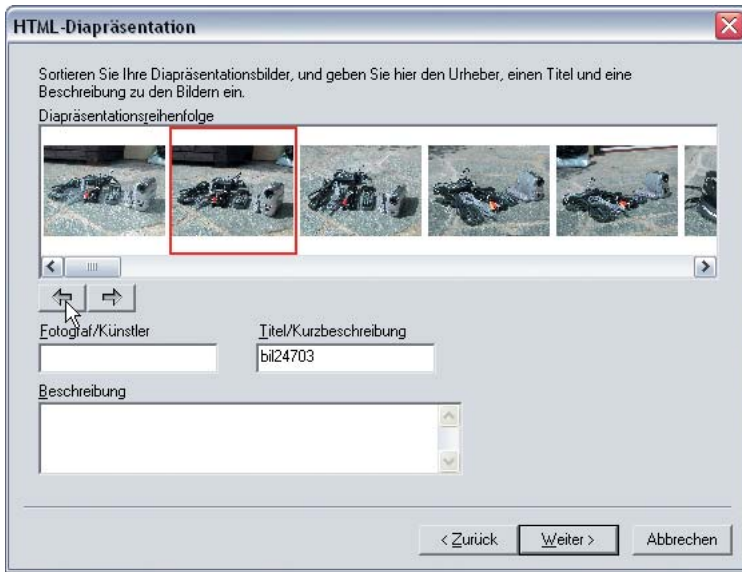


Bild 10.34 Sortieren der Bilder

- 4 Im nächsten Schritt des Assistenten wird die Gesamtgröße der Präsentation angegeben. Außerdem legen Sie hier die Größe der Miniaturfotos fest.



Bild 10.35 Festlegen der Bildgröße

- 5 Nach dem Aufruf der Schaltfläche *Fertig stellen* werden alle benötigten Dateien automatisch erzeugt.



Bild 10.36 Der Fortschritt der Bearbeitung

Der Fortschritt der Bearbeitung wird in einem gesonderten Dialogfeld angezeigt.

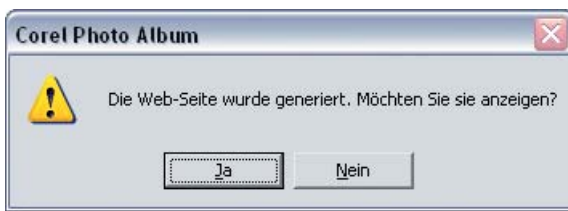


Bild 10.37 Anzeige der Webseite

- 6 Nach dem Fertigstellen der Bearbeitung wird abgefragt, ob die HTML-Datei im Webbrowser angezeigt werden soll.

- 7 Beim Konvertieren wurden die Bilder jeweils in einer verkleinerten Fassung gespeichert. Dies entspricht der vorherigen Angabe zur Präsentationsgröße. Außerdem wurden jeweils die dazugehörigen HTML-Dateien und die Indexbilder generiert. So ergeben sich jede Menge einzelner Dateien, wie ein Blick in den Zielordner zeigt.



Bild 10.38 Die automatisch generierten Dateien

- 8 Nach dem Bestätigen wird der Standard-Webbrowser mit der fertig gestellten Webseite geöffnet.

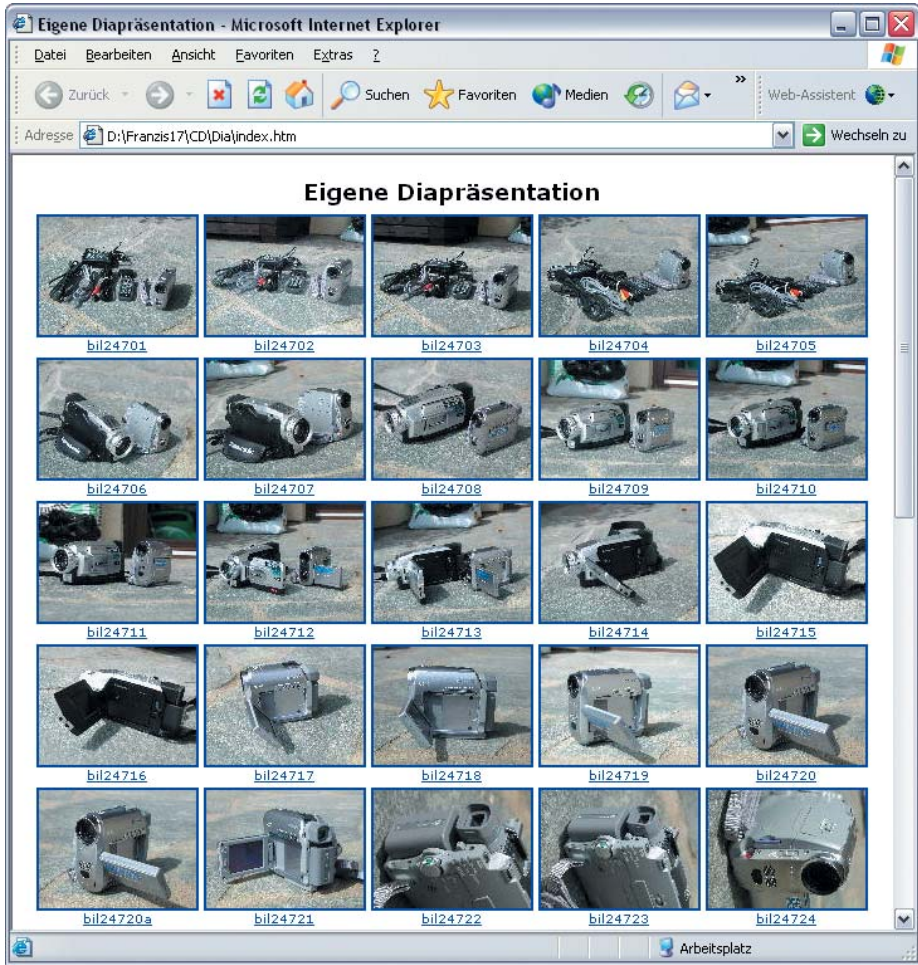


Bild 10.39 Die fertig gestellte Webseite



Sollen mehr Miniaturbilder in einer Zeile untergebracht werden, müssen Sie die Kontrollbildgröße im zweiten Assistentenschritt verringern. Hier sind Größenangaben von 50 bis 200 Pixel möglich. Sie können zwischen sieben Größenvarianten wählen.

- 9 Der Aufbau der Webseite ist so gestaltet, dass beim Anklicken eines Miniaturbildes eine neue Webseite geöffnet wird, auf der das angeklickte Bild im Großformat zu sehen ist.



Bild 10.40 Die Webseite mit der vergrößerten Darstellung



Soll das vergrößerte Bild kleiner ausfallen, müssen Sie die Größe der Gesamtpräsentation ebenfalls verringern.

Erstellen einer Multimediapräsentation

Die nächste Funktion im *Ausgabe*-Menü können Sie verwenden, um eine Multimediapräsentation zu erstellen. Sie erreichen diese Funktion auch mit der Tastenkombination **Strg** + **M**. Auch hier hilft ein Assistent.

- 1 Im ersten Schritt des Assistenten erfahren Sie in einem erläuternden Text, welche Aufgaben erledigt werden müssen.
- 2 Im zweiten Schritt können Sie einen Kommentar aufzeichnen, der am Anfang der Präsentation eingefügt werden soll.



Bild 10.41 Sprache aufzeichnen

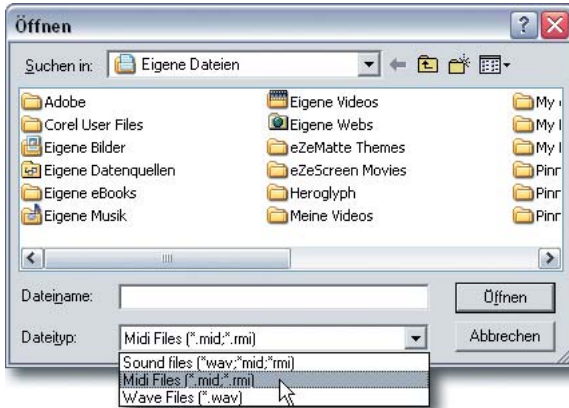
- 3 Im folgenden Schritt des Assistenten wird ein Hintergrundbild festgelegt, das gekachelt wird, wenn es zu klein ist, um den Hintergrundbereich auszufüllen. Die Pfeiltasten unter dem Bild können Sie verwenden, um die vorhandenen Musterbilder durchzublätern.

Alternativ dazu können Sie auch die *Durchsuchen*-Schaltfläche verwenden, um gezielt nach einem Hintergrundbild zu suchen.



Bild 10.42 Auswahl eines Hintergrundbilds

- 4 Im nächsten Arbeitsschritt können Sie eine Audiodatei aussuchen, die für den Hintergrundsound verwendet werden kann.



Nach dem Anklicken der *Durchsuchen*-Schaltfläche können Sie nach einer Audiodatei suchen. Corel PhotoAlbum unterstützt die Formate WAV und MID.

Bild 10.43 Auswahl einer Hintergrundmusik

Übergangseffekte verwenden

Wenn Sie von einem Bild zum nächsten wechseln, geschieht dies normalerweise abrupt. Bei Diashows kommen daher oft Übergangseffekte zum Einsatz, die den Bildwechsel spannender machen. Hier bietet Corel PhotoAlbum im nächsten Assistentenschritt ebenfalls spannende Optionen an.

- 1 In dem Listenfeld des Dialogfelds werden viele verschiedene Übergangseffekte zur Auswahl bereitgestellt. Probieren Sie doch beispielsweise einmal den Effekt *Jalousie* aus.



Bild 10.44 Einen Übergangseffekt auswählen

««« !
Mit der *Vorschau*-Schaltfläche können Sie die Wirkung des ausgewählten Effekts testen. Dabei werden zwei sehr unterschiedliche Bilder überblendet, sodass die Wirkung recht gut zu erkennen ist.

- 2 Auch zum Abschluss der Präsentation kann eine Sprachaufzeichnung eingefügt werden.
- 3 Im nächsten Schritt des Assistenten wird festgelegt, wie der Wechsel zwischen den Dias erfolgen soll.

Dies kann entweder manuell oder nach einer festgelegten Zeitspanne geschehen. Schieben Sie dazu den Schieberegler auf die gewünschte Position.

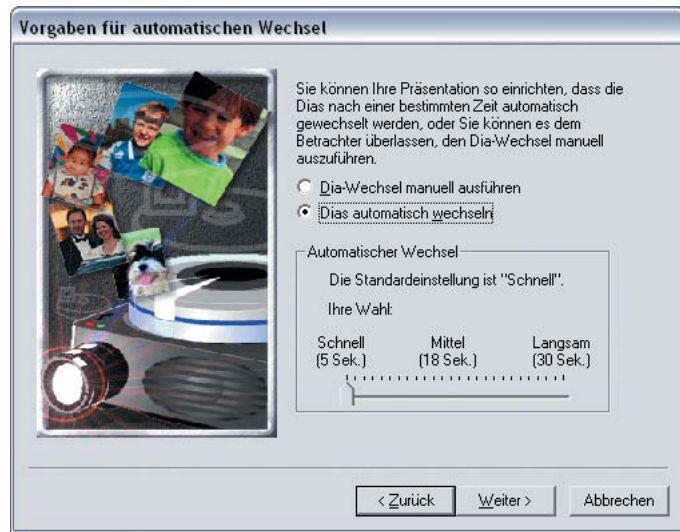


Bild 10.45 Festlegung der Standdauer der Dias

- 4 Was nun noch fehlt, ist eine Name für die Präsentation und der Zielordner, in dem das Ergebnis abgelegt werden soll. Diese Angaben werden im folgenden Assistentenschritt erfragt.
- 5 Im abschließenden Dialogfeld wird die *START*-Schaltfläche benötigt, um die Präsentationszusammenstellung zu starten. Aber Vorsicht: Je nachdem, wie viele Bilder Sie in die Präsentation aufgenommen haben, kann es eine ganze Weile dauern, bis das Ergebnis fertig gestellt ist.



Bild 10.46 Starten des Berechnungsvorgangs

Corel PhotoAlbum erzeugt dann eine ausführbare EXE-Datei. Nach dem Start dieser Datei werden die Fotos bildschirmfüllend angezeigt. An der unteren Kante sehen Sie Navigationselemente zum Wechseln zwischen den Bildern.



Bild 10.47 Die fertige Bildschirmpräsentation

Bildschirmschoner und Hintergrundbilder

Die beiden nächsten Funktionen des *Ausgabe*-Menüs können Sie verwenden, um Bilder als Bildschirmschoner oder Hintergrundbild für den Desktop zu verwenden. Beim Erstellen des Bildschirmschoners steht wieder der bereits bekannte Assistent zur Verfügung.



Bild 10.48 Der Assistent zum Erstellen von Bildschirmschonern

Beim Erstellen eines Hintergrundbilds gibt es lediglich eine Nachfrage. Einstellungen sind hier nicht vorzunehmen.

Bilder per E-Mail versenden

Die letzte Funktion in diesem Menü dient zum Versand von Bildern per E-Mail. Nach dem Aufruf wird Ihr Standard-E-Mail-Programm gestartet. So brauchen Sie nur noch den Empfänger anzugeben – und ab geht die Post ...

Quick Start verwenden

Im letzten Kapitel dieses Buchs wollen wir Ihnen noch kurz vorstellen, welche Optionen das Programm Quick Start bietet. Dies ist eine „Sammeloberfläche“ für die einzelnen Programme des CorelDRAW Essentials-Pakets.

Hier können Sie einerseits die einzelnen Programme des Pakets starten. Andererseits werden hier verschiedene Hilfestellungen angeboten.

11.1 Das Quick Start-Dialogfeld

Sie öffnen Quick Start am besten über das Windows-Start-Menü. Nach dem Start sehen Sie folgende Oberfläche. Hier werden die Funktionen auf sechs Registerkarten angeboten.



Bild 11.1 Das Quick Start-Dialogfeld

Die *Aufgaben*-Registerkarte hatten Sie bei einigen Workshops in den vergangenen Kapiteln ja schon kennen gelernt.

Wenn Sie die ersten Arbeiten erledigt haben, könnte die zweite Registerkarte für Sie interessant sein – *Zuletzt verwendete Dokumente*. Hier werden nämlich die zuletzt bearbeiteten Dokumente von CorelDRAW Essentials und Corel Photobook angezeigt. Wollen Sie also ein bereits einmal bearbeitetes Dokument erneut öffnen, können Sie es von hieraus aufrufen.

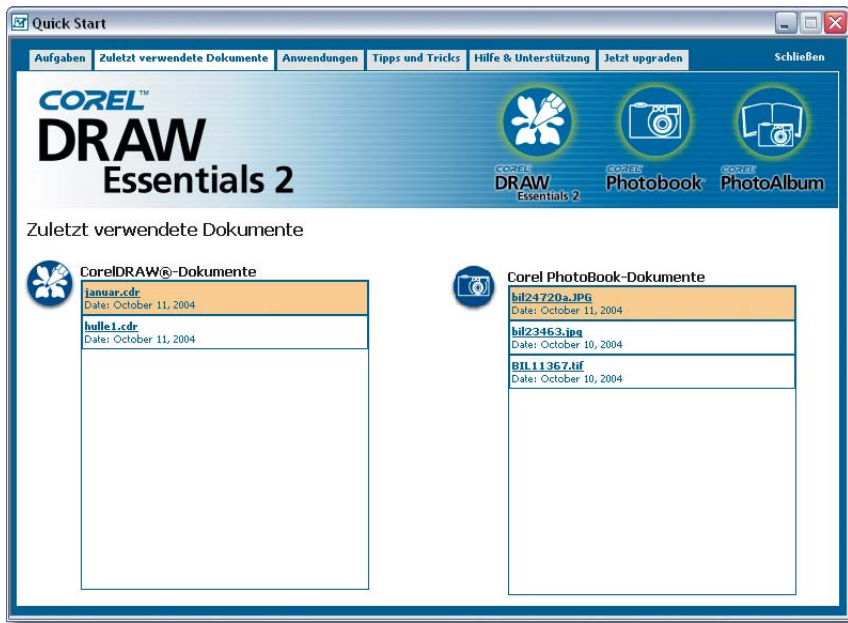


Bild 11.2 Auflistung der zuletzt bearbeiteten Dokumente

i Nach dem Aufruf eines Dokuments wird das betreffende Programm gestartet und das aufgerufene Dokument geöffnet. Sie finden übrigens die zuletzt bearbeiteten Dokumente auch im *Datei*-Menü des jeweiligen Programms. Falls also das betreffende Programm bereits geöffnet ist, ist der Aufruf aus dem *Datei*-Menü der schnellere Weg.

Der Anwendungen-Bereich

Im *Anwendungen*-Bereich werden die Programme und deren Funktionalität ein wenig genauer beschrieben. Von hieraus können Sie auch das gewünschte Programm starten.

Außerdem gibt es hier auch die Möglichkeit, Lernfilme von *lynda.com* zu starten. So können Sie CorelDRAW Essentials anhand von Filmen kennen lernen. Zehn verschiedene Themen werden hier angeboten. Die Themen reichen vom Erläutern der Arbeitsoberfläche bis hin zum Gestalten von Rundschreiben oder Visitenkarten.

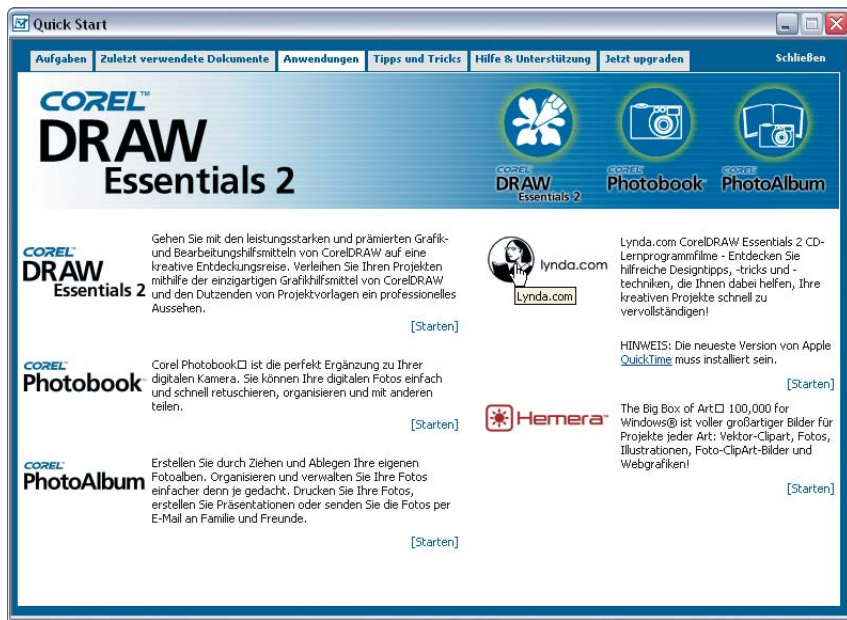


Bild 11.3 Der Anwendungen-Bereich

Die zehn Übungsfilme befinden sich auf der zweiten CD, die CorelDRAW Essentials beiliegt. Sie müssen daher darauf achten, dass diese CD in das Laufwerk eingelegt wurde.

Zusätzliche Tipps und Tricks

Auch im nächsten Bereich gibt es einige nützliche Informationen. Zu verschiedenen Themen werden hier Anleitungen angeboten.

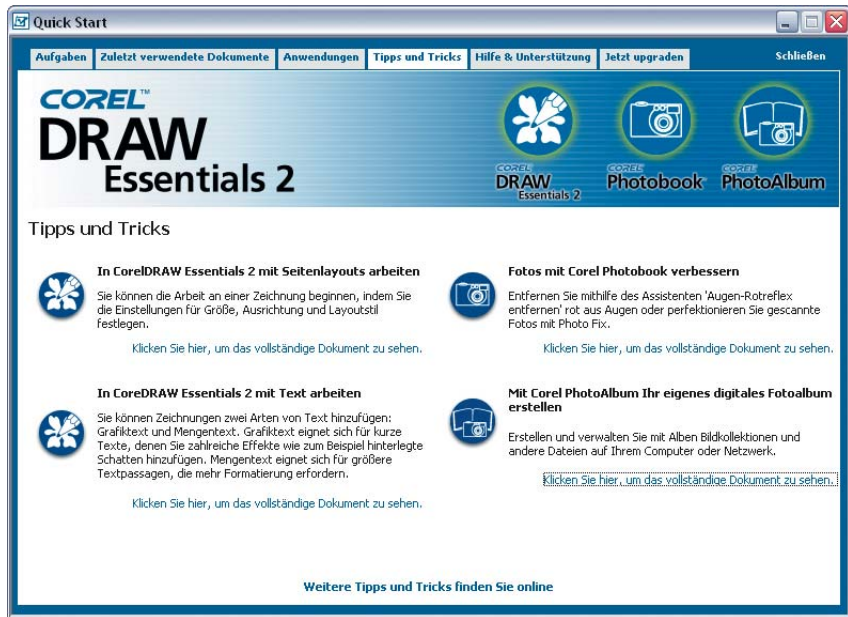
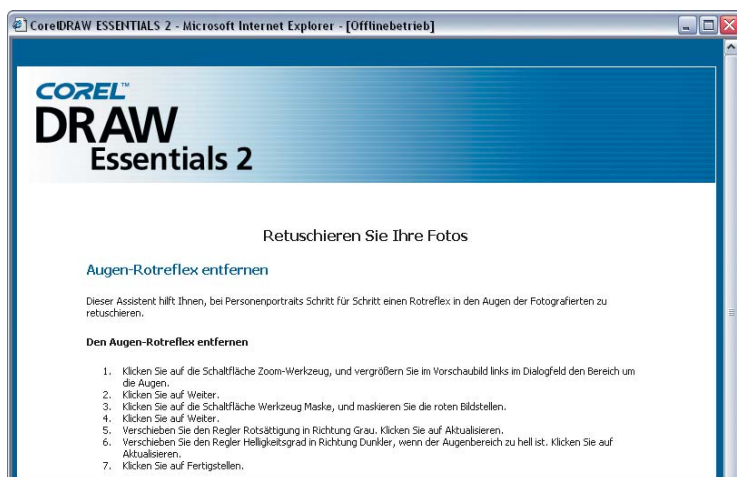


Bild 11.4 Der Bereich Tipps und Tricks



Die Anleitungen werden in einem gesonderten Fenster angezeigt.

Bild 11.5 Die Erläuterungen in einem eigenständigen Fenster

Weitere Hilfen

Im nächsten Bereich werden im rechten Teil diverse Links zu unterschiedlichen Hilfetemen bereitgestellt. Sie erreichen die Themen, wenn Sie Ihre Internetverbindung gestartet haben.

Im linken Bereich gibt es Links zu den verschiedenen Handbüchern, die mit ausgeliefert werden.

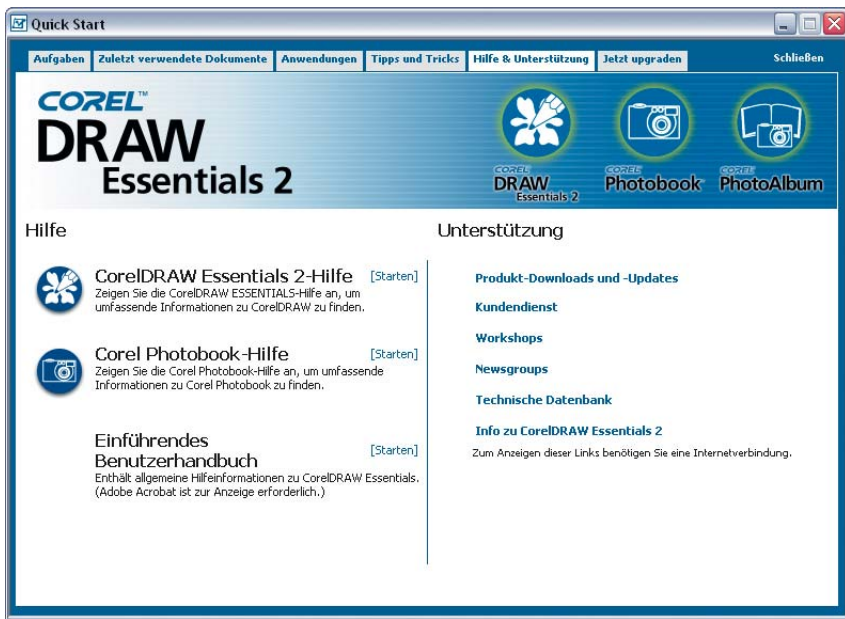


Bild 11.6 Weitere Hilfestellungen

Stichwortverzeichnis

A

Alben
 auswählen 253
 erstellen 252
 öffnen 253
 vergrößern 243
 Anbindung starten 172
 Änderungen-Andockfenster 93
 Andockfenster 24
 Änderungen 58
 zuklappen 45
 Anleitungen 270
 Anordnen, Andockfenster 24
 Anordnung ändern 101, 143
 Ansicht vergrößern 247
 Ansicht-Menü 246
 Ansichtsgröße 245
 ändern 41, 104
 einstellen 187
 Anwendungen-Bereich 269
 Arbeitsbereich 15
 Photobook 153
 PhotoAlbum 239
 Assistent
 3D Puzzle-Teile 209
 Bildschirmschoner 265
 Bildumrahmung 210
 Dateien konvertieren 213
 Drucken 234
 einsetzen 208
 HTML-Diapräsentation 256
 Multimediapräsentation 261
 Photobook 154
 Schlagschatten 215
 Assistentenkatalog 154, 204
 Aufbau, Webseite 260

Aufgaben-Bereich 268
 Ausdruck
 anpassen 235
 beschleunigen 233
 kacheln 229
 Ausgabe-Menü 255
 Ausgabegerät einrichten 232
 Ausgabetyt einstellen 232
 Ausrichten 65
 Hilfslinien 44
 und verteilen 114
 Ausrichtung
 anpassen 178
 Papier 225
 Auswahl-Werkzeug 47, 142
 Auswahlfenster verschieben 164
 Autokorrektur 251

B

Bearbeiten
 Clipart 74
 in Photobook 252
 kopieren 254
 Bedienelemente 25
 Behälter festlegen 84
 Bereiche
 anpassen 243
 auswählen 157, 214
 Beschreibung-Registertarte 249
 Bild
 als E-Mail versenden 265
 auswählen 190
 bearbeiten 178
 dehnen 197
 drehen 179, 252

- duplizieren* 254
- einfügen* 80
- einscannen* 172
- hinzufügen* 253
- importieren* 171
- konvertieren* 252
- kopieren* 254
- neu positionieren* 228
- positionieren* 233
- retuschieren* 186
- schärfen* 192
- schneiden* 180
- umbenennen* 254
- verbessern* 158, 177
- verwalten* 252
- Verzerren-Effekt* 223
- zuschneiden* 235
- Bild-Menü 250
- Bildausschnitt
 - erstellen* 175
 - festlegen* 236
- Bildbearbeitung 157
- Bildbearbeitungsprogramm 151
- Bildeigenschaften, Clipart 71
- Bilderrahmen, aufgeweichter 211
- Bildfehler
 - entfernen* 188
 - übermalen* 189
- Bildinformationen 166, 248
 - eingeben* 249
- Bildkorrekturen 176
 - durchführen* 249
- Bildoptimierung 175, 198, 251
- Bildqualität verbessern 199
- Bildreihenfolge ändern 257
- Bildschirmschoner erstellen 265
- Bildumrahmung-Assistent 210
- Bildverfremdung, farbliche 199
- Bildverwaltung 239
- Bitstream Font Navigator 61
- Blitze-Effekt 218
- Buchstaben bearbeiten 141
- Buchstabenabstand anpassen 82
- Bunsenbrenner-Effekt 211

C

- Cardreader 190
- Clipart
 - Aufbau* 111
 - aussuchen* 70
 - auswählen* 72
 - bearbeiten* 105
 - einsetzen* 73, 102
 - exportieren* 77
 - importieren* 73
 - positionieren* 106
 - spiegeln* 76
- Clipartgröße anpassen 75
- Clipartsammlung 69
- Corel PhotoAlbum 239
- Corel Photobook 151

D

- Datei
 - automatisch benennen* 254
 - drucken* 225
 - erstellen* 79, 121
 - konvertieren* 213
 - öffnen* 268
 - öffnen, Photobook* 152
 - temporäre* 168
- Dateiformate 177
 - Export* 78
 - PhotoAlbum* 242
 - Sound* 262
- Dateiinformationen 248
- Deckkraft ändern 108
- Dehnen, Textobjekt 82
- Desktop 15
- Detail strecken 200
- Dialogfelder 27
 - Quick Start* 267
- Diapräsentationen erstellen 256
- Dias scannen 171
- Diaübergang erstellen 262
- Digitalkamerabilder laden 190

Dokument
 erstellen 91
 vorbereiten 37
 zuletzt verwendetes 268
 Dokumentaufbau 46
 Doppelbogen-Modus 147
 Drehpunkt verschieben 134
 Drehwinkel festlegen 179
 Druckauflösung 125
 beeinflussen 233
 Druckbereich festlegen 228
 Drucken 225
 Corel Photobook 231
 gekachelte Seiten 229
 PhotoAlbum 234
 Drucker
 auswählen 225, 235
 einrichten 231
 einstellen 168
 Druckertreiber 228
 Druckertyp wählen 231
 Druckoptionen 225, 227, 234
 Druckseite ausnutzen 230
 Druckskalierung verwenden 233
 Druckvorschau 226
 Duplex-Assistent 155
 Duplikat erstellen 64, 97, 99, 116, 126
 Duplizieren/Kratzer entfernen 186
 Duplizierungspinsel 186
 einsetzen 188
 Durchlichteinheit 171

E

Eckspitzen-Effekt 208
 Effekt 196
 anwenden 87
 Bild verzerren 223
 Blitze 218
 Duplex 156
 einsetzen 107
 Farbanpassung 198
 Flammensimulator 217
 gemäldeartiger 206
 Jalousie 262
 Lichtstudio 218
 metallischer 139, 141

Pinselstrich-Makro 155
 plastischer 137
 Puzzle-Teile 209
 Schärfentiefe 222
 Vorschau 195
 zuweisen 199
 Effekt-Makros einsetzen 204
 Effektauswahl, Photobook 159
 Effekte-Menü 216
 Effektkatalog 161, 195
 Effektvorschau 160, 200, 212
 Effektwirkung 206
 Eigenschaften
 bearbeiten 248
 übertragen 112, 113
 Eigenschaftsleiste 22
 einblenden 187
 Photobook 162
 Eingabefelder 30
 Einzelbogen-Modus 147
 Ellipsen-Hilfsmittel 126
 EXE-Datei, ausführbare 264
 EXIF-Daten 166
 Explorer 240
 Exportieren, Clipart 77

F

Farbanpassung 184
 Farbanpassung-Effekte 198
 Farben
 austauschen 145
 auswählen 163
 mischen 96
 übernehmen 111
 und Ton anpassen 182
 zuweisen 95
 Farbpalette 19
 Farbsättigung, extreme 198
 Farbstich entfernen 176, 182
 Farbton/Helligkeit/Sättigung 251
 Farbüberblendung anpassen 52
 Farbverlauf
 anpassen 132
 auswählen 131
 erstellen 51
 Farbverlauf-Dialogfeld 54

Flammensimulator-Effekt 217
 Flyout-Menüs 23
 umwandeln 27
 Form-Werkzeug 82, 129
 Format ändern 38
 Formatieren, Text 110, 119
 Formen erstellen 92
 Formmasken zeichnen 158
 Fotos einfärben 156
 laden 152
 Fototechnik-Effekte 199
 Füllfarbe wählen 95
 Füllmuster
 auswählen 137
 erstellen 123
 Füllmusteroptionen 125
 Füllung
 anpassen 127
 austauschen 130
 Interaktive 53, 126
 kopieren 112
 Füllungsfarbe
 auswählen 100
 einstellen 163
 Füllungsoptionen 122

G

Gamma-Korrektur 198
 Gegenlichtaufnahme 220
 Gekachelte Seiten drucken 229
 Geräte einrichten 168
 Gleichmäßige Füllung 67, 100
 Glut-Effekt 207
 Grafikdatei positionieren 79
 Grafiken einschließen 36
 Grafische Listenfelder 29
 Größe
 ändern 93, 105
 anpassen 74
 Diapäsentation 257
 Gruppen 111
 Gruppieren, Objekte 46

H

Handbücher 271
 Hilfefunktion, Photobook 167
 Hilfestellungen 267, 271
 Hilfsgruppen erstellen 114
 Hilfslinien einrichten 43
 Hilfsmittel, interaktive 87
 Hilfsmittelpalette 22
 Hilfsobjekt konstruieren 115
 Hintergrund
 erstellen 137
 gestalten 121
 Hintergrundbild
 erstellen 265
 festlegen 261
 Hintergrundfarbe ändern 49
 Hintergrundmusik einstellen 262
 Hintergrundrechteck erstellen 50
 Hüllen verwenden 146

I

Importieren, Clipart 73, 102
 In Behälter platzieren 84
 Informationen
 Effekt 197
 Programme 269
 Statuszeile 165
 Inkremente 183
 Interaktive Füllung 53
 Interaktive Hülle 146
 Interaktive Überblendung 126, 127
 Interaktiver hinterlegter Schatten 87

K

Kalender gestalten 35
 Kamerafilter-Makros 206
 Kelim-Effekt 205
 Knotenpunkt verschieben 129
 Kohlezeichnung-Effekt 203
 Kombinationsfelder 31
 Kommentar aufzeichnen 261
 Kontextmenü 26, 246

Kontrast verändern 200
 Kontrast/Helligkeit anpassen 182, 250
 Kontrollbilder vergrößern 244
 Kontrollbildgröße 245, 259
 Kontrollelemente bearbeiten 130
 Kontrollobjekte 128
 Konturen umwandeln 139
 Konvertieren 252
 Kopieren, als Bild 254
 Kratzer entfernen 186, 188
 Kreis zeichnen 126
 Kugel-Effekt 196

L

Layout, Ausdruck 228
 Lernprogrammfilme 269
 Lichter 185
 Lichtquelle positionieren 221
 Lichtreflexe einfügen 220
 Lichtrichtung, natürliche 221
 Lichtstudio-Effekte 218
 Lineale 16
 anpassen 17
 einrichten 40
 Listenfelder 30
 grafische 29
 Löschen, Album 253
 Luftpinsel-Muster 124

M

Makros auswählen 154
 Maltechnik-Makros 154, 207
 Markierungspunkte 47
 Masken einsetzen 214
 Maßeinheiten einstellen 39
 Mauszeiger 26
 Mauszeigerposition 166
 Mehrfachauswahl 103
 Mengentextobjekte erstellen 117
 Menüfunktionen 21
 Photobook 161
 Menüleiste 20
 Metadaten 248

Metall-Effekt 201
 Miniaturbilder 241
 einblenden 72
 Miniaturbildgröße anpassen 243
 Mischmodus 96
 Moirés 176
 Monitor kalibrieren 169
 Multimediapräsentation erstellen 260
 Muster
 auswählen 124
 fraktale 123

N

Nachtsichtgerät-Effekt 206
 Navigationsfenster 18
 Nullpunkt verschieben 16
 Nur Bilddaten anzeigen 246

O

Objekt-Manager 45, 216
 Objekte 44
 ausrichten 65, 114
 auswählen 47, 111
 bearbeiten 93
 duplizieren 64, 97
 erstellen 49
 kombinieren 141
 positionieren 94
 skalieren 48, 59
 verschieben 57, 106
 Objekteigenschaften 24, 122
 Objektreihenfolge 100
 verändern 101
 Optionen
 Bildbearbeitung 157
 Drucken 234
 druckerspezifische 227
 Duplizierungspinsel 186
 Export 77
 Füllmuster 123, 125
 Lineale 17, 40
 Photobook 167
 Schatten 88

Schlagschatten 215
Seite 91
Speichern 177
Statusleiste 20
Text 62, 81
Überblendung 128
zusätzliche 255
 Optionen-Dialogfeld 28
 Optionsfelder 32
 Ordnerstruktur, Explorer 241

P

Papierformat 225
 einstellen 232
 Papierlage ändern 39
 PhotoAlbum starten 239
 Photobook starten 151
 PhotoFix-Assistent 174
 Pinselstrich-Makro 155
 Plakafarben-Effekt 207
 Pop Art-Effekt 203
 Position ändern 94, 98
 PowerClip
 bearbeiten 85
 erstellen 83
 PPF-Datei 177
 Präsentation berechnen 264
 Programmfenster skalieren 242
 Programmstart 13
 Proportionen beibehalten 105

Q

Quick Start 13, 151, 267

R

Rahmen
 anpassen 212
 auswählen 210
 Rahmengröße ändern 237
 Randabstand anpassen 131

Rechteck
 duplizieren 99
 erstellen 92
 Rechteck-Hilfsmittel 121
 Relative Position 58
 Rollbalken 18
 Rotationsmodus 134
 Rückgängig-Aktionen 209

S

Scannen
 Dias 171
 mit Photobook 172
 Scanner auswählen 169
 Scanvorgang starten 174
 Schaltflächen, erweiternde 32
 Schärfentiefe-Effekt 222
 Schatten
 anpassen 88
 einfügen 144
 interaktiver 107
 platzieren 87
 Schlagschatten-Assistent 215
 Schleifenüberblendung 134
 Schreibhilfsmittel 56
 Schrifttyp wählen 61
 Schriftverwaltung 61
 Schriftzug
 erstellen 80, 137
 verformen 148
 Schrittzahl
 erhöhen 135
 verändern 132
 Segment erstellen 129
 Seite einrichten 233
 Seiteneigenschaften anpassen 37
 Seitengröße einstellen 235
 Seitenoptionen 38, 50
 Seitenzähler 18
 Seitenzentriert 233
 Skalieren 48
 Textobjekt 83
 Speicherkarte einlesen 190
 Speichern
 Bild 177
 Voreinstellungen 108

Sprache wählen 56
 Standard-Symboleiste 21
 Photobook 153
 Standarddauer festlegen 263
 Stapelverarbeitung 249, 251, 254
 Statusleiste 20
 Photobook 165
 Streuraster 233
 Struktur-Effekte 200
 Struktur-Makros 205
 Strukturnummer ändern 124
 Suchen, Clipart 70
 Symbolbearbeitungsmodus 85
 Symbolleisten 21
 verschieben 163

T

Tastenkürzel, Ansichtsgröße 247
 Text
 austauschen 55
 bearbeiten 116
 einfärben 67
 erstellen 117
 formatieren 62
 vergrößern 117
 Text-Werkzeug 81
 Texteigenschaften anpassen 60
 Textobjekt
 anpassen 57
 duplizieren 116
 erstellen 63
 konstruieren 110
 verschieben 81
 Textrahmen anpassen 119
 The Big Box of Art 69
 Tipps/Tricks 270
 Tonwertanpassung 159
 Tonwertkorrektur, automatische 192
 Transformieren, Text 57
 TWAIN-Modul 173
 starten 169

U

Überblendungen
 erstellen 126
 Rechts-/Linksläufige 136
 Überblendungsgruppe erstellen 127
 Überblendungsoptionen 133
 anpassen 129
 Überblendungsrichtung ändern 133
 Übergänge akzentuieren 202
 Übergangseffekte einsetzen 262
 Umbenennen, stapelweises 254
 Umbruchlayout 230
 Umriss
 entfernen 123
 füllen 140
 umwandeln 140
 zuweisen 84, 144
 Umrissfarbe auswählen 95
 Umrissoptionen 122
 Umrissstift 139
 Unproportional 94
 Unscharf maskieren 192
 Ursprung
 festlegen 188
 wechseln 189

V

Vektorgrafik 44
 Verformungstypen, Hülle 146
 Vergrößern
 gleichmäßiges 59
 Miniaturbilder 244
 Verlauf
 erstellen 139
 linearer 51, 133
 Verlaufsgalerie 164
 Verlaufswinkel ändern 53
 Versalien 110
 Verschieben, präzises 58
 Verzerrungs-Effekte 202
 Verzerrungs-Makros 208
 Visitenkarten ausdrucken 230
 Vollbildschirmansicht 247

Vollbildvorschau 160
 Effekte 195
Voreinstellungen
 anpassen 167
 auswählen 107, 131
 speichern 108
Vorgabewerte, Zoom 41
Vorlage
 auswählen 14
 öffnen 35
Vorschau, Drucken 226
Vorschaubilder 33
 anpassen 244
 vergrößern 184
Vorschauscan 173

W

Webpräsentationen erstellen 256
Webseite anzeigen 258
Werbeflyer gestalten 91
Werkzeug-Assistent 157
 ausblenden 162
Werkzeugleiste, Photobook 162
Werte ändern 31
Wolken-Effekt 201

Z

Zeichenabstand ändern 138
Zeichnen-/Malen-Effekte 202
Zerlaufen-Makro 206
Zoom-Hilfsmittel 41, 104
Zuordnungsmodus 148
Zuschneiden
 Clipart 76
 Foto 175, 181
Zylinder-Effekt 197